

1665

**Mitteilung – zur Kenntnisnahme –**

**Service Stadt Berlin und Leitprojekte und die aus Kapitel 0501 kofinanzierten Projekte**

Drucksache 17/1400 (II.B.39) – Schlussbericht –



Der Senat von Berlin  
SenInnSport ZS C 1 KI - 0641  
9(0)223-1513

An das  
Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

### **Mitteilung**

- zur Kenntnisnahme -

über  
Service Stadt Berlin und Leitprojekte und die aus Kapitel 0501 kofinanzierten Projekte

- Drucksache Nr. 17/1400 (II.B.39) - Schlussbericht

---

Der Senat legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2013 Folgendes beschlossen:

„Der Senat berichtet dem Abgeordnetenhaus unter Wahrung der bisherigen Berichtssystematik jeweils zum 30. Juni über den Fortschritt der Umsetzung des Programms Service Stadt Berlin sowie über die Leitprojekte und die aus Kapitel 0501 kofinanzierten Projekte halbjährlich zum 30. Juni und zum 31. Dezember.“

#### Hierzu wird berichtet:

Zum Stand der vom Auflagenbeschluss betroffenen Projekte mit Stichtag 30. Juni 2014 wird auf den beigefügten Bericht „Modernisierungsprogramm ServiceStadt Berlin Statusbericht an den Senat und das Abgeordnetenhaus“ verwiesen.

Die frühere Systematik der sogenannten Leitprojekte wurde zwischenzeitlich aufgegeben und die noch abzuschließenden Projekte in das Programm „Service Stadt Berlin“ integriert. Sämtliche Altprojekte, über die im Jahr 2013 berichtet wurde, sind mittlerweile abgeschlossen. Die Mittel des aktuellen Modernisierungsprogramms werden zudem nicht mehr in Kapitel 0501, sondern in den Kapiteln 0500 und 0505 veranschlagt.

Wir bitten, damit den Bericht für das Jahr 2014 als erledigt anzusehen. Der Senat wird fristgerecht im September 2015 mit Stand 30. Juni über den aktuellen Stand der Umsetzung des Programms Service Stadt Berlin berichten.

Berlin, den 23.09.2014

Der Senat von Berlin

.....  
Regierender Bürgermeister

.....  
Senator für Inneres und Sport

**Modernisierungsprogramm**

# **ServiceStadt** **Berlin**

**Statusbericht  
an  
den Senat  
und  
das Abgeordnetenhaus von Berlin**

**gem. Auflagen II.B.39.a und b zum Haushalt 2014/2015**

**zum 30. September 2014**

**Projekte der Verwaltungsmodernisierung**  
gem. Auflagen II.B.39.a und b zum Haushalt 2014/2015  
Stand der Projekte zum 30.06.2014

---

Übersicht:

**ZUSAMMENFASSUNG** III

**STATUSBLÄTTER** 1

**Projekte der Verwaltungsmodernisierung**  
gem. Auflagen II.B.39.a und b zum Haushalt 2014/2015  
Stand der Projekte zum 30.06.2014

---

## **Zusammenfassung**

Die nachfolgenden Statusblätter geben Auskunft über den Stand der Umsetzung der Projekte im Modernisierungsprogramm „ServiceStadt Berlin 2016“ zum Stichtag 30. Juni 2014.

### ***I. Auflagenbeschluss II.B.39.a und II.B.39 b***

Grundlage für den Bericht ist ein Auflagenbeschluss aus der 40. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 12. Dezember 2013. Danach ist dem Abgeordnetenhaus in der 17. Legislaturperiode jeweils zum Stichtag 30. Juni über den Fortschritt der Umsetzung des Modernisierungsprogramms „Service Stadt Berlin 2016“ zu berichten.

Der genaue Wortlaut der vom Abgeordnetenhaus am 12.12.2013 beschlossenen Auflage zur Berichterstattung über das Modernisierungsprogramm lautete:

#### ***ServiceStadt Berlin***

*Der Senat berichtet dem Abgeordnetenhaus unter Wahrung der bisherigen Berichtssystematik jeweils zum 30. Juni über den Fortschritt der Umsetzung des Programms Service Stadt Berlin... (Auflage II.B.39.a)*

#### ***Leitprojekte und die aus Kapitel 05 01 kofinanzierten Projekte***

*Der Senat berichtet dem Abgeordnetenhaus unter Wahrung der bisherigen Berichtssystematik... ...sowie über die Leitprojekte und die aus Kapitel 05 01 kofinanzierten Projekte halbjährlich zum 30. Juni und zum 31. Dezember. (Auflage II.B.39 b)*

Durch Beschluss des Hauptausschuss wurde die Berichtspflicht bezüglich des Stichtages konkretisiert. Zu berichten ist dem Abgeordnetenhaus danach jeweils bis zum 30. September zum Stand der Modernisierungsprojekte am Stichtag 30. Juni.

Zu Auflage II.B.39 b erfolgte eine Berichterstattung letztmalig zum Stichtag 31.12.2013. Da seither keine Projekte aus dem Programm der vorangegangenen Legislaturperiode („Altprojekte“) mehr im Rahmen des Modernisierungsprogramms der aktuellen Legislaturperiode ausfinanziert werden, soll die Auflage zur Berichterstattung über das Modernisierungsprogramm beginnend mit dem vorliegenden Bericht unter der neuen Überschrift „Bericht zur Umsetzung des Modernisierungsprogramms ServiceStadt Berlin 2016“ wie folgt zusammengefasst werden: „Der Senat berichtet dem Abgeordnetenhaus unter Wahrung der bisherigen Berichtssystematik jeweils jährlich mit Stichtag 30. Juni zum 30. September über den Fort-

## **Projekte der Verwaltungsmodernisierung**

gem. Auflagen II.B.39.a und b zum Haushalt 2014/2015  
Stand der Projekte zum 30.06.2014

---

schritt der Umsetzung des Modernisierungsprogramms der aktuellen Legislaturperiode „ServiceStadt Berlin 2016.“ Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass es im Modernisierungsprogramm der aktuellen Legislaturperiode erstens keine Unterscheidung in „Leitprojekte“ und sonstige Projekte mehr gibt<sup>1</sup> und zweitens keine Finanzierung von Projekten mehr über das Kapitel 0501 erfolgt<sup>2</sup>.

### ***II. Projektberichte im Modernisierungsprogramm „ServiceStadt Berlin 2016“***

Das aktuelle Modernisierungsprogramm wurde am 31. Juli 2012 vom Senat verabschiedet. Es umfasste zum Zeitpunkt seiner Verabschiedung zunächst 17 neue Projekte. Darüber hinaus wurden im Jahr 2012 noch 19 Projekte aus dem Modernisierungsprogramm der vorangegangenen Legislaturperiode ausfinanziert („Altprojekte“). Fünf dieser Projekte wurden bis in das Jahr 2013 weiter ausfinanziert. Mit diesem Vorgehen konnte gewährleistet werden, dass bereits erarbeitete Projektergebnisse nicht aufgrund von Finanzierungsschwierigkeiten in Frage gestellt werden mussten.

Im Jahr 2014 werden keine Projekte aus dem Modernisierungsprogramm der vorangegangenen Legislaturperiode mehr ausfinanziert. Planmäßig wurden aber zusätzlich zu den 17 Projekten zu Beginn der Legislaturperiode weitere Projekte in das Programm aufgenommen. Ohne Berücksichtigung der „Altprojekte“ umfasst das aktuelle Modernisierungsprogramm damit bisher 30 Projekte, von denen einige allerdings bereits abgeschlossen oder für beendet erklärt wurden (s. u.). Die Detailinformationen gehen aus den Berichtsblättern zu den Projektfortschritten hervor, die von den Projektverantwortlichen der einzelnen Senats- und Bezirksverwaltungen erstellt worden sind.

Von den aktuell 30 Projekten stehen zwei Projekte unter einem Finanzierungsvorbehalt. Die Mittel für das Projekt „Einführung elektronischer Aktenführung in der Berliner Verwaltung“ werden laut Beschluss des Staatssekretärsausschusses zur Verwaltungsmodernisierung erst nach Einholung eines entsprechenden Senatsbeschlusses zugewiesen, weshalb auch keine Berichterstattung erfolgt. Wann mit einer Senatsbefassung zu rechnen ist, lässt sich derzeit – wie auch im Falle der Berliner E-Government-Strategie und des Berliner E-Government-Gesetzes – aufgrund anhaltender interner Diskussionsprozesse nicht präzise bestimmen.

---

<sup>1</sup> Im Programm „ServiceStadt Berlin 2007 – 2011“ waren fünf Projekte aufgrund ihrer hervorgehobenen Bedeutung als so genannte Leitprojekte definiert. Im neu konzipierten Programm „ServiceStadt Berlin 2012 – 2016“ wurde an dieser Systematik nicht festgehalten. Alle Projekte sind gleichrangig zu betrachten.

<sup>2</sup> So sind die Mittel für das Modernisierungsprogramm in der aktuellen 17. Legislaturperiode nicht mehr in Kapitel 0501 veranschlagt, wie im Auflagenbeschluss genannt, sondern in den Kapiteln 0500 und 0505.

**Projekte der Verwaltungsmodernisierung**

gem. Auflagen II.B.39.a und b zum Haushalt 2014/2015  
Stand der Projekte zum 30.06.2014

---

Die Zuweisung der Mittel für das Projekt „Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin“ wurde vom Ausschuss bis zur Einholung eines RdB-Beschlusses zurückgestellt. Um die Einholung des RdB-Beschlusses zu gewährleisten, wurden dem Projekt in begrenztem Umfang Mittel zur Verfügung gestellt, weshalb trotz des Finanzierungsvorbehalts eine Berichterstattung erfolgt.

Neun Projekte – darunter fünf „Altprojekte“ – wurden zum 31.12.2013 abgeschlossen und haben über den Verlauf und die Ergebnisse bereits berichtet (siehe Fortschrittsberichte der Jahre 2012 – 2013). Drei Projekte wurden angehalten oder vorzeitig für beendet erklärt:

- Das Projekt „Bürgerterminals“ wurde angehalten, da der Betrieb die Einführung einer neuen Software notwendig gemacht hätte, für die zwar die Investitionsmittel bereitgestanden hätten, nicht aber die personellen Kapazitäten und die Sachmittel für den späteren Betrieb.
- Das Projekt „IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse“ wurde angehalten, da im Zuge der Datenanalyse ein erheblicher konzeptioneller Überarbeitungsbedarf offenbar wurde. Das Projekt soll nach Anpassung der Erhebungsmethode neu konzipiert werden.
- Beim Projekt „Onlinebürgerdienst Bewohnerparkausweis“ war zunächst geplant, das vorhandene IT-Verfahren der Einwohnermeldedaten (MESO) um ein Modul zu ergänzen, das die Online-Beantragung von Bewohnerparkausweisen ermöglicht hätte. Durch die nun bevorstehende Ablösung von MESO ist dies nicht mehr sinnvoll, so dass im Rahmen des Projekts bisher keine Mittel verausgabt wurden. Eine alternative Anbindung der IT-unterstützenden Erteilung von Bewohnerparkausweisen an ein Projekt der verfahrensverantwortlichen Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt wird aktuell geprüft. Da bisher keine Mittel verausgabt wurden und das Projekt nun zunächst unter neuer Verantwortung konzipiert werden muss, erfolgt bis zum (Neu)start keine Berichterstattung.

Ebenfalls keine Berichterstattung erfolgt zum Projekt „Beihilfeantrag online“, dessen formale Aufnahme im Juni 2014 erfolgte. Geplanter inhaltlicher Projektstart ist hier der September 2014. Insgesamt finden sich im vorliegenden Bericht somit 22 Statusblätter über die jeweiligen Projektfortschritte im Berichtszeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 30. Juni 2014. Bei vier Projekten handelt es sich dabei um einen Abschlussbericht. Zwei weitere als „beendet“ deklarierte Projekte („Rechtssichere Bescheidung und Langzeitspeicherung im Elektronischen Bau- und Genehmigungsverfahren (eBG)“ und „Bebauungspläne online“) werden unter erweiterter Zielstellung und verändertem Titel („Formularservice, rechtssichere Bescheidung und Langzeitspeicherung im eBG“ und „E-Partizipation“) weitergeführt.

**Projekte der Verwaltungsmodernisierung**  
gem. Auflagen II.B.39.a und b zum Haushalt 2014/2015  
Stand der Projekte zum 30.06.2014

---

***III. Halbzeitbilanz zum Modernisierungsprogramm***

Etwa zwei Jahre nach Verabschiedung des Modernisierungsprogramms „ServiceStadt Berlin 2016“ stellt der vorliegende Fortschrittsbericht zugleich eine „Halbzeitbilanz“ dar. Der Senat verband mit der Verabschiedung des Programms das Ziel, die Berliner Verwaltung wirtschaftsfreundlicher und bürgernäher, transparenter, partizipativer und effizienter zu gestalten. Wie in den Richtlinien der Regierungspolitik festgehalten und vom Abgeordnetenhaus bestätigt, soll die Berliner Verwaltung hierzu insbesondere eine zeitgemäße IT- und E-Government-Infrastruktur erhalten. Im Sinne des One-Stop-City-Konzepts soll die Einführung möglichst medienbruchfreier Online-Verfahren allerdings keine Beeinträchtigung des persönlichen, telefonischen und postalischen Zugangs bedeuten. Auch diese sollen auf Grundlage moderner Technik sowie Prozess- und Strukturveränderungen so gestaltet werden, dass die Inanspruchnahme von Leistungen möglichst nach einmaliger Kontaktaufnahme möglich ist.

Nur bei einer erfolgreichen Umsetzung dieser Doppelstrategie mit dem Schwerpunkt E-Government werden sich die Qualitätsziele bei den Leistungen der Verwaltung trotz des Personalabbaus aufrechterhalten lassen. Bei der Konzipierung des Modernisierungsprogramms der 17. Legislaturperiode wurde dies berücksichtigt. Im Unterschied zu vorangegangenen Legislaturperioden werden über das Programm nahezu ausschließlich Projekte mit IT- und E-Government-Schwerpunkt inklusive der notwendigen Struktur- und Prozessveränderungen gefördert. E-Government wird in diesem Zusammenhang verstanden als eine alle Verwaltungsebenen und -bereiche einschließende grundlegende Umgestaltung bestehender Verwaltungsverfahren und -strukturen unter Nutzung der Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnik.

Dieses Verständnis spiegelt sich in den thematisch breit aufgestellten Projekten des Modernisierungsprogramms wider. Die Projekte lassen sich in vier Gruppen clustern:

- Projekte, in denen zentrale Grundlagen für E-Government erarbeitet werden,
- Projekte, über die Online-Leistungen für Wirtschaft oder Bürgerinnen und Bürger geschaffen werden,
- Projekte, in denen über strukturelle und prozessuale Veränderungen Arbeitsprozesse beschleunigt werden sowie
- Projekte, mit denen mehr Partizipationsmöglichkeiten über das Internet geschaffen werden.

**Projekte der Verwaltungsmodernisierung**

gem. Auflagen II.B.39.a und b zum Haushalt 2014/2015  
Stand der Projekte zum 30.06.2014

---

Der Ansatz, den Schwerpunkt der Verwaltungsentwicklung auf E-Government zu legen, hat sich bewährt. Allerdings wird vielfach noch unterschätzt, welcher tatsächliche Aufwand mit der Einführung neuer Technik verbunden ist. So erfordert die Einführung technischer Innovationen nicht nur umfangreiche Konzepte (z. B. Fachkonzept, Infrastrukturkonzept, Sicherheitskonzept), sondern in den meisten Fällen auch eine Neugestaltung von Arbeitsprozessen, Schulungen und nicht selten auch Strukturveränderungen, um die Technik effizient einzusetzen zu können. Es liegt auf der Hand, dass IT- und E-Government-Projekte in der Regel eine vergleichsweise umfangreiche Laufzeit haben. Dennoch konnten erste Projekte zur „Halbzeit“ des Modernisierungsprogramms erfolgreich abgeschlossen werden.

Das Ziel der Regierungspolitik ist es, wesentlich mehr Online-Verfahren der Berliner Verwaltung im Internet bereit zu stellen. Eine maßgebliche Rolle spielt dabei die Art und Weise, wie in den Fachprozessen rechtliche Formerfordernisse durch Alternativen bei der elektronischen Vorgangsbearbeitung umgesetzt werden. Es gibt viele tradierte Schriftformanforderungen, die keine oder nicht so hohe Entsprechungen im jeweiligen Fachrecht haben. Nur selten werden die Formerfordernisse aber auf ihre heutigen tatsächlichen Notwendigkeiten hin überprüft. Gerade im Landesrecht kann schon bei der Gesetzgebung oder beim Erlass von Rechtsverordnungen zukünftig Sinn und Zweck einer Formanforderung tiefgehend hinterfragt und auf die Auswirkungen für das E-Government hin überprüft werden. Vorhandene technische Alternativen können zwar zulässige Alternativen für die Formerfordernisse darstellen, verursachen jedoch in der Regel enorme finanzielle und technische Anstrengungen bei der Umsetzung, die auch maßgeblichen Einfluss auf die Projektlaufzeiten haben.

Bundesweite Beachtung hat daher die Vorgehensweise der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung gefunden: In diesem Altprojekt wird inzwischen auf die eigenhändige Unterschrift bei der elektronischen Abwicklung einiger Gewerbeangelegenheiten verzichtet. Eine einfache Identitätserklärung ersetzt dies, indem durch aktives Handeln in einem Online-Formular ein Kontrollkästchen bestätigt wird, dass man mit der im Anzeigeformular bezeichneten Person identisch oder berechtigte Vertretung dieser Person sei.

Mit Abschluss der Projekte „Erarbeitung eines Umsetzungsvorschlages zur Einführung von De-Mail in der Berliner Verwaltung“ sowie „Umsetzungskonzept für die landesweite Einführung von elektronischen Akten“ liegen zwei zentrale Bausteine für die E-Government-Architektur der Berliner Verwaltung vor. Die Projektergebnisse dienen als konzeptionelle Grundlagen für die praktische Umsetzung, die nun in zwei Folgeprojekten erfolgt bzw. erfolgen soll. Langfristiges Ziel ist eine E-Government-Infrastruktur, die eine digitale Vorgangsbearbeitung, zweifelsfreie digitale Identifikation, sichere elektronische Kommunikation und damit schließlich die Möglichkeit medienbruchfreier Verfahren von der Antragstellung bis zur Archivierung bietet.

**Projekte der Verwaltungsmodernisierung**

gem. Auflagen II.B.39.a und b zum Haushalt 2014/2015  
Stand der Projekte zum 30.06.2014

---

Bis zur vollständigen Medienbruchfreiheit ist es noch ein langer Weg. Dennoch können zahlreiche Anträge schon jetzt online abgewickelt werden. Um die Wahrnehmung der Online-Anträge zu verbessern und die Nutzerfreundlichkeit zu erhöhen, wurde im Rahmen des Modernisierungsprogramms der Startschuss zur Errichtung eines Service-Portals gegeben. Die monatlichen Seitenaufrufe haben sich auf ca. 800.000 gesteigert und bestätigen damit die richtungsweisende Entscheidung zur Bündelung der Berliner Verwaltungsleistungen an einer Stelle im Internet. Neben Online-Verfahren finden Bürgerinnen und Bürger hier gebündelt Informationen zu den Dienstleistungen der Berliner Verwaltung. Auch wenn das Projekt noch nicht abgeschlossen ist – das Portal wird weiter ausgebaut und um zusätzliche Online-Verfahren ergänzt – hat es sich unter [berlin.de](https://service.berlin.de/) (<https://service.berlin.de/>) fest etabliert. Bereits mehr als 450 standardisierte Dienstleistungen sind nach dem bundeseinheitlichen Leistungskatalog (LeiKa) beschrieben, die nachfrageorientiert sukzessive fortgeschrieben und ergänzt werden. Zusätzlich sind 300 Behördenstandorte in Karten abgebildet, alle Online-Verfahren eingebunden (aktuell 67) und das Wirtschaftsportal wurde in das Serviceportal als themenbezogenes Angebot integriert.

Die funktionale Weiterentwicklungen sieht die Bereitstellung einer mobilen Service-App Berlin vor und die Schaffung eines personalisierten Zugangs zur Berliner Verwaltung, dem Service-Konto Berlin.

Ähnliches trifft auf zwei Projekte zur Schaffung von Online-Verfahren zu. Sowohl das „Projekt zur Schaffung der elektronischen Baugenehmigung (eBG)“ als auch das „Projekt zur Beantragung von Genehmigungen zur Sondernutzung von Straßenland (eGeStra)“ sind noch nicht abgeschlossen. Teilergebnisse aus beiden Projekten können dank eines Stufenkonzepts aber längst genutzt werden.

Die Bauaufsichtsbehörden in Berlin arbeiten seit längerer Zeit mit einem einheitlichen elektronischen Verfahren für das Bau- und Genehmigungsverfahren. Dieses hat sich so weit etabliert, dass elektronisch eingereichte Bauvorlagen bei den Bauaufsichtsbehörden weiter bearbeitet werden. Im April 2013 trat eine Rechtsänderung in Kraft, nach der die Einreichung der Bauvorlagen in elektronischer Form für die Antragstellerin bzw. dem Antragsteller verpflichtend ist. Die Beantragung von Baugenehmigungen über das Internet ist also kein fernes Ziel mehr. Um den Genehmigungsprozess medienbruchfrei halten zu können, sind im Rahmen des Modernisierungsprogramms aber weitere Arbeiten an der eBG notwendig. Wie weiter oben erwähnt, werden diese künftig im Rahmen des Projektes „Formularservice, rechts sichere Bescheidung und Langzeitspeicherung im eBG“ fortgesetzt.

Seit Juli 2013 ist es möglich, die Genehmigung verkehrsrechtlicher Anordnungen online abzuwickeln. Z. B. umfasst dies das zeitweise Aufstellen von Halteverbotsschildern bei Umzü-

**Projekte der Verwaltungsmodernisierung**

gem. Auflagen II.B.39.a und b zum Haushalt 2014/2015  
Stand der Projekte zum 30.06.2014

---

gen. Über das Internetportal erfolgt auch eine automatisierte Benutzerführung mit Fehler- und Plausibilitätskontrolle. Dies sorgt dafür, dass die Anträge im Regelfall vollständig und korrekt ausgefüllt an die Behörden gehen. Im Rahmen des aktuellen Modernisierungsprogramms erfolgt über das Projekt eGeStra die Ausweitung der elektronischen Antragstellung und Verwaltung weiterer Genehmigungen aus dem Bereich der Straßensondernutzungen.

Die vielfältigen Möglichkeiten von E-Government im Personalbereich zeigen die Projekte „Elektronisches Bewerbungs- und Einstellungsmanagement“ und „Datenschutzkonforme Lösung für Facebook Fanpages“. Im Oktober 2013 ist als Teilprojekt von „E-Recruiting“ ein landesweites Karriereportal unter [berlin.de](http://berlin.de) online gegangen. Hier werden Informationen zu Berufsperspektiven in der Berliner Verwaltung und aktuelle Stellenangebote auf einer zentralen Plattform gebündelt zur Verfügung gestellt. Das Karriereportal wird sukzessive ausgebaut. Weitere Schwerpunkte des Projekts sind die schrittweise, landesweite Einführung eines IT-Verfahrens (E-Recruiting-System mit integriertem eignungsdiagnostischem Verfahren) bis Ende 2016 sowie der Aufbau eines zentralen Services für Eignungsdiagnostik bei der Verwaltungsakademie Berlin ab 2015.

Die Schaffung einer datenschutzkonformen Lösung, um Facebook-Fanpages auch für die Personalgewinnung der Berliner Verwaltung nutzbar zu machen, war Inhalt eines Projekts der Berliner Polizei. Die Fanpage dient dazu, jüngere Zielgruppen adäquat anzusprechen und für eine Tätigkeit bei der Polizei interessieren zu können. Datenschutzrechtliche Aspekte haben bisher dazu geführt, dass die Berliner Verwaltung in den sozialen Medien kaum vertreten ist. Die datenschutzrechtlichen Fragen wurden im Projekt dadurch gelöst, dass die Facebook-Apps datenschutzkonform im Hochsicherheits-Rechenzentrum von [berlin.de](http://berlin.de), betrieben werden und keine Weitergabe der Daten innerhalb der Apps an Facebook erfolgt. Das Projekt ist erfolgreich abgeschlossen.

Als erste Stadt in Deutschland richtete Berlin ein Datenportal ein, das im Rahmen des Modernisierungsprogramms in den Regelbetrieb überführt wurde (<http://daten.berlin.de/>). Mit der ressortübergreifenden Vorlage eines Standardisierungsrahmens zur Veröffentlichung offener Daten, Lizenzierungsempfehlungen, Fortbildungsformaten sowie einem Umsetzungsschema schloss das Projekt nun ab. In einem zweiten Projekt zum Berliner Datenportal wird an einer technischen Lösung zur automatisierten Ableitung von Metadaten aus geeigneten öffentlichen Datenbeständen gearbeitet.

Erfolgreich abgeschlossen ist auch das Projekt „Landeseinheitliche, optimierte Geschäftsprozesse (ProLoG)“. Es wurden dabei weitere Prozesse aus den TOP 100 der erfolgskritischen externen Bezirksprozesse aus den Bereichen Hilfe zur Pflege und Hilfe zur Erziehung untersucht. Mit der ebenfalls als Teilprojekt durchgeführten Machbarkeitsstudie „Beihilfean-

**Projekte der Verwaltungsmodernisierung**

gem. Auflagen II.B.39.a und b zum Haushalt 2014/2015  
Stand der Projekte zum 30.06.2014

---

trag online“ wurden die Untersuchungen auf einen Querschnittsbereich ausgedehnt. Die Projekte „Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern (Sozialhilfeportal)“ und „Beihilfeantrag online“ fußen auf diesen ProLoG-Ergebnissen. Und sind ein gutes Beispiel für die Eingangs des Kapitels beschriebene E-Government-Definition: In ProLoG wurde die grundlegende Umgestaltung bestehender Verwaltungsverfahren und -strukturen vorbereitet, um in den Anschlussprojekten die Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnik zu nutzen.

**IV. Fazit**

Bei den sich abzeichnenden Erfolgen der ServiceStadt Berlin-Projekte bleibt eine der größten Herausforderungen in der heterogenen Berliner Verwaltungslandschaft die flächendeckende Ausbreitung von Prototypen.

Über das Modernisierungsprogramm kann lediglich eine Anschubfinanzierung in den Projektphasen „plan“ und „build“ geleistet werden. Die Phase „run“ – hierunter fällt u. a. die kosten- und personalintensive Übernahme der Verfahrensverantwortung – muss vollständig aus eigenen Mitteln erfolgen. Nur in wenigen Ausnahmefällen kann dies direkt über eine Effizienzrendite kompensiert werden, da

- Effizienzgewinne zeitverzögert eintreten – E-Government bedeutet zunächst einen Mehraufwand, der mittel- bis langfristig mit steigenden Nutzerzahlen kompensiert wird. Während aber die zur Übernahme der Verfahrensverantwortung notwendigen Mittel direkt haushaltsrelevant sind, werden die darauf folgenden Einsparmöglichkeiten in der Berliner Verwaltung nicht bilanziert.
- Effizienzgewinne und Mehrbedarfe aufgrund von E-Government-Lösungen an verschiedener Stelle auftreten – in der zweigeteilten Berliner Verwaltungsstruktur profitiert von effizienteren Arbeitsprozessen häufig nicht die verfahrensverantwortliche Stelle, die den Mehrbedarf somit nicht kompensieren kann.
- Effizienzgewinne häufig bereits durch steigende Fallzahlen „kompensiert“ werden.

Die Diskussion, wie das Land Berlin mit diesen Schwierigkeiten umgeht, steht erst am Anfang. Gleiches gilt für die Frage, wie sich die Rahmenbedingungen für eine zentrale Steuerung von Modernisierungsprozessen im Hinblick auf die zweigeteilte Berliner Verwaltung und die dezentrale Fach- und Ressourcenverantwortung stärken lassen.

**Projekte der Verwaltungsmodernisierung**  
gem. Auflagen II.B.39.a und b zum Haushalt 2014/2015  
Stand der Projekte zum 30.06.2014

---

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**Projekte und Vorhaben – Sachstand****1. Aktuelle Projekte und Vorhaben**

Lfd.-Nr.	Akt.-Nr.	Prj.-Nr.	Behördenkürzel	Projekt / Vorhaben Bezeichnung	Fin.	Status	Bewertung
1	P01A0007	P0001	BA Tphf.-Schbg.	Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern	Ja	begonnen	grün
2	P01A0019	P0001	BA Trept.-Köp.	Aufbau einer Online-Plattform als Element eines bezirklichen Beteiligungsmodells zur Aktivierung und	Ja	begonnen	weiß
3	P01A0001	P0001	LABO	Online Antragsverfahren in Verbindung mit der elektronischen Fahrerlaubnisakte	Ja	begonnen	grün
4	P01A0038	P0001	Pol	Datenschutzkonforme Lösung für Facebook Fanpages	Ja	beendet	weiß
5	P01A0004	P0001	SenArbIntFrau	Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin	Ja	begonnen	gelb
6	P01A0013	P0001	SenBildJugWiss	Familieninformationsportal	Ja	begonnen	grün
7	P01A0022	P0002	SenBildJugWiss	IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse	Ja	beendet	weiß
8	P01A0015	V0001	SenGesSoz	Verknüpfung des Gesundheits- und Sozialinformationssystems GSI mit dem OPEN DATA Portal Berlin	Nein	beendet	grün
9	P01A0006	P0002	SenInnSport	Pilotierung von Bürgerzentren	Ja	begonnen	gelb
10	P01A0018	P0004	SenInnSport	Funktionale Weiterentwicklung des Onlineportals <a href="http://service.berlin.de">http://service.berlin.de</a> - Berlin-Portal	Ja	begonnen	grün
11	P01A0021	P0005	SenInnSport	Online Bewerbungs- und Einstellungsmanagement (E-Recruiting)	Ja	begonnen	grün
12	P01A0033	P0010	SenInnSport	IT-gestütztes Anliegen - und Beschwerdemanagementsystem für die Berliner	Ja	begonnen	grün
13	P01A0035	P0011	SenInnSport	Landesweites Beschäftigtenportal	Ja	begonnen	grün
14	P01B0036	P0012	SenInnSport	Umsetzung eID-Basisdienst	Ja	begonnen	grün
15	P01A0039	P0013	SenInnSport	Einführung De-Mail in der Berliner Verwaltung	Ja	begonnen	grün
16	P01A0009	P0001	SenStadtUm	eDG	Ja	begonnen	grün
17	P01A0014	P0002	SenStadtUm	Anbindung des Formularmanagementsystems an das Elektronische Bau- und Genehmigungsverfahren (eBG)	Ja	beendet	grün
18	P01A0016	P0003	SenStadtUm	Rechtssichere Bescheidung und Langzeitspeicherung im Elektronischen Bau- und Genehmigungsverfahren (	Ja	beendet	grün
19	P01A0017	P0004	SenStadtUm	elektronisches Genehmigungsverfahren zur Sondernutzung von Straßenland	Ja	begonnen	grün
20	P01A0020	P0005	SenStadtUm	Bebauungspläne online	Ja	beendet	grün
21	P01A0045	P0010	SenStadtUm	E-Partizipation	Ja	begonnen	grün
22	P01A0040	P0004	SenWiTechForsch	Automatisierte Aufbereitung und Überführung von Metadaten in das Berliner Datenportal	Ja	begonnen	grün

**2. Projekte und Vorhaben, die bereits in früheren Berichten als abgeschlossen, gestoppt, zurückgestellt gemeldet wurden**

Lfd.-Nr.	Akt.-Nr.	Prj.-Nr.	Behördenkürzel	Projekt / Vorhaben Bezeichnung	Status	Bemerkungen
----------	----------	----------	----------------	--------------------------------	--------	-------------

**Projekte und Vorhaben – Sachstand****2. Projekte und Vorhaben, die bereits in früheren Berichten als abgeschlossen, gestoppt, zurückgestellt gemeldet wurden**

Lfd.-Nr.	Akt.-Nr.	Prj.-Nr.	Behördenkürzel	Projekt / Vorhaben Bezeichnung	Status	Bemerkungen
1	P01A0011	P0002	LABO	ProOnBePa (Online-Beantragung Bewohnerparkausweis)	gestoppt	Auf die in II.4.4 Auftragserteilung gemachten Angaben wird Bezug genommen.
2	P01A0012	P0003	LABO	Online-Bürgerdienste im Kfz-Wesen (eID-Funktion und Koppelung von Umschreibung und Terminvereinbarung)	beendet	
3	P01A0022	P0002	SenBildJugWiss	IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse	gestoppt	<p>Das Projekt IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse musste abgebrochen werden.</p> <p>Begründung: Bei der Analyse der Datenanforderungen, die für kleinräumige Aussagen benötigt werden und der vom AfS bereitstellbaren Daten wurde deutlich, dass eine Verbindung der Daten aufgrund der vom AfS eingesetzten Verschlüsselungsmethoden keine genaue Festlegung der Erreichbarkeit einer Einrichtung bzw. der dafür erforderlichen Zeit ermöglicht.</p> <p>Die gesetzten Projektziele sollen jedoch nicht aufgegeben werden. Um kleinräumige Analysen des Bedarfs an Betreuungsplätzen im Kitabereich zu ermöglichen und die Planung entsprechend zu unterstützen, ist eine konzeptionelle Überarbeitung der Vorgehensweise und der Erhebungsmethoden erforderlich.</p> <p>Dies war in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht realisierbar.</p> <p>Nach der Neukonzeption des Projektes durch die Beuth-Hochschule und der Überprüfung der Konzeption, ggf. mit einem Pilotbezirk, sollen die Planungen für ein Berlinweites e-Government-Projekt wieder aufgenommen werden.</p>
4	P01A0025	P0003	SenBildJugWiss	Standardisiertes Fachcontrolling HzE - WIMES-Projekt	beendet	
5	P01A0026	P0004	SenBildJugWiss	IT-Fachverfahren Musikschulen -	beendet	

**Projekte und Vorhaben – Sachstand****2. Projekte und Vorhaben, die bereits in früheren Berichten als abgeschlossen, gestoppt, zurückgestellt gemeldet wurden**

Lfd.-Nr.	Akt.-Nr.	Prj.-Nr.	Behördenkürzel	Projekt / Vorhaben Bezeichnung	Status	Bemerkungen
				Module Bürgerdienste		
6	P01A0010	P0003	SenInnSport	Erarbeitung eines Umsetzungsvorschlages zur Einführung von DE-Mail in der Berliner Verwaltung	beendet	Für Umsetzung wird ein neuer Projektantrag für 2014 vorgelegt, über dessen Aufnahme als SSB2016-Projekt noch zu entscheiden ist. Das Umsetzungsszenario wurde im E-Government-Wettbewerb 2013/14 des Bundes eingebracht und vom BMI als unterstützungswürdig eingestuft.
7	P01A0023	P0006	SenInnSport	Bürgerterminals	gestoppt	<p>Der Senatsbeschluss vom 26.02.2013 sieht vor, dass Bürgerterminals als Bestandteil des persönlichen Zugangs- bzw. Vertriebswegs im Rahmen des Multikanalansatzes „One-Stop-City“ an ausgewählten Standorten positioniert werden. Im Rahmen des SSB-Projekts wurden dafür 500.000 € bereitgestellt.</p> <p>Zur Vorbereitung der Umsetzung des Senatsbeschlusses wurde unter Beteiligung des LABO ein Projektauftrag erarbeitet, der die Vorgehensweise zum verwaltungsweiten Einsatz von Bürgerterminals in insgesamt drei Modulen aufzeigte. Der erarbeitete Projektauftrag sah eine Projektlaufzeit bis 2016 vor. Hierzu war vorgesehen, an ausgesuchten Standorten, die erweiterten Nutzungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Dies sollte durch die Bereitstellung von Dienstleistungen mit einer Schnittstelle zum IT-Fachverfahren Einwohnerwesen als Online-Antragsverfahren erreicht werden (Modul OLAV). Die Dienstleistungen sollen im Internet über service.berlin.de und gleichzeitig auch für die Bürgerterminals verfügbar gemacht werden.</p> <p>In einer zwischenzeitlichen Entscheidung der SenFin</p>

**Projekte und Vorhaben – Sachstand****2. Projekte und Vorhaben, die bereits in früheren Berichten als abgeschlossen, gestoppt, zurückgestellt gemeldet wurden**

Lfd.-Nr.	Akt.-Nr.	Prj.-Nr.	Behördenkürzel	Projekt / Vorhaben Bezeichnung	Status	Bemerkungen
						<p>Projektmittel nicht (mehr) auf die Folgejahre übertragbar. Zur Prüfung des Vorhabens unter den eingeschränkten Rahmenbedingungen wurde ein weiterer Workshop durchgeführt. Dabei wies der Vertreter des LABO darauf hin, dass für die notwendigen Arbeiten zur Einführung von OLAV im Jahr 2013 keine Projektkapazitäten zur Verfügung stehen. Die Möglichkeit einer Fremdvergabe für die Einführung ist aus Sicht des LABO nicht sinnvoll und auch nicht empfehlenswert, da mehrere große Module eines Fachverfahrens parallel eingeführt werden müssten. Dadurch steigt die Fehleranfälligkeit erheblich und die Fehlerprognose und -behebung wird erschwert.</p> <p>Darüber hinaus konnten die erforderlichen Mittel für den Betrieb von OLAV nicht in den Haushalt 2014/2015 eingestellt werden. Eine Finanzierung aus dem EPI 05 wurde geprüft, ließ sich aber nicht realisieren. Festzuhalten war, dass eine Beschaffung des OLAV-Moduls im Jahr 2013 aus Mitteln von ServiceStadt Berlin erfolgen könnte. Dies ist aber nur sinnvoll und auch vor dem Rechnungshof vertretbar, wenn neben den abgesicherten Investitionskosten, auch die Projektkapazitäten und die Sachmittel für die Anpassung und den Betrieb zur Einführung der Software bereit stehen. Unter diesen Bedingungen ist das Projekt gegenwärtig nicht realisierbar. Deshalb hat StS Sport am 28.06.2013 entschieden, dass das Projekt nicht weiter verfolgt werden soll.</p>
8	P01A0024	P0007	SenInnSport	Projekt „Nachhaltige Verfahrensmodernisierung“	beendet	Die Entscheidungsinstanz hat die Ergebnisberichte

**Projekte und Vorhaben – Sachstand****2. Projekte und Vorhaben, die bereits in früheren Berichten als abgeschlossen, gestoppt, zurückgestellt gemeldet wurden**

Lfd.-Nr.	Akt.-Nr.	Prj.-Nr.	Behördenkürzel	Projekt / Vorhaben Bezeichnung	Status	Bemerkungen
				(Folgeprojekt)		abgenommen und die operative Projektarbeit für beendet erklärt. Der Projektabschlussbericht ist noch zu erstellen und der Entscheidungsinstanz vorzulegen. Die Umsetzung der Projektergebnisse ist entsprechend des jeweiligen Aufwands in Folgeprojekten oder in Linienarbeit zu organisieren.
9	P01A0029	P0001	SenJustV	Pilotprojekt "Mobile Datenerfassung VetLeb"	beendet	
10	P01A0005	P0002	SenWiTechForsch	Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie	beendet	Ein weiteres Ziel ist die Nachnutzung der Komponenten in anderen Verwaltungsbereichen. Dies liegt in der Zuständigkeit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport.
11	P01A0008	P0003	SenWiTechForsch	Überführung des Open Data Portals in den Regelbetrieb	beendet	<p>Die technischen Voraussetzungen sind mit dem Piloten eines Datenportals auf Berlin.de in der Projektphase geschaffen worden. Das Portal wurde im September 2011 freigeschaltet. Die inhaltliche Vorarbeit lieferte die Konzeptstudie „Open Data“, die im Dezember 2011 vorgelegt und im Februar 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.</p> <p>Für die Überführung in den Wirkbetrieb wurde im September 2012 ein Vertrag mit der Betreibergesellschaft BerlinOnline GmbH geführt. Notwendige Mittel für die Finanzierung des Betriebes wurden in den Haushaltsplan 2012/13 eingestellt. Danach ist eine Überführung in den Wirkbetrieb aus dem Laborbetrieb heraus und eine schrittweise Stabilisierung bis Ende des Jahres erfolgt.</p> <p>Damit steht dann eine Arbeitsgrundlage zur schrittweisen Erweiterung des Datenangebots für die Öffentlichkeit zur Verfügung. Hierzu ist im August 2012</p>

**Projekte und Vorhaben – Sachstand****2. Projekte und Vorhaben, die bereits in früheren Berichten als abgeschlossen, gestoppt, zurückgestellt gemeldet wurden**

Lfd.-Nr.	Akt.-Nr.	Prj.-Nr.	Behördenkürzel	Projekt / Vorhaben Bezeichnung	Status	Bemerkungen
						<p>eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich den Herausforderungen einer übergreifenden Abstimmung annimmt. Ein entsprechender Beschlussvorschlag ist für die StA-Sitzung im Juni 2012 angenommen worden. Zuerst sind die Empfehlungen aus den Open Daten-Studien des Landes und des Bundes (wird im Juli 2012 vorliegen) und des IT-Planungsrates (Okt. 2012) zu sichten und zu bewerten. Daraus ist in der Folge ein gemeinsames Verständnis für technische, rechtliche und organisatorische Anforderungen an die Erfassung, Zulieferung und Bereitstellung von Daten zu entwickeln und mit weiteren Ressorts, nachgeordneten Einrichtungen und Landesbetrieben abzustimmen. Das Ergebnis wird Gegenstand einer verbindlichen Regelung sein.</p>

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**BA Tphf.-Schbg.***Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern***P01A0007****Berichtsblatt 1**

Seite 1

### I. Formale Kriterien

#### 1. Basisinformationen

##### A. Grunddaten

Projektname <b>Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern</b>			Aktenzeichen P01A0007
Behörde ( kurz ) BA Tphf.-Schbg.	Typ der Förderung mit finanzieller Förderung	Typ des Projekts <input type="checkbox"/> Struktur <input checked="" type="checkbox"/> Prozess <input checked="" type="checkbox"/> IT <input type="checkbox"/> E-Goverment	Berichtswesen
Projektleiter/-in Merckens Manfred	Telefon (030) 90277-4734	E-Mail merckens@ba-ts.berlin.de	
Beginn (geplant / tatsächlich) Jan 2013 / Jan 2014	Ende (geplant / tatsächlich) Dez 2014 / Dez 2015	Projektkostenträger	Projekt-Nr. (intern) P0001
URL des Projekts			Seiten 1 von 19

#### B. Ziel des Projekts / geplantes Ergebnis

##### Projektziel / geplantes Ergebnis:

Die Geschäftsprozesse der Berliner Sozialämter von der Antragsaufnahme und Bearbeitung über die Bedarfsfeststellung und lfd. Fallbearbeitung werden in ausgewählten Aufgabenbereichen elektronisch unterstützt.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**BA Tphf.-Schbg.***Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern***P01A0007****Berichtsblatt 1**

Seite 2

**Ergänzende Hintergrundinformationen:**

Eine Vielzahl von Geschäftsprozessen innerhalb der Berliner Sozialämter wird bisher nicht bzw. nur unzureichend elektronisch unterstützt. Die Folge sind aufwendige Medienbrüche i. V. m.

Mehrfachdatenerfassungen, unzureichende Datenlagen zur Steuerung der Arbeitslast und Ausgaben sowie intransparente Entscheidungssituationen. Beispielsweise wird ein neu konzipierter Erfassungsbogen zur Unterstützung einer standardisierten Bedarfsfeststellung bei den Pflegeleistungen des SGB XII mehrfach erfasst, ohne dass in der Folge aggregierte Auswertungen vorgenommen werden können. Durch eine elektronisch gestützte Abwicklung des Vorgangs könnte Dokumentationsaufwände erheblich reduziert werden. Reporting- und Controllingsysteme würden gestärkt.

Im Bereich der persönlichen Hilfen des SGB XII (z.B. § 67 SGB XII) ermöglicht eine elektronische Abwicklung des Geschäftsprozesses sowohl eine gestärkte, zielorientierte Steuerung der Einzelfälle mit positiven Auswirkungen auf die Transfersteuerung, Qualitätssicherung und Kontrolle erbrachter Leistungen durch Dritte. Dies gilt auch für andere Hilfen des SGB XII, z. B. für die Hilfe zur Pflege oder für Geschäftsprozesse des Sozialamtes außerhalb des SGB XII, so nach dem AsylbLG; dem ASOG oder dem BtG.

Durch eine IT-Stützung der Geschäftsprozesse werden zudem Bürgerorientierung, Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Aufgabenwahrnehmung in den Berliner Sozialämtern gesteigert sowie eine Entlastung der Mitarbeiter/-innen sichergestellt.

Eine breite IT-Stützung der Geschäftsprozesse ermöglicht darüber hinaus auch die Angleichung einzelner Geschäftsprozesse.

Das Projekt "Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern" (Sozialhilfeportal) wurde Anfang 2013 in enge Verknüpfung mit dem Projekt "Landeseinheitliche, optimierte Geschäftsprozesse" (ProLoG) gestellt.

Mit Abschluss von ProLoG in 1/2014 wurden die Projektziele und Inhalte des Sozialhilfeportals bei der Entwicklung einer elektronischen Unterstützung der Workflows in den Sozialämtern auf folgende Weise konkretisiert:

1. Die Entwicklung erfolgt anhand eines Prototypen als Vorlage für die Einführung eines späteren Echtbetriebes, über die dann nach Beendigung des Projektes zu entscheiden sein wird.
2. Die Entwicklung des Prototypen soll mit bereits in Berlin vorhandenen und lizenzierten Funktionsbausteinen und Komponenten aus der EU-DLR des Landes Berlin durchgeführt werden.
3. Die prototypische Vorlage bezieht sich auf den Mustergeschäftsprozess der ambulanten "Hilfe zur Pflege des SGB XII" (aHzP). Für die "Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten" des SGB XII (HzÜ) - als zweitem Geschäfts- und Referenzprozess - ist mit Blick auf das Gesamtgeschäftstableau der Sozialämter und einer perspektivischen Ausweitung der "Elektronifizierung" eine Sollprozessstruktur zu entwickeln.

Diese Konkretisierungen haben zwangsläufig Auswirkungen auf den Projektlauf, auf Inhalte und auf die im Antrag 2012 beschriebene Meilensteinstruktur des Projektes.

### C. Zeitlicher Bezug

Geplanter Start : **Januar 2013**Geplantes Ende : **Dezember 2014**Tatsächlicher Start : **Januar 2014**Tatsächliches Ende : **Dezember 2015**

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**BA Tphf.-Schbg.***Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern***P01A0007****Berichtsblatt 1**

Seite 3

**Bemerkungen:**

Der Start des Kernprojektes stand in Abhängigkeit von der Dauer des Antragsverfahrens, der Teilnahme am Projekt "ProLoG" und den daraus resultierenden Anpassungen im geplanten Projektverlauf, der Projektbeauftragung und der Einbindung externer Dienstleister beim Sozialhilfeportal.

Ursprüngliche Zeitplanung des "Sozialhilfeportal"

1/2013 bis 12/ 2014

Tatsächlicher Vorlauf:

3/2013: Finanzierungsbeschluss

1//2013 bis 6/2013: Teilnahme an ProLoG, "Geschäftsprozess HzP"

7/2013 bis 12/2013: Verlängerung ProLoG mit erweitertem Arbeitsauftrag: Recherche zu Nutzungsmöglichkeiten vorhandener IT-Systeme im Land Berlin im "Sozialhilfeportal"

1/2014: Ergebnisbeschluss ProLoG mit Übertragung auf das "Sozialhilfeportal"

2/2014 bis 6/2014: Umsetzung bei der Vorbereitung und Anpassung der ursprünglichen Planung und Projektvorbereitung.

7/2014 Start des Kernvorhabens "Sozialhilfeportal"

## 2. Projektorganisation

### A. Projektstruktur

#### Auftraggeber/-in:

Bezirksbürgermeisterin von Tempelhof-Schöneberg - Frau Angelika Schöttler -  
Bezirksstadträtin für Gesundheit, Soziales und Stadtentwicklung - Frau Dr. Sibyll Klotz -

#### Projektgruppe:

Das Projekt beabsichtigt die Bildung von Arbeitsgruppen zu ausgesuchten Themenfeldern: Die Zusammensetzung erfolgt durch fachlich versierte Mitarbeiter/-innen der teilnehmenden Sozialämter, im Bedarfsfall SenGesSoz und durch übergreifender Arbeitsgruppen

Arbeitsweise: Workshops, Testungen, Bewertung von Zwischenergebnissen

Neben den übergeordneten Projektinstanzen (El, Al) wird eine "interne" Lenkungsgruppe monatlich den Fortschritt des Projektes bewertet.

Zusammensetzung: Amtsleiter, Projektleitung, Workshopkoordinatoren, Dienstleister.

Am Sozialhilfeportal teilnehmende Verwaltungen:

Sozialämter TS, CW, FK, SenGesSoz und zusätzliche SozÄ (z.B. Mitte) oder übergreifende AGs (z. B. Controlling)

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**BA Tphf.-Schbg.***Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern***P01A0007****Berichtsblatt 1**

Seite 4

**Abstimminstanz:**

Besetzung,  
 Sozialamtsleitungen der BÄ TS, CW, FK, (3)  
 STD BA TS (1)  
 BBDI (2)-  
 SenInnSport (1)-  
 SenGesSoz (2 Benennungen noch offen)  
 Personalvertretungen örtlich (TS, FK, CW) nach Absage der Landesebene  
 Ergänzung nach Themenbedarf

**Entscheidungsinstanz:**

Besetzung:  
 BzBm (TS) bzw. DezSoz (TS) - Frau Schöttler, Frau Dr. Klotz  
 StS SenGesSoz (Bereich Soz) - Hr. Gerstle  
 DezSoz (CW) - Hr. Engelmann  
 DezSoz (FK) - Hr. Mildner-Spindler

**B. Ansprechpartner****Verantwortliche/-r:**

Behörde : **BA Tphf.-Schbg.**  
 Anrede : **Herr**  
 Vorname : **Manfred**  
 Nachname : **Merckens**  
 Stellenzeichen : **SozPlan**  
 Telefon : **(030) 90277-4734**  
 E-Mail : **merckens@ba-ts.berlin.de**

**Vertreter/-in:**

Behörde : **BA Tphf.-Schbg.**  
 Anrede : **Frau**  
 Vorname : **Heike**  
 Nachname : **Wagemann**  
 Stellenzeichen : **SozPM**  
 Telefon : **(030) 90277-6941**  
 E-Mail : **wagemann@ba-ts.berlin.de**

**C. Projektauftrag****Vorlage des Projektauftrags:**Der Projektauftrag liegt vor ..... : **Ja**

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**BA Tphf.-Schbg.***Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern***P01A0007****Berichtsblatt 1**

Seite 5

**Bemerkungen:**

Die Arbeitsergebnisse aus dem ProLoG-Projekt liegen mit der Verabschiedung durch die El-ProLoG Ende 1/2014 vor und modifizieren Arbeitsinhalte und damit verbundene externe Leistungsaufträge des Projektes. Entsprechende Aufträge und Ziele sind in den Projektantrag eingearbeitet. Im Mitzeichnungsverfahren der El-Instanz "Elektronische Unterstützung der GP in den Berliner SzÄ" (siehe 2 A) verpflichten sich die teilnehmenden Behörden zur Mitwirkung an der Projektarbeit. Die Lösungsentwicklung findet auf der Grundlage eines Prototypings und der Nachnutzung und Anpassung vorhandener Komponenten und Funktionsbausteine der EU-DLR im Land Berlin statt. Das Ergebnis bildet die Grundlage für die nachfolgende Umsetzung in den Echtbetrieb, über deren Art und Weise dann zu entscheiden ist.

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**BA Tphf.-Schbg.***Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern***P01A0007****Berichtsblatt 1**

Seite 6

**II. Meilensteine und Finanzen****3. Ausgaben / Finanzdaten****A. Ausgaben**

Jahr	Ausgaben aus Kapitel / Titel	Jährliche Bewilligung des StS-A			Zugewiesen von SenInnSport (Auftragswirtschaft), €	IST-Ausgaben (Profiskal), €	Nicht verbraucht, €
		Gesamt bewilligt, €	davon eingeplant und nicht verwendet, €	davon neu bewilligt, €			
2014	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	152.000	152.000				
	Gesamt 2014	152.000	152.000				
2015	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	Gesamt 2015						
Projekt gesamt		152.000					

**C. Bemerkungen und weitere Hinweise****Bemerkungen:**

Die zeitliche Vorlaufphase durch ProLoG betrug über ein Jahr, sodass sich die folgenden Meilensteine entsprechend verzögern und/oder modifizieren. In 2013 sind daher keine Ausgaben erfolgt. Die Teilnahme an ProLoG wurde mit dortigen finanziellen Mitteln ermöglicht. Mithin verschieben sich auch die ursprünglich für 2014 vorgesehenen Ausgaben i.H.v. 100.000 € auf 2015. Die Ausgaben beginnen mit der Beauftragung exterer Dienstleister (ab 7/2014).

**4. Meilensteine****A. Meilensteine - Übersicht**

Dargestellt sind 14 Meilenstein(-en) ohne den geschätzten Beträgen des Finanzbedarfs aus Kapiteln 0500 oder 0505.

Nr.	Bezeichnung	Status
1	Ausschreibungsverfahren Vorbereitung und Einleitung Meilenstein: Abschluss der Angebotsprüfungen	beendet

Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):

Januar 2013 - März 2013

Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):

Februar 2014 - Juni 2014

Erläuterung des Inhaltes:

Prüfung eines Leistungsangebotes auf der Ergebnisgrundlage des Projektes ProLoG:

1. Beschreibung des Mustergeschäftsprozesses ambulante Hilfe zur Pfege (aHzP)
2. Entwicklung eines elektronisch gestützten Prototypen (aHzP) anhand der Komponenten aus der EU DLR
3. Entwurf eines Soll-Prozesses Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (HzÜ)
4. Beschreibung der Verknüpfungspotenziale mit dem Zahlungsverfahren OPEN PROSOZ
5. Beschreibung eines Umsetzungskonzeptes als Vorlage für eine Echteinführung (über deren Form nach bzw. mit Abschluss des Projektes zu entscheiden sein wird).

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**BA Tphf.-Schbg.***Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern***P01A0007****Berichtsblatt 1**

Seite 7

Nr.	Bezeichnung	Status
Erläuterung des Verlaufs: In der Zeit von Februar 2014 bis Mai 2014 wurde in Zusammenarbeit mit dem ITDZ, T-Systems (Systementwickler EU-DLR) und Knowlogy Solutions AG (ProLoG) im Rahmen der Auftragsvorbereitung ein Konzept bzgl. der zu leistenden Projektbausteine und Arbeitspakte entwickelt.		
Eine Angebotsabgabe erfolgte im Mai 2014. Die Arbeitsinhalte wurden in den Projektauftrag eingearbeitet. Mit Abschluss des Mitzeichnungsverfahrens der beteiligten Verwaltungen (Verpflichtung zur Mitwirkung und Zusammenarbeit mit dem Projektdienstleistern, eingeleitet in der ersten Juliwoche) kann der Auftrag an die externen Dienstleister vergeben werden.		
Erläuterung der Ergebnisse: Das vorliegende Leistungsangebot entspricht den Vorgaben aus den Ergebnissen ProLoG.		
Bemerkungen zum Status: Die direkte Auftragsvergabe erfolgt nach der Zusage der beteiligten Verwaltungen, weiterhin am Projekt teilzunehmen und damit den externen Dienstleistern eine Arbeitsplattform zu ermöglichen (Erwartet im Juli 2014).		
<b>2</b>	<b>Teilnahme am Projekt "Landeseinheitliche, optimierte Geschäftsprozesse" (ProLoG)</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2013 - März 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2013 - Januar 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Aufgaben ProLoG: 1. Beschreibung und Analyse des Geschäftsprozesses der ambulanten Hilfe zur Pflege als potenzieller Mustergeschäftsprozess für eine IT-Stützung (1 bis 6/2013)  2. Bewertung und Benennung bereits im Land Berlin genutzter IT- Systemkomponenten und Funktionsbausteine für das Projektvorhaben Sozialhilfeportal (7/2013 bis 1/2014)		
Ergebnisse zur Verabschiedung in 1/2014.  Erläuterung des Verlaufs: Ergebnisse ProLoG  1. Erarbeitung einheitlicher Basisgrundlagen zur Optimierung bezirklicher Geschäftsprozesse. 2. Prüfung des Geschäftsprozesses der ambulanten Hilfe zur Pflege als Musterprozess für ein IT-Stützung. 4. Entwurf eines Soll-Geschäftsprozesses aHzP 4. Erarbeitung eines Geschäftstableaus der Sozialämter 5. Grundsatzprüfung und Bewertung der Nutzung bereits vorhandener, lizenzierte Verfahrens- und Funktionsbausteine aus der EU-DLR des Landes Berlin. Vergleich mit anderen IT-Lösungen.		
Erläuterung der Ergebnisse: Zur Verabschiedung in 1/2014:  1. Der Kernprozess "ambulante Hilfe zur Pflege" wird der Geschäftsprozess sein, an welchem die Einführung elektronischer Bearbeitungsinstrumente im Sozialamt entwickelt und erprobt werden soll. Der Geschäftsprozess aHzP verfügt über alle Prozessbausteine, die im Sozialamt vorkommen. Im Vorfeld wurden bereits bezirksübergreifende Berarfserfassungsstandards entwickelt, die für das Sozialhilfeportal nutzbar sind.  2. Eine IT-Stützung der Geschäftsprozesse der Sozialämter wird durch Komponenten und Funktionsbausteine der EU-DLR für möglich und sinnvoll gehalten.  3. Der eigentlichen Einführung der IT-Stützung als Echtbetrieb wird eine prototypische Systementwicklung vorangestellt. Dieses Vorgehen mindert Umsetzungsrisiken, schafft eine Mustervorlage und beschreibt spätere Anpassungsaufwände.		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**BA Tphf.-Schbg.***Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern***P01A0007****Berichtsblatt 1**

Seite 8

Nr.	Bezeichnung	Status
4. Die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten stellt einen Referenzprozess dar, um den Blick auf das Gesamtableau nicht zu verlieren.		
Bemerkungen zum Status: Der ursprüngliche Zeitaufwand des ProLoG-Projektes von 1/2013 bis 6/2013 wurde um 7 Monate verlängert. In der Verlängerungsphase wurden technische Lösungsmöglichkeiten bereits betriebener IT-Komponenten im Land Berlin verglichen und ihre Nutzbarkeit vom Grunde her für das "Sozialhilfeportal" ausgelotet. (Positivbewertung: EU-DLR).		
3	<b>Beauftragung des externen Dienstleisters</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>April 2013 - April 2013</b> Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Mai 2014 - Juli 2014</b>		
Erläuterung des Inhaltes: Meilenstein: Vertragsabschluss, Grundsatzabstimmung, Auftaktveranstaltung		
Erläuterung des Verlaufs: Erst nach Zusicherung der beteiligten Verwaltungen SenGesSoz, BA FK und BA CW, weiterhin am Projekt teilzunehmen, kann der Auftrag an externe Dienstleister vergeben werden (Juli).  Die Grundsatzabstimmung mit dem Dienstleiter ist bereits erfolgt und wurde den am Projekt teilnehmenden Verwaltungen im Juni vorgestellt. Ein Leistungsangebot liegt vor und wurde geprüft. Die Auftaktveranstaltung ist für Anfang Juli 2014 vorgesehen.  Leistungsanbieter: ITDZ, T-Systems Lizenzgeber EU DLR), KnowlogySolution AG (ProLoG)).  Erläuterung der Ergebnisse: Der Abschluss eines Leistungsauftrages steht bevor. Die Teilnahmezusicherung der beteiligten Verwaltungen bildet die Arbeitsplattform für eine Leistungserbringung. Mit einer Absage ist nicht zu rechnen.  Bemerkungen zum Status: Die formale Mitwirkungszusicherung der beteiligten Verwaltungen steht noch aus.  Bemerkungen und weitere Hinweise: Die Mitwirkungszusicherung stellt die Arbeitsplattform für die Dienstleister her.		
4	<b>Projektinitialisierung</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>April 2013 - April 2013</b> Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Mai 2014 - Juli 2014</b>		
Erläuterung des Inhaltes: Etablierung der skizzierten Projektorganisation, Benennung von Teilnehmer/-innen; Präzisierung des Maßnahmenplans; Vorbereitung und Umsetzung einer Lenkungsgruppensitzung; Etablierung eines Projektportals zur kontinuierlichen Anbindung aller Projektbeteiligten.  Meilenstein: Abnahme der Projektplanung durch die beteiligten Verwaltungen, Etablierung der AGs; Einrichtung des Portals  Erläuterung des Verlaufs: Die Projektorganisation wurde Ende Juni weitgehend abgeschlossen.  Identifizierung der Arbeitsgruppen und Workshops: Abschluss Juli  Personale Benennung der Projekteinnehmer: Abschluss Mitte Juli  Präzisierung Maßnahmenplan: Abschluss Juni 2014  Vorstellung der Projektstruktur an die teilnehmenden Behörden: 3.6.2014  Vorstellung des Projekt- und Maßnahmenplans auch an die AI erfolgt in der Auftaktsitzung am 9.7.2014.		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**BA Tphf.-Schbg.***Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern***P01A0007****Berichtsblatt 1**

Seite 9

Nr.	Bezeichnung	Status
Bildung der übergeordneten Projektstruktur: abgeschlossen im Juni 2014 (SenGS hat noch die AI zu besetzen)		
Interne Projektstruktur : Abschluss Mitte Juli und laufend nach Bedarf.		
Informationsveranstaltung für die Personalvertretungen: Termin 8.8.2014		
Einrichtung eines internen Projektportals: Einrichtung erste Hälfte Juli 2014.		
Projektauftrag: Zur Mitzeichnung an die beteiligten Verwaltungen am 4.7.2014 (Zusicherung der Mitwirkung )		
Erläuterung der Ergebnisse: Ende Juli ist mit der vollständigen Erledigung des Meilensteines zu rechnen.		
<b>5</b>	<b>Anforderungsaufnahme</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Mai 2013 - Juli 2013</b>		
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juli 2014 - Oktober 2014</b>		
Erläuterung des Inhaltes: Ein Lastenheft ist erstellt. Die zur Erledigung anstehenden Arbeitspakete sind mit Ihren Zielvorgaben definiert.		
Erläuterung des Verlaufs: Die Anforderungsaufnahme bezieht sich wesentlich auf das AP 1: Beschreibung des Fachverfahrens aHzP. Anhand von 15 Anwendungsfällen des Geschäftsprozesses aHzP sind mit Blick auf die elektronische Stützung und weiteren Aufgaben, z. B. Controllingverfahren, Anforderungen an die IT-Stützung zu definieren.		
Erläuterung der Ergebnisse: Der Mst. "Anforderungsaufnahme" bezieht sich wesentlich auf AP1, marginal auf die AP 2 und AP 4 und verläuft als interaktiver Prozess laufend. Weiterhin können während der Testungen der prototypischen Lösungen (Mst 11) zusätzliche Anforderungen identifiziert und umgesetzt werden..		
Bemerkungen zum Status: In Vorberitung des Leistungsangebotes wurden die einzelnen Arbeitspakete definiert und mit Meilensteinen bzw. Zieldefinitionen unterlegt.		
Bemerkungen und weitere Hinweise: Die Finanzierung		
<b>6</b>	<b>Unterstützung des Projektmanagements</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Mai 2013 - Dezember 2014</b>		
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juli 2014 - Dezember 2015</b>		
Erläuterung des Inhaltes: Unterstützung des laufenden Projektmanagements		
Erläuterung des Verlaufs: Mit Umsetzung des eigentlichen Kernvorhabens wird auch die Unterstützung des Projektmanagements erforderlich.		
Erläuterung der Ergebnisse: Der Mst 6 ist dem AP 5 zugeordnet.		
Bemerkungen zum Status: Beginn Juli 2014		
<b>7</b>	<b>Einrichtung der Entwicklungsumgebung</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juni 2013 - August 2013</b>		
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>August 2014 - Februar 2015</b>		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**BA Tphf.-Schbg.***Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern***P01A0007****Berichtsblatt 1**

Seite 10

Nr.	Bezeichnung	Status
Erläuterung des Inhaltes: Der Mst 7 bezieht sich auf technische Umsetzungsbelange. Dieser Bereich ist erst nach der Festlegung des Fachverfahrens bzw. des Geschäftsprozesses der aHzP oder der Festlegung dortiger Teilverfahrensschritte möglich (AP 1). Die prototypische IT-Lösung selbst bezieht sich auf die Anpassung von Komponenten aus der EU-DLR (AP 3).		
Erläuterung des Verlaufs: Auf der Grundlage der Funktionsbausteine und Komponenten der EU-DLR soll ein it-gestützter Prototyp aHzP entwickelt werden. Funktionsbausteine und Komponenten sind dem Geschäftsprozess aHzP technisch anzupassen.		
Die Umsetzung wird sich in enger Absprache auf der Workshopebene erfolgen. Dort wird die technischen Ergebnisse laufend anhand ausgesuchter Anwendungsfälle des Geschäftsprozesses der aHzÜ präsentiert. Damit ist eine schnelle Anpassung an prozessuale und fachliche/inhaltliche Erfordernisse möglich. Voraussetzung ist allerdings ein für die elektronische Stützung definiertes und vorbereitetes Fachverfahren.		
Erläuterung der Ergebnisse: Beginn nach ersten Ergebnissen des AP 1 Fachkonzept (Start Juli 2014). Mst 7 korrespondiert mit dem Mst 9 (Realisierung der Lösung).		
Bemerkungen zum Status: Die inhaltliche Ausgestaltung der IT-STützung leitet sich aus der Bewertung und diesbezüglichen Vorbereitung der Use cases des Fachverfahrens aHzP ab. Die technischen Lösungen sind laufend aus geschäftsprozessualer Sicht zu bewerten.		
<b>8</b>	<b>Erstellung der Konzepte</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>August 2013 - Oktober 2013</b>		
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Februar 2015 - Mai 2015</b>		
Erläuterung des Inhaltes: Das Umsetzungskonzept kann inhaltlich erst nach Fertigstellung des Prototypen, des vorberitenden Fachverfahrens aHzP, ferner nach einer Soll-Beschreibung des Geshcäftsprozesse HzÜ und nach der Bewertung der Schnittstellen zu OPEN PROSOZ erstellt werden.		
Mst 8 steht im Kontext mit Mst 13 und Mst 14. Er ist dem AP 6 zuzuordnen.		
Erläuterung des Verlaufs: Die Konzepterstellung steht am Schluss des Projektverlaufs und bezieht asich auf lle Erkenntisse und Ergebnisse oder Teilergebnisse. Der Aufwand wird höher als erwartet sein, da im ProloG-Verlauf zusätzliche Ermittlungsaufwände definiert wurden (siehe z. B. Nutzung von OPEN PROSOZ, Controllingaufgaben, aufwendige Rechnungsstellungen usw.).		
Erläuterung der Ergebnisse: Es liegen entsprechend noch keine Ergebnisse vor.		
<b>9</b>	<b>Realisierung der Lösung</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>September 2013 - Juni 2014</b>		
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>August 2014 - Februar 2015</b>		
Erläuterung des Inhaltes: Es handelt sich neben der Entwicklung des Fachverfahrens aHzP um das Kernstück des Projektes. Der Mst 9 bezieht sich af die AP 2 (Sollprozessbeschreibung HzÜ, also fachlich/inhaltlich ) und wesentlich auf AP 3 (Entwicklung einer prototypischen IT-Lösung) und ergibt mit Mst 7 überwiegend die technische Lösungsplattform für das Projekt.		
Die prototypische Lösungsrealisierung wird ein Bestandteil der zu erstellenden Umsetzungskonzeption sein.		
Erläuterung des Verlaufs: Die Lösungsrealisierung kann erst nach Vorliegen erster Ergebnisse aus dem AP 1 Fachkonzept in Angriff genommen werden.		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**BA Tphf.-Schbg.***Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern***P01A0007****Berichtsblatt 1**

Seite 11

Nr.	Bezeichnung	Status
<b>10</b>	<b>Migration von Altdaten</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>November 2013 - Juni 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>September 2014 - Januar 2015</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Eine Migration von Altdaten spielt auch im Rahmen des Prototypings eine Rolle:		
1. Durch die Bewertung der Nutzngspotenziale von OPEN PROSOZ z.. T. theoretisch darstellbar; sofern diebezgl. Möglichkeiten wechselseitig bestehen sollten (AP 4).  2. Zur direkten Datenverwertung und zu technischen Modellen des Datenaustauschs, z. B. im Rahmen von Controllingaufgaben, sind bei der Entwicklung des Prototypen "echte Versuchsdaten" einzuspielen. Mst 10 bezieht sich wie Mst 7 und 9 auf das AP 3 (IT-Prototyp). Allerdings können (modellhaft) entsprechende Datentransfers est nach Benennung im AP 1 ("Fachverfahren aHzP" und "Controlling") umgesetzt werden.		
Erläuterung des Verlaufs: In Workshops "HzP Controlling" werden vorbereitend für die modellhafte technische Umsetzung entsprechende Standards und Anpruchsvoraussetzungen für die zu nutzenden Daten festgelegt. Die Daten generieren sich aus dem Fachverfahren aHzP.		
Erläuterung der Ergebnisse: Ergebnisse sind erst nach einer Umsetzung benennbar.		
<b>11</b>	<b>Testphase</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juli 2014 - August 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>August 2014 - Januar 2015</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Testgruppen testen die Ergebnisse der erarbeiteten prototypischen IT-Lösungen.		
Der Mst 11 gehört innerhalb der Metastruktur zum Arbeitspaket . Die Inhalte und Umsetzungsvorgaben aus Fachverfahren aHzP und Controlling aHzP werden getestet und ggf. korrigiert.		
Erläuterung des Verlaufs: Die Testungen erfolgen laufend nach Vorlage von Teillösungen, sodass Korrekturen oder Anpassungsbedarfe frühzeitig erkannt, benannt und umgesetzt werden können.		
Erläuterung der Ergebnisse: Es liegen entsprechnd noch keine Ergebnisse vor.		
<b>12</b>	<b>Schulungen</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>September 2014 - Oktober 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>September 2014 - Januar 2015</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Im Rahmen der Testungen ist ausgesuchtes Personal im Vorfeld der Durchführung von Testreihen zu schulen. Auch wenn es sich nur um ein Prototyping handelt, so sind doch die Voraussetzungen zur Handhabung der IT-Stützung zu schaffen.		
Erläuterung des Verlaufs: Der Mst 12 steht im Kontext zu Mst 11 (Testphase). Innerhalb der Metastruktur ist er dem AP 1 (Fachverfahren) und AP 3 (Entwicklung eines IT -Prototypen) zuzuordnen.		
<b>13</b>	<b>Ergebnisabnahme</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>November 2014 - November 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Mai 2015 - Juni 2015</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Bewertung und Abname der Ergebnisse. Der Mst 13 ist innerhalb der Metastruktur dem AP 6 (Erstellung eines Umsetzungskonzeptes) zuzuordnen und steht in enger Verknüpfung mit dem Mst 6 (Unterstützung des		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**BA Tphf.-Schbg.***Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern***P01A0007****Berichtsblatt 1**

Seite 12

Nr.	Bezeichnung	Status
	Projektmanagements.	
	Ziel: Vorbereitung von Vorlagen für die Gremien (EI und AI).  Erläuterung des Verlaufs: Eine Umsetzung ist erst nach Vorlage der Ergebnisse möglich.	
<b>14</b>	<b>Abschlussbericht</b>	<b>nicht begonnen</b>
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Dezember 2014 - Dezember 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Mai 2015 - Juni 2015</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Der Abschlussbericht beinhaltet das Umsetzungskonzept für eine Echteinführung und basiert auf den Ergebnissen der Projektbausteine AP 1 bis AP 4 bzw. der dort umgesetzten Meilensteine:  1. Aufbereitung der Anwendungsfälle der ambulanten Hilfe zur Pflege für eine IT-Unterstützung 2. Sollbeschreibung des Geschäftsprozesses Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten 3. Prototypische Entwicklung der IT-Unterstützung aus den Komponenten der EU-DLR 4. Nutzungs- und Potenzialanalyse für eine Verknüpfung mit dem Zahlungsverfahren OPEN PROSOZ 5. Beschreibung der Voraussetzung für eine Echteinführung; verschiedene Modelle	
	Erläuterung des Verlaufs: Der Abschlussbericht kann erst nach der Erledigung der o.g. Arbeitspakete abgefasst werden und zielt auf die Umsetzung der AP 6 (Erstellung eines Umsetzungskonzepte (Mst Nr. 8 und Nr. 13.)	
	Erläuterung der Ergebnisse: Es liegen noch keine Ergebnisse vor.	

**B. Bemerkungen und weitere Hinweise****Bemerkungen:**

Die Meilensteinübersicht bezieht sich auf den Antragsstand 2012. Mit Blick auf die ProLoG-Ergebnisse (1/2014) und deren Übernahme in das "Sozialhilfeportal" (2-6/2014) sind zeitliche und partiell inhaltliche Anpassungen notwendig. Aus den ProLoG-Ergebnissen leiten sich sogenannte Arbeitspakete (AP) für das "Sozialhilfeportal" ab, die im Sinne einer Metaebene den Projektlauf bestimmen und mit den Meilensteinen (Mst) verknüpfbar sind. Der Fortschritt des Projektes orientiert sich an der Erledigung der Arbeitspakete.

## 1. Vorgaben aus ProLoG für das Sozialhilfeportal:

1.1 Lösungsentwurf als Prototyping am Mustergeschäftsprozess der ambulanten Hilfe zur Pflege (aHzP) des SGB XII

1.2 Nutzung bzw. Anpassung der Komponenten aus der EU-Dienstleistungsrichtlinie (EU-DLR) im Land Berlin

1.3 Soll-Beschreibung des Referenzprozesses "Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten" (HzÜ) des SGB XII

1.4 Beschreibung der Verknüpfungspotenziale mit dem Zahlungsverfahren OPEN PROSOZ

1.5 Vorlage eines Umsetzungskonzeptes

1.6 Sicherung des Projektmanagements

## 2. Folgen für den geplanten Projektlauf:

Benennung von Arbeitspaketen (AP), denen die Meilensteine (Mst) 6 bis 14 (auch zeitlich) zuzuordnen sind

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**BA Tphf.-Schbg.***Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern***P01A0007****Berichtsblatt 1**

Seite 13

(s.a. Erläuterungen Mst).

AP 1 Entwicklung einer Fachkonzepte aHzP: Mst 5, Mst 11

AP 2 Entwicklung eines Sollprozesses HzÜ: Mst 5, Mst 9

AP 3 Entwicklung eines IT-Prototypen aHzP: Mst 7, Mst 9, Mst 11, Mst 12

AP 4 Schnittstelle zu OPEN PROSOZ - Zahlungsverfahren -: Mst 10

AP 5 (Unterstützung) Projektmanagement: Mst 6

AP 6 Erstellung einer Umsetzungskonzeption: Mst 8, Mst 13, Mst 14

Die AP werden z.T. auf Workshopebene ("Titel") umgesetzt:

Workshopebenen AP 1: "Fachverfahren aHzP", "Controlling aHzP"

Workshopebene AP 2: "Beschreibung Sollgeschäftsprozess HzÜ"

Workshopebene AP 3: "Integration des Themas in AP 1 und Bearbeitung gesondert

Workshopebene AP 4: "Integration des Themas in AP 1 und Bearbeitung gesondert

AP 5, AP 6: Querschnittsebene

## III. Nutzen und Wirkungen

### 5. Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin

**Das Projekt dient folgenden strategischen Zielen:** ( A ) Bürger- / Wirtschaftsnähe ( C ) Partizipation ( B ) Transparenz ( D ) Effizienz*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

### A. Bürger-/Wirtschaftsnähe

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das Sozialhilfeportal wird einen Beitrag zur Verbesserung der Bürgernähe / Wirtschaftsnähe (hier im Sinne der Sozialwirtschaft) leisten. Dies geschieht v. a. durch folgende Ansätze:

- 1) Dienstleister können auf elektronischem Wege in standardisierter Form Anträge einreichen.
- 2) Es kann eine zentrale Anlaufstelle / Beratungsstelle ausgewiesen werden; eine Unterstützung der Kontaktaufnahme ist möglich.

**Zielsetzung ( IST ):**

Die Teilnahme am Schnittstellenprojekt "ProLoG" hat Aspekte der Antragsstellung auf Leistungen des SGB XII um Handlungsempfehlungen zu it-gestützen und standardisierten Rechnungsstellungen der Dienstleister und teilautomatisierte Rechnungsprüfungen auf Seiten der Sozialämter ergänzt.

Der it-gestützte Workflow erfordert eine zentral steuernde Bearbeitungsstelle, die technisch in die Lager versetzt ist, auf schnellem Wege Informationen an intern und extern Beteiligte abzugeben.

Auch die prototypische Lösung erlaubt eine Umsetzung dieser Ziele.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**BA Tphf.-Schbg.***Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern***P01A0007****Berichtsblatt 1**

Seite 14

## B. Transparenz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das Sozialhilfeportal wird einen Beitrag zur Verbesserung der Transparenz leisten. Dies geschieht v. a. durch folgende Ansätze:

- 1) Der Bearbeitungsstand von Anträgen kann sichtbar gemacht werden, auch schnittstellenübergreifend.
- 2) Die Bedarfsfeststellungen und laufende Fallsteuerungen finden nachvollziehbar und auf der Grundlage standardisierter Instrumente statt.
- 3) Erfahrungen mit Trägern / Dienstleistern sind sichtbar.

**Zielsetzung (IST):**

Die Zielvorstellung besteht unverändert fort und wurde durch die bisherige Teilnahme an ProLoG nicht geändert oder modifiziert.

Die prototypische Entwicklung einer Lösungsvorlage ändert an den beabsichtigten Kardinalzielen der elektronischen Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern nichts. Bezuglich der Transparenz ist zu bemerken, dass im Lösungsentwurf auch Grundlagen für die Stützung von Controllingprozessen eingearbeitet werden.

## C. Partizipation

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das Sozialhilfeportal wird einen Beitrag zur Verbesserung der Partizipation leisten. Dies geschieht v. a. durch folgende Ansätze:

- 1) Über die Anwendung Seniorenarbeit können ehrenamtliche Aktivitäten unterstützt werden.

**Zielsetzung (IST):**

Mit der Entscheidung, als Musterprozess für eine prototypischen Lösung die (ambulante) Hilfe zur Pflege des SGB XII auszuwählen und den Geschäftsprozess der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten in eine Sollbeschreibung zu bringen ist der Bereich des Ehrenamtes in oder durch die Seniorenarbeit in den Hintergrund geraten. Der mit der Entwicklung des Ehrenamtes einhergehende Geschäftsprozesse "Ehrenamt" verfügt nur über Teilbausteine eines Geschäftsprozesses im Sozialamt und ist eher untypisch. Dennoch lassen sich bei einer Realisierung auch IT-Komponenten diesem Bereich nutzen (z.B. in Form von Portallösungen). Primär stehen jedoch vorerst sozialhilferechtliche Leistungen im Vordergrund, da hier Handlungsdruck und Unterstützungsbedarf am größten sind.

## D. Effizienz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das Sozialhilfeportal wird einen Beitrag zur Verbesserung der Effizienz leisten. Dies geschieht v. a. durch folgende Ansätze:

- 1) Geschäftsprozessoptimierung
- 2) Digitalisierung von Prozessen
- 3) Verbesserung der Datenlage zur Fallsteuerung / zur Ressourcensteuerung

**Zielsetzung (IST):**

Die Zielvorstellung besteht unverändert fort und wird durch die bisherige Teilnahme an ProLoG und Ergebnisübernahme nicht geändert oder modifiziert.

Der Prototypische Lösungsansatz selbst stellt eine Risikominderung bei einer Echteinführung dar, da die notwendigen Aufwände und Anpassungsbedarfe der Komponenten aus der EU-DLR beschrieben sind und bewertet wurden.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**BA Tphf.-Schbg.****Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern****P01A0007****Berichtsblatt 1**

Seite 15

## 6. Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz

### 6.1. Balanced Scorecard - Zieldimensionen

**Das Projekt beachtet diese Zieldimensionen:**

- ( A ) Mitarbeiterorientierung  
 ( B ) Prozessorientierung

- ( C ) Wirtschaftlichkeit

*Hinweis: Die Dimensionen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

### A. Mitarbeiterorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Einführung und Anpassung des Verfahrens geschieht in enger Zusammenarbeit mit Mitarbeiter/-innen der beteiligten Sozialämter. Die Lösung wird in der Folge durch das Personal getestet. Die Anwendung wird im Rahmen von Schulungen vorgestellt.

Es ist vorgesehen, die Lösung den Mitarbeiter/-innen der Ämter in Informationsveranstaltungen vorzustellen. Ziel der Einführung ist eine Entlastung der Mitarbeiter/-innen im Tagesgeschäft, um dem Druck, der aus dem steigenden Aufgabenvolumen resultiert, gerecht zu werden.

**Zielsetzung ( IST ):**

Die Zielvorstellung besteht unverändert fort und wurde durch die bisherige Teilnahme an ProLoG weder verändert noch modifiziert.

Die im Rahmen der Testungen des Prototypen gemachten Erfahrungen und Bewertungen und Hinweise durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden umgesetzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen darüber hinaus eng an der Umsetzungsgestaltung und Vorbereitung des Prototypen teil.

### B. Prozessorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Im Rahmen des Projektes werden zahlreiche Geschäftsprozesse zur Realisierung der Sozialhilfe elektronisch unterstützt. Dies geschieht auf der Grundlage einer fundierten Bestandsaufnahme vorhandener Prozesse. Dabei werden Ansätze zur Optimierung / Fortentwicklung von Prozessen in den Blick genommen (z. B. Wegfall von Medienbrüchen; Vermeidung von Mehrfacherfassungen von Daten; Daten werden aus der lfd. Fallbearbeitung für Berichte verwendet).

**Zielsetzung ( IST ):**

Die Zielvorstellung besteht unverändert fort. Mittlerweile sind die Grundlagen der Optimierung durch das Ergebnis des ProLoG-Projektes geschaffen: Es liegt ein vollständig beschriebener, optimierter Soll-Prozess vor. Das Projekt konzentriert sich jedoch mit Blick auf das komplexe Geschäftprozesstableau vorerst auf den Geschäftsprozess der ambulanten Hilfe zur Pflege, der über alle Bausteine eines Geschäftsprozesses im Sozialamt verfügt. Ein zweiter Geschäfts- bzw. Referenzprozess (HzÜ) wird im Sinne einer Sollbeschreibung für eine künftige IT-Stützung dargestellt und spiegelt die Ergebnisse der aHzP (Perspektivblick Geschäftsprozesstableau).

Die technische Lösungsentwicklung kann nach entsprechenden Entscheidungen sukzessive auf weitere Geschäftsprozesse übertragen werden, wobei die jeweiligen fachlichen/inhaltlichen Vorgaben bei der technischen Umsetzung und Anpassung der Komponenten zu berücksichtigen sind. Das Projekt Sozialhilfeportal zeigt entsprechende Vorgaben auf und zeigt musterhaft Wege für die Vorbereitung und Umsetzung weiterer Geschäftsprozesse auf.

### C. Wirtschaftlichkeit

**Zielsetzung ( SOLL ):**

- 1) Die Arbeitszeit pro Bedarfsfeststellung wird reduziert. Dies gilt auch für andere Bedarfsfeststellungen mit „weichen“ Anspruchsgrundlagen.

**BA Tphf.-Schbg.** **P01A0007** **Berichtsblatt 1**  
Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern

- 2) Die durchschnittliche Dauer der Maßnahmen sinkt bzw. die Effekte der Maßnahmen steigen.
  - 3) Das Volumen der Transferausgaben pro Maßnahmen sinkt.
  - 4) Die Bearbeitungsdauer pro Antrag sinkt.
  - 5) Der Aufwand zur Zusammenstellung steuerungsrelevanter Informationen nimmt ab.

### Zielsetzung (IST):

Die Zielvorstellung besteht unverändert fort und wurde durch die bisherige Teilnahme an ProLoG noch durch den prototypischen Lösungsansatz verändert noch modifiziert.

## 6.2. Ressortübergreifender Ansatz

### Zielsetzung ( SOLL ):

Am Projekt sind mehrere Bezirke (TS, CW, FK) sowie die zuständige Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales beteiligt. Angestrebt ist die Entwicklung einer Pilotlösung, die in der Folge auf die übrigen Berliner Bezirke ausgerollt werden kann. Die Lösung steht im Einklang mit den landesweiten Bestrebungen zur Erweiterung digital unterstützter Prozesse.

### **Zielsetzung ( IST ):**

Die Zielvorstellung besteht unverändert fort und wurde weder durch die bisherige Teilnahme an ProLoG noch durch eine prototypische Lösung verändert. Neben einer Übertragung der Ergebnisse auf alle Sozialämter ist es auch die IT-Stützung anderer Geschäftsprozesse nicht nur möglich sondern auch naheliegend.

## IV. IT- / E-Government Aspekte

## 7. Berliner E-Government-Strategie ( BEGS )

Das Projekt berücksichtigt folgende BEGS – Zielen:

- ( A ) Elektronische Verfahrensabwicklung  ( D ) Digitalisierung der Verwaltungsprozesse  
 ( B ) Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswegs  ( E ) Unterstützung des Konzepts „Open Government“  
 ( C ) Unterstützung der konventionellen Zugangswege

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

## A. Elektronische Verfahrensabwicklung

### Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

## B. Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangsweges

### Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:

## C. Unterstützung der konventionellen Zugangswege

### **Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

**BA Tphf.-Schbg.** **P01A0007** **Berichtsblatt 1**  
Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern

## D. Digitalisierung der Verwaltungsprozesse

### Zielsetzung ( SOLL ):

Das Sozialhilfeportal unterstützt / digitalisiert folgende internen Verwaltungsprozesse:

- 1) Antragsannahme (HzP; § 67er Hilfen usw. )
  - 2) Antragserfassung
  - 3) Bedarfsfeststellung (inkl. der Beauftragungsprozesse)
  - 4) Bescheiderstellung (auch in Schnittstellenbereichen)
  - 5) Lfd. Fallbearbeitung und Steuerung

### Zielsetzung (IST):

Die Zielvorstellung besteht unverändert fort und wurde im Rahmen der bisherigen Teilnahme an ProLoG um Verfahrensfragen zur Rechnungsstellung/-prüfung und Zahlbarmachung ergänzt.

## E. Unterstützung des Konzepts "Open Government"

### Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:

## 8. IT Bestands- und Planungsübersicht ( IT-BePla )

## Erfassung in IT-BePla:

Die Erfassung in IT-BePla ist bereits erfolgt : Ja

## 9. Geschäfts- und Finanzierungsmodell ( GF-Modell )

## Vorlage des GF-Modells:

Das GF-Modell liegt vor ..... : in Bearbeitung

Die Vorlage erfolgt zum : 30.06.2015

## Hinweise:

Die Erstellung eines Geschäfts- und Finanzierungsmodells ist beabsichtigt

10. Barrierefreiheit

## Barrierefreiheit:

Das Angebot ist barrierefrei: Ja

## • Bemerkungen:

Entsprechende Vorgaben werden bei der Entwicklung berücksichtigt

11. Creative-Commons-Lizenzierung ( CC-Lizenz )

Das Projekt berücksichtigt folgende CC-Lizenzen - Anforderungen:

- ( A ) Interne Dokumente der Projektarbeit       ( C ) Datenbestände  
 ( B ) Fachpublikationen       ( D ) IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

*Hinweis: Die Anforderungen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**BA Tphf.-Schbg.***Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern***P01A0007****Berichtsblatt 1**

Seite 18

## A. Interne Dokumente der Projektarbeit

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für interne Projekt-Dokumentation ..... : **Ja****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Es bestehen keine Bedenken, Dokumente, die im Rahmen des Projektfortschrittes erarbeitet werden und nicht die Urheberrechte anderer berühren, unter einer CC-Lizenz (hier empfohlen CC-Namensnennung-nichtkommerziell-keine Bearbeitung) zu stellen.

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):**

unverändert.

## B. Fachpublikationen

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für Fachpublikationen ..... : **Ja****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Publikationen und Studien, die nicht die Urheberrechte anderer Rechteinhaber berühren, können unter die CC-Lizenz Namensnennung-nichtkommerziell-keine Bearbeitung - gestellt werden. Sofern von den möglichen Nutzern weitergehende Rechte angefragt werden, muss im jeden Einzelfall entschieden werden.

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):**

unverändert

## C. Datenbestände

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für erhobene Datenbestände: ..... : **nicht zutreffend****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Im Projekt werden keine zu veröffentlichten Sozialdaten ermittelt. Erhobene Daten werden ausschließlich zur Validierung der begonnenen und im weiteren Verlauf ergriffenen Maßnahmen verwendet. Die Daten haben nur internen steuernden Charakter., Im Projekt werden keine zu veröffentlichten Sozialdaten ermittelt. Erhobene Daten werden ausschließlich zur Validierung der begonnenen und im weiteren Verlauf ergriffenen Maßnahmen verwendet. Die Daten haben nur internen steuernden Charakter.

## D. IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für IT-Leistungen / Open Source-Lösungen ..... : **Ja****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Da bisher keine Entscheidung für eine spezielle Entwicklungs-Software getroffen wurde, ist vorstellbar, dass die durch eine ebenfalls kostenfreie OpenSource-Software erarbeitete Software unter CC-Lizenz Namensnennung-nichtkommerziell-keine Bearbeitung - gestellt wird. Sofern andere Software zur Entwicklung genutzt werden muss, hat eine Prüfung einer möglichen CC-Lizenz zu erfolgen. Allerdings ist noch kein Entwicklungsvertrag mit einem Auftragnehmer abgeschlossen worden, so dass mögliche Lizenzen Gegenstand der Vertragsverhandlungen sein können.

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):**

unverändert

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**BA Tphf.-Schbg.***Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern***P01A0007****Berichtsblatt 1**

Seite 19

## V. Bewertungen

### 12. Gesamtbewertung

#### A. Zielerreichung des Projekts / geplantes Ergebnis

**Zielerreichung ( IST ):**

Die Zielvorstellungen einer Einführung it-gestützter Hilfen in den Sozialämtern Berlins besteht unverändert fort. Die bisherige Teilnahme am Schnittstellenprojekt "ProLoG" hat für das Kernprojekt "Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern" zur modellhaften Ausdifferenzierung eines Geschäftsprozesses (Hilfe zur Pflege) und zur Berücksichtigung weiterer Aspekte (z. B. Erstellung eines Geschäftsprozesstableaus) geführt.

Bezogen auf den IT-Sektor wurden darüber hinaus von 7/2013 bis 12/2013 Fragen zur Nutzung von Systemkomponenten und Funktionsbausteinen der EU-DLR bei der künftigen Projektgesetzung eingebracht und als vom Grundsatz her machbar und positiv bewertet. Mit Blick auf die komplexe technische und fachliche Ausgangslage bei der Entwicklung einer IT-Stützung erfolgte in 1/2014 die Entscheidung für ein "Prototyping" als Modellvorlage bildendes Vorgehen. Die Komponenten der EU-DLR sind nunmehr an die Erfordernisse des Mustergeschäftsprozesses der ambulanten Hilfe zur Pflege anzupassen.

Im Berichtszeitraum wurden entsprechende inhaltliche, formale und verhandlungsbezogene Vorbereitungen durchgeführt.

In welcher Form auf der Grundlage einer prototypischen Lösungsvorlage am Ende des Sozialhilfeportals die Umsetzung in den Echtbetrieb erfolgen soll, ist nach Vorlage der Ergebnisse zu entscheiden. Perspektivisch ist eine Übertragung der Ergebnisse des Sozialhilfeportals auch auf weitere Geschäftsprozesse in den Sozialämtern möglich und nahe liegend.

## B. Status des Projekts

**Projektstatus und Bewertung:**Projektstatus : **begonnen**Bewertung : **grün****Bemerkungen:**

Das Projekt "Elektronische Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Berliner Sozialämtern" beabsichtigt u.a. den Einsatz zeitgemäßer elektronisch geführter Bearbeitungsinstrumente. Das Projekt bewegt sich somit an der Schnittstelle von elektronisch/instrumentellen und inhaltlich/prozessbezogenen Fragestellungen. Mit dem Projektstart in Form der Verknüpfung mit ProLoG erfolgte der Einstieg in den inhaltlich/prozessbezogenen Bereich, aus dem sich parallel zu weiteren Rahmenbedingungen Anspruchs- und Anforderungsgrundlagen für den elektronisch/instrumentellen Sektor ergeben.

Insgesamt erfolgt der Projektstart des eigentlichen Kernanliegens zwar zeitlich verzögert (ab 7/2014). Mit dem Abschluss der ProLoG-Phase in 1/2014 konnte jedoch die Ausgestaltung des Projektprozesses um einige Aspekte (z.B. Nutzbarkeit der EU-DLR / Prototyping) ergänzt werden.

Absehbar werden sich daher die Inhalte einzelner Meilensteine verschieben. Mit Blick auf die Komplexität des Vorhabens (sowohl in technischer als auch in geschäftsprozessualer Hinsicht) bietet die Entwicklung der inhaltlichen, fachlichen und technischen Lösungen in Form eines Prototypings die Möglichkeit, Aufwände einer Echteinführung zu identifizieren und Problemstellungen bereits im Vorfeld zu beheben.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

## BA Trept.-Köp.

Aufbau einer Online-Plattform als Element eines bezirklichen Beteiligungsmodells zur Aktivierung und

P01A0019

Berichtsblatt 2

Seite 1

## I. Formale Kriterien

### 1. Basisinformationen

#### A. Grunddaten

Projektname <b>Aufbau einer Online-Plattform als Element eines bezirklichen Beteiligungsmodells zur Aktivierung und</b>			Aktenzeichen P01A0019
Behörde ( kurz ) BA Trept.-Köp.	Typ der Förderung mit finanzieller Förderung	Typ des Projekts <input type="checkbox"/> Struktur <input type="checkbox"/> Prozess <input type="checkbox"/> IT <input checked="" type="checkbox"/> E-Goverment	Berichtswesen
Projektleiter/-in Schilling Ines	Telefon 030-90297 2200	E-Mail ines.schilling@ba-tk.berlin.de	
Beginn (geplant / tatsächlich) Sep 2013 / Dez 2013	Ende (geplant / tatsächlich) Sep 2015 / Mrz 2015	Projektkostenträger	Projekt-Nr. (intern) P0001
URL des Projekts			Seiten 1 von 10

### B. Ziel des Projekts / geplantes Ergebnis

#### Projektziel / geplantes Ergebnis:

Nach Projektabschluss steht ein bezirkliches Informations-, Vermittlungs- und Beteiligungsmodell, inklusive einer entsprechenden Online-Plattform zur Verfügung, welches eine Aktivierung und Förderung von Partizipation und Bürgerschaftlichem Engagement in den Sozialräumen ermöglicht.

#### Ergänzende Hintergrundinformationen:

Das Interesse des Landes Berlin ist es, eine Strategie zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements zu entwickeln und professionelle Rahmenbedingungen für das freiwillige Engagement bereitzustellen.

Im Rahmen des Projektes sollen Partizipationsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger analysiert und Rollen und Aufgaben der Akteure im Rahmen von Beteiligungsverfahren definiert werden. Dazu soll eine entsprechende Online-Plattform bereit gestellt werden.

Parallel werden unter Federführung der SenStadtUm weitere konkrete Beteiligungsprojekte durchgeführt.

Im Rahmen des Projektes soll untersucht werden, inwieweit sich durch Vernetzung bestehender Strukturen innerhalb und außerhalb des öffentlichen Sektors wie z. B. Stadtteilzentren, Nachbarschaftseinrichtungen, Familienzentren und Freiwilligenagenturen Synergieeffekte zugunsten des jeweiligen Quartiers entwickeln und auf einer Plattform transparent zusammenführen lassen.

Die Erkenntnisse des Projekts sollen u. a. dazu beitragen, die Verwendung von Fördermitteln aus unterschiedlichsten Quellen (EU-, Bundes- und Landesmittel) aufeinander abzustimmen und zu optimieren.

Die teilnehmenden Bezirke sollen in jeweils 2 Bezirksregionen die Entwicklung der Partizipation und des Bürgerschaftlichen Engagements analysieren, bestehende Strategien des Bezirksamtes darstellen und so die Übertragbarkeit auf andere Berliner Bezirke ermöglichen.

### C. Zeitlicher Bezug

Geplanter Start : September 2013

Geplantes Ende : September 2015

Tatsächlicher Start : Dezember 2013

Tatsächliches Ende : März 2015

#### Bemerkungen:

vollständiger Projektname:

Aufbau einer Online-Plattform als Element eines bezirklichen Beteiligungsmodells zur Aktivierung und Förderung von Partizipation und Bürgerschaftlichem Engagement in den Sozialräumen

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

## BA Trept.-Köp.

Aufbau einer Online-Plattform als Element eines bezirklichen Beteiligungsmodells zur Aktivierung und

P01A0019

Berichtsblatt 2

Seite 2

## 2. Projektorganisation

### A. Projektstruktur

**Auftraggeber/-in:**

Bezirksbürgermeister des Bezirks Treptow-Köpenick, Oliver Igel; StS'in Dunger-Löper, Bevollmächtigte beim Bund, Europabeauftragte des Landes Berlin und Beauftragte für das Bürgerschaftliche Engagement

**Projektgruppe:**

FF: BA Treptow-Köpenick

**Beteiligte Behörden:**

Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf

Bezirk Lichtenberg

Bezirk Mitte

Regierender Bürgermeister - Senatskanzlei

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Abt. II + IV A

**Abstimminstanz:**

Projektgruppe

**Entscheidungsinstanz:**

BzBm Treptow-Köpenick und Senatsbeauftragte für das Bürgerschaftliche Engagement, StS'in Dunger-Löper

### B. Ansprechpartner

**Verantwortliche/-r:**

Behörde : BA Trept.-Köp.

Anrede : Frau

Vorname : Ines

Nachname : Schilling

Stellenzeichen : SPK L

Telefon : 030-90297 2200

E-Mail : ines.schilling@ba-tk.berlin.de

**Vertreter/-in:**

Behörde : BA Trept.-Köp.

Anrede : Herr

Vorname : Bastian

Nachname : Ignaszewski

Stellenzeichen : SPK RK1

Telefon : 030-90297 2203

E-Mail : bastian.ignaszewski@ba-tk.berlin.de

### C. Projektauftrag

**Vorlage des Projektauftrags:**

Der Projektauftrag liegt vor ..... : Ja

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**BA Trept.-Köp.***Aufbau einer Online-Plattform als Element eines bezirklichen Beteiligungsmodells zur Aktivierung und***P01A0019****Berichtsblatt 2**

Seite 3

**II. Meilensteine und Finanzen****3. Ausgaben / Finanzdaten****A. Ausgaben**

Jahr	Ausgaben aus Kapitel / Titel	Jährliche Bewilligung des StS-A			Zugewiesen von SenInnSport (Auftragswirtschaft), €	IST-Ausgaben (Profiskal), €	Nicht verbraucht, €
		Gesamt bewilligt, €	davon eingeplant und nicht verwendet, €	davon neu bewilligt, €			
2013	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	<b>Gesamt 2013</b>						
2014	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	200.000	10.000	190.000	200.000	92.000	108.000
	<b>Gesamt 2014</b>	<b>200.000</b>	<b>10.000</b>	<b>190.000</b>	<b>200.000</b>	<b>92.000</b>	<b>108.000</b>
2015	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	<b>Gesamt 2015</b>						
<b>Projekt gesamt</b>			<b>10.000</b>	<b>190.000</b>	<b>200.000</b>	<b>92.000</b>	<b>108.000</b>

**C. Bemerkungen und weitere Hinweise**

Bemerkungen:

**4. Meilensteine****A. Meilensteine - Übersicht**

Dargestellt sind 12 Meilenstein(-en) ohne den geschätzten Beträgen des Finanzbedarfs aus Kapiteln 0500 oder 0505.

Nr.	Bezeichnung	Status
1	<b>Bildung einer Projektgruppe, Erstellen des Leistungskatalogs, Ausschreibung, Auftaktworkshopvorb.</b>	beendet
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>September 2013 - Dezember 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>September 2013 - Dezember 2013</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Bildung einer Projektgruppe, Erstellen des Leistungskatalogs, Ausschreibung, Vorbereitung des Auftaktworkshop		
Erläuterung des Verlaufs: Bildung einer Projektgruppe, Erstellen des Leistungskatalogs, Ausschreibung, Vorbereitung des Auftaktworkshop		
Erläuterung der Ergebnisse: Bildung einer Projektgruppe, Erstellen des Leistungskatalogs, Ausschreibung, Vorbereitung des Auftaktworkshop		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**BA Trept.-Köp.**

*Aufbau einer Online-Plattform als Element eines bezirklichen Beteiligungsmodells zur Aktivierung und*

**P01A0019****Berichtsblatt 2**

Seite 4

Nr.	Bezeichnung	Status
<b>2</b>	<b>Auftaktworkshop und weiteres Vorgehen</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2014 - Januar 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2014 - Januar 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Durchführung eines Auftaktworkshops am 21.01.2014		
Erläuterung des Verlaufs: Vertragsunterzeichnung am 13.12.2013 mit der GIB		
Erläuterung der Ergebnisse: 1. Teilschritt: wissenschaftliche Erhebung zum bürgerschaftlichen Engagement in den ausgewählten Bezirksregionen erfolgt von Januar bis September 2014 2. Teilschritt: Aufbau der Online-Plattform erfolgt in Abstimmung mit der SKI und SenStadtUm		
Bemerkungen und weitere Hinweise: Aufteilung der detaillierten Finanzbedarfe auf einzelne Meilensteine liegt entsprechend dem Leistungsverzeichnis vor.		
<b>3</b>	<b>Analyse von Partizipationsmöglichkeiten</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2014 - Dezember 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2014 - September 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Analyse von Partizipationsmöglichkeiten und Definition von Rollen und Aufgaben der Akteure im Beteiligungsprozess		
Erläuterung des Verlaufs: 1. Vollständige Erfassung von Organisationen und Akteuren des Bürgerschaftlichen Engagements in den Bezirksregionen 2. Aufschlüsselung der Finanzierungsquellen der entsprechenden Organisationen bezogen auf das bürgerschaftliche Engagement 3. Aufschlüsselung der Finanzierungsquellen für bürgerschaftliches Engagement/ Freiwilligenarbeit aus bezirklichen Haushaltmitteln in den vier Bezirken 4. Abfrage und Analyse von Partizipationsmöglichkeiten und Definition von Rollen und Aufgaben der Akteure im Beteiligungsprozess 5. Bewertung der Ergebnisse aus 4. 6. Abfrage und Analyse: Qualifikation und Qualifikationsbedürfnis von Bezirksamtsmitarbeiter/-innen 7. herausarbeiten von best practise Beispielen im Rahmen von Partizipation 8. Dokumentation mit Bestandsaufnahme und Bewertung der best practise Beispielen bzgl. der Umsetzbarkeit in das Onlineportal		
Erläuterung der Ergebnisse: Ergebnisse liegen derzeit noch nicht vor.		
Bemerkungen zum Status: zeitgleich erfolgt die Zusammenarbeit mit der SKI und SenStadtUm zum Online Projekt		
<b>4</b>	<b>Aufschlüsselung der Finanzierungsquellen</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2014 - Dezember 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2014 - Dezember 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Aufschlüsselung der Finanzierungsquellen der entsprechenden Organisationen bezogen auf das Bürgerschaftliche Engagement		
<b>5</b>	<b>Bewertung der Strategien und Faktoren</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2014 - Dezember 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2014 - September 2014</b>	

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**BA Trept.-Köp.**

*Aufbau einer Online-Plattform als Element eines bezirklichen Beteiligungsmodells zur Aktivierung und*

**P01A0019****Berichtsblatt 2**

Seite 5

Nr.	Bezeichnung	Status
<p>Erläuterung des Inhaltes: Bewertung, welche gesamtstädtischen bzw. bezirklichen Strategien und vorhandenen Faktoren für das Bürgerschaftliche Engagement und die Teilhabe von Bürgerinnen und Bürgern des Bezirks förderlich sind oder sich hemmend auswirken</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise: Aufteilung der detaillierten Finanzbedarfe auf einzelne Meilensteine kann erst nach Vorliegen der Leistungsverzeichnisse (s. Meilenstein 1) erfolgen.</p>		
<p><b>6 Herausarbeiten von Best-Practice Beispielen</b></p> <p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2014 - Dezember 2014</b></p> <p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2014 - September 2014</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Herausarbeiten von Best-Practice Beispielen</p>		
<p><b>7 Vollständige Erfassung von Organisationen und Akteuren des Bürgerschaftlichen Engagements</b></p> <p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2014 - Dezember 2014</b></p> <p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2014 - September 2014</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Vollständige Erfassung von Organisationen und Akteuren des Bürgerschaftlichen Engagements in jeweils 2 Sozialräumen der beteiligten Bezirke</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise: Aufteilung der detaillierten Finanzbedarfe auf einzelne Meilensteine kann erst nach Vorliegen der Leistungsverzeichnisse (s. Meilenstein 1) erfolgen.</p>		
<p><b>8 Anforderungskatalog für eine landesweite Lösung zur Online-Bürgerbeteiligung liegt vor</b></p> <p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2015 - März 2015</b></p> <p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2015 - März 2015</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Anforderungskatalog für eine landesweite Lösung zur Online-Bürgerbeteiligung liegt vor</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Es konnten noch keine Meilensteine erreicht werden, da die wissenschaftliche Untersuchung noch nicht abgeschlossen wurde</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise: Aufteilung der detaillierten Finanzbedarfe auf einzelne Meilensteine kann erst nach Vorliegen der Leistungsverzeichnisse (s. Meilenstein 1) erfolgen.</p>		
<p><b>9 Exemplarischer Aufbau einer bezirklichen Informations-, Vermittlungs- und Beteiligungsplattform</b></p> <p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2015 - März 2015</b></p> <p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2015 - März 2015</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Exemplarischer Aufbau einer bezirklichen Informations-, Vermittlungs- und Beteiligungsplattform</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Es konnten noch keine Meilensteine erreicht werden, da die wissenschaftliche Untersuchung des Bürgerschaftlichen Engagements noch nicht abgeschlossen wurde.</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise: Aufteilung der detaillierten Finanzbedarfe auf einzelne Meilensteine kann erst nach Vorliegen der Leistungsverzeichnisse (s. Meilenstein 1) erfolgen.</p>		

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

### BA Trept.-Köp.

Aufbau einer Online-Plattform als Element eines bezirklichen Beteiligungsmodells zur Aktivierung und

P01A0019

Berichtsblatt 2

Seite 6

Nr.	Bezeichnung	Status
10	Definition von Qualifizierungsnotwendigkeiten für die Mitarbeiter_innen	nicht begonnen
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>April 2015 - Juni 2015</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>März 2014 - Juli 2014</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Definition von Qualifizierungsnotwendigkeiten für die Mitarbeiter_innen	
	Bemerkungen und weitere Hinweise: Aufteilung der detaillierten Finanzbedarfe auf einzelne Meilensteine kann erst nach Vorliegen der Leistungsverzeichnisse (s. Meilenstein 1) erfolgen.	
11	Vorlage der Dokumentation/ des Handbuchs	nicht begonnen
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juli 2015 - September 2015</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>September 2014 - März 2015</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Vorlage der Dokumentation/ des Handbuchs	
	Erläuterung des Verlaufs: Die Dokumentation wird nach Abschluss der wissenschaftlichen Untersuchung zum bürgerschaftlichen Engagament erstellt und steht mit Projektabschluss zur Verfügung.	
	Erläuterung der Ergebnisse: Es konnten noch keine Meilensteine erreicht werden, da die wissenschaftliche Untersuchung zum bürgerschaftlichen Engagament noch nicht abgeschlossen wurde.	
12	Durchführung einer Informationsveranstaltung	nicht begonnen
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>September 2015 - September 2015</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>März 2015 - März 2015</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Durchführung einer Informationsveranstaltung	
	Erläuterung des Verlaufs: Die Informationsveranstaltung findet zum Abschluss des Projektes statt.	

## B. Bemerkungen und weitere Hinweise

Bemerkungen:

Aufteilung der detaillierten Finanzbedarfe auf einzelne Meilensteine kann erst nach Vorliegen der Leistungsverzeichnisse (s. Meilenstein 1) erfolgen.

## III. Nutzen und Wirkungen

### 5. Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin

Das Projekt dient folgenden strategischen Zielen:

( A ) Bürger- / Wirtschaftsnähe

( C ) Partizipation

( B ) Transparenz

( D ) Effizienz

Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.

## A. Bürger-/Wirtschaftsnähe

Zielsetzung ( SOLL ):

Ziel ist es, durch eine fachübergreifende Zusammenarbeit lokale Interessengruppen, andere bürgerschaftlich engagierte Gruppen und Akteure in die Entwicklung eines Stadtquartiers einzubinden und damit eine neue Qualität städtischer Mitwirkungs-, Verantwortungs- und Steuerungskultur aufzubauen.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

## BA Trept.-Köp.

*Aufbau einer Online-Plattform als Element eines bezirklichen Beteiligungsmodells zur Aktivierung und*

**P01A0019****Berichtsblatt 2**

Seite 7

Gleichzeitig werden im Rahmen von Landesprogrammen und mit bezirklicher Unterstützung Nachbarschaftseinrichtungen und Selbsthilfeorganisationen in den Stadtteilen und Sozialräumen gezielter gefördert.

**Zielsetzung (IST):**

Start: Januar 2014

## B. Transparenz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Zusammenführung der verschiedenen Akteure und Initiativen auf einer Plattform trägt zur Transparenz bei.

**Zielsetzung (IST):**

Start: Januar 2014

## C. Partizipation

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Den zunehmenden Wunsch der Bürgerinnen und Bürger nach aktiver Teilhabe wollen Bezirke und Senat unterstützen, indem sie diese bei der Suche nach den besten Lösungen in der Stadtpolitik schon im Vorfeld von Entscheidungen beteiligen wollen. Ziel ist es, durch eine fachübergreifende intensive Zusammenarbeit lokale Interessengruppen, andere bürgerschaftlich engagierte Gruppen und Akteure in die Entwicklung eines Stadtquartiers einzubinden und damit eine neue Qualität städtischer Mitwirkungs-, Verantwortungs- und Steuerungskultur aufzubauen.

**Zielsetzung (IST):**

Start: Januar 2014

## D. Effizienz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Im Projekt wird untersucht, inwieweit sich durch Vernetzung bestehender Strukturen innerhalb und außerhalb des öffentlichen Sektors wie z. B. der Stadtteilzentren, Nachbarschaftseinrichtungen, Familienzentren und Freiwilligenagenturen, Synergieeffekte zugunsten des jeweiligen Quartiers entwickeln lassen. Die Erkenntnisse des Projekts sollen u. a. dazu beitragen, die Verwendung von Fördermitteln aus unterschiedlichsten Quellen (EU-, Bundes- und Landesmittel) aufeinander abzustimmen und zu optimieren.

**Zielsetzung (IST):**

Start: Januar 2014

## 6. Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz

### 6.1. Balanced Scorecard - Zieldimensionen

**Das Projekt beachtet diese Zieldimensionen:**

- ( A ) Mitarbeiterorientierung  
 ( B ) Prozessorientierung

- ( C ) Wirtschaftlichkeit

*Hinweis: Die Dimensionen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

## A. Mitarbeiterorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Im Rahmen des Projekts werden Qualifikations-erfordernisse für Mitarbeiter\_innen des Öffentlichen Dienst aufgezeigt sowie Qualifizierungsangebote für Mitarbeiter\_innen des Öffentlichen Dienstes sowie ehrenamtlich / freiwillig tätige Bürger\_innen entwickelt.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

## BA Trept.-Köp.

*Aufbau einer Online-Plattform als Element eines bezirklichen Beteiligungsmodells zur Aktivierung und*

P01A0019

Berichtsblatt 2

Seite 8

**Zielsetzung (IST):**

Start: Januar 2014

## B. Prozessorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Im Rahmen des Projektes werden die Rollen und Aufgaben der Akteure im Rahmen von Beteiligungsverfahren definiert und aufeinander abgestimmt.

**Zielsetzung (IST):**

Start: Januar 2014

## C. Wirtschaftlichkeit

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Im Rahmen des Projektes soll die Finanzierung des Bürgerschaftlichen Engagements in den Sozialräumen durch Senats- und Bezirksverwaltungen untersucht werden. Dabei soll festgestellt werden, welche finanziellen Mittel durch die Senats- bzw. Bezirksverwaltungen zur Förderung einer Infrastruktur der Bürgerbeteiligung und des Bürgerschaftlichen Engagements eingesetzt werden und welche Programm- und Projektmittel aus unterschiedlichen Finanzierungsquellen (EU, Bund, Land Berlin) in den jeweiligen Sozialraum in Zusammenhang mit den o. g. Maßnahmen fließen. Es ist davon auszugehen, dass durch diese Untersuchung Optimierungspotenziale und Einsparungen generiert werden.

**Zielsetzung (IST):**

Start: Januar 2014

## 6.2. Ressortübergreifender Ansatz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

An dem Projekt sind vier Bezirke, die Skzl und drei Senatsverwaltungen beteiligt.

Die Ergebnisse des Projektes sollen in einer Dokumentation / in einem Handbuch festgehalten werden. Diese Dokumentation/ Handbuch enthält eine Kurzübersicht über Engagement- /Partizipations-möglichkeiten und soll eine Übertragbarkeit auf die sozialraumorientierten Förderstrategien auf andere Berliner Bezirke ermöglichen. Zum Abschluss des Projekts wird zudem eine Informationsveranstaltung für alle Berliner Bezirke durchgeführt.

**Zielsetzung ( IST ):**

Start: Januar 2014

## IV. IT- / E-Government Aspekte

### 7. Berliner E-Government-Strategie ( BEGS )

**Das Projekt berücksichtigt folgende BEGS – Zielen:**

- |   |   |
|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> ( A ) Elektronische Verfahrensabwicklung                  | <input type="checkbox"/> ( D ) Digitalisierung der Verwaltungsprozesse      |
| <input type="checkbox"/> ( B ) Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswegs | <input type="checkbox"/> ( E ) Unterstützung des Konzepts „Open Government“ |
| <input type="checkbox"/> ( C ) Unterstützung der konventionellen Zugangswege                  |   |

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**BA Trept.-Köp.***Aufbau einer Online-Plattform als Element eines bezirklichen Beteiligungsmodells zur Aktivierung und***P01A0019****Berichtsblatt 2**

Seite 9

### A. Elektronische Verfahrensabwicklung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die bezirkliche Partizipationsplattform zur Durchführung konkreter Beteiligungsverfahren wird durch das Projekt exemplarisch bereit gestellt. Die Erkenntnisse werden zudem in die landesweite Beteiligungsplattform einfließen.

**Zielsetzung ( IST ):**

Abstimmung der Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Untersuchung mit SKI und SenStadtUm ist Voraussetzung dafür, die Erkenntnisse in die landesweite Beteiligungsplattform einfließen zu lassen.

### B. Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangsweges

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,,,

### C. Unterstützung der konventionellen Zugangswege

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,,,

### D. Digitalisierung der Verwaltungsprozesse

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,,,

### E. Unterstützung des Konzepts "Open Government"

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,,,

## 8. IT Bestands- und Planungsübersicht ( IT-BePla )

**Erfassung in IT-BePla:**

Die Erfassung in IT-BePla ist bereits erfolgt .....

**Nein**

Die Erfassung erfolgt zum .....

**02.09.2013**

## 9. Geschäfts- und Finanzierungsmodell ( GF-Modell )

**Vorlage des GF-Modells:**

Das GF-Modell liegt vor .....

**Ja**

## 10. Barrierefreiheit

**Barrierefreiheit:**

Das Angebot ist barrierefrei .....

**Ja**

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

### BA Trept.-Köp.

Aufbau einer Online-Plattform als Element eines bezirklichen Beteiligungsmodells zur Aktivierung und

P01A0019

Berichtsblatt 2

Seite 10

## 11. Creative-Commons-Lizenzierung ( CC-Lizenz )

Das Projekt berücksichtigt folgende CC-Lizenz - Anforderungen:

- ( A ) Interne Dokumente der Projektarbeit  
 ( B ) Fachpublikationen

- ( C ) Datenbestände  
 ( D ) IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

Hinweis: Die Anforderungen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.

### A. Interne Dokumente der Projektarbeit

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für interne Projekt-Dokumentation ..... : **nicht zutreffend**

### B. Fachpublikationen

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für Fachpublikationen ..... : **nicht zutreffend**

### C. Datenbestände

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für erhobene Datenbestände: ..... : **nicht zutreffend**

### D. IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für IT-Leistungen / Open Source-Lösungen ..... : **nicht zutreffend**

## V. Bewertungen

### 12. Gesamtbewertung

#### A. Zielerreichung des Projekts / geplantes Ergebnis

Zielerreichung ( IST ):

Um gezielt Partizipation und bürgerschaftliches Engagement fördern zu können, bedarf es klarer Strukturen und Strategien. Die Bezirke nehmen sich dieser Herausforderung an. In diesem Kontext steht das Projekt: "Aufbau einer Online-Plattform als Element eines bezirklichen Beteiligungsmodells zur Aktivierung und Förderung von Partizipation und bürgerschaftlichem Engagament in den Bezirksregionen." Als Grundlage für den Aufbau dieser Online-Plattform wurden 8 unterschiedliche Berliner Bezirksregionen als Forschungsfeld ausgewählt, um mit einer wissenschaftlichen Begleitung und Analyse der lokalen Partizipation und des bürgerschaftlichen Engagements die Potenziale der künftigen landesweiten Beteiligungsplattform zu ergänzen und voll ausschöpfen zu können.

Die aktive Beteiligung der Bürger/-innen an politischen Prozessen und der Mitgestaltung ihres Gemeinwesens, in dem sie leben, soll als Teil der politischen Kultur in Deutschland weiter gestärkt werden.

#### B. Status des Projekts

Projektstatus und Bewertung:

Projektstatus : **begonnen**

Bewertung : **weiß**

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**LABO***Online Antragsverfahren in Verbindung mit der elektronischen Fahrerlaubnisakte***P01A0001****Berichtsblatt 3**

Seite 1

## I. Formale Kriterien

### 1. Basisinformationen

#### A. Grunddaten

<b>Projektname</b> <i>Online Antragsverfahren in Verbindung mit der elektronischen Fahrerlaubnisakte</i>				<b>Aktenzeichen</b> P01A0001
Behörde ( kurz ) LABO	Typ der Förderung mit finanzieller Förderung	Typ des Projekts <input type="checkbox"/> Struktur <input checked="" type="checkbox"/> Prozess <input checked="" type="checkbox"/> IT <input type="checkbox"/> E-Goverment	<b>Berichtswesen</b>	
Projektleiter/-in Frey Ulrike	Telefon 90269 2311	E-Mail ulrike.frey@labo.berlin.de		
Beginn (geplant / tatsächlich) Apr 2012 / Apr 2012	Ende (geplant / tatsächlich) Dez 2014 / Dez 2016	Projektkostenträger	Projekt-Nr. (intern) P0001	Projektstatus begonnen
URL des Projekts				Seiten 1 von 10

### B. Ziel des Projekts / geplantes Ergebnis

**Projektziel / geplantes Ergebnis:**

Nach Abschluss des Projekts können Bürgerinnen und Bürger ihre Fahrerlaubnis online mit der eID-Funktion des neuen Personalausweises beantragen. Für die Fahrerlaubnis ist eine elektronische Aktenführung eingeführt.

**Ergänzende Hintergrundinformationen:**

Das Projekt startet bereits im April 2012 vorbehaltlich

- der Service-Stadt-Mittelzuweisung
- Ende der vorläufigen Haushaltswirtschaft

Mit dem Vorhaben der online Beantragung soll den Bürgerinnen und Bürgern ein verbesserter Kundenservice angeboten werden und die Front-Office-Bereiche (Fahrerlaubnisbehörde und Bürgerämter) entlastet und ein medienbruchfreier Prozess gestaltet werden.

Durch die Einführung der elektronischen Fahrerlaubnisakte können die Geschäftsprozesse noch effizienter gestaltet und durchgängig IT-gestützt und medienbruchfrei abgewickelt werden.

### C. Zeitlicher Bezug

**Geplanter Start : April 2012****Geplantes Ende : Dezember 2014****Tatsächlicher Start : April 2012****Tatsächliches Ende : Dezember 2016****Bemerkungen:**

Das tatsächliche Ende des Projektes verlängert sich durch die Abhängigkeit zum Landesprojekt eAkte.

## 2. Projektorganisation

### A. Projektstruktur

**Auftraggeber/-in:**

LABO, Abteilungsleiter III – Kraftfahrzeugwesen  
Herr Christoph Krause

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**LABO**

*Online Antragsverfahren in Verbindung mit der elektronischen Fahrerlaubnisakte*

**P01A0001****Berichtsblatt 3**

Seite 2

**Projektgruppe:**

III C, Frau Frey (Projektleitung)  
 III C 1, Herr Mach  
 III C 21, Frau Bigalk  
 III C 22, Frau Hauser  
 III C 13, Frau Schlinke

**Abstimminstanz:**

V A Gue, Herr Gührke  
 V A SI, Herr Slaby  
 III A 5, Frau Beutling  
 III A, Herr Schmöker  
 Beschäftigtenvertretungen  
 sowie  
 behördliche Datenschutzbeauftragte und Beauftragter für Informationssicherheit und Datenschutz

**Entscheidungsinstanz:**

LABO Dir, Frau Langeheine  
 AbtL. III, Herr Krause  
 AbtL. II, Frau Zurth  
 AbtL. V, Frau Gedlich

**B. Ansprechpartner****Verantwortliche/-r:**

Behörde : LABO  
 Anrede : Frau  
 Vorname : Ulrike  
 Nachname : Frey  
 Stellenzeichen : III C  
 Telefon : 90269 2311  
 E-Mail : [ulrike.frey@labo.berlin.de](mailto:ulrike.frey@labo.berlin.de)

**Vertreter/-in:**

Behörde : LABO  
 Anrede : Herr  
 Vorname : Thomas  
 Nachname : Mach  
 Stellenzeichen : III C 1  
 Telefon : 90269 2312  
 E-Mail : [thomas.mach@labo.berlin.de](mailto:thomas.mach@labo.berlin.de)

**C. Projektauftrag****Verteilung des Projektauftrags:**

Der Projektauftrag liegt vor ..... : Ja

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**LABO***Online Antragsverfahren in Verbindung mit der elektronischen Fahrerlaubnisakte***P01A0001****Berichtsblatt 3**

Seite 3

**II. Meilensteine und Finanzen****3. Ausgaben / Finanzdaten****A. Ausgaben**

Jahr	Ausgaben aus Kapitel / Titel	Jährliche Bewilligung des StS-A			Zugewiesen von SenInnSport (Auftragswirtschaft), €	IST-Ausgaben (Profiskal), €	Nicht verbraucht, €
		Gesamt bewilligt, €	davon eingeplant und nicht verwendet, €	davon neu bewilligt, €			
2012	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	150.000		150.000	150.000	1.054	148.946
	Gesamt 2012	<b>150.000</b>		<b>150.000</b>	<b>150.000</b>	<b>1.054</b>	<b>148.946</b>
2013	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	148.000	148.000		148.000	20.027	127.973
	Gesamt 2013	<b>148.000</b>	<b>148.000</b>		<b>148.000</b>	<b>20.027</b>	<b>127.973</b>
2014	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	80.000	80.000		40.000	405	39.595
	Gesamt 2014	<b>80.000</b>	<b>80.000</b>		<b>40.000</b>	<b>405</b>	<b>39.595</b>
2015	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	Gesamt 2015						
2016	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	Gesamt 2016						
<b>Projekt gesamt</b>			<b>228.000</b>	<b>150.000</b>	<b>338.000</b>	<b>21.486</b>	<b>316.514</b>

**C. Bemerkungen und weitere Hinweise****Bemerkungen:**

Die nicht verbrauchten Mittel resultieren im Wesentlichen aus der aufgrund des Projektverlaufes noch nicht möglichen Erstellung eines Sicherheitskonzeptes.

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**LABO***Online Antragsverfahren in Verbindung mit der elektronischen Fahrerlaubnisakte***P01A0001****Berichtsblatt 3**

Seite 4

**4. Meilensteine****A. Meilensteine - Übersicht***Dargestellt sind 7 Meilenstein(-en) ohne den geschätzten Beträgen des Finanzbedarfs aus Kapiteln 0500 oder 0505.*

Nr.	Bezeichnung	Status
<b>1</b>	<b>Auftaktveranstaltung</b>	<b>beendet</b>
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>April 2012 - April 2012</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>April 2012 - April 2012</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Projektstart	
	Erläuterung des Verlaufs: Durchführung der Auftaktveranstaltung	
	Erläuterung der Ergebnisse: Auftaktveranstaltung durchgeführt	
<b>2</b>	<b>Ist-Betrachtung</b>	<b>beendet</b>
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Mai 2012 - November 2012</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Mai 2012 - November 2012</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Istanalyse, Betrachtung und Beschreibung der Geschäftsprozesse	
	Erläuterung des Verlaufs: Ist Beschreibung ist abgeschlossen.	
	Erläuterung der Ergebnisse: Dokument Ist-Beschreibung liegt vor.	
<b>3</b>	<b>Anforderungserhebung</b>	<b>beendet</b>
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>November 2012 - Februar 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>November 2012 - Februar 2013</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Anforderungserhebung und Dokumentation online Fahrerlaubnisantrag	
	Erläuterung des Verlaufs: Skizzierung der Sollkonzeption hat begonnen.	
	Erläuterung der Ergebnisse: Erste Prozesse wurden beschrieben.	
	Bemerkungen zum Status: Pflichtenheft Online-Antrag ist erstellt.	
<b>4</b>	<b>Anforderungserhebung eAkte</b>	<b>begonnen</b>
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Dezember 2012 - Mai 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Dezember 2012 - Dezember 2015</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Anforderungserhebung und Dokumentation elektronische Fahrerlaubnisakte	
	Erläuterung des Verlaufs: Prozessmodellierung	
	Erläuterung der Ergebnisse: Teilprozess für die Ablage der Papierdokumente, die bei dem Fahrerlaubnisantrag abzugeben sind.	
	Bemerkungen zum Status: Aufgrund der Verzögerungen im Landesprojekt eAkte musste erneut die Terminplanung angepasst werden.	

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**LABO**

*Online Antragsverfahren in Verbindung mit der elektronischen Fahrerlaubnisakte*

**P01A0001****Berichtsblatt 3**

Seite 5

Nr.	Bezeichnung	Status
<b>Meileinsteinzustand: passiv</b> Derzeit keine Einflussmöglichkeiten		
<b>5</b>	<b>Testarbeitsplatz</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2013 - September 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2013 - April 2014</b>	
<p>Erläuterung des Inhaltes: Einrichtung eines Muster- bzw. Testarbeitsplatzes</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Module vom IT-Verfahrenshersteller stehen zur Verfügung</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: Vorarbeiten haben begonnen.</p>		
<b>6</b>	<b>Prototypische Umsetzung online Fahrerlaubnisantrag</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2013 - Dezember 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2013 - Mai 2014</b>	
<p>Erläuterung des Inhaltes: Prototypische Umsetzung der online Fahrerlaubnisbeantragung</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Module stehen teilweise zur Verfügung</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: Tests laufen. Der Verfahrenshersteller bessert nach.</p>		
<b>7</b>	<b>Prototypische Umsetzung eAkte</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2013 - Dezember 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2013 - Dezember 2015</b>	
<p>Erläuterung des Inhaltes: Prototypische Umsetzung der elektronischen Fahrerlaubnisakte abhängig vom Landesprojekt</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Teilprozesse</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: Teilprozess zur Ablage der Antragsdokumente beschreiben</p> <p>Bemerkungen zum Status: Nur Teilprozesse "Ablage von elektronisch eingereichten Antragsdokumenten" im Rahmen der Fahrerlaubnisbeantragung.</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise: Finanzbedarf muss in der Voruntersuchung ermittelt werden</p> <p><b>Meileinsteinzustand: passiv</b> Status Landesprojekt</p>		

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

### LABO

Online Antragsverfahren in Verbindung mit der elektronischen Fahrerlaubnisakte

P01A0001

Berichtsblatt 3

Seite 6

## III. Nutzen und Wirkungen

### 5. Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin

Das Projekt dient folgenden strategischen Zielen:

- ( A ) Bürger- / Wirtschaftsnähe  
 ( B ) Transparenz

- ( C ) Partizipation  
 ( D ) Effizienz

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

#### A. Bürger-/Wirtschaftsnähe

Zielsetzung ( SOLL ):

Verbesserter Kundenservice, Erweiterung auf einen weiteren Zugangskanal. Enge Einbindung von Partnern der Wirtschaft (Fahrschulen, TÜV, Dekra).

Zielsetzung ( IST ):

Die Dokumentation des Ist-Zustandes ist abgeschlossen. Die Sollkonzeption ist fertiggestellt und finalisiert. Fahrschulen für Tests gewonnen.

#### B. Transparenz

Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:

.....

#### C. Partizipation

Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:

.....

#### D. Effizienz

Zielsetzung ( SOLL ):

Optimierte Prozesse durch medienbruchfreie Übermittlungsmöglichkeit der Fahrerlaubnisanträge

Kürzere Recherchezeiten, der aktuelle Status im Bearbeitungsverfahren ist für alle am Arbeitsprozess berechtigten Beteiligten durch den Einsatz der elektronischen Fahrerlaubnisakte zu erkennen

Zielsetzung ( IST ):

Die Ist-Erhebung und die Schriftgutanalyse der Gruppe III C 1 und III C 2 sowie der Widerspruchsstelle ist abgeschlossen. Softwareerweiterung beim Softwarehersteller beauftragt (online-Antragsmodul, eAblage und Scanmodul). Module stehen im Testsystem zur Verfügung, Testbetrieb mit ausgewählten Fahrschulen geplant.

## 6. Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz

### 6.1. Balanced Scorecard - Zieldimensionen

Das Projekt beachtet diese Zieldimensionen:

- ( A ) Mitarbeiterorientierung  
 ( B ) Prozessorientierung

- ( C ) Wirtschaftlichkeit

*Hinweis: Die Dimensionen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

### LABO

*Online Antragsverfahren in Verbindung mit der elektronischen Fahrerlaubnisakte*

P01A0001

Berichtsblatt 3

Seite 7

### A. Mitarbeiterorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Mit der Neuausrichtung wird eine Entlastung der Front-Office Bereiche aller bezirklichen Bürgerämter und des LABO erreicht. Durch die Schaffung eines Online-Angebotes können direkte Vorsprachen und die manuellen Eingabetätigkeiten reduziert werden.

Durch die elektronische Fahrerlaubnisakte können kürzere Recherchezeiten realisiert werden und die Beschäftigten entlastet werden. Akteneinsicht und –versendung könnte ohne manuelle Anfertigung von Duplikatsakten jederzeit durch elektronische Übermittlung (z.B. mittels EGVP) auch mehrfach ermöglicht werden

**Zielsetzung ( IST ):**

Ziel noch nicht erreicht. In Projektphase 2 (Anbindung Bürgerämter) ist Umsteuerung geboten, weil die BüA ab 1.1.2016 auf die VOIS-Oberfläche (Verwalten, Organisieren, Informieren, Systematisieren) umstellen.

### B. Prozessorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

In der Voruntersuchung werden die bestehenden Prozesse betrachtet und analysiert und daraus Online-Entwicklungspotenziale erarbeitet.

**Zielsetzung ( IST ):**

Bei der Erstellung der Sollkonzeption haben sich Optimierungspotenziale abgezeichnet, die sich teilweise derzeit bereits in der testweisen Umsetzung befinden. Durch die Schnittstelle zu OLMERA (Online Melderegister Auskunft) konnte der bisher händische Abgleich über das PAB-Portal abgelöst werden.

Es wurde ein Geschäfts- und Betreibermodell erarbeitet.

### C. Wirtschaftlichkeit

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Im Rahmen der nicht monetären Faktoren werden positive Effekte insbesondere durch die Optimierung des Personaleinsatzes sowie durch die Reduzierung der Vorgangsverwaltung auf das Wesentliche erwartet.

Durch das Führen von elektronischen Fahrerlaubnisakten kann mittel- bis langfristig Registraturraum eingespart werden. Für die Beschäftigten reduziert sich u.a. der Such- und Wegeaufwand.

Eine konkrete belastbare Wirtschaftlichkeitsbetrachtung kann erst nach Abschluss der Voruntersuchung erfolgen

**Zielsetzung ( IST ):**

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung mit dem WIBE-Kalkulator auf Grundlage des Generellen Kriterienkataloges 4.1 durchgeführt. Die Gesamtmaßnahme ist wirtschaftlich. Der Kapitalwert beläuft sich auf ca. 1 Mio. €, wobei der haushaltswirksame Kapitalwert negativ ist. Die Qualitativ-strategischen-Kriterien liegen bei 26 von 100.

### 6.2. Ressortübergreifender Ansatz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Alle zuständigen Behörden werden an dem Projekt beteiligt.

Das Projekt ist ein Untersuchungsbereich im Rahmen des Umsetzungskonzeptes zur Einführung der eAkte im Land Berlin. Die Ergebnisse insbesondere zur Anbindung eines Fachverfahrens an eine elektronische Aktenhaltung fließen in das Landesprojekt ein. Dadurch entstehen Nachnutzungspotenziale.



**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**LABO**

Online Antragsverfahren in Verbindung mit der elektronischen Fahrerlaubnisakte

**P01A0001****Berichtsblatt 3**

Seite 9

**8. IT Bestands- und Planungsübersicht ( IT-BePla )****Erfassung in IT-BePla:**Die Erfassung in IT-BePla ist bereits erfolgt . . . . . : **Ja**IT-Maßnahme . . . . . : **M0006****9. Geschäfts- und Finanzierungsmodell ( GF-Modell )****Vorlage des GF-Modells:**Das GF-Modell liegt vor . . . . . : **in Bearbeitung**Die Vorlage erfolgt zum . . . . . : **01.09.2014****Hinweise:**

Ist erstellt und muss noch von den Projektinstanzen abgenommen werden.

**10. Barrierefreiheit****Barrierefreiheit:**Das Angebot ist barrierefrei . . . . . : **Ja****Bemerkungen:**

Die Selbstbewertung erfolgte mithilfe des Instrumentes BITV. Die sich daraus ergebenden Hinweise wurden dem Verfahrenshersteller übermittelt.

**11. Creative-Commons-Lizenzierung ( CC-Lizenz )****Das Projekt berücksichtigt folgende CC-Lizenz - Anforderungen:** ( A ) Interne Dokumente der Projektarbeit ( C ) Datenbestände ( B ) Fachpublikationen ( D ) IT-Leistungen / Open Source-Lösungen*Hinweis: Die Anforderungen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.***A. Interne Dokumente der Projektarbeit****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für interne Projekt-Dokumentation . . . . . : **Nein****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Namensnennung nicht kommerziell

**B. Fachpublikationen****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für Fachpublikationen . . . . . : **nicht zutreffend****C. Datenbestände****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für erhobene Datenbestände: . . . . . : **nicht zutreffend**

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**LABO***Online Antragsverfahren in Verbindung mit der elektronischen Fahrerlaubnisakte***P01A0001****Berichtsblatt 3**

Seite 10

### D. IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für IT-Leistungen / Open Source-Lösungen . . . . . : **nicht zutreffend**

## V. Bewertungen

### 12. Gesamtbewertung

#### A. Zielerreichung des Projekts / geplantes Ergebnis

Zielerreichung ( IST ):

Das Gesamtprojekt läuft weitgehend zufriedenstellend.

Die Abstimmungsprozesse mit dem Verfahrenshersteller zu den FAO-Modulen als auch die Konfiguration des Testsystems sind weitestgehend abgeschlossen. Der Testbetrieb kann vorbehaltlich der Zustimmung der Projektinstanzen begonnen werden.

#### B. Status des Projekts

Projektstatus und Bewertung:

Projektstatus : **begonnen**Bewertung : **grün**

Bemerkungen:

Die Anpassungen des Software-Moduls auf Grundlage des finalisierten Pflichtenheftes für das online Antragsverfahren sowie des Fachverfahrens FSW befinden sich in der abschließenden Umsetzung. Die Testumgebung wurde vom ITDZ bereit gestellt, die Produktivumgebung befindet sich in der Realisierung. Der Berliner Beauftragte für Informationssicherheit und Datenschutz hat grundsätzlich keine Bedenken zum geplanten Vorgehen. Die OLMERA-Schnittstelle ist produktiv im Einsatz.

Eine Liste mit Pilotfahrschulen ist erstellt, der Präsentationstermin für ausgewählte Testfahrschulen ist für den 09.07.2014 vorgesehen.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

Pol

Datenschutzkonforme Lösung für Facebook Fanpages

P01A0038

Berichtsblatt 4

Seite 1

## I. Formale Kriterien

### 1. Basisinformationen

#### A. Grunddaten

Projektname <b>Datenschutzkonforme Lösung für Facebook Fanpages</b>			Aktenzeichen P01A0038
Behörde ( kurz ) Pol	Typ der Förderung mit finanzieller Förderung	Typ des Projekts <input type="checkbox"/> Struktur <input type="checkbox"/> Prozess <input checked="" type="checkbox"/> IT <input type="checkbox"/> E-Goverment	Berichtswesen
Projektleiter/-in Klau Oliver	Telefon 4664904010	E-Mail Oliver.Klau@polizei.berlin.de	
Beginn (geplant / tatsächlich) Jan 2014 / Jan 2014	Ende (geplant / tatsächlich) Apr 2014 / Mai 2014	Projektkostenträger	Projekt-Nr. (intern) P0001
URL des Projekts			Seiten 1 von 8

### B. Ziel des Projekts / geplantes Ergebnis

#### Projektziel / geplantes Ergebnis:

Entwicklung und Integration einer datenschutzkonformen IT-Lösung zur Nutzung des sozialen Netzwerkes "Facebook" für die Öffentlichkeitsarbeit der Polizei Berlin mit der Option zur verwaltungsweiten Ausweitung.

#### Ergänzende Hintergrundinformationen:

Um Reichweite und Aufmerksamkeit zu erhöhen und insbesondere um die jüngeren Zielgruppen adäquat anzusprechen und in einem Dialog zu erreichen, plant die Polizei Berlin als Pilot für die Berliner Verwaltung ihre ÖA-Präsenz durch die Einrichtung einer offiziellen Fanpage innerhalb des Sozialen Netzwerks "Facebook" zu erweitern. Aufgrund der problematischen Datenschutz-Situation (Hosting der Daten in den Vereinigten Staaten, Auswertung von Beiträgen zu Werbezwecken) können und sollen keine datenschutz-relevanten Informationen wie etwa Kontaktdaten, Namen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder Fotos hinterlegt werden.

Aus diesem Grund sollen in die Fanpage der Polizei Berlin so genannte Facebook-Apps (eigene Frames) integriert werden, mittels derer die Fanseite um zusätzliche Informationen ergänzt wird. Die Facebook-Apps sollen datenschutzkonform im Hochsicherheits-Rechenzentrum der offiziellen Internetseite der Stadt Berlin, berlin.de, betrieben werden. Eine Weitergabe der Daten innerhalb der Apps an Facebook erfolgt nicht bzw. erst nach ausdrücklicher Zustimmung der Nutzerinnen und Nutzer (Heise 2-Klick-Lösung). Die Apps haben darüber hinaus dem Anspruch der Barrierefreiheit nach BITV 2.0 zu genügen, soweit dies im Rahmen einer Facebook-Integration möglich ist.

### C. Zeitlicher Bezug

Geplanter Start : Januar 2014

Geplantes Ende : April 2014

Tatsächlicher Start : Januar 2014

Tatsächliches Ende : Mai 2014

#### Bemerkungen:

Das Projekt soll in Kooperation mit der BerlinOnline GmbH, der Landesredaktion Berlin.de und der Senatsverwaltung für Inneres und Sport unter Federführung der Polizei Berlin durchgeführt werden. Nach Abschluss der Projektes soll die Möglichkeit einer landesweit übertragbaren Nutzung unter Beachtung der Vorgaben des Leitfadens "Nutzung von sozialen Netzwerken in der Berliner Verwaltung" für interessierte Berliner Verwaltungen bestehen.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**Pol****Datenschutzkonforme Lösung für Facebook Fanpages****P01A0038****Berichtsblatt 4**

Seite 2

## 2. Projektorganisation

### A. Projektstruktur

**Auftraggeber/-in:**

Der Polizeipräsident in Berlin, Hr. Kandt

**Projektgruppe:**

PPr PG Neue Medien ( Hr. Klau, Fr. Tamborini), BerlinOnline GmbH (Hr. Brell), Senatskanzlei II A 2 (Landesredaktion Berlin.de) (Hr. Ganser), Senatsverwaltung für Inneres und Sport ZS C 2 (Hr. Franke)

**Abstimminstanz:**

Senatskanzlei (N. N.), SenInnSport (N. N.), Berliner Beauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit - zentraler Bereich- (N. N.)

**Entscheidungsinstanz:**

Polizeivizepräsidentin Fr. Koppers, Pressesprecher des Senates Hr. Dr Meng, Senatskanzlei (N. N.), SenInnSport (N. N.)

### B. Ansprechpartner

**Verantwortliche/-r:**

Behörde	<b>: Pol</b>
Anrede	<b>: Herr</b>
Vorname	<b>: Oliver</b>
Nachname	<b>: Klau</b>
Stellenzeichen	<b>: PPr PG Neue Medien</b>
Telefon	<b>: 4664904010</b>
E-Mail	<b>: Oliver.Klau@polizei.berlin.de</b>

**Vertreter/-in:**

Behörde	<b>: Pol</b>
Anrede	<b>: Frau</b>
Vorname	<b>: Yvonne</b>
Nachname	<b>: Tamborini</b>
Stellenzeichen	<b>: PPr PG Neue Medien</b>
Telefon	<b>: 4664904011</b>
E-Mail	<b>: Yvonne.Tamborini@polizei.berlin.de</b>

### C. Projektauftrag

**Vorlage des Projektauftrags:**Der Projektauftrag liegt vor ..... : **Ja****Bemerkungen:**

Projektverfügung: Entwicklung und Integration einer übertragbaren IT-Lösung mit der Option zur verwaltungsweiten datenschutzkonformen Nutzung des sozialen Netzwerkes "Facebook" für die Öffentlichkeitsarbeit der Polizei Berlin.

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**Pol****Datenschutzkonforme Lösung für Facebook Fanpages****P01A0038****Berichtsblatt 4**

Seite 3

**II. Meilensteine und Finanzen****3. Ausgaben / Finanzdaten****A. Ausgaben**

Jahr	Ausgaben aus Kapitel / Titel	Jährliche Bewilligung des StS-A			Zugewiesen von SenInnSport (Auftragswirtschaft), €	IST-Ausgaben (Profiskal), €	Nicht verbraucht, €
		Gesamt bewilligt, €	davon eingeplant und nicht verwendet, €	davon neu bewilligt, €			
2014	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	<b>Gesamt 2014</b>						
<b>Projekt gesamt</b>							

**C. Bemerkungen und weitere Hinweise****Bemerkungen:**

Aufgrund der Ablehnung einer Finanzierung mit zentralen Mitteln durch den StS-Ausschuss am 02.12.13 wird das Projekt nunmehr über eine Mischfinanzierung zwischen dem Polizeipräsidenten in Berlin, der Senatsverwaltung für Inneres und Sport und der Senatskanzlei realisiert.

**4. Meilensteine****A. Meilensteine - Übersicht**

Dargestellt sind 3 Meilenstein(-en) ohne den geschätzten Beträgen des Finanzbedarfs aus Kapiteln 0500 oder 0505.

Nr.	Bezeichnung	Status
1	<b>Konzepterstellung und Entwicklung CMS</b>	beendet
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2014 - Februar 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2014 - März 2014</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Erstellung eines Konzeptes und Gestaltung des Facebook-App-Themenportals gem. den neuen Corporate Design Richtlinien des Landes Berlin. Entwicklung eines Content-Managementsystems zur Betreuung der Inhalte in den Themenportalen.	
	Erläuterung des Verlaufs: CMS wurde nach den Anforderungen gemeinsam konzeptioniert und von BerlinOnline GmbH entwickelt.	
	Erläuterung der Ergebnisse: CMS funktioniert und wurde erprobt und wird nun angewandt.	
	Bemerkungen und weitere Hinweise: Das CMS soll so entwickelt werden, dass die Daten auch für andere Nutzungsszenarien zur Verfügung stehen (z. B. mobile Applikationen).	
2	<b>Entwicklung der Applikationen</b>	beendet
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Februar 2014 - März 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>März 2014 - März 2014</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Entwicklung der Applikationen zur Integration beliebig vieler Themenportale in Facebook.	

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

Pol

Datenschutzkonforme Lösung für Facebook Fanpages

P01A0038

Berichtsblatt 4

Seite 4

Nr.	Bezeichnung	Status
	Erläuterung des Verlaufs: Applikationen wurden entwickelt.	
	Erläuterung der Ergebnisse: Apps erprobt und in Nutzung.	
3	<b>Integration, Qualitätssicherung und Erprobung</b>	<b>beendet</b>
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>März 2014 - April 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>April 2014 - Mai 2014</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Integration, Qualitätssicherung und Erprobung in Facebook.	
	Erläuterung des Verlaufs: Gemeinsame Integration, Qualitätssicherung und Erprobung im genannten Zeitraum erfolgt.	
	Erläuterung der Ergebnisse: Abnahme erfolgt.	

## III. Nutzen und Wirkungen

### 5. Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin

Das Projekt dient folgenden strategischen Zielen:

 ( A ) Bürger- / Wirtschaftsnähe ( C ) Partizipation ( B ) Transparenz ( D ) Effizienz

Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.

#### A. Bürger-/Wirtschaftsnähe

Zielsetzung ( SOLL ):

Mit einer Erweiterung der ÖA-Präsenz der Polizei Berlin auf das soziale Netzwerk "Facebook" wird dem grundlegend veränderten Onlineverhalten der Bürger Rechnung getragen.

Die traditionellen Kommunikationsmittel verlieren in der modernen Gesellschaft zunehmend an Reichweite. Der ausschließliche persönliche Kontakt mit dem Bürger auf der Straße oder in den Dienststellen gewährleistet allein keine ausreichende Bürgernähe.

Um den unmittelbaren Kontakt zwischen Polizei und Bevölkerung weiter zu stärken und auch künftig eine hinreichende Kommunikation mit allen relevanten Zielgruppen sicherzustellen, ist eine aktive Einbeziehung der zwischenzeitlich gesellschaftlich etablierten Kommunikationsformen und -kanäle in die ÖA-Strategie der Polizei zwingend erforderlich.

Zielsetzung ( IST ):

Facebook-Fanpage hat bereits über 4000 Fans und die einzelnen Beiträge erreichen im Durchschnitt 10.000 bis 50.000 Menschen.

#### B. Transparenz

Zielsetzung ( SOLL ):

Das Bild und die Akzeptanz einer modernen Hauptstadtpolizei werden maßgeblich durch die transparente Darstellung ihrer Arbeit in der Öffentlichkeitsarbeit geprägt.

Ein die bisherigen Informationswege ergänzender, dialogbasierter Facebook-Auftritt der Polizei Berlin trägt erheblich zur Offenheit der Kommunikation und zur Steigerung der Transparenz bei.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**Pol****Datenschutzkonforme Lösung für Facebook Fanpages****P01A0038****Berichtsblatt 4**

Seite 5

**Zielsetzung (IST):**

Dieser dialogbasierte Facebook-Auftritt der Polizei Berlin trägt erheblich zur Offenheit der Kommunikation und zur Steigerung der Transparenz bei.

**C. Partizipation****Zielsetzung ( SOLL ):**

Ein Auftritt im sozialen Netzwerk Facebook ist durch die dialogbasierte Ausrichtung per se partizipativ ausgerichtet. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten die Möglichkeit, unmittelbar mit der Polizei Berlin zu kommunizieren und aktiv zum öffentlichen Meinungsbildungsprozess beizutragen

**Zielsetzung (IST):**

Die Bürger nutzen rege die Möglichkeiten des Austausches über die Fanpage der Polizei Berlin. Wir begleiten dort ebenso einen Meinungsbildungsprozess.

**D. Effizienz****Zielsetzung ( SOLL ):**

Der Bürger kann effizienter mit seiner Polizei kommunizieren, Wege bleiben möglicherweise erspart.

**Zielsetzung (IST):**

Ziel wir jetzt schon erreicht. Bürger können direkt auf Facebook mit uns kommunizieren und binden uns über Facebook ein.

**6. Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz****6.1. Balanced Scorecard - Zieldimensionen****Das Projekt beachtet diese Zieldimensionen:** ( A ) Mitarbeiterorientierung ( C ) Wirtschaftlichkeit ( B ) Prozessorientierung

*Hinweis: Die Dimensionen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

**A. Mitarbeiterorientierung****Zielsetzung ( SOLL ):**

Die größte Zielgruppe des Projektes sind junge Menschen, die als zukünftige Mitarbeiter der Polizei Berlin in Frage kommen. Zudem sind Schulungen für das Redaktionssystem geplant, welches eine breite Nutzung der Themenportale in den Fachbereichen vorsieht.

**Zielsetzung (IST):**

Bis auf die noch ausstehenden Schulungen ist das Ziel erreicht.

**B. Prozessorientierung****Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Prozesse der ÖA werden durch dieses Projekt vereinfacht und transparenter.

**Zielsetzung (IST):**

Erreicht.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

Pol

Datenschutzkonforme Lösung für Facebook Fanpages

P01A0038

Berichtsblatt 4

Seite 6

## C. Wirtschaftlichkeit

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Durch die Verbesserung (Erweiterung) des ÖA-Angebotes, die leichtere Erreichbarkeit und die direkte dialogbasierte Kommunikation kommt es zu einer Wirtschaftlichkeit durch Effizienzsteigerungen, die sich nicht näher spezifizieren lassen können. Bürger Nähe und -zufriedenheit als Qualitätskriterium kann ebenfalls nicht näher berechnet werden, ist jedoch von Wert, besonders im Bereich der ÖA.

**Zielsetzung ( IST ):**

Erreicht.

## 6.2. Ressortübergreifender Ansatz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Aufgrund der bestehenden datenschutzrechtlichen Erfordernisse wird dieses Projekt als Pilotverfahren durch die Polizei Berlin durchgeführt. Dies ermöglicht zunächst die Erprobung und danach eine Übertragbarkeit der Ergebnisse, der Verfahren, der Werkzeuge, sowie der Erfahrungen auf weitere Behörden und Einrichtungen der Berliner Verwaltung.

**Zielsetzung ( IST ):**

Kann jetzt in Angriff genommen werden.

## IV. IT- / E-Government Aspekte

### 7. Berliner E-Government-Strategie ( BEGS )

**Das Projekt berücksichtigt folgende BEGS – Zielen:**

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> ( A ) Elektronische Verfahrensabwicklung                             | <input type="checkbox"/> ( D ) Digitalisierung der Verwaltungsprozesse      |
| <input type="checkbox"/> ( B ) Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswegs | <input type="checkbox"/> ( E ) Unterstützung des Konzepts „Open Government“ |
| <input type="checkbox"/> ( C ) Unterstützung der konventionellen Zugangswege                  |   |

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

## A. Elektronische Verfahrensabwicklung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Ein die bisherigen Kommunikationsmittel ergänzender Interaktionskanal, der auf allen Seiten vollständig digital abgewickelt wird, wird eröffnet und redaktionell genutzt.

**Zielsetzung ( IST ):**

Zu Teilen erreicht.

## B. Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangsweges

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Erweiterung der Homepage der Polizei Berlin durch einen zusätzlichen elektronischen Kommunikationskanal. Die verschiedenen Auftritte werden miteinander verflochten und ergänzend genutzt.

Im Rahmen der berlinweiten Vereinheitlichung werden alle Auftritte dem Corporate Design des Senats und der Polizei Berlin angepasst. Eine spätere vereinheitlichende Übertragung der durch das Projekt erarbeiteten Ergebnisse auf andere Stellen der Berliner Verwaltung wird möglich sein.

**Zielsetzung ( IST ):**

Kann weiter ausgebaut werden.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

Pol

Datenschutzkonforme Lösung für Facebook Fanpages

P01A0038

Berichtsblatt 4

Seite 7

## C. Unterstützung der konventionellen Zugangswege

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Auf die konventionellen Zugangswege wird hingewiesen, sie werden dadurch verstärkt beworben und können sogar personalisiert im Dialog gegeben werden.

**Zielsetzung (IST):**

Ja

## D. Digitalisierung der Verwaltungsprozesse

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Durch direkte Interaktion sind Einsparungen im Papierverbrauch zu erwarten. Die Prozesse werden transparter und auswertbar. Die Tonalität im Prozess kann erfasst und direkt verbessert werden.

**Zielsetzung (IST):**

Ja

## E. Unterstützung des Konzepts "Open Government"

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Ziele des Open Government werden durch Interaktion, Transparenz, Dialog, Mitwirkung und Beteiligung unterstützt!

**Zielsetzung (IST):**

Voll erreicht.

## 8. IT Bestands- und Planungsübersicht ( IT-BePla )

**Erfassung in IT-BePla:**Die Erfassung in IT-BePla ist bereits erfolgt . . . . . : **Ja**

IT-Maßnahme . . . . . :

**Bemerkungen:**

Erfolgt

## 9. Geschäfts- und Finanzierungsmodell ( GF-Modell )

**Vorlage des GF-Modells:**Das GF-Modell liegt vor . . . . . : **Nein****Hinweise:**

Wird im Rahmen des Projektauftrages erstellt.

Das Projekt erfordert eine einmalige Investition. Die spätere Deckung des laufenden Aufwandes erfolgt aus dem Etat der Polizei Berlin.

## 10. Barrierefreiheit

**Barrierefreiheit:**Das Angebot ist barrierefrei . . . . . : **Ja****Bemerkungen:**

Das Projektergebnis wird dem Anspruch der Barrierefreiheit nach BITV 2.0 zu genügen, soweit dies im Rahmen einer Facebook-Integration möglich ist!

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

Pol

Datenschutzkonforme Lösung für Facebook Fanpages

P01A0038

Berichtsblatt 4

Seite 8

## 11. Creative-Commons-Lizenzierung ( CC-Lizenz )

Das Projekt berücksichtigt folgende CC-Lizenz - Anforderungen:

 ( A ) Interne Dokumente der Projektarbeit ( C ) Datenbestände ( B ) Fachpublikationen ( D ) IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

Hinweis: Die Anforderungen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.

### A. Interne Dokumente der Projektarbeit

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für interne Projekt-Dokumentation . . . . . : **nicht zutreffend**

### B. Fachpublikationen

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für Fachpublikationen . . . . . : **Ja**

### C. Datenbestände

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für erhobene Datenbestände: . . . . . : **Nein**

Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):

Fallen nicht an.

### D. IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für IT-Leistungen / Open Source-Lösungen . . . . . : **nicht zutreffend**

## V. Bewertungen

### 12. Gesamtbewertung

#### A. Zielerreichung des Projekts / geplantes Ergebnis

Zielerreichung ( IST ):

Die Projektgruppe hat, eine datenschutzkonformen IT-Lösung zur Nutzung des sozialen Netzwerkes "Facebook" für der Polizei Berlin mit der Option zur verwaltungsweiten Ausweitung entwickelt und in die Öffentlichkeitsarbeit der Polizei Berlin integriert.

#### B. Status des Projekts

Projektstatus und Bewertung:

Projektstatus : **beendet**Bewertung : **weiß**

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenArbIntFrau***Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin***P01A0004****Berichtsblatt 5**

Seite 1

**I. Formale Kriterien****1. Basisinformationen****A. Grunddaten**

Projektname <b>Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin</b>			Aktenzeichen P01A0004
Behörde ( kurz ) SenArbIntFrau	Typ der Förderung mit finanzieller Förderung	Typ des Projekts <input type="checkbox"/> Struktur <input checked="" type="checkbox"/> Prozess <input checked="" type="checkbox"/> IT <input type="checkbox"/> E-Goverment	Berichtswesen
Projektleiter/-in Bergant Alexander	Telefon 9(0)28-1452	E-Mail alexander.bergant@senaif.berlin.de	
Beginn (geplant / tatsächlich) Okt 2012 / Okt 2012	Ende (geplant / tatsächlich) Okt 2014 / Okt 2014	Projektkostenträger 00040000	Projekt-Nr. (intern) P0001
URL des Projekts			Seiten 1 von 17

**B. Ziel des Projekts / geplantes Ergebnis****Projektziel / geplantes Ergebnis:**

Nach Projektabschluss erfolgt die Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit landesweit auf Grundlage eines Bußgeldleitfadens sowie optimierter, vereinheitlichter und IT-gestützter Arbeitsprozesse.

**Ergänzende Hintergrundinformationen:**

Gegenstand des Projekts ist ausschließlich Schwarzarbeit im Sinne von § 1 Abs. 2 Nrn. 4 und 5 SchwarzArbG sowie die ihr nach der HwO und der GewO zugrunde liegenden Ordnungswidrigkeitentatbestände. Die Dauer der Prozesse und die Höhe der Bußgelder im Zusammenhang mit den o.g. Ordnungswidrigkeiten unterscheiden sich von Bezirk zu Bezirk zum Teil deutlich. Die Rahmenbedingungen eines fairen Wettbewerbs sind insoweit gestört. Zudem bewegt sich die Anzahl der von den Bezirken wegen der o.g. Ordnungswidrigkeiten durchgeführten Verfahren und die Summe der in diesem Zusammenhang verhängten Bußgelder - auch im bundesweiten Vergleich - gegenwärtig auf dem niedrigsten Stand seit Beginn der Aufzeichnungen. In diesem Zusammenhang wird sowohl auf Seiten der Verfolgung (LKA) als auch auf Seiten der Ahndung (Bezirke) auf das niedrige Fallaufkommen verwiesen. Diese Entwicklung deckt sich allerdings nicht mit den Feststellungen der für die Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit in der Hauptsache zuständigen Finanzkontrolle Schwarzarbeit des Zolls hinsichtlich der übrigen Deliktbereiche. Im Rahmen des Projekts sollen deshalb die Ursachen hierfür ergründet, die Konzeption einer nachhaltig optimierten Verfolgung und Ahndung der in Rede stehenden Ordnungswidrigkeiten erarbeitet und die Bearbeitung entsprechender Fälle durch Entwicklung eines Bußgeldleitfadens und Anwendung eines IT-gestützten Informationssystems wesentlich erleichtert werden. Sollte die Realisierung des Vorhabens die Belange der Bezirke berühren, ist in diesem Fall das Einholen eines Beschlusses des Rates der Bürgermeister erforderlich, durch den die flächendeckende Umsetzung der Projektergebnisse sichergestellt wird. Erst nach einem entsprechenden RdB-Beschluss wird der Staatssekretärsausschuss zur Verwaltungsmodernisierung über die Freigabe der beantragten Mittel entscheiden.

**C. Zeitlicher Bezug**

Geplanter Start : **Oktober 2012**  
 Geplantes Ende : **Oktober 2014**

Tatsächlicher Start : **Oktober 2012**  
 Tatsächliches Ende : **Oktober 2014**

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenArbIntFrau***Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin***P01A0004****Berichtsblatt 5**

Seite 2

**Bemerkungen:**

Die Kick-Off-Veranstaltung des am 18.06.2012 vom Staatssekretärsausschuss für Verwaltungsmodernisierung in das Modernisierungsprogramm "ServiceStadt Berlin 2016" aufgenommenen Projekts "Konzeption und Erprobung einer zentralen Bußgeldstelle der Bezirke zur Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach dem SchwarzArbG sowie der HwO und der GewO" fand am 22.10.2012 statt. Da im Rahmen dieser Veranstaltung deutlich wurde, dass die Bezirksebene einer Mitwirkung an dem Projekt in der ursprünglichen Form kritisch gegenüber steht, wurde zudem in der Gesprächsrunde zur koordinierten Weiterentwicklung der Ordnungsämter am 12.11.2012 um eine Beteiligung der Bezirke geworben. Anlässlich dieser Gesprächsrunde erklärten sich die Bezirke zur Mitwirkung an dem Projekt nur im Falle einer Neuausrichtung der Projektzielsetzung bereit. Die Projektziele wurden daraufhin von der Projektleitung in Abstimmung mit der Geschäftsstelle SSB neu ausgerichtet. In Anbetracht dessen konnte mit der eigentlichen Projektarbeit erst am 23.01.2013 (Auftaktworkshop Projektgruppe) begonnen werden. Zur Einhaltung des vorgesehenen Projektendes ist die Projektleitung bestrebt, die eingetretene Verzögerung im weiteren Projektverlauf zu kompensieren. Eine Verlängerung des Projektzeitraums kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt allerdings nicht ausgeschlossen werden.

## 2. Projektorganisation

### A. Projektstruktur

**Auftraggeber/-in:**

Ursprünglicher Auftraggeber des Projekts war Herr StS Dilmaghani; Nachfolger als Auftraggeber des Projekts ist Herr StS Velter.

**Projektgruppe:**

Die Projektgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

Vertreterinnen/Vertreter der Ordnungsämter (zzt. Neukölln, Pankow und Charlottenburg-Wilmersdorf), SenArbIntFrau - II B (Projektleitung), SenWiTechForsch - II B, Landeskriminalamt - Dezernat LKA 25, Hauptzollamt Berlin - Finanzkontrolle Schwarzarbeit (anlassbezogen), IHK Berlin, Handwerkskammer Berlin, ITDZ (anlassbezogen).

**Abstimminstanz:**

Die Abstimminstanz setzt sich wie folgt zusammen:

SenInnSport - Referat ZS C, Bundesfinanzdirektion Mitte (Rechts- und Fachaufsicht FKS Berlin), Berliner Beauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit.

**Entscheidungsinstanz:**

Die Entscheidungsinstanz setzt sich wie folgt zusammen:

SenArbIntFrau - StS Velter, SenWiTechForsch - StS N.N., SenInnSport - StS N.N., Bezirksstadtrat Herr Dr. Kühne (BA Pankow) u.a. Bezirksstadträt/innen N.N.

### B. Ansprechpartner

**Verantwortliche/-r:**

Behörde : **SenArbIntFrau**

Anrede : **Herr**

Vorname : **Alexander**

Nachname : **Bergant**

Stellenzeichen : **II B 21**

Telefon : **9(0)28-1452**

E-Mail : **alexander.bergant@senaif.berlin.de**

**Vertreter/-in:**

Behörde : **SenArbIntFrau**

Anrede : **Herr**

Vorname : **Wolfgang**

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenArbIntFrau**

*Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin*

**P01A0004**

**Berichtsblatt 5**

Seite 3

Nachname : **Möller**  
Stellenzeichen : **II B**  
Telefon : **9(0)28-1443**  
E-Mail : **wolfgang.moeller@senaif.berlin.de**

### C. Projektauftrag

**Vorlage des Projektauftrags:**

Der Projektauftrag liegt vor ..... : **Nein**

Die Vorlage erfolgt zum ..... : **30.09.2014**

**Bemerkungen:**

Der Projektauftrag wird nach Beschlussfassung der umzusetzenden Konzeption für die Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin durch den RdB nachgereicht.

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenArbIntFrau**

Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin

**P01A0004****Berichtsblatt 5**

Seite 4

**II. Meilensteine und Finanzen****3. Ausgaben / Finanzdaten****A. Ausgaben**

Jahr	Ausgaben aus Kapitel / Titel	Jährliche Bewilligung des StS-A			Zugewiesen von SenInnSport (Auftragswirtschaft), €	IST-Ausgaben (Profiskal), €	Nicht verbraucht, €
		Gesamt bewilligt, €	davon eingeplant und nicht verwendet, €	davon neu bewilligt, €			
2012	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	<b>Gesamt 2012</b>						
2013	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	50.000		50.000	5.000	3.359	1.641
	<b>Gesamt 2013</b>	<b>50.000</b>		<b>50.000</b>	<b>5.000</b>	<b>3.359</b>	<b>1.641</b>
2014	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	146.661	46.661	100.000		1.372	-1.372
	<b>Gesamt 2014</b>	<b>146.661</b>	<b>46.661</b>	<b>100.000</b>		<b>1.372</b>	<b>-1.372</b>
<b>Projekt gesamt</b>			<b>46.661</b>	<b>150.000</b>	<b>5.000</b>	<b>4.731</b>	<b>269</b>

**B. Kostenträger**

Kostenträger : 00040000

**C. Bemerkungen und weitere Hinweise**

## Bemerkungen:

Ein eigenständiger Kostenträger wurde für das Projekt nicht eingerichtet.

**4. Meilensteine****A. Meilensteine - Übersicht**

Dargestellt sind 13 Meilenstein(-en) ohne den geschätzten Beträgen des Finanzbedarfs aus Kapiteln 0500 oder 0505.

Nr.	Bezeichnung	Status
1	<b>Kick-Off-Veranstaltung</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):		Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):
<b>August 2012 - November 2012</b>		<b>August 2012 - November 2012</b>
Erläuterung des Inhaltes:		
Planung, Durchführung und Nachbereitung der Kick-Off-Veranstaltung.		
Erläuterung des Verlaufs:		
Die Kick-Off-Veranstaltung fand am 22.10.2012 statt, nachdem der ursprünglich für den 18.09.2012 vorgesehene Termin aus		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenArbIntFrau***Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin***P01A0004****Berichtsblatt 5**

Seite 5

Nr.	Bezeichnung	Status
<p>organisatorischen Gründen verschoben werden musste. Im Verlauf dieser Veranstaltung wurden die Kernelemente des Modernisierungsprogramms "ServiceStadt Berlin 2016" (SenInnSport) sowie die wesentlichen Inhalte und Zielsetzungen des Projekts (SenArbIntFrau) präsentiert. Im Rahmen der sich anschließenden Diskussion wurde insbesondere von Seiten der Bezirke zum Ausdruck gebracht, dass die Zielsetzungen des Projekts zu eng ausgelegt seien. Stattdessen sollte das Projekt eine ergebnisoffene Prüfung verschiedener Optimierungsansätze, die sowohl die Ahndung als auch die Verfolgung der in Rede stehenden Ordnungswidrigkeiten einbezieht, zum Gegenstand haben.</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: Wesentliches Ergebnis der Kick-Off-Veranstaltung war die Neuausrichtung der Projektziele.</p> <p>Bemerkungen zum Status: Der Meilenstein ist mit Übersendung des Protokolls am 28.11.2012 abgeschlossen.</p>		
<b>2</b>	<b>Konstituierung Projektgruppe</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
<b>November 2012 - Januar 2013</b>	<b>November 2012 - Januar 2013</b>	
<p>Erläuterung des Inhaltes: Konstituierung der Projektgruppe.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Aufgrund der erforderlichen Neuausrichtung der Projektziele konnte sich die Projektgruppe erst am 23.01.2013 konstituieren. Im Rahmen dieses Auftaktworkshops wurden eine Erwartungsanalyse aller Projektgruppenmitglieder durchgeführt, eine Projektgroßplanung unter Benennung von fünf Teilzielen (Phasen) erstellt, zur Erledigung des ersten Teilziels eine Arbeitsgruppe eingerichtet und ein regelmäßiger Sitzungsturnus vereinbart. Weiterhin wurde die Einrichtung einer browsergestützten Kollaborationsplattform - vorbehaltlich der Finanzierbarkeit aus Projektmitteln - in Aussicht gestellt.</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: Es wurde ein vierteljährlicher Sitzungsturnus vereinbart. Ein detaillierter Projektplan liegt seit 31.01.2013 vor. Die Mitglieder der zu Teilziel I eingerichteten Arbeitsgruppe wurden benannt und es wurde ein erster Sitzungstermin (12.02.2013) festgelegt. Die browsergestützte Kollaborationsplattform wurde nach intensiver Prüfung alternativer Angebote am 30.04.2013 beim ITDZ in Auftrag gegeben (BSCW/eTeamwork) und ist mittlerweile eingerichtet.</p> <p>Bemerkungen zum Status: Der Meilenstein ist mit Konstituierung der Projektgruppe am 23.01.2013 abgeschlossen.</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise: Die Kosten für die Einrichtung und Benutzung der browsergestützten Kollaborationsplattform (BSCW/eTeamwork) sind bis einschließlich 30.06.2014 berücksichtigt (2.622 €).</p>		
<b>3</b>	<b>Analyse Ist-Zustand</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
<b>Februar 2013 - Juli 2013</b>	<b>Februar 2013 - Juli 2013</b>	
<p>Erläuterung des Inhaltes: Analyse des Ist-Zustandes hinsichtlich der Verfolgung und Ahndung der in Rede stehenden Ordnungswidrigkeiten nach der HwO, der GewO und dem SchwarzArbG unter Einbeziehung bezirklicher Ordnungsämter, des LKA, der Finanzkontrolle Schwarzarbeit des Zolls sowie der Handwerkskammer Berlin; Identifizierung der (ggf. zu optimierenden) Geschäftsprozesse.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Zur Erreichung dieses Teilziels hat eine hierzu eingerichtete Arbeitsgruppe (bestehend aus Vertreter/innen der Ordnungsämter der Bezirke Pankow und Neukölln, des Landeskriminalamtes, der Handwerkskammer sowie der SenArbIntFrau) am 12.02.2013 die Verantwortlichkeiten für die Arbeitspakete dieses Teilziels festgelegt und einen Leitfaden zur Durchführung der Ist-Analyse abgestimmt. Mit Hilfe eines auf dieser Grundlage erstellten Fragenkatalogs wurde bei den beteiligten Behörden eine einheitliche Bestandsaufnahme der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin vorgenommen. Mit Ausnahme des Zolls haben die beteiligten Behörden ihre Zulieferungen fristgemäß bis 12.03.2013 übermittelt.</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: Die Ist-Analyse der Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach der HwO, der GewO und dem SchwarzArbG erfolgte zu den Aspekten "Aufbauorganisation", "Ablauforganisation", "Kollaboration der zuständigen Behörden/Dienststellen", "Rahmenbedingungen der Aufgabenerledigung" sowie "Probleme, Ursachen und Lösungsvorschläge". Auf dieser Grundlage konnten erstmals umfangreiche Informationen hinsichtlich der Verfolgung und</p>		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenArbIntFrau***Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin***P01A0004****Berichtsblatt 5**

Seite 6

Nr.	Bezeichnung	Status
Ahndung von Schwarzarbeit durch die zuständigen Berliner Landesbehörden zusammengetragen werden.		
Bemerkungen zum Status: Der Meilenstein ist mit der am 01.07.2013 erfolgten Vorlage des abgestimmten Berichts über den Ist-Zustand der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin abgeschlossen.		
<b>4</b>	<b>Erarbeitung Konzeption</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Februar 2013 - September 2013</b>		
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Februar 2013 - Januar 2014</b>		
Erläuterung des Inhaltes: Bestimmung der aus fachlicher Sicht anzustrebenden Rahmenbedingungen für die künftige Verfolgung und Ahndung der vorgenannten Ordnungswidrigkeiten im Land Berlin (Eckpunkte) unter Prüfung alternativer „Betreibermodelle“ und bereits vorhandener „Best Practice-Lösungen“; Vorlage eines Entscheidungsvorschlags zur Beschlussfassung durch die Entscheidungsinstanz des Projekts.		
Erläuterung des Verlaufs: Zur Erreichung dieses Teilziels wurden eine Arbeitsgruppe eingerichtet (bestehend aus Vertreter/innen der Bezirklichen Ordnungsämter, des Landeskriminalamtes, der Handwerkskammer, der SenWiTechForsch sowie der SenArbIntFrau) und die Verantwortlichen für die Arbeitspakete dieses Teilziels festgelegt. Die Arbeitsgruppe hat am 07.05., am 28.05. sowie am 12.06.2013 getagt. Am 23.07.2013 haben fünf Mitglieder der vorgenannten Arbeitsgruppe die Zentrale Schwarzarbeitsbekämpfung (ZLS) des Bezirksamtes Hamburg-Mitte besucht. Am 24.10.2013 fand für die Mitglieder der Projektgruppe die vom Kommunalen Bildungswerk e.V. durchgeführte Inhouse-Schulung zum Thema "Bekämpfung der Schwarzarbeit als kommunale Aufgabe" statt.		
Erläuterung der Ergebnisse: Zur Erreichung dieses Teilziels hat sich die hierzu gebildete Arbeitsgruppe ergebnisoffen mit drei Modellen auseinandergesetzt, und zwar mit der Optimierung des Status quo (Modell I), mit der Konzentration der Ahndung bei einem Bezirksamt (Modell II) und der Bündelung der Verfolgung und Ahndung bei einer Behörde (Modell III). Zu Modell II und III wurden in diesem Zusammenhang auch Untervarianten diskutiert (Ahndung bzw. Verfolgung und Ahndung von Grundtatbeständen und qualifizierten Tatbeständen oder lediglich die Ahndung bzw. Verfolgung und Ahndung von qualifizierten Tatbeständen).		
Im Ergebnis ihrer Untersuchung ist die Projektgruppe zu der Auffassung gelangt, dass die Ahndung der projektrelevanten Ordnungswidrigkeiten nach Möglichkeit künftig bei einem Bezirksamt konzentriert werden sollte. Nur für den Fall, dass dies nicht realisierbar ist, empfiehlt die Projektgruppe, die Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin auf der Grundlage des Status quo zu optimieren.		
Die Projektgruppe empfiehlt in diesem Zusammenhang, dass die vorgenannte Aufgabenbündelung im Rahmen eines Pilotvorhabens zunächst für die Dauer eines Jahres erprobt werden soll. Hierzu hat sich das Ordnungsamt Pankow unter der Bedingung bereit erklärt, dass während der Pilotphase zwei zusätzliche Dienstkräfte des gehobenen Dienstes eingesetzt werden können, deren Personal- und Sachkosten von diesem Bezirk nicht an anderer Stelle ausgeglichen werden müssen. Darüber hinaus soll sichergestellt werden, dass bei den übrigen Bezirksämtern auf eine Kompensation der Personal- und Sachkosten für die zusätzlich benötigten Dienstkräfte verzichtet wird und im Falle einer erfolgreichen Erprobung die Möglichkeit zur Verfestigung des Einsatzes gegeben ist.		
Bemerkungen zum Status: Der Meilenstein ist mit der am 31.01.2014 erfolgten Vorlage des abgestimmten Berichts zu den Empfehlungen der Projektgruppe hinsichtlich der Erarbeitung einer Konzeption zur Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin abgeschlossen.		
Bemerkungen und weitere Hinweise: Für die Bahnfahrt nach Hamburg sind Projektmittel in Höhe von 538,- Euro verwendet worden. Die Kosten für die Durchführung der o.g. Inhouse-Schulung beliefen sich auf 1.200,- Euro. Für die Teilnahme des Leiters der Schwarzarbeitsbekämpfungsbehörde der Stadt Stuttgart entstanden Reisekosten i.H.v. 351,10 Euro.		
<b>5</b>	<b>Vorlage Bußgeldleitfaden</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Februar 2013 - Januar 2014</b>		
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Februar 2013 - Juli 2014</b>		
Erläuterung des Inhaltes: Vorlage eines Bußgeldleitfadens zur Ahndung der projektrelevanten Ordnungswidrigkeiten.		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenArbIntFrau***Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin***P01A0004****Berichtsblatt 5**

Seite 7

Nr.	Bezeichnung	Status
Erläuterung des Verlaufs: Zur Erreichung dieses Teilziels wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet (bestehend aus Vertreter/innen der Bezirklichen Ordnungsämter, der Handwerkskammer, der SenWiTechForsch sowie der SenArbIntFrau) und die Verantwortlichen für die Arbeitspakete dieses Teilziels festgelegt. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe wurden zunächst schriftlich um eine Stellungnahme zu den aus ihrer Sicht in Betracht kommenden Inhalten eines Bußgeldleitfadens gebeten. In anschließenden Arbeitsgruppensitzungen am 15.08. und 25.10.2013 sowie am 12.02.2014 wurden die relevanten Inhalte des in Rede stehenden Leitfadens konkretisiert und das weitere Vorgehen zu seiner Fertigstellung verabredet. Auf der Grundlage der anlässlich der vorgenannten Arbeitsgruppensitzungen erfolgten Erörterungen und der von den jeweiligen Mitgliedern der Arbeitsgruppe vorgelegten Textbeiträgen erarbeitet SenWiTechForsch einen Gesamtentwurf des in Rede stehenden Leitfadens.		
Erläuterung der Ergebnisse: Die von SenWiTechForsch vorzulegende Gesamtfassung soll am 10.07.2014 abschließend beraten werden.		
6	Festlegung Konzeption	begonnen
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juli 2013 - September 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juli 2013 - September 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Festlegung der im Rahmen des Projekts umzusetzenden Konzeption zur Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach dem SchwarzArbG, der HwO und der GewO (Beschlussfassung durch Entscheidungsinstanz) in Form eines Projektauftrages.		
Erläuterung des Verlaufs: Die Erledigung dieses Meilensteins verzögert sich, da erforderliche Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen werden konnten.  Die Projektgruppe hat im Rahmen des Meilensteins "Erarbeitung Konzeption" die Empfehlung ausgesprochen, dass die Ahndung der projektrelevanten Ordnungswidrigkeiten bei einem Bezirksamt gebündelt werden sollte. Nach Auffassung der Projektgruppe soll die Aufgabenbündelung zunächst für die Dauer eines Jahres im Rahmen eines Pilotversuchs erprobt werden. Zur Durchführung des vorgenannten Pilotversuchs hat sich unter bestimmten Voraussetzungen das Ordnungsamt Pankow bereit erklärt (u.a. wird eine vorübergehende Bereitstellung zusätzlicher Sach- und Personalmittel erwartet).  Zwecks Schaffung der Voraussetzungen zur Durchführung des o.g. Pilotversuchs hat sich Herr StS Velter (Auftraggeber des Projekts) in Abstimmung mit dem Pankower Bezirksstadtrat für Verbraucherschutz, Kultur, Umwelt und Bürgerservice, Herrn Dr. Kühne, an den Staatssekretär für Finanzen, Herrn Feiler, gewandt. Mit Schreiben vom 23.05.2014 hat StS Feiler mitgeteilt, dem o.g. Vorhaben grundsätzlich wohlwollend gegenüberzustehen. Dem Anliegen, zwei befristete Beschäftigungspositionen außerhalb der Zielzahl für ein Jahr einzurichten, könne allerdings erst dann gefolgt werden, wenn die Bezirke die aktuellen Stellenanteile für die Wahrnehmung der in Rede stehenden Aufgaben beziffert haben. Obwohl die Bezirke hierzu im Projektverlauf bislang keine entsprechenden Angaben gemacht haben (trotz Aufforderung im Rahmen der durchgeföhrten Ist-Analyse), ist die Projektleitung bestrebt, die von SenFin zusätzlich erbetenen Angaben kurzfristig zu ermitteln. Die noch ausstehende Beschlussfassung der Entscheidungsinstanz soll erst bei Vorliegen der o.g. Voraussetzungen zur Durchführung des Pilotversuchs im BA Pankow erfolgen.		
Erläuterung der Ergebnisse: Die erforderliche Beschlussfassung liegt gegenwärtig noch nicht vor.		
Bemerkungen zum Status: Die Erledigung dieses Meilensteins verzögert sich (vgl. hierzu die Ausführungen zu D.).		
7	Bereitstellung Informationssystem	begonnen
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juli 2013 - Juni 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>August 2013 - Oktober 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Bereitstellung eines IT-gestützten Informationssystems zur Optimierung der Geschäftsprozesse.		
Erläuterung des Verlaufs: Am 28.08.2013 fand hierzu ein erstes Gespräch mit Vertreter/innen des ITDZ statt, bei dem ausgelotet wurde, ob das o.g. Teilziel durch die Erweiterung des bereits bestehenden Verfahrens ("EurOWiG") erreicht werden kann oder doch eher die		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenArbIntFrau***Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin***P01A0004****Berichtsblatt 5**

Seite 8

Nr.	Bezeichnung	Status
<p>Beschaffung eines neuen IT-Verfahrens (z.B. "OWiSch") geboten ist. Da hierbei vordergründig datenschutzrechtliche Fragestellungen zu klären waren, wurde verabredet, zunächst den Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit zu konsultieren. Ein erstes Gespräch mit Vertreter/innen des Datenschutzbeauftragten fand am 16.10.2013 statt. In der Folge haben die Vertreter/innen des Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit zusätzlichen Informationsbedarf angemeldet. Hierzu hat die Projektleitung ein Gutachten erstellt, in dem alle wesentlichen Aspekte, zu denen die Vertreter/innen des Berliner Datenschutzbeauftragten Klärungsbedarf angemeldet hatten, erläutert wurden (08.05.2014). Mit Schreiben vom 11.06.2014 gab es hierzu erneut Nachfragen von Seiten des Berliner Datenschutzbeauftragten. Die Projektleitung ist gegenwärtig bemüht, den zusätzlichen Informationsbedarf des Berliner Datenschutzbeauftragten zeitnah zu befriedigen.</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: Die Beratungen mit Vertreter/innen des Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit dauern an. Konkrete Ergebnisse zu diesem Teilziel liegen von daher gegenwärtig noch nicht vor. Es zeichnet sich allerdings ab, dass die Erweiterung des bereits bestehenden "EurOWiG-Verfahrens" am ehesten geeignet erscheint, um den gebotenen Informationsaustausch im erforderlichen Maße sicherzustellen.</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise: Ggf. entstehen zusätzliche Kosten für die Implementierung landesspezifischer Besonderheiten (z.B. elektronische Vorgangsübermittlung, Entwicklung und Pflege von Textbausteinen, Musterbescheiden u.ä.).</p>		
<p><b>8   Beschlussfassung Konzeption</b></p> <p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>August 2013 - Oktober 2013</b> Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>März 2014 - Oktober 2014</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Folgende Beschlüsse sind herbeizuführen: Beschluss des Rats der Bürgermeister (soweit Belange der Bezirke berührt sind); Beschluss des Staatssekretärsausschusses zur Verwaltungsmodernisierung über die Anweisung der Projektmittel</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Die Erledigung dieses Meilensteins verzögert sich weiter, da erforderliche Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen werden konnten.</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: Die erforderlichen Beschlussfassungen liegen gegenwärtig noch nicht vor.</p> <p>Bemerkungen zum Status: Die Erledigung dieses Meilensteins verzögert sich (vgl. hierzu die Ausführungen zu D.).</p>		
<p><b>9   Entwicklung Steuerungsmodell</b></p> <p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>September 2013 - Juni 2014</b> Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>März 2014 - Oktober 2014</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Externe Projektbegleitung zur Entwicklung einer Balanced Scorecard für die wirkungsorientierte Steuerung der Verfolgung und Ahndung der in Rede stehenden Ordnungswidrigkeiten.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Mit den Arbeiten zur Erreichung dieses Meilensteins wurde noch nicht begonnen.</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: Ergebnisse zu diesem Meilenstein liegen gegenwärtig noch nicht vor.</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise: Für die Unterstützung durch externe Dienstleister wurden 40 Beratertage à 1.250 € brutto angesetzt.</p>		
<p><b>10   Geschäftsprozessoptimierung</b></p> <p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>September 2013 - Juni 2014</b> Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>März 2014 - Oktober 2014</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Externe Projektbegleitung zur Optimierung der Geschäftsprozesse hinsichtlich der Verfolgung und Ahndung der in Rede stehenden Ordnungswidrigkeiten (Prozess-Analyse, Soll-Prozess-Konzeption, Handlungsempfehlungen zur Umsetzung des</p>		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenArbIntFrau***Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin***P01A0004****Berichtsblatt 5**

Seite 9

Nr.	Bezeichnung	Status
	<p>Soll-Konzepts).</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Mit den Arbeiten zur Erreichung dieses Teilziels wurde noch nicht begonnen.</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: Ergebnisse zu diesem Teilziel liegen gegenwärtig noch nicht vor.</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise: Für die Unterstützung durch externe Dienstleister wurden 40 Beratertage à 1.250 € brutto angesetzt.</p>	
<b>11</b>	<b>Konzeption Qualifizierungsprogramm</b>	<b>nicht begonnen</b>
	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>März 2014 - September 2014</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Feststellung des Schulungs- und Hospitationsbedarfs der jeweils in Betracht kommenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Konzeption und Durchführung des Schulungs- und Hospitationsprogramms.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Mit den Arbeiten zur Erreichung dieses Meilensteins wurde noch nicht begonnen.</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: Ergebnisse zu diesem Meilenstein liegen gegenwärtig noch nicht vor.</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise: Die hierfür ggf. erforderlichen Mittel können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden.</p>	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>März 2014 - Oktober 2014</b></p>
<b>12</b>	<b>Schaffung Rechtsgrundlagen</b>	<b>nicht begonnen</b>
	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>März 2014 - September 2014</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Schaffung der ggf. erforderlichen Rechtsgrundlagen zur effektiveren und effizienteren Verfolgung und Ahndung der projektrelevanten Ordnungswidrigkeiten nach dem SchwarzArbG sowie der HwO und der GewO.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Mit den Arbeiten zur Erreichung dieses Meilensteins wurde noch nicht begonnen.</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: Ergebnisse zu diesem Meilenstein liegen gegenwärtig noch nicht vor.</p>	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>März 2014 - Oktober 2014</b></p>
<b>13</b>	<b>Abschlusspräsentation</b>	<b>nicht begonnen</b>
	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>September 2014 - Oktober 2014</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Durchführung der Abschlusspräsentation (Darlegung der Projektergebnisse).</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Mit den Arbeiten zur Erreichung dieses Meilensteins wurde noch nicht begonnen.</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: Ergebnisse zu diesem Meilenstein liegen gegenwärtig noch nicht vor.</p>	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>September 2014 - Oktober 2014</b></p>

**SenArbIntFrau** **P01A0004** **Berichtsblatt 5**  
Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im  
Land Berlin Seite 10

### ***III. Nutzen und Wirkungen***

## 5. Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin

### **Das Projekt dient folgenden strategischen Zielen:**

- ( A ) Bürger- / Wirtschaftsnähe       ( C ) Partizipation  
 ( B ) Transparenz       ( D ) Effizienz

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

## A. Bürger-/Wirtschaftsnähe

### Zielsetzung ( SOLL ):

Die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach der HwO, der GewO und dem SchwarzArbG wegen handwerks- und gewerberechtlicher Pflichtverletzungen auch im Zusammenhang mit Schwarzarbeit sind im Land Berlin geteilt. Für die Verfolgung der vorgenannten Ordnungswidrigkeiten ist der Polizeipräsident in Berlin und dort das Landeskriminalamt (Dezernat 25) zuständig. Die Ahndung derselben obliegt hingegen den zwölf Bezirksämtern von Berlin (Ordnungsämter). Einerseits unterscheiden sich die Dauer der Prozesse und die Höhe der Bußgelder von Bezirk zu Bezirk zum Teil deutlich. Dadurch unterliegen die am Wirtschaftsleben Beteiligten nicht in allen Bezirken denselben Wettbewerbsbedingungen. Zur Gewährleistung eines fairen Wettbewerbs aller Marktteilnehmer/innen ist es deshalb auch aus Sicht der Berliner Handwerkskammer (HwK) und der Industrie- und Handelskammer zu Berlin (IHK) geboten, eine in allen Bezirken einheitliche Ahndung gleichgelagerter Fälle zu gewährleisten. Andererseits können unseriöse Handwerks- und Gewerbetreibende derzeit zu Lasten der sich rechtstreu verhaltenden Betriebe davon ausgehen, dass eine flächendeckende Kontrolle entsprechender Rechtsverstöße aufgrund anderer kriminalpolizeilicher Prioritätensetzungen *de facto* nicht oder nur unzureichend stattfindet. Auch die Zusammenarbeit der FKS Berlin mit dem LKA Berlin erscheint ausbaufähig. So beschränkt sich die Zusammenarbeit in diesem Bereich auf die gelegentliche Durchführung gemeinsamer Prüfmaßnahmen in Gewerbebetrieben. Mitteilungen des Zolls gemäß § 6 Abs. 3 Nrn. 1 und 7 SchwarzArbG vermeldete das hiesige LKA bislang nicht.

### Zielsetzung (IST):

Die Gewährleistung der einheitlichen Ahndung vergleichbarer Fälle hängt eng mit der Erreichung des Teilziels III (Erarbeitung eines Bußgeldleitfadens) zusammen. Mit den hierzu erforderlichen Arbeiten wurde zwar bereits begonnen, der Bußgeldleitfaden selbst wird jedoch aller Voraussicht nach nicht vor Ende Juli 2014 vorliegen. Konkrete Aussagen zur Zielerreichung können in diesem Zusammenhang deshalb gegenwärtig noch nicht gemacht werden.

Hinsichtlich der Zusammenarbeit des Zolls mit den Schwarzarbeitsbekämpfungsbehörden der Länder konnte auf Initiative der Projektleitung erreicht werden, dass in die am 01.08.2013 in Kraft getretene Vereinbarung des Bundesministeriums der Finanzen und der zuständigen Ressorts der Länder über die Grundsätze der Zusammenarbeit der Finanzkontrolle Schwarzarbeit des Zolls (FKS) mit den Gewerbebehörden und den Schwarzarbeitsbekämpfungsbehörden der Länder eine Regelung aufgenommen wurde, die die FKS verpflichtet, zu konkreten Hinweisen den nach Landesrecht zuständigen Behörden eine Rückmeldung über die vom Zoll veranlassten Maßnahmen zu erteilen (soweit die Hinweise auch zu entsprechenden Maßnahmen geführt haben). Eine erste Evaluation dieser Neuregelung ist am 28.05.2014 vorgelegt worden. Danach konnten im räumlichen Geltungsbereich des Landes Berlin in den ersten acht Monaten seit Inkrafttreten der in Rede stehenden Neuregelung noch keine nennenswerten Verbesserungen hinsichtlich des gegenseitigen Informationsaustausches verzeichnet werden. Von daher gilt es, die Zusammenarbeit zwischen der FKS und den zuständigen Landesbehörden im weiteren Projektverlauf zu verbessern.

## B. Transparenz

### Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:

## Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

---

**SenArbIntFrau**

## *Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin*

P01A0004

Berichtsblatt 5

Seite 11

## C. Partizipation

### Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:

## D. Effizienz

## Zielsetzung ( SOLL ):

Im Jahr 2010 sind lediglich drei Fälle registriert worden, in denen die Bezirke wegen einer Ordnungswidrigkeit nach dem SchwarzArbG ein Bußgeldverfahren durchgeführt haben. 2011 lag die Anzahl entsprechender Fälle sogar bei null. Diese niedrigen Verfahrenszahlen stehen nicht im Einklang mit den Erkenntnissen der für die Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung in der Hauptsache zuständigen Finanzkontrolle Schwarzarbeit des Zolls (FKS) hinsichtlich der übrigen Deliktbereiche. Die Bearbeitung von Ordnungswidrigkeiten (Owi) nach dem SchwarzArbG ist im Vergleich zu anderen Owi-Verfahren wie z.B. im Rahmen der Überwachung des ruhenden Verkehrs oder der Einhaltung des Straßenreinigungsgesetzes wesentlich komplexer und der Nachweis entsprechender Rechtsverstöße insofern schwieriger. Im Rahmen dieses Projekts sollen deshalb die Effizienz und die Effektivität des Verwaltungshandelns durch die Etablierung zeitgemäßer Verwaltungsstrukturen – sowohl in organisatorischer als auch in technologischer Hinsicht – und durch optimierte Prozesse erhöht werden. Dies gilt gleichermaßen sowohl für die Verfolgung als auch für die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach dem SchwarzArbG, die im Zusammenhang mit handwerks- und gewerberechtlichen Pflichtverletzungen stehen, sowie für die Ihnen gemäß HwO und GewO zugrunde liegenden Owi-Tatbestände.

### **Zielsetzung (IST):**

Im Rahmen der durchgef hrten Ist-Analyse (Teilziel I) haben die in diesem Kontext geführten Diskussionen in Teilbereichen schon zu ersten strukturellen Verbesserungen auf dem Gebiet der Verfolgung und Ahndung handwerks- und gewerberechtlicher Ordnungswidrigkeiten geführt. Zu nennen sind hier insbesondere die Vermeidung von Doppelarbeit bei der Auswertung von Beweismitteln und die Abgabe von Empfehlungen für die Verh angung von Bußgeldern auf der Grundlage des SchwarzArbG durch die Handwerkskammer. Weiterhin haben die Projektgruppenmitglieder die Einrichtung eines eigenständigen Arbeitskreises verabredet, um den Informationsaustausch der beteiligten Akteure zu verbessern.

Darüber hinaus konnte bereits eine Reihe von Geschäftsprozessen ermittelt werden, die auf dem Weg zur Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin zumindest einer näheren Betrachtung bzw. einer eingehenderen Untersuchung bedürfen, um die vorgenannte Zielsetzung erreichen zu können. Zu nennen sind hier beispielsweise die Standardisierung der Aufnahme und Bearbeitung von Anzeigen im Zusammenhang mit den projektrelevanten Ordnungswidrigkeiten sowie die Etablierung eines einheitlichen und umfassenden Berichtswesens hinsichtlich der Ergebnisse der in diesem Zusammenhang durchgeföhrten Verfahren. Entsprechendes gilt aber auch hinsichtlich der Klärung unbestimmter Rechtsbegriffe („Dienst- oder Werkleistungen in erheblichem Umfang“), der Schaffung eines adäquaten Schulungsprogramms für die betroffenen Mitarbeiter/innen, der Überprüfung der Geeignetheit der KLR als Steuerungsinstrument im Bereich des Ordnungsrechts oder der Vernetzung der bei verschiedenen Behörden vorhandenen Datenbestände.

## 6. Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz

## 6.1. Balanced Scorecard - Zieldimensionen

### **Das Projekt beachtet diese Zieldimensionen:**

( A ) Mitarbeiterorientierung

( B ) Prozessorientierung

( C ) Wirtschaftlichkeit

**Hinweis:** Die Dimensionen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt!

## A. Mitarbeiterorientierung

### Zielsetzung ( SOLL ):

Im Rahmen des Projekts soll festgestellt werden, welche Ursachen für die unterschiedliche Dauer der Verfahren, die unterschiedliche Höhe der verhängten Bußgelder sowie das insgesamt niedrige Fallaufkommen im Bereich der Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach dem SchwarzArbG, die mit handwerks- und

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenArbIntFrau***Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin***P01A0004****Berichtsblatt 5**

Seite 12

gewerberechtlichen Pflichtverletzungen zusammenhängen, und der ihnen gem. HwO und GewO zugrunde liegenden Owi-Tatbestände bestehen. In Betracht kommen hierbei auch Mitarbeiterbefragungen bei den bezirklichen Ordnungsämtern, dem Landeskriminalamt Berlin (LKA 256) und ggf. auch bei der Finanzkontrolle Schwarzarbeit Berlin in punkto Zufriedenheit/Motivation. In jedem Fall ist für die Mitarbeiter/innen der bezirklichen Ordnungsämter, des LKA 256 und ggf. auch weiterer Behörden wie z.B. der FKS ein Schulungsprogramm zu entwickeln (Außendienst: Sensibilisierung für das Erkennen von Rechtsverstößen nach HwO, GewO und SchwarzArbG, Innendienst: Vermittlung spezieller Kenntnisse des Owi-Rechts in Bezug auf Schwarzarbeit).

**Zielsetzung (IST):**

Im Rahmen des bereits abgeschlossenen Teilziels I ("Analyse des Ist-Zustandes") konnten bereits erste Ursachen für die unterschiedliche Dauer der Verfahren und die unterschiedliche Höhe der von den Bezirken verhängten Bußgelder benannt werden. Die Ursachenforschung wird im weiteren Projektverlauf fortgesetzt.

**B. Prozessorientierung****Zielsetzung ( SOLL ):**

Die bisherigen Strukturen zur Verfolgung und Ahndung der o.g. Ordnungswidrigkeiten haben sich nicht zuletzt auch angesichts der geringen Anzahl durchgeföhrter Ermittlungsverfahren sowie der mittlerweile auf null zurückgegangenen Ahndungsergebnisse, die in diesem Zusammenhang zu verzeichnen sind, als wenig wirksam erwiesen. Die Optimierung der Geschäftsprozesse - sowohl auf Seiten der Verfolgung als auch auf Seiten der Ahndung entsprechender Ordnungswidrigkeiten - gehört insofern zu den zentralen Zielen dieses Projekts.

**Zielsetzung (IST):**

Die Betrachtung dieser Zieldimension erfolgt insbesondere im Rahmen des Teilziels V ("Optimierung von Geschäftsprozessen"). Mit den Arbeiten zur Erreichung dieses Teilziels wurde noch nicht begonnen. Allerdings konnten im Zuge des bereits abgeschlossenen Teilziels I ("Analyse des Ist-Zustandes") bereits erste Optimierungen von Geschäftsprozessen erreicht bzw. im weiteren Projektverlauf noch näher zu untersuchende Geschäftsprozesse benannt werden (vgl. hierzu die Ausführungen zu Nr. 6.1).

**C. Wirtschaftlichkeit****Zielsetzung ( SOLL ):**

Im Ergebnis soll das Projekt die Voraussetzungen schaffen, um die Effizienz und die Effektivität des Verwaltungshandelns im Bereich der Verfolgung und Ahndung der o.g. Ordnungswidrigkeiten durch die Etablierung zeitgemäßer Verwaltungsstrukturen - sowohl in organisatorischer als auch in technologischer Hinsicht - zu erhöhen. Der ggf. erforderliche Einsatz zusätzlicher Personal- und Sachmittel trägt sich im Idealfall durch zusätzlich eingenommene Bußgelder selbst.

**Zielsetzung (IST):**

Die Betrachtung dieser Zieldimension erfolgt insbesondere im Rahmen der Teilziele IV ("Bereitstellung eines Informationssystems") und V ("Optimierung von Geschäftsprozessen"). Konkrete Ergebnisse zu den vorgenannten Teilzielen liegen gegenwärtig noch nicht vor.

**6.2. Ressortübergreifender Ansatz****Zielsetzung ( SOLL ):**

Die vorliegende Projektplanung sieht eine Beteiligung aller zuständigen Behörden auf Bundes- und Landesebene vor und trägt insofern auch zur Netzwerkbildung bei. Zudem steht die Planung im Einklang mit den Zielen, die sich die den Senat von Berlin tragenden Parteien in der laufenden Wahlperiode des Berliner Abgeordnetenhauses gesetzt haben (vgl. hierzu S. 14 der Koalitionsvereinbarung).

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenArbIntFrau***Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin***P01A0004****Berichtsblatt 5**

Seite 13

**Zielsetzung ( IST ):**

Im Rahmen des bereits abgeschlossenen Teilziels I ("Analyse des Ist-Zustandes") wurde innerhalb der Projektgruppe verabredet, die Netzwerkarbeit in diesem Bereich zu verbessern. Hierzu soll unter Leitung von SenArbIntFrau künftig ein entsprechender Arbeitskreis eingerichtet werden, der mindestens einmal jährlich oder anlassbezogen auch ad hoc beratend zusammentritt (erstmals Ende September 2014). Gleichwohl wird die Netzwerkbildung auch weiterhin im Fokus der Bestrebungen zur Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin bleiben.

## IV. IT- / E-Government Aspekte

### 7. Berliner E-Government-Strategie ( BEGS )

**Das Projekt berücksichtigt folgende BEGS – Zielen:**

- |  |   |
|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> ( A ) Elektronische Verfahrensabwicklung                             | <input checked="" type="checkbox"/> ( D ) Digitalisierung der Verwaltungsprozesse |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( B ) Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswegs | <input type="checkbox"/> ( E ) Unterstützung des Konzepts „Open Government“       |
| <input type="checkbox"/> ( C ) Unterstützung der konventionellen Zugangswege                             |   |

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

#### A. Elektronische Verfahrensabwicklung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Ein Baustein des Projekts ist die Einrichtung eines IT-gestützten Informationssystems nach dem Vorbild des in den Ländern Niedersachsen und Sachsen-Anhalt bereits praktizierten Datenbankverfahrens „OWiSch“. Dieses IT-Verfahren zur Erfassung ordnungswidriger Schwarzarbeit im Zusammenhang mit handwerks- und gewerberechtlichen Pflichtverletzungen dient der effizienten Nutzung der Personalressourcen sowie der Erleichterung des Nachweises von Schwarzarbeit. So können mit Hilfe dieses Informationssystems u.a. Wiederholungstäter besser aufgespürt und Verfahren gegen Täter, die länderübergreifend operieren, zusammengeführt werden. Vor diesem Hintergrund wird mittelfristig angestrebt, dass das Land Brandenburg sich ebenfalls an diesem IT-Verfahren beteiligt. Zur Erreichung dieser Zielsetzung kann das Projekt einen Beitrag leisten.

**Zielsetzung (IST ):**

Mit den Arbeiten zur Erreichung dieses Teilziels wurde begonnen. Konkrete Ergebnisse liegen hierzu gegenwärtig noch nicht vor.

#### B. Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangsweges

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Weitergabe von Informationen zwischen den bezirklichen Ordnungsämtern, dem Landeskriminalamt, der Handwerkskammer sowie der Finanzkontrolle Schwarzarbeit (Zoll) erfolgt in Zukunft im standardisierten Verfahren. Das von der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen bereitgestellte Anzeigenformular im Zusammenhang mit der Bekanntgabe von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung (vgl. hierzu <http://www.berlin.de/sen/arbeit/schwarzarbeit/anzeigen/formular.php>) trägt schon heute zur Bündelung entsprechender Zugangswege bei. Im Zuge des Projekts soll u.a. auch geprüft werden, inwieweit das Anzeigenwesen weiter optimiert werden kann (z.B. unter dem Aspekt der Eröffnung von Kommunikationswegen zu anonymen Hinweisgeber/innen zwecks Verifizierung der Substantiiertheit von Anzeigen durch Einführung und Verwendung eines Business Keeper Monitoring Systems)

**Zielsetzung (IST ):**

Mit den Arbeiten zur Erreichung dieses Teilziels wurde noch nicht begonnen.

#### C. Unterstützung der konventionellen Zugangswege

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,,,

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenArbIntFrau***Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin***P01A0004****Berichtsblatt 5**

Seite 14

## D. Digitalisierung der Verwaltungsprozesse

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Mit Hilfe des o.g. Datenbankverfahrens sollen Informationen über aktuelle Rechtsprechung, Vorschriften, Handlungsempfehlungen, Leitfäden etc. - soweit erforderlich - verfügbar gemacht werden. Ggf. ist auch eine Erweiterung des Systems um Textbausteine, Musterbescheide o.ä. sachdienlich. In diesem Zusammenhang sind die Schnittstellen zu bereits bestehenden Softwarelösungen (z.B. EurOWiG) zu überprüfen.

**Zielsetzung ( IST ):**

Mit den Arbeiten zur Erreichung dieses Teilziels wurde begonnen. Konkrete Ergebnisse liegen hierzu gegenwärtig noch nicht vor.

## E. Unterstützung des Konzepts "Open Government"

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,,,

## 8. IT Bestands- und Planungsübersicht ( IT-BePla )

**Erfassung in IT-BePla:**Die Erfassung in IT-BePla ist bereits erfolgt ..... : **Nein**Die Erfassung erfolgt zum ..... : **30.09.2014****Bemerkungen:**

Je nach Projektverlauf sollen entweder bestehende IT-gestützte Informationssysteme erweitert oder aber ein ebensolches neu beschafft werden.

## 9. Geschäfts- und Finanzierungsmodell ( GF-Modell )

**Vorlage des GF-Modells:**Das GF-Modell liegt vor ..... : **Nein****Hinweise:**

Vgl. hierzu die Ausführungen zu Nr. 6.4.1.

## 10. Barrierefreiheit

**Barrierefreiheit:**Das Angebot ist barrierefrei ..... : **Ja****Bemerkungen:**

Je nach Projektverlauf sollen entweder bestehende IT-gestützte Informationssysteme erweitert oder aber ein ebensolches neu beschafft werden. Die Gewährleistung der Barrierefreiheit wird angestrebt, kann aber in Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden IT-gestützten Informationssystemen gegenwärtig nicht verbindlich zugesagt werden.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenArbIntFrau***Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin***P01A0004****Berichtsblatt 5**

Seite 15

### 11. Creative-Commons-Lizenzierung ( CC-Lizenz )

**Das Projekt berücksichtigt folgende CC-Lizenz - Anforderungen:**

- ( A ) Interne Dokumente der Projektarbeit  
 ( B ) Fachpublikationen

- ( C ) Datenbestände  
 ( D ) IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

*Hinweis: Die Anforderungen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

#### A. Interne Dokumente der Projektarbeit

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für interne Projekt-Dokumentation ..... : **Nein****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Zielsetzung des Projekts ist es, die Effizienz und Effektivität der Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz sowie der Handwerks- und der Gewerbeordnung durch die Etablierung zeitgemäßer Verwaltungsstrukturen – sowohl in organisatorischer als auch in technologischer Hinsicht – zu erhöhen. Die Dauer der Prozesse und die Höhe der Bußgelder im Zusammenhang mit den o. g. Ordnungswidrigkeiten unterscheiden sich von Bezirk zu Bezirk zum Teil erheblich. Die Rahmenbedingungen eines fairen Wettbewerbs sind insoweit gestört. Darüber hinaus bewegt sich die Anzahl der von den Bezirken wegen der o. g. Ordnungswidrigkeiten durchgeführten Verfahren sowie die Summe der in diesem Zusammenhang verhängten Bußgelder – auch im bundesweiten Vergleich – gegenwärtig auf dem niedrigsten Stand seit Beginn der Aufzeichnungen. Im Rahmen des Projekts sollen deshalb die Ursachen hierfür ergründet, die Konzeption einer zentralen Bußgeldstelle erarbeitet und erprobt sowie die Bearbeitung entsprechender Fälle durch Entwicklung eines „Bußgeldleitfadens“ und Anwendung eines IT-gestützten Informationssystems für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der bezirklichen Ordnungsämter wesentlich erleichtert werden. Dabei liegt es in der Natur der Sache, dass die diesbezüglichen Projektaufträge, Sitzungsprotokolle und sonstigen Dokumentationen als „vertraulich“ und demgemäß „nur für den Dienstgebrauch“ einzustufen sind.

#### B. Fachpublikationen

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für Fachpublikationen ..... : **Nein****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Etwaige Handreichungen wie beispielsweise in Form von „Handbüchern“ für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der bezirklichen Ordnungsämter (wie etwa in Gestalt des vorgesehenen „Bußgeldleitfadens“) sind als „vertraulich“ und demgemäß „nur für den Dienstgebrauch“ anzusehen (vgl. hierzu auch die Ausführungen zu D.).

#### C. Datenbestände

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für erhobene Datenbestände: ..... : **Nein****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Den Ausführungen zu A. und D. entsprechend sind etwaige Datensätze grundsätzlich als „vertraulich“ und demgemäß „nur für den Dienstgebrauch“ zu betrachten: Das Projekt ist im Bereich des Ordnungsrechts angesiedelt.

#### D. IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für IT-Leistungen / Open Source-Lösungen ..... : **Nein**

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenArbIntFrau****Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin****P01A0004****Berichtsblatt 5**

Seite 16

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Soweit die vorgelegte Projektskizze auch IT- bzw. E-Government-Inhalte ausweist – etwa in Gestalt der vorgesehenen Implementierung des in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt bereits angewendeten Informations- bzw. Datenbankverfahrens „OWiSch“ sowie der beabsichtigten Erweiterung dieses Systems um aktuelle Informationen, Vorschriften, Handlungsempfehlungen, Textbausteine etc. – ist zu berücksichtigen, dass die in Rede stehende Datenbank und alle damit zusammenhängenden Inhalte als „vertraulich“ und demgemäß „nur für den Dienstgebrauch“ zu bewerten sind. Entsprechendes gilt auch für den im Rahmen des Projekts zu erarbeitenden „Bußgeldleitfaden“. Darüber hinausgehende Veröffentlichungen (Faltblätter, Broschüren oder dergleichen) sind nicht vorgesehen.

## V. Bewertungen

### 12. Gesamtbewertung

#### A. Zielerreichung des Projekts / geplantes Ergebnis

**Zielerreichung ( IST ):**

Die Projektgruppe hat mit Stand 30.06.2014 bislang sechs Workshops abgehalten und zu den Teilzielen I bis III des Projekts Arbeitsgruppen eingesetzt, die ebenfalls bereits mehrmals beratend zusammengetreten sind. Darüber hinaus wurde mit den Arbeiten am Teilziel IV begonnen. Weiterhin hat am 23.07.2013 ein Hospitationstag bei der Zentralen Schwarzarbeitsbekämpfungsstelle der Freien und Hansestadt Hamburg stattgefunden. Eine Inhouse-Schulung für die Mitglieder der Projektgruppe erfolgte am 24.10.2013. Am 25.03.2014 fand für interessierte PG-Mitglieder eine von Mitarbeitern der Senatsverwaltung für Finanzen und des Finanzamts für Fahndung und Strafsachen durchgeführte Informationsveranstaltung zu den Themen "Möglichkeiten und Grenzen der Informationsweitergabe nach §§ 30 ff. AO" sowie "Prüfung von Kleinbetrieben" statt. Im Rahmen des Projekt-Workshops am 28.05.2014 berichtete der Leiter der Schwarzarbeitsbekämpfungsbehörde der Stadt Stuttgart über das dortige Best-Practice-Modell hinsichtlich der Verfolgung und Ahndung der projektrelevanten Ordnungswidrigkeiten.

Die Arbeiten am operanten Teilziel I („Analyse des Ist-Zustandes“) sind bereits abgeschlossen. Die in diesem Zusammenhang zu erstellende Bestandsaufnahme der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin liegt vor.

Die Arbeiten am operanten Teilziel II („Erarbeitung einer Konzeption“) sind mit Vorlage des Berichts zu den Empfehlungen der Projektgruppe hinsichtlich der Erarbeitung einer Konzeption zur Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin abgeschlossen. Die Projektgruppe hat ergebnisoffen mehrere Modelle (einschließlich mehrerer Varianten) zur Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin untersucht. Im Ergebnis ist sie zu der Auffassung gelangt, dass die Ahndung der projektrelevanten Ordnungswidrigkeiten nach Möglichkeit künftig bei einem Bezirksamt konzentriert werden sollte. Für den Fall, dass dies nicht realisierbar ist, empfiehlt die Projektgruppe, die Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin auf der Grundlage des Status quo zu optimieren. In einem ersten Schritt hat sich das Ordnungsamt Pankow unter bestimmten Voraussetzungen bereit erklärt, die vorgenannte Aufgabenbündelung im Rahmen eines Pilotvorhabens zunächst für die Dauer eines Jahres zu erproben.

Die zur Erreichung des operanten Teilziels III („Erarbeitung eines Bußgeldleitfadens“) eingesetzte Arbeitsgruppe hat am 15.08. und am 25.10.2013 sowie am 12.02.2014 die Inhalte des in Rede stehenden Leitfadens bestimmt und die von den beteiligten Projektgruppenmitgliedern auszuarbeitenden Zulieferungen festgelegt. Ein abschließendes Arbeitsgruppentreffen ist am 10.07.2014 vorgesehen. Die Vorlage des fertiggestellten Bußgeldleitfadens wird nicht vor Ende Juli 2014 erwartet.

Hinsichtlich Teilziel IV ("Bereitstellung eines IT-gestützten Informationssystems") wurden bereits Vorgespräche mit dem ITDZ und dem Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit geführt. Die Arbeiten zur Erreichung dieses Teilziels dauern gegenwärtig noch an. Es zeichnet sich allerdings ab, dass die Erweiterung des bereits bestehenden "EurOWiG-Verfahrens" am ehesten geeignet erscheint, um den gebotenen Informationsaustausch im erforderlichen Maße sicherzustellen.

Trotz der Heterogenität der Projektgruppe und der unterschiedlichen Interessen der Beteiligten arbeiten die Projektgruppenmitglieder nach Auffassung der Projektleitung weiterhin konstruktiv zusammen. Die in diesem Zusammenhang erreichten Ergebnisse sind dabei mehr als respektabel. Die Zeitplanung zur Erreichung der

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenArbIntFrau***Optimierung der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit im Land Berlin***P01A0004****Berichtsblatt 5**

Seite 17

operanten Teilziele ist nach wie vor überaus ambitioniert.

Das Projekt befindet sich zurzeit in einer für den weiteren Projektverlauf entscheidenden Phase. Die Durchführung eines Pilotversuchs zur Erprobung des von der Projektgruppe empfohlenen Modells II ("Konzentration der Ahndung der projektrelevanten Ordnungswidrigkeiten bei einem Bezirksamt") erfordert weitere Abstimmungen. Hierzu steht die Projektleitung gegenwärtig in intensivem Dialog sowohl mit SenFin als auch mit SenInnSport. Die für den weiteren Fortgang des Projekts erforderliche Beschlussfassung durch den Rat der Bürgermeister erscheint erst bei Vorliegen der Voraussetzungen zur Durchführung des vorgenannten Pilotversuchs opportun. Die Projektampel steht insofern weiterhin auf „gelb“.

**B. Status des Projekts**

Projektstatus und Bewertung:

Projektstatus : **begonnen**Bewertung : **gelb**

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenBildJugWiss

Familieninformationsportal

P01A0013

Berichtsblatt 6

Seite 1

### I. Formale Kriterien

#### 1. Basisinformationen

##### A. Grunddaten

Projektname <b>Familieninformationsportal</b>				Aktenzeichen P01A0013
Behörde ( kurz ) SenBildJugWiss	Typ der Förderung mit finanzieller Förderung	Typ des Projekts <input type="checkbox"/> Struktur <input type="checkbox"/> Prozess <input type="checkbox"/> IT <input checked="" type="checkbox"/> E-Goverment	Berichtswesen	
Projektleiter/-in Williges Esther	Telefon 9(0)227 - 6075	E-Mail esther.williges@senbjw.berlin.de		
Beginn (geplant / tatsächlich) Jul 2012 / Aug 2012	Ende (geplant / tatsächlich) Dez 2014 / Dez 2014	Projektkostenträger 75968	Projekt-Nr. (intern) P0001	Projektstatus begonnen
URL des Projekts <a href="http://www.berlin.de/familie/">http://www.berlin.de/familie/</a>				Seiten 1 von 10

#### B. Ziel des Projekts / geplantes Ergebnis

##### Projektziel / geplantes Ergebnis:

Zentrale Online-Anlaufstelle für alle Themen, die mit Familie zusammen hängen. Es sollen umfassende Informationen angeboten werden und Dokumente und Vordrucke sollen zur Verfügung gestellt werden. In einem interaktiven Teil wird eine Plattform zur Meinungsbildung und Partizipation im Hinblick auf familienpolitische Themen eingerichtet. Neue Interaktionsformen des Web 2.0 sollen erprobt werden

##### Ergänzende Hintergrundinformationen:

Derzeit sind eine Vielzahl von Behörden und Einrichtungen für Familienleistungen zuständig. Gerade für neu hinzuziehende Familien stellt dies ein schwer zu überwindendes Hindernis dar. Der Berliner Familienbeirat und die Fachöffentlichkeit fordern hier seit Jahren eine Verbesserung des Angebotes.

#### C. Zeitlicher Bezug

Geplanter Start : Juli 2012  
Geplantes Ende : Dezember 2014

Tatsächlicher Start : August 2012

Tatsächliches Ende : Dezember 2014

##### Bemerkungen:

In Abstimmung mit der Senatskanzlei werden die Meilensteine 5 und 8 im Hinblick auf den Aufbau einer online-Plattform zum Beteiligungsmanagement zurückgestellt. Die übrigen Meilensteine, deren Finanzierung außerhalb von ServiceStadt Berlin 2016 erfolgt, werden weiter bearbeitet.

Es lässt sich nicht einschätzen, wann die Umsetzung der Meilensteine 5 und 8 begonnen werden wird, da dieses vom Verlauf des anderen Projekts abhängt.

Die vordringliche umfassende Information der Familien wird jedoch auch ohne diese beiden Meilensteine erreicht.

#### D. Online-Angebot

##### URL des Projekts:

<http://www.berlin.de/familie/>

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenBildJugWiss

Familieninformationsportal

P01A0013

Berichtsblatt 6

Seite 2

## 2. Projektorganisation

### A. Projektstruktur

**Auftraggeber/-in:**

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft  
 Frau Sigrid Klebba, StS J

**Projektgruppe:**

Die Geschäftsstelle des Berliner Beirats für Familienfragen hat eine Projektgruppe zur Umsetzung des Vorhabens eingerichtet.

**Abstimminstanz:**

Neben der Projektgruppe wurde ein Redaktionsbeirat berufen, in dem SenBildJugWiss mit einem Vertreter der Pressestelle und einem Vertreter der Fachabteilung vertreten ist.

**Entscheidungsinstanz:**

StS J SenBildJugWiss

### B. Ansprechpartner

**Verantwortliche/-r:**

Behörde : **SenBildJugWiss**  
 Anrede : **Frau**  
 Vorname : **Esther**  
 Nachname : **Williges**  
 Stellenzeichen : **III B 4**  
 Telefon : **9(0)227 - 6075**  
 E-Mail : **esther.williges@senbjw.berlin.de**

**Vertreter/-in:**

Behörde : **SenBildJugWiss**  
 Anrede : **Herr**  
 Vorname : **Ilja**  
 Nachname : **Koschembar**  
 Stellenzeichen : **Sen Press 2**  
 Telefon : **9(0)227 - 6059**  
 E-Mail : **ilja.koschembar@senbjw.berlin.de**

### C. Projektauftrag

**Vorlage des Projektauftrags:**

Der Projektauftrag liegt vor ..... : **Ja**

**Bemerkungen:**

Der Projektauftrag ist klar: Einrichtung eines umfassenden Familienportals im Internet, um alle Service- und Dienstleistungen für Familien in Berlin zusammen zu fassen

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenBildJugWiss****Familieninformationsportal****P01A0013****Berichtsblatt 6**

Seite 3

**II. Meilensteine und Finanzen****3. Ausgaben / Finanzdaten****A. Ausgaben**

Jahr	Ausgaben aus Kapitel / Titel	Jährliche Bewilligung des StS-A			Zugewiesen von SenInnSport (Auftragswirtschaft), €	IST-Ausgaben (Profiskal), €	Nicht verbraucht, €
		Gesamt bewilligt, €	davon eingeplant und nicht verwendet, €	davon neu bewilligt, €			
2012	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	<b>Gesamt 2012</b>						
2013	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	20.000		20.000	10.000		10.000
	<b>Gesamt 2013</b>	<b>20.000</b>		<b>20.000</b>	<b>10.000</b>		<b>10.000</b>
2014	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	<b>Gesamt 2014</b>						
<b>Projekt gesamt</b>				<b>20.000</b>	<b>10.000</b>		<b>10.000</b>

**B. Kostenträger**

Kostenträger : 75968

**C. Bemerkungen und weitere Hinweise****Bemerkungen:**

Für 2014 wurden bisher keine Projektmittel beantragt, da sie lediglich für die Meilensteine 5 und 8 eingeplant waren. Diese ruhen im Hinblick auf ein anderes Projekt, dessen Ergebnisse eventuell übernommen werden können. Es würden dann ggf. Kosten für eine Anpassung anfallen, vermutlich nicht jedoch für eine völlig neue Entwicklung von Partizipationstools.

**4. Meilensteine****A. Meilensteine - Übersicht**

Dargestellt sind 8 Meilenstein(-en) ohne den geschätzten Beträgen des Finanzbedarfs aus Kapiteln 0500 oder 0505.

Nr.	Bezeichnung	Status
1	<b>Definition der Anforderungen, Ausschreibung, Angeboterteilung</b>	beendet
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
<b>September 2012 - Oktober 2012</b>	<b>September 2012 - Oktober 2012</b>	

Erläuterung des Inhaltes:  
Erstellung einer Anforderungsbeschreibung für das beabsichtigte Vorhaben. Erstellung einer Ausschreibung, Bewertung und Auftragerteilung.

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenBildJugWiss****Familieninformationsportal****P01A0013****Berichtsblatt 6**

Seite 4

Nr.	Bezeichnung	Status
Erläuterung des Verlaufs: Drei Angebote sind eingegangen, auf deren Grundlage die Auftragserteilung erfolgt ist.		
Erläuterung der Ergebnisse: Beauftragung ist erfolgt.		
<b>2</b>	<b>Umsetzung der Anforderungen, Entwicklung eines Prototypen</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>September 2012 - Dezember 2012</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>September 2012 - Dezember 2013</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Programmierung eines Kontenrahmens durch die beauftragte Agentur.		
Erläuterung des Verlaufs: Die beauftragte Agentur hat einen strukturierten Rahmenentwurf vorgelegt. Allerdings zeigte sich im Verlauf der Realisierung, dass das vorhandene Autorensystem zur Umsetzung nicht geeignet war.		
Erläuterung der Ergebnisse: In enger Abstimmung mit der Skzl. wurde das Autorensystem "Honeybee" ausgewählt und für den Anwendungszweck optimiert. Die Abnahme der Leistung der Agentur erfolgte im Dezember 2013.		
Bemerkungen zum Status: Auch nach der Entwicklung und Abschluss des Meilensteins wird die Optimierung des Autorensystems laufend entsprechend den definierten Anforderungen weiter durchgeführt.		
Bemerkungen und weitere Hinweise: Finanzierung erfolgt im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Berliner Beirats für Familienfragen.		
<b>3</b>	<b>Endgültige Fertigstellung</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>September 2012 - Juni 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>September 2012 - November 2013</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Endgültige Fertigstellung eines Entwurfs des Familieninformationsportals.		
Erläuterung des Verlaufs: Bei der Umsetzung kam es zu nicht unerheblichen Verzögerungen, da das Redaktionssystem angepaßt werden musste. Weitere zeitliche Verzögerungen ergaben sich daraus, dass auch die von dem Projektträger nicht zu verantwortenden Rahmenbedingungen (Allgemeine Modernisierung und optische Verbesserung von berlin.de) nicht in dem ursprünglichen Zeitrahmen realisiert werden konnten. Darüber hinaus gab es unvorhergesehene Ausfälle von Arbeitskraft.		
Erläuterung der Ergebnisse: Im November 2013 erfolgte ein sog. soft launch, d.h. eine erste Version steht passwortgeschützt der Fachöffentlichkeit zur Verfügung. Feedback wird eingearbeitet. Die öffentliche Freischaltung ist zum Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Berlin im Juni 2014 ins Auge gefasst (siehe auch Meilenstein 7).		
<b>4</b>	<b>Konsenserarbeitung</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>November 2012 - Januar 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>November 2012 - Januar 2013</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Abstimmung zwischen SenBildJugWiss, Familienbeirat und beauftragter Agentur über Inhalte des Familieninformationsportals.		
Erläuterung des Verlaufs: Präsentation der Ergebnisse als Zwischenbericht sowohl im Redaktionsbeirat als auch gegenüber der zuständigen Senatsdienststelle SenBildJugWiss.		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenBildJugWiss****Familieninformationsportal****P01A0013****Berichtsblatt 6**

Seite 5

Nr.	Bezeichnung	Status
Erläuterung der Ergebnisse: Einvernehmliche Abnahme der Ergebnispräsentation		
Bemerkungen zum Status: Auf der Grundlage der Präsentation ist das OK gegeben zur Projektrealisierung		
<b>5</b>	<b>Prüfung und Erarbeitung web-gestützter Serviceleistungen</b>	<b>zurückgestellt</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>März 2013 - Dezember 2013</b>		
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>März 2013 - Dezember 2013</b>		
Erläuterung des Inhaltes: Im Rahmen der weiteren Entwicklung des Angebots soll ein Modul zur Förderung der Meinungsbildung, Beteiligung und Kooperation eingefügt werden. Ein Onlinedialog soll ermöglicht werden, ein Facebook Account eingerichtet werden. Schließlich soll geprüft werden, ob und mit welchen Funktionen die Entwicklung einer eigenen App für Tablets einen Mehrwert für das Portal verspricht. Die Bewertung technischer Umsetzungsmöglichkeiten und rechtlicher Fragen kann nur durch externe Fachkräfte erfolgen. Dafür sind Haushaltssmittel notwendig, über die der Projektbetreiber nicht verfügt.		
Erläuterung des Verlaufs: Wegen der zuvor geschilderten Verzögerungen ist wegen der nur begrenzten personellen Kapazitäten mit der Definition und Entwicklung eines solchen Moduls noch nicht begonnen worden.		
Erläuterung der Ergebnisse: Es wird bis auf Weiteres nicht damit begonnen. Es ist eine evtl. Verbindung zum Aufbau einer online-Plattform zum Beteiligungsmanagement (anderes Projekt) abzuwarten.		
<b>6</b>	<b>Dialog mit potenziellen Nutzern, Evaluation</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juli 2013 - August 2013</b>		
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>November 2013 - Juni 2014</b>		
Erläuterung des Inhaltes: Prüfung der Praktikabilität der Serviceleistungen		
Erläuterung des Verlaufs: Einigen ausgewählten potentiellen Nutzern des Portals ist das Portal vorgestellt und von diesen getestet worden. Wegen unvorhergesehener Ausfälle von Arbeitskraft erfolgte der soft Launch erst im November 2013.		
Erläuterung der Ergebnisse: Die Hinweise aus dem soft Launch wurden aufgenommen (u.a. Verbesserung des Schlagwortsystems, Anleitung zur Portalnutzung, Umbenennung von Kategorien) und damit die Nutzerfreundlichkeit erhöht.		
<b>7</b>	<b>Präsentation in der Öffentlichkeit</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>September 2013 - September 2013</b>		
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juni 2014 - Juni 2014</b>		
Erläuterung des Inhaltes: Präsentation im Rahmen eines Launches auf der Aktionsbühne der Berliner Halle durch die Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Frau Sandra Scheeres und dem Vorsitzenden des Berliner Beirats für Familienfragen, Herrn Thomas Härtel.		
Erläuterung des Verlaufs: Am 23.05.2014 fand bereits ein Testlauf des Familieninformationsportals beim Arbeitskreis neue Erziehung e.V. (ANE) mit Familien statt. Der Berliner Beirat für Familienfragen war auf dem DHJT mit einem Messestand vertreten, sodass auch dort Fragen zum neuen Familieninformationsportal beantwortet werden konnten. Auf dem Messestand lag außerdem auch Werbematerial, z.B. eine Postkarte mit Slogan und Internetadresse, für Interessierte aus.		
Erläuterung der Ergebnisse: Das Familieninformationsportal ist mit dem Launch (eigener Programmpunkt auf der Aktionsbühne) am 4.06.2014 offiziell online gegangen und steht seitdem allen Familien zur Verfügung. Das Familieninformationsportal verfügt jetzt bereits über eine große Bandbreite an Informationen rund um Familie, Erziehung etc. Jedoch wird das Portal stets vom Berliner Beirat für Familienfragen, begleitet vom Redaktionsbeirat, weiter entwickelt und ausgebaut, um jederzeit möglichst den Bedarfen der Suchenden gerecht werden zu können.		

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenBildJugWiss

Familieninformationsportal

P01A0013

Berichtsblatt 6

Seite 6

Nr.	Bezeichnung	Status
8	<b>Weiterer Ausbau web-gestützter Verfahren</b>	<b>zurückgestellt</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):		Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):
<b>Januar 2014 - Dezember 2014</b>		<b>Januar 2014 - Dezember 2014</b>
Erläuterung des Inhaltes:		
Weiterer Ausbau web-gestützter Verfahren		
Erläuterung des Verlaufs:		
Angaben können erst nach Erreichen des Meilensteins erfolgen		
Erläuterung der Ergebnisse:		
Angaben können erst nach Erreichen des Meilensteins erfolgen		
Bemerkungen zum Status:		
siehe Meilenstein 5		

## III. Nutzen und Wirkungen

### 5. Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin

Das Projekt dient folgenden strategischen Zielen:

 ( A ) Bürger- / Wirtschaftsnähe ( C ) Partizipation ( B ) Transparenz ( D ) Effizienz

Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.

#### A. Bürger-/Wirtschaftsnähe

Zielsetzung ( SOLL ):

Mit der Schaffung einer zentralen Anlaufstelle im Internet für alle familiären Belange wird einer Forderung der Bürger nach Verwaltungsvereinfachung entsprochen. Anliegen können schneller beantwortet, Anspruchsgrundlagen geklärt werden. Bereits vorhandene Beispiele aus anderen Städten belegen die zu erwartenden Verbesserungen.

Zielsetzung (IST):

Der tatsächliche Grad der Zielerreichung kann erst nach Fertigstellung sämtlicher Komponenten des Familieninformationsportals bestimmt werden.

#### B. Transparenz

Zielsetzung ( SOLL ):

Die Realisierung einer Datenbank über vorhandene Ferienbetreuungen in Berlin beispielsweise trägt erheblich zur Transparenz bei. Diese Transparenz hilft zudem, die vorhandenen Ressourcen besser auszuschöpfen.

Zielsetzung (IST):

Der tatsächliche Grad der Zielerreichung kann erst nach Fertigstellung sämtlicher Komponenten des Familieninformationsportals bestimmt werden.

#### C. Partizipation

Zielsetzung ( SOLL ):

Das Portal soll einen partizipativen Teil enthalten, mittels dem der Bürger sich in familienrelevante Themen in Berlin "einmischen" kann. Zu vorgegebenen Themen werden Dialogkonferenzen angeboten.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenBildJugWiss

Familieninformationsportal

P01A0013

Berichtsblatt 6

Seite 7

**Zielsetzung (IST):**

Der tatsächliche Grad der Zielerreichung kann erst nach Fertigstellung sämtlicher Komponenten des Familieninformationsportals bestimmt werden.

### D. Effizienz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Eine Untersuchung der Universität Potsdam verspricht eine bemerkbare Effizienzsteigereung durch die Zusammenfassung aller familiären Leistungen. Enttäuschungen werden vermieden, indem dem Bürger unnötige Wege erspart bleiben.

**Zielsetzung (IST):**

Der tatsächliche Grad der Zielerreichung kann erst nach Fertigstellung sämtlicher Komponenten des Familieninformationsportals bestimmt werden.

## 6. Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz

### 6.1. Balanced Scorecard - Zieldimensionen

Das Projekt beachtet diese Zieldimensionen:

- ( A ) Mitarbeiterorientierung  
 ( B ) Prozessorientierung

- ( C ) Wirtschaftlichkeit

*Hinweis: Die Dimensionen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

### A. Mitarbeiterorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Zielgruppe des Portals sind die Familien. Die Nutzung soll so einfach sein, dass eine Schulung nicht notwendig ist.

Eine Schulung von Mitarbeiter/innen zur Nutzung des Redaktionssystems ist vorgesehen.

**Zielsetzung (IST):**

Der tatsächliche Grad der Zielerreichung kann erst nach Fertigstellung sämtlicher Komponenten des Familieninformationsportals bestimmt werden.

### B. Prozessorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das Projekt ist Teil der Familienberichterstattung des Senats gegenüber dem Abgeordnetenhaus von Berlin.

**Zielsetzung (IST):**

Der tatsächliche Grad der Zielerreichung kann erst nach Fertigstellung sämtlicher Komponenten des Familieninformationsportals bestimmt werden.

### C. Wirtschaftlichkeit

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Einsparungen für Familien, die durch die Verbesserung der Angebote erzielt werden, lassen sich nicht spezifizieren. Kundenzufriedenheit ist jedoch ein Qualitätskriterium, das sich der einfachen Wirtschaftlichkeitsberechnung zwar entzieht, aber dennoch von Wert ist.

**Zielsetzung (IST):**

Der tatsächliche Grad der Zielerreichung kann erst nach Fertigstellung sämtlicher Komponenten des Familieninformationsportals bestimmt werden.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenBildJugWiss

Familieninformationsportal

P01A0013

Berichtsblatt 6

Seite 8

## 6.2. Ressortübergreifender Ansatz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Über einen zu schaffenden Redaktionsbeirat werden die Bezirke eingebunden und beteiligt. Die Ergebnisse können berlinweit Einsatz finden. Ggf. lässt sich zu einem späteren Zeitpunkt die Übertragbarkeit der Erfahrungen mit einem solchen zentralen Informationsportal auch auf andere Zielgruppen übertragen.

**Zielsetzung ( IST ):**

Der tatsächliche Grad der Zielerreichung kann erst nach Fertigstellung sämtlicher Komponenten des Familieninformationsportals bestimmt werden.

## IV. IT- / E-Government Aspekte

### 7. Berliner E-Government-Strategie ( BEGS )

**Das Projekt berücksichtigt folgende BEGS – Zielen:**

- |  |  |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> ( A ) Elektronische Verfahrensabwicklung                             | <input type="checkbox"/> ( D ) Digitalisierung der Verwaltungsprozesse                 |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( B ) Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswegs | <input checked="" type="checkbox"/> ( E ) Unterstützung des Konzepts „Open Government“ |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( C ) Unterstützung der konventionellen Zugangswege                  |  |

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

#### A. Elektronische Verfahrensabwicklung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Es werden durch das Familienportal bereits vorhandene Ergebnisse zusammengefasst und dargestellt. Außerdem soll auf anderweitig vorhandene Modelle zurückgegriffen werden. Insofern besteht eine Einbeziehung der vorhandenen IT - Struktur des Senats.

**Zielsetzung (IST ):**

Es ist wichtig, nicht ein völlig neues System zu entwickeln. Ziel ist ein integrativer Ansatz, der das Portal in die vorhandene IT - Struktur integriert.

#### B. Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangsweges

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Für die Zielgruppe "Familie" wird durch das Familienportal innerhalb von "Berlin.de" ein einheitlicher Zugangsweg eröffnet. Die bereits vorhandenen unterschiedlichen Zugangswege bleiben bestehen, werden aber durch das einheitlich und fallbezogen strukturierte Familienportal sinnvoll ergänzt.

**Zielsetzung (IST ):**

Der tatsächliche Grad der Zielerreichung kann erst nach Fertigstellung sämtlicher Komponenten des Familieninformationsportals bestimmt werden.

#### C. Unterstützung der konventionellen Zugangswege

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Durch die Bereitstellung von gebündelten, aktuellen Informationen wird die Arbeit der Fachdienststellen in den Bezirksämtern und Senatsverwaltungen, aber auch bei den Wohlfahrtsverbänden verbessert.

**Zielsetzung (IST ):**

Der tatsächliche Grad der Zielerreichung kann erst nach Fertigstellung sämtlicher Komponenten des Familieninformationsportals bestimmt werden.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenBildJugWiss

Familieninformationsportal

P01A0013

Berichtsblatt 6

Seite 9

## D. Digitalisierung der Verwaltungsprozesse

**Zielsetzung ( SOLL ):**

In einer ferner Realisierungsstufe ist es erklärtes Ziel, eine papierlose Bearbeitung von Antragsdokumenten zu ermöglichen.

**Zielsetzung ( IST ):**

Dieses Ziel wird erst in einer ferner Zukunft zu realisieren sein. Hier wird auf eine anderweitige Projektrealisierung gewartet, die dann in das vorhandene Portal integriert werden kann.

## E. Unterstützung des Konzepts "Open Government"

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das Portal schafft Transparenz im Hinblick auf vorhandene Ressourcen, Ansprüche, Angebote. Es ist ein Projekt, das auf die Bedürfnisse von Familien ausgerichtet ist. Erfordernisse der Verwaltung treten demgegenüber zurück.

**Zielsetzung ( IST ):**

Der tatsächliche Grad der Zielerreichung kann erst nach Fertigstellung sämtlicher Komponenten des Familieninformationsportals bestimmt werden.

## 8. IT Bestands- und Planungsübersicht ( IT-BePla )

**Erfassung in IT-BePla:**

Die Erfassung in IT-BePla ist bereits erfolgt . . . . . : **Nein**

Die Erfassung erfolgt zum . . . . . : **31.08.2013**

**Bemerkungen:**

SenInnSport ZS C 1 Po hat im April 2014 mitgeteilt, dass das Projekt nicht in die IT-BePla aufzunehmen ist.

## 9. Geschäfts- und Finanzierungsmodell ( GF-Modell )

**Vorlage des GF-Modells:**

Das GF-Modell liegt vor . . . . . : **Ja**

**Hinweise:**

Die Pflege des Familienportals wird vom Berliner Familienbeirat im Rahmen seiner Geschäftsführung betrieben. Eine Finanzierung wird im Rahmen der Geschäftsführung gewährleistet.

## 10. Barrierefreiheit

**Barrierefreiheit:**

Das Angebot ist barrierefrei . . . . . : **Ja**

## 11. Creative-Commons-Lizenzierung ( CC-Lizenz )

**Das Projekt berücksichtigt folgende CC-Lizenz - Anforderungen:**

( A ) Interne Dokumente der Projektarbeit

( C ) Datenbestände

( B ) Fachpublikationen

( D ) IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

*Hinweis: Die Anforderungen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenBildJugWiss****Familieninformationsportal****P01A0013****Berichtsblatt 6**

Seite 10

## A. Interne Dokumente der Projektarbeit

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für interne Projekt-Dokumentation ..... : **Ja**

## B. Fachpublikationen

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für Fachpublikationen ..... : **Ja**

## C. Datenbestände

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für erhobene Datenbestände: ..... : **Ja**

## D. IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für IT-Leistungen / Open Source-Lösungen ..... : **Ja**

## V. Bewertungen

### 12. Gesamtbewertung

#### A. Zielerreichung des Projekts / geplantes Ergebnis

Zielerreichung ( IST ):

Das Projekt wird sein angestrebtes Ziel erreichen - wenngleich der ursprüngliche anspruchsvolle Zeitrahmen revidiert werden muss. Von den Beteiligten ist der Zeit- und Ressourcenbedarf unterschätzt worden. Weitere Verzögerungen ergeben sich aus nicht von dem Projekt zu beeinflussenden Faktoren.

#### B. Status des Projekts

Projektstatus und Bewertung:

Projektstatus : **begonnen**Bewertung : **grün**

Bemerkungen:

Die zeitliche Verzögerung hat keinen grundsätzlichen Einfluß auf die Realisierung des Informationsportals. Die entscheidenden strategischen Ziele werden auch erreicht, wenn die Realisierung einige Monate mehr benötigt.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenBildJugWiss

IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse

P01A0022

Berichtsblatt 7

Seite 1

## I. Formale Kriterien

### 1. Basisinformationen

#### A. Grunddaten

Projektname <b>IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse</b>				Aktenzeichen P01A0022
Behörde ( kurz ) SenBildJugWiss	Typ der Förderung mit finanzieller Förderung	Typ des Projekts <input type="checkbox"/> Struktur <input type="checkbox"/> Prozess <input checked="" type="checkbox"/> IT <input type="checkbox"/> E-Goverment	Berichtswesen	
Projektleiter/-in Schulze Holger	Telefon 9(0)227 - 5353	E-Mail holger.schulze@senbjw.berlin.de		
Beginn (geplant / tatsächlich) Jan 2013 / Sep 2013	Ende (geplant / tatsächlich) Dez 2014 / Nov 2013	Projektkostenträger 75952	Projekt-Nr. (intern) P0002	Projektstatus beendet
URL des Projekts				Seiten 1 von 17

### B. Ziel des Projekts / geplantes Ergebnis

#### Projektziel / geplantes Ergebnis:

Fortschreibungsfähiges System zur Beschreibung und Analyse der aktuellen Situation und Prognose der Kita-Versorgung in Berlin. Auf der Grundlage kleinräumiger Daten (Baublöcke) wird GIS-gestützt die Bildung von Bedarfsatlanten unterstützt.

#### Ergänzende Hintergrundinformationen:

Zusammenfassung des Schreibens vom 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1:

Das in Kooperation mit der Beuth-Hochschule geplante Projekt „IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse“ kann nicht durchgeführt werden. Im Verlauf der Projektvorbereitungen ist eine Reihe von datenschutzrechtlichen Fragen mit zentraler Bedeutung für die erfolgreiche Durchführung des Projekts aufgetreten, die von uns nicht bzw. nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand hätten bearbeitet werden können.

Gemeinsam mit der Beuth-Hochschule sollte im Rahmen einer Forschungskooperation ein IT-Verfahren entwickelt werden, welches eine kleinräumige Bestandsaufnahme der bestehenden Versorgungs- und Betreuungssituation ermöglicht und mit Hilfe entsprechender Prognoserechnungen auch den zukünftigen Bedarf ermittelt.

Die dafür erforderlichen Daten zu Einwohnern und Kindern können der Beuth-Hochschule jedoch weder vom Amt für Statistik noch aus ISBJ heraus in der gewünschten und benötigten Form bzw. Granularität zur Verfügung gestellt werden. In der Folge ist u. a. eine Berechnung der kleinräumigen Betreuungsquoten nicht möglich. Damit entfällt jedoch ein wesentlicher Vorteil des geplanten Verfahrens.

### C. Zeitlicher Bezug

Geplanter Start : **Januar 2013**

Geplantes Ende : **Dezember 2014**

Tatsächlicher Start : **September 2013**

Tatsächliches Ende : **November 2013**

#### Bemerkungen:

SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen.

## 2. Projektorganisation

### A. Projektstruktur

#### Auftraggeber/-in:

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenBildJugWiss***IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse***P01A0022****Berichtsblatt 7**

Seite 2

**Projektgruppe:**

SenBildJugWiss, SenStadtUm, ITDZ, Bezirk

**Abstimminstanz:**Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft,  
III**Entscheidungsinstanz:**SenBildJugWiss  
Lenkungsgruppe mit SenBildJugWiss, SenStadtUm, Bezirk**B. Ansprechpartner****Verantwortliche/-r:**

Behörde	: <b>SenBildJugWiss</b>
Anrede	: <b>Herr</b>
Vorname	: <b>Holger</b>
Nachname	: <b>Schulze</b>
Stellenzeichen	: <b>III E</b>
Telefon	: <b>9(0)227 - 5353</b>
E-Mail	: <b>holger.schulze@senbjw.berlin.de</b>

**Vertreter/-in:**

Behörde	: <b>SenBildJugWiss</b>
Anrede	: <b>Frau</b>
Vorname	: <b>Elma</b>
Nachname	: <b>Stranz</b>
Stellenzeichen	: <b>III E 410</b>
Telefon	: <b>9(0)227 - 5923</b>
E-Mail	: <b>elma.stranz@senbjw.berlin.de</b>

**C. Projektauftrag****Vorlage des Projektauftrags:**Der Projektauftrag liegt vor ..... : **Ja****Bemerkungen:**

Das Projekt wurde von SenBildJugWiss abgebrochen

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenBildJugWiss***IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse***P01A0022****Berichtsblatt 7**

Seite 3

**II. Meilensteine und Finanzen****3. Ausgaben / Finanzdaten****A. Ausgaben**

Jahr	Ausgaben aus Kapitel / Titel	Jährliche Bewilligung des StS-A			Zugewiesen von SenInnSport (Auftragswirtschaft), €	IST-Ausgaben (Profiskal), €	Nicht verbraucht, €
		Gesamt bewilligt, €	davon eingeplant und nicht verwendet, €	davon neu bewilligt, €			
2013	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	92.020		92.020	46.010		46.010
	Gesamt 2013	<b>92.020</b>		<b>92.020</b>	<b>46.010</b>		<b>46.010</b>
Projekt gesamt				<b>92.020</b>	<b>46.010</b>		<b>46.010</b>

**B. Kostenträger**Kostenträger : **75952****C. Bemerkungen und weitere Hinweise****Bemerkungen:**

Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1:

SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.

**4. Meilensteine****A. Meilensteine - Übersicht**

Dargestellt sind 20 Meilenstein(-en) ohne den geschätzten Beträgen des Finanzbedarfs aus Kapiteln 0500 oder 0505.

Nr.	Bezeichnung	Status
1	<b>Konstituierung der Lenkungs- und Projektgruppe</b>	nicht begonnen
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2013 - Januar 2013</b>		Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):
Erläuterung des Inhaltes: Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		
Erläuterung des Verlaufs: Projekt abgebrochen.		
Erläuterung der Ergebnisse: entfällt		
Bemerkungen und weitere Hinweise: Analyse-Paket 1 (Basispaket): Analyse des aktuellen Versorgungsstatus		
<b>Meileinstenzustand: passiv</b>		
Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenBildJugWiss***IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse***P01A0022****Berichtsblatt 7**

Seite 4

Nr.	Bezeichnung	Status
	Anspruch genommen.	
<b>2</b>	<b>Datenimplementierung Basisdaten</b>	<b>nicht begonnen</b>
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2013 - Februar 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):
	Erläuterung des Inhaltes: Datengrundlagen sind vollständig in ein Geoinformationssystem (GIS) eingearbeitet und analysefähig.	
	Erläuterung des Verlaufs: Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.	
	Erläuterung der Ergebnisse: entfällt	
	Bemerkungen und weitere Hinweise: Analyse-Paket 1 (Basispaket): Analyse des aktuellen Versorgungsstatus	
	<b>Meileinsteinzustand: passiv</b>	
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Februar 2013 - März 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):
	Erläuterung des Inhaltes: Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.	
	Erläuterung des Verlaufs: Projekt abgebrochen	
	Erläuterung der Ergebnisse: entfällt	
	Bemerkungen zum Status: Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.	
	Bemerkungen und weitere Hinweise: Analyse-Paket 1 (Basispaket): Analyse des aktuellen Versorgungsstatus	
	<b>Meileinsteinzustand: passiv</b>	
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Februar 2013 - April 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):
	Erläuterung des Inhaltes: Die ausgearbeiteten Indikatoren werden der Senatsverwaltung vorgestellt und deren Eigenschaften mit Vor- und Nachteilen besprochen; Modifizierungen sind definiert.	

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenBildJugWiss***IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse***P01A0022****Berichtsblatt 7**

Seite 5

Nr.	Bezeichnung	Status
	<p>Erläuterung des Verlaufs: Projekt abgebrochen</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: entfällt</p> <p>Bemerkungen zum Status: Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise: Analyse-Paket 1 (Basispaket): Analyse des aktuellen Versorgungsstatus</p> <p><b>Meileinsteinzustand: passiv</b> Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.</p>	
<b>5</b>	<b>Indikatorberechnung</b>	<b>nicht begonnen</b>
	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>April 2013 - Juni 2013</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Die Indikatoren zum aktuellen Versorgungsstatus sind im GIS analysiert. Die Ergebnisse stehen auf Wohnblockbasis und auf der Ebene der Bezirksregionen zur Verfügung.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Projekt abgebrochen</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: entfällt</p> <p>Bemerkungen zum Status: Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise: Analyse-Paket 1 (Basispaket): Analyse des aktuellen Versorgungsstatus</p> <p><b>Meileinsteinzustand: passiv</b> Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.</p>	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):</p>
<b>6</b>	<b>1. Workshop (Kick-Off)</b>	<b>nicht begonnen</b>
	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juni 2013 - Juni 2013</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Die genauen Anforderungen der Nutzer aus dem Senat an die zu entwickelnde Webapplikation und an die Basisfunktionalität werden erarbeitet und festgelegt. Dies erfolgt auf Basis der aus dem Analyse-Paket 1 entwickelten Basisdaten und der Anwendung der Indikatoren.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Projekt abgebrochen</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: entfällt</p>	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):</p>

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenBildJugWiss***IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse***P01A0022****Berichtsblatt 7**

Seite 6

Nr.	Bezeichnung	Status
Bemerkungen zum Status: Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		
Bemerkungen und weitere Hinweise: IT-Paket 1 (Basispaket): Implementierung der Ergebnisse aus Analyse-Paket 1		
<b>Meileinsteinzustand: passiv</b>		
Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		
<b>7</b>	<b>Datenanalyse</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juni 2013 - September 2013</b>		
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):		
Erläuterung des Inhaltes: Die Daten aus dem GIS werden analysiert. Die Schnittstellen zu PRISMA werden analysiert. Die Möglichkeiten der Transformation der GIS-Daten in Geodatenbanken über Konvertierungstools werden evaluiert. Die Auswahl der Geodatenbank erfolgt in Abstimmung mit PRISMA.		
Erläuterung des Verlaufs: Projekt abgebrochen		
Erläuterung der Ergebnisse: entfällt		
Bemerkungen zum Status: Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		
Bemerkungen und weitere Hinweise: IT-Paket 1 (Basispaket): Implementierung der Ergebnisse aus Analyse-Paket 1		
<b>Meileinsteinzustand: passiv</b>		
Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		
<b>8</b>	<b>3. Workshop</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juli 2013 - Juli 2013</b>		
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):		
Erläuterung des Inhaltes: Die Ergebnisse werden der Senatsverwaltung präsentiert. Die konkrete Darstellung und Visualisierung, z. B. Kartenlayout der Ergebnisse ist festgelegt.		
Erläuterung des Verlaufs: Projekt abgebrochen		
Erläuterung der Ergebnisse: entfällt		
Bemerkungen zum Status: Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		
Bemerkungen und weitere Hinweise: Analyse-Paket 1 (Basispaket): Analyse des aktuellen Versorgungsstatus		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenBildJugWiss***IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse***P01A0022****Berichtsblatt 7**

Seite 7

Nr.	Bezeichnung	Status
<b>Meileinsteinzustand: passiv</b>		
Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		
<b>9</b>	<b>Fertigstellung</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
<b>Juli 2013 - August 2013</b>		
Erläuterung des Inhaltes:		
Die Karten sind fertig gestellt und zusammen mit den digitalen Daten sowie dem Bericht an die Senatsverwaltung zu übergeben.		
Erläuterung des Verlaufs:		
Projekt abgebrochen		
Erläuterung der Ergebnisse:		
entfällt		
Bemerkungen zum Status:		
Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		
Bemerkungen und weitere Hinweise:		
Analyse-Paket 1 (Basispaket): Analyse des aktuellen Versorgungsstatus		
<b>Meileinsteinzustand: passiv</b>		
Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		
<b>10</b>	<b>4. Workshop</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
<b>September 2013 - September 2013</b>		
Erläuterung des Inhaltes:		
Die zu verwendenden Prognosedaten sind mit der Senatsverwaltung BildJugWiss diskutiert und festgelegt.		
Erläuterung des Verlaufs:		
Projekt abgebrochen		
Erläuterung der Ergebnisse:		
entfällt		
Bemerkungen zum Status:		
Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		
Bemerkungen und weitere Hinweise:		
Analyse-Paket 2: Analyse des zukünftigen Versorgungsstatus		
<b>Meileinsteinzustand: passiv</b>		
Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		
<b>11</b>	<b>Datenbankentwicklung</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
<b>September 2013 - Oktober 2013</b>		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenBildJugWiss***IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse***P01A0022****Berichtsblatt 7**

Seite 8

Nr.	Bezeichnung	Status
	<p>Erläuterung des Inhaltes: Die Datenbankstrukturen für die Aufnahme der Daten der Ist-Zustandsanalyse aus dem Arbeitspaket 1 werden entwickelt und implementiert.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Projekt abgebrochen</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: entfällt</p> <p>Bemerkungen zum Status: Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise: IT-Paket 1 (Basispaket): Implementierung der Ergebnisse aus Analyse-Paket 1</p>	
<b>12</b>	<b>Datenimplementierung Prognose</b>	<b>nicht begonnen</b>
	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>September 2013 - Oktober 2013</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Daten für die Prognose-Analyse sind in das GIS eingearbeitet und die Indikatoren können berechnet werden.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Projekt abgebrochen</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: entfällt</p> <p>Bemerkungen zum Status: Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise: Analyse-Paket 2: Analyse des zukünftigen Versorgungsstatus</p>	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):</p>
	<p><b>Meileinsteinzustand: passiv</b></p> <p>Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.</p>	
<b>13</b>	<b>Berechnung Prognose</b>	<b>nicht begonnen</b>
	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Oktober 2013 - November 2013</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Die Versorgungsindikatoren sind für den Prognose-Zeitpunkt berechnet, die GIS Analyse ist angewendet.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Projekt abgebrochen</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: entfällt</p>	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):</p>

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenBildJugWiss***IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse***P01A0022****Berichtsblatt 7**

Seite 9

Nr.	Bezeichnung	Status
Bemerkungen zum Status: Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		
Bemerkungen und weitere Hinweise: Analyse-Paket 2: Analyse des zukünftigen Versorgungsstatus		
<b>Meileinsteinzustand: passiv</b> Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		
14	Datenübernahme	nicht begonnen
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Oktober 2013 - November 2013</b>		Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):
Erläuterung des Inhaltes: Die Datenbestände des GIS-Systems werden in die Geodatenbank übernommen. Der Geodatenserver wird aufgesetzt und konfiguriert. Die Webserviceschnittstellen werden entwickelt, um die Daten über den Geodatenserver bereitzustellen.		
Erläuterung des Verlaufs: Projekt abgebrochen		
Erläuterung der Ergebnisse: entfällt		
Bemerkungen zum Status: Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		
Bemerkungen und weitere Hinweise: IT-Paket 1 (Basispaket): Implementierung der Ergebnisse aus Analyse-Paket 1		
<b>Meileinsteinzustand: passiv</b> Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		
15	Applikationsentwicklung	nicht begonnen
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>November 2013 - Januar 2014</b>		Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):
Erläuterung des Inhaltes: Die Webapplikation wird mit der definierten Kernfunktionalität und auf Basis offener Standards entwickelt.		
Erläuterung des Verlaufs: Projekt abgebrochen		
Erläuterung der Ergebnisse: entfällt		
Bemerkungen zum Status: Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		
Bemerkungen und weitere Hinweise: IT-Paket 1 (Basispaket): Implementierung der Ergebnisse aus Analyse-Paket 1		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenBildJugWiss***IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse***P01A0022****Berichtsblatt 7**

Seite 10

Nr.	Bezeichnung	Status
<b>Meileinstenzustand: passiv</b>		
Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		
<b>16</b>	<b>5. Workshop</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
<b>Dezember 2013 - Dezember 2013</b>		
Erläuterung des Inhaltes:		
Präsentation der Ergebnisse		
Erläuterung des Verlaufs:		
Projekt abgebrochen		
Erläuterung der Ergebnisse:		
entfällt		
Bemerkungen zum Status:		
Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		
Bemerkungen und weitere Hinweise:		
Analyse-Paket 2: Analyse des zukünftigen Versorgungsstatus		
<b>Meileinstenzustand: passiv</b>		
Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		
<b>17</b>	<b>Fertigstellung der Prognose-Analyse</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
<b>Dezember 2013 - Dezember 2013</b>		
Erläuterung des Inhaltes:		
Die Ergebnisse der Prognose-Analyse sind in Form von Karten und digitalen Daten der Senatsverwaltung übergeben (inkl. Bericht).		
Erläuterung des Verlaufs:		
Projekt abgebrochen		
Erläuterung der Ergebnisse:		
entfällt		
Bemerkungen zum Status:		
Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		
Bemerkungen und weitere Hinweise:		
Analyse-Paket 2: Analyse des zukünftigen Versorgungsstatus		
<b>Meileinstenzustand: passiv</b>		
Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		
<b>18</b>	<b>2. IT-Workshop</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
<b>Januar 2014 - Januar 2014</b>		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenBildJugWiss***IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse***P01A0022****Berichtsblatt 7**

Seite 11

Nr.	Bezeichnung	Status
	<p>Erläuterung des Inhaltes: Die Webapplikation wird mit Basisfunktionalität vorgestellt. Die Einbeziehung weiterer Funktionalitäten wird analysiert und festgelegt. Nutzerkonzept und Rechtevergabe werden definiert.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Projekt abgebrochen</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: entfällt</p> <p>Bemerkungen zum Status: Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise: IT-Paket 1 (Basispaket): Implementierung der Ergebnisse aus Analyse-Paket 1</p>	
<b>19</b>	<b>Fertigstellung</b>	<b>nicht begonnen</b>
	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Februar 2014 - April 2014</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Die Webapplikation wird mit allen definierten Funktionalitäten entwickelt. Die Dokumentation dazu und ein Nutzerhandbuch werden erstellt.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Projekt abgebrochen</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: entfällt</p> <p>Bemerkungen zum Status: Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise: IT-Paket 1 (Basispaket): Implementierung der Ergebnisse aus Analyse-Paket 1</p>	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):</p>
<b>20</b>	<b>3. IT-Workshop und Nutzerschulung</b>	<b>nicht begonnen</b>
	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>April 2014 - April 2014</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Die Webapplikation wird mit der vollständigen Funktionalität vorgestellt. Die Nutzer der Webapplikation werden in die Nutzung eingeführt und geschult.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Projekt abgebrochen</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: entfällt</p>	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):</p>

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenBildJugWiss

IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse

P01A0022

Berichtsblatt 7

Seite 12

Nr.	Bezeichnung	Status
Bemerkungen zum Status: Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		
Bemerkungen und weitere Hinweise: IT-Paket 1 (Basispaket): Implementierung der Ergebnisse aus Analyse-Paket 1		
<b>Meileinsteinzustand: passiv</b> Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1: SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.		

## B. Bemerkungen und weitere Hinweise

Bemerkungen:

Schreiben v. 19.11.2013 an SenInnSport ZS C 1:

SenBildJugWiss hat das Projekt abgebrochen, die zur Verfügung stehenden Mittel von ServiceStadt Berlin wurden nicht in Anspruch genommen.

## III. Nutzen und Wirkungen

### 5. Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin

Das Projekt dient folgenden strategischen Zielen:

 ( A ) Bürger- / Wirtschaftsnähe ( C ) Partizipation ( B ) Transparenz ( D ) Effizienz

Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.

## A. Bürger-/Wirtschaftsnähe

Zielsetzung ( SOLL ):

Durch die kleinräumige Modellierung des Bedarfs an Kita-Plätzen können neue Kitastandorte dort geschaffen werden, wo sie jetzt und in Zukunft am dringendsten benötigt werden. Dadurch wird zum einen die soziale Infrastruktur für die Bürger verbessert, zum anderen wird die Wirtschaftlichkeit für die Kita-Träger optimiert.

Zielsetzung (IST):

Projekt abgebrochen

## B. Transparenz

Zielsetzung ( SOLL ):

Durch die geplante Einbindung in das planungsraumbezogene Informationssystem der Senatsverwaltung (PRISMA) soll die Transparenz innerhalb der Verwaltungsstrukturen sichergestellt werden. Die Erstellung eines Online-Informationsportals zur Kita-Ausstattung für Bürger ist in dieser Projektskizze enthalten. Eine Veröffentlichung im Rahmen von OpenData wird geprüft, da Einzeldaten vorliegen.

Zielsetzung (IST):

Projekt abgebrochen

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenBildJugWiss

IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse

P01A0022

Berichtsblatt 7

Seite 13

## C. Partizipation

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Ergebnisse der Versorgungsanalysen ermöglichen den öffentlichen und privaten Trägern von Kitas eine verbesserte Partizipation am notwendigen Ausbau der Kita-Plätze.

**Zielsetzung (IST):**

Projekt abgebrochen

## D. Effizienz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Mithilfe der Ergebnisse der kleinräumigen Kita-Bedarfsanalyse werden kurzfristig sehr präzise räumliche Information zum Kita-Bedarf zur Verfügung gestellt. Die Analyse mit einem GIS liefert belastbare und nachvollziehbare Indikatoren. Dadurch wird die Senatsverwaltung in die Lage versetzt, den derzeitigen und zukünftigen Bedarf regional auf kleinräumiger Basis zu bewerten. Investitionen in den Kita-Platz-Ausbau werden effizient verteilt. Dabei wird die Effizienz der Arbeitsprozesse gesteigert, da Karten schnelle Schlussfolgerungen erlauben.

**Zielsetzung (IST):**

Projekt abgebrochen

## 6. Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz

### 6.1. Balanced Scorecard - Zieldimensionen

**Das Projekt beachtet diese Zieldimensionen:**

- ( A ) Mitarbeiterorientierung  
 ( B ) Prozessorientierung

- ( C ) Wirtschaftlichkeit

*Hinweis: Die Dimensionen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

## A. Mitarbeiterorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Es finden Workshops, Ergebnispräsentationen und Nutzerschulungen im Rahmen des Projektes statt.

**Zielsetzung (IST):**

Projekt abgebrochen

## B. Prozessorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das Projekt wird in das Landesprogramm Kita-Ausbau 2012-2015 eingebettet.

**Zielsetzung (IST):**

Projekt abgebrochen

## C. Wirtschaftlichkeit

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Ergebnisse der Kita-Bedarfsanalyse tragen zur Steuerung und Planung von Finanzen in diesem Bereich bei. Die Ergebnisse zeigen, wo in Berlin die finanziellen Mittel für die Entwicklung von neuen Kita-Plätzen eingesetzt werden müssen, um die Kita-Plätze auszubauen. Mithilfe von Prognose-Analysen wird die zukünftige Wirtschaftlichkeit von Kitas abgeschätzt.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenBildJugWiss

IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse

P01A0022

Berichtsblatt 7

Seite 14

**Zielsetzung (IST):**  
Projekt abgebrochen

## 6.2. Ressortübergreifender Ansatz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die entwickelten Methoden sind übertragbar auf weitere planungsrelevante Bereiche des Senats. Beispielsweise folgt die Definition von Einzugsbereichen der Grundschulen den gleichen methodischen Grundsätzen. Damit sind die Ergebnisse des Pilotprojektes auf weitere Verwaltungsbereiche übertragbar.

Der entwickelte Prozess der Übernahme der Daten aus dem GIS in eine webbasierte Applikation ist auf weitere planungsrelevante Bereiche des Senats, die auf raumbezogenen Daten basieren, anwendbar.

**Zielsetzung ( IST ):**  
Projekt abgebrochen

## IV. IT- / E-Government Aspekte

### 7. Berliner E-Government-Strategie ( BEGS )

Das Projekt berücksichtigt folgende BEGS – Zielen:

- |  |  |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> ( A ) Elektronische Verfahrensabwicklung                             | <input checked="" type="checkbox"/> ( D ) Digitalisierung der Verwaltungsprozesse      |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( B ) Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswegs | <input checked="" type="checkbox"/> ( E ) Unterstützung des Konzepts „Open Government“ |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( C ) Unterstützung der konventionellen Zugangswege                  |  |

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

#### A. Elektronische Verfahrensabwicklung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Es werden im Rahmen des PRISMA-Projektes die Ergebnisse und Daten der Kita-Bedarfsanalyse digital bereitgestellt. Sie werden somit in die bestehenden IT-Infrastrukturen der Senatsverwaltung BildJugWiss oder SenStadtUm eingebettet.

**Zielsetzung (IST):**  
Projekt abgebrochen

#### B. Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangsweges

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Ergebnisse der Kita-Bedarfsanalyse können im zentralen Servicebereich des FIS-BROKER der Senatsverwaltung SenStadtUm angeboten werden. Wie alle bereits existierenden Geo-Daten, die im Web-Portal bereitgestellt werden, sind dann die Ergebnisse der Kita-Bedarfsanalyse der Öffentlichkeit zugänglich. Die Datenerhebung erfolgt auch mit dem sozialstatistischen Berichtswesen (SBW).

**Zielsetzung (IST):**  
Projekt abgebrochen

#### C. Unterstützung der konventionellen Zugangswege

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Mithilfe der Ergebnisse wird die Dienstleistungsdatenbank der Senatsverwaltung ausgebaut. Die Kompetenzen der Behörden und Ämter werden somit erweitert. Sie können präzise Informationen über den Ausbau der Kitas in ihrem Bezirk an die Bevölkerung weitergeben.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenBildJugWiss***IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse***P01A0022****Berichtsblatt 7**

Seite 15

**Zielsetzung (IST):**  
Projekt abgebrochen

## D. Digitalisierung der Verwaltungsprozesse

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Sämtlich Informationen und Ergebnisse stehen der Senatsverwaltung BildJugWiss digital zur Verfügung.

**Zielsetzung (IST):**  
Projekt abgebrochen

## E. Unterstützung des Konzepts "Open Government"

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Es wird transparent und sichtbar, in welchen Teilen der Stadt akuter Handlungsbedarf besteht, neue Kita-Plätze zu schaffen. Der Bürger hat somit einen Einblick, in welchen Regionen die Mittel für den Kita-Ausbau gesteckt werden müssen.

**Zielsetzung (IST):**  
Projekt abgebrochen

## 8. IT Bestands- und Planungsübersicht ( IT-BePla )

**Erfassung in IT-BePla:**Die Erfassung in IT-BePla ist bereits erfolgt ..... : **Nein**Die Erfassung erfolgt zum ..... : **30.09.2013****Bemerkungen:**

Projekt abgebrochen. Eine Erfassung in der IT-BePla ist nicht erfolgt.

## 9. Geschäfts- und Finanzierungsmodell ( GF-Modell )

**Vorlage des GF-Modells:**Das GF-Modell liegt vor ..... : **Ja****Hinweise:**

Das Projekt wurde von SenBildJugWiss abgebrochen

## 10. Barrierefreiheit

**Barrierefreiheit:**Das Angebot ist barrierefrei ..... : **Ja****Bemerkungen:**

Projekt abgebrochen

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenBildJugWiss

IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse

P01A0022

Berichtsblatt 7

Seite 16

## 11. Creative-Commons-Lizenzierung ( CC-Lizenz )

Das Projekt berücksichtigt folgende CC-Lizenz - Anforderungen:

- ( A ) Interne Dokumente der Projektarbeit  
 ( B ) Fachpublikationen

- ( C ) Datenbestände  
 ( D ) IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

Hinweis: Die Anforderungen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.

### A. Interne Dokumente der Projektarbeit

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für interne Projekt-Dokumentation ..... : **Nein**

Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):

Bitte ergänzen, Bitte ergänzen

Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):

Projekt abgebrochen

### B. Fachpublikationen

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für Fachpublikationen ..... : **nicht zutreffend**

Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):

,

Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):

Projekt abgebrochen

### C. Datenbestände

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für erhobene Datenbestände: ..... : **nicht zutreffend**

Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):

,

Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):

Projekt abgebrochen

### D. IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für IT-Leistungen / Open Source-Lösungen ..... : **nicht zutreffend**

Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):

,

Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):

Projekt abgebrochen

**V. Bewertungen****12. Gesamtbewertung****A. Zielerreichung des Projekts / geplantes Ergebnis**

Zielerreichung ( IST ):

Zielerreichung: 0 %

**B. Status des Projekts**

Projektstatus und Bewertung:

Projektstatus : **beendet**Bewertung : **weiß**

Bemerkungen:

Das Projekt IT-gestützte Kita-Bedarfsanalyse musste abgebrochen werden.

In der 42. Sitzung des Ausschusses für Digitale Verwaltung, Datenschutz und Informationsfreiheit (IT-DAT Ausschuss) am 02.06.2014 unter TOP 2a berichtete SenBildJugWiss / III E über die Gründe für die Einstellung des Projektes, die noch vor Projektbeginn erkannt wurden.

Die zu Verfügung gestellten Mittel wurden bereits an Servicestadt Berlin zurückgegeben. Ausschlaggebend für die Einstellung des Projektes waren folgende Punkte:

Die für die Absicherung des Dauerbetriebs des neuen Verfahrens vorgesehenen finanziellen Mittel waren nicht ausreichend dimensioniert. Es fehlte ein klares Betriebskonzept für die Übergabe des Verfahrens nach der Pilotphase an den Infrastrukturbetreiber des Landes Berlin. Der für die Phase des Pilotbetriebs vorgesehene Betrieb in der Beuth-Hochschule war keine dauerhafte Option.

Im Prinzip bot die angedachte technische Lösung die Möglichkeit, das Verfahren auch auf andere Aufgabenfelder (bspw. Jugendfreizeiteinrichtung, Einrichtungen in den Bereichen Gesundheit / Soziales) auszudehnen. Dafür wäre eine direkte Anbindung an Verfahren wie Prisma (oder mindestens ISBJ) sinnvoll und erforderlich gewesen. Es war jedoch nicht möglich, zeitnah eine Umsetzung zu realisieren, um die Nachnutzung abzusichern.

Zentraler Grund für die Einstellung des Projektes ist, dass die für die vorgesehenen kleinräumlichen und dynamischen Auswertungen erforderlichen Daten zu Einwohnern und Kindern der Beuth-Hochschule aus datenschutzrechtlichen Gründen weder vom Amt für Statistik noch aus ISBJ heraus in der gewünschten und benötigten Form bzw. Granularität zur Verfügung gestellt werden können. In der Folge ist eine Berechnung der kleinräumigen Betreuungsquoten nicht möglich. Damit entfällt ein wesentlicher Vorteil des geplanten Verfahrens.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenGesSoz

Verknüpfung des Gesundheits- und Sozialinformationssystems GSI mit dem OPEN DATA Portal Berlin

P01A0015

Berichtsblatt 8

Seite 1

### I. Formale Kriterien

#### 1. Basisinformationen

##### A. Grunddaten

Vorhabenname	<b>Verknüpfung des Gesundheits- und Sozialinformationssystems GSI mit dem OPEN DATA Portal Berlin</b>			Aktenzeichen P01A0015
Behörde ( kurz ) SenGesSoz	Typ der Förderung ohne finanzielle Förderung	Typ des Vorhabens <input type="checkbox"/> Struktur <input checked="" type="checkbox"/> Prozess <input checked="" type="checkbox"/> IT <input type="checkbox"/> E-Goverment		Berichtswesen
Vorhabenleiter/-in Imme Uwe	Telefon 9028 2653	E-Mail Uwe.Imme@sengs.berlin.de		
Beginn (geplant / tatsächlich) Apr 2012 / Apr 2012	Ende (geplant / tatsächlich) Dez 2013 / Feb 2014	Vorhabenkostenträger	Projekt-Nr. (intern) V0001	Vorhabenstatus beendet
URL des Vorhabens <a href="http://www.gsi-berlin.info">http://www.gsi-berlin.info</a>				Seiten 1 von 6

#### B. Ziel des Vorhabens / geplantes Ergebnis

##### Vorhabenziel / geplantes Ergebnis:

Die im GSI befindlichen, umfangreichen Informationen zur Berliner Gesundheitsberichterstattung (GBE) und zum Sozialstatistischen Berichtswesen (SBW) sollen auch über das OPEN DATA Portal Berlins auffindbar und zu verarbeiten sein.

##### Ergänzende Hintergrundinformationen:

Mit z.Z. über 11.000 Dokumenten bietet das GSI eine der größten und digital nutzbaren Informationssammlungen zur GBE und zum SBW. Die Verknüpfung mit dem OPEN DATA Portal soll dieser Informationsbasis weitere Nutzerkreise erschließen und zugleich die OPEN DATA Präsenz Berlins um vielfältige Informationen aus den Themenbereichen Gesundheit und Soziales erweitern.

#### C. Zeitlicher Bezug

Geplanter Start : **April 2012**  
Geplantes Ende : **Dezember 2013**

Tatsächlicher Start : **April 2012**  
Tatsächliches Ende : **Februar 2014**

##### Bemerkungen:

Die erstellte technische Komponente (GSI-ODPB-Tool) für die Verknüpfung zwischen dem GSI und dem Open Data Portal Berlins wurde erfolgreich in der Testumgebung (Staging-Bereich) des Open Data Portal Berlins getestet und am 20.02.2014 in Betrieb genommen. Die Verknüpfung zwischen dem Gesundheits- und Sozialinformationssystem GSI und dem Berliner Open Data Portal befindet sich damit im Echtbetrieb und stellt die umfangreichen Informationen zur Berliner Gesundheitsberichterstattung und zum Sozialstatistischen Berichtswesen nun auch über das Open Data Portal zur Verfügung.

#### D. Online-Angebot

##### URL des Projekts:

<http://www.gsi-berlin.info>

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenGesSoz**

*Verknüpfung des Gesundheits- und Sozialinformationssystems GSI mit dem OPEN DATA Portal Berlin*

**P01A0015**

**Berichtsblatt 8**

Seite 2

## 2. Projektorganisation

### A. Projektstruktur

*Hinweis: Dieser Punkt ist nicht relevant für den Antrag.*

### B. Ansprechpartner

**Verantwortliche/-r:**

Behörde : **SenGesSoz**  
Anrede : **Herr**  
Vorname : **Uwe**  
Nachname : **Imme**  
Stellenzeichen : **I A 2**  
Telefon : **9028 2653**  
E-Mail : **Uwe.Imme@sengs.berlin.de**

**Vertreter/-in:**

Behörde : **SenGesSoz**  
Anrede : **Herr**  
Vorname : **Uwe**  
Nachname : **Imme**  
Stellenzeichen : **I A 2**  
Telefon : **9028 2653**  
E-Mail : **Uwe.Imme@sengs.berlin.de**

### C. Projektauftrag

*Hinweis: Dieser Punkt ist nicht relevant für den Antrag.*

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenGesSoz****Verknüpfung des Gesundheits- und Sozialinformationssystems GSI mit dem OPEN DATA Portal Berlin****P01A0015****Berichtsblatt 8**

Seite 3

## II. Meilensteine und Finanzen

### 3. Ausgaben / Finanzdaten

*Hinweis: Dieser Punkt ist nicht relevant für den Antrag.*

## 4. Meilensteine

*Hinweis: Dieser Punkt ist nicht relevant für den Antrag.*

## III. Nutzen und Wirkungen

### 5. Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin

**Das Vorhaben dient folgenden strategischen Zielen:** ( A ) Bürger- / Wirtschaftsnähe ( C ) Partizipation ( B ) Transparenz ( D ) Effizienz*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

#### A. Bürger-/Wirtschaftsnähe

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Präsenz im Internet sichert einen unmittelbaren Zugriff für Wirtschaft und Bürger.

**Zielsetzung ( IST ):**

Das Projekt ist erfolgreich realisiert und befindet sich im Echtbetrieb. Hierdurch sind die umfangreichen Informationen der Berliner Gesundheitsberichterstattung und des Sozialstatistischen Berichtswesens auch über das Berliner Open Data Portal erreichbar.

#### B. Transparenz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Durch die umfangreichen Informationen im Intra- und Internet können die gesundheits- und sozialpolitischen Rahmenbedingungen Berlins anhand von Grunddaten dargestellt und analysiert werden.

**Zielsetzung ( IST ):**

Durch die umfangreichen Informationen im Intra- und Internet können die gesundheits- und sozialpolitischen Rahmenbedingungen Berlins anhand von Grunddaten zusätzlich über das Open Data Portal Berlins dargestellt und analysiert werden.

#### C. Partizipation

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Durch die Bereitstellung digital nutzbarer Informationen wird die Weiterverarbeitung der Informationen erleichtert.

**Zielsetzung ( IST ):**

Seit der Inbetriebnahme der Verknüpfung mit dem Open Data Portal können auch Personen partizipieren, die das GSI noch nicht entdeckt haben.

#### D. Effizienz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Zur Effizienzsteigerung soll die Verknüpfung zwischen dem GSI und dem OPEN DATA Portal in die Publikationsprozesse (Workflow) des GSI programmtechnisch integriert werden.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenGesSoz****Verknüpfung des Gesundheits- und Sozialinformationssystems GSI mit dem OPEN DATA Portal Berlin****P01A0015****Berichtsblatt 8**

Seite 4

**Zielsetzung (IST):**

Ein programmiertes Workflow reduziert den Aufwand für die Inbetriebnahme und den Regelbetrieb.

## 6. Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz

*Hinweis: Dieser Punkt ist nicht relevant für den Antrag.*

## IV. IT- / E-Government Aspekte

### 7. Berliner E-Government-Strategie ( BEGS )

**Das Vorhaben berücksichtigt folgende BEGS – Zielen:**

- |  |  |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> ( A ) Elektronische Verfahrensabwicklung                             | <input checked="" type="checkbox"/> ( D ) Digitalisierung der Verwaltungsprozesse      |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( B ) Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswegs | <input checked="" type="checkbox"/> ( E ) Unterstützung des Konzepts „Open Government“ |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( C ) Unterstützung der konventionellen Zugangswege                  |  |

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

#### A. Elektronische Verfahrensabwicklung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Der Datenaustausch zwischen dem GSI und dem OPEN DATA Portal soll automatisiert geschehen.

**Zielsetzung (IST):**

Ein automatisierter Datenaustausch findet seit dem 20.02.2014 statt.

#### B. Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangsweges

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Durch die Verknüpfung mit dem OPEN DATA Portal findet eine Bündelung verschiedenster Informationsangebote statt.

**Zielsetzung (IST):**

Verknüpfung ist seit dem 20.02.2014 im Regelbetrieb.

#### C. Unterstützung der konventionellen Zugangswege

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Ausbau des Berliner Internetangebotes

**Zielsetzung (IST):**

Ausbau, d.h. Einbindung in Open Data-Portal, ist vollzogen.

#### D. Digitalisierung der Verwaltungsprozesse

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Weiterverarbeitung der digital nutzbaren Dokumente

**Zielsetzung (IST):**

Die vorhandenen Datensätze werden maschinenlesbar angeboten. Die Dokumenten-Lizenzierung nach cc-by 3.0 Deutschland wurde vorgenommen.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenGesSoz

Verknüpfung des Gesundheits- und Sozialinformationssystems GSI mit dem OPEN DATA Portal Berlin

P01A0015

Berichtsblatt 8

Seite 5

### E. Unterstützung des Konzepts "Open Government"

Zielsetzung ( SOLL ):

Verbreiterung des Informationsangebotes des OPEN DATA Portals

Zielsetzung ( IST ):

Die Vernetzung mit dem Open-Data-Portal ist seit dem 20.02.2014 realisiert.

### 8. IT Bestands- und Planungsübersicht ( IT-BePla )

Erfassung in IT-BePla:

Die Erfassung in IT-BePla ist bereits erfolgt ..... : Ja

### 9. Geschäfts- und Finanzierungsmodell ( GF-Modell )

Vorlage des GF-Modells:

Das GF-Modell liegt vor ..... : Nein

Hinweise:

Nicht notwendig, da das GSI bereits seit 2007 vom Referat I A der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales betrieben wird.

### 10. Barrierefreiheit

Barrierefreiheit:

Das Angebot ist barrierefrei ..... : Ja

### 11. Creative-Commons-Lizenzierung ( CC-Lizenz )

Das Vorhaben berücksichtigt folgende CC-Lizenz - Anforderungen:

 ( A ) Interne Dokumente der Projektarbeit ( C ) Datenbestände ( B ) Fachpublikationen ( D ) IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

Hinweis: Die Anforderungen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.

#### A. Interne Dokumente der Vorhabenarbeit

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für interne Projekt-Dokumentation ..... : Ja

#### B. Fachpublikationen

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für Fachpublikationen ..... : Ja

#### C. Datenbestände

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für erhobene Datenbestände: ..... : Ja

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenGesSoz**

*Verknüpfung des Gesundheits- und Sozialinformationssystems GSI mit dem OPEN DATA Portal Berlin*

**P01A0015**

**Berichtsblatt 8**

Seite 6

### D. IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für IT-Leistungen / Open Source-Lösungen . . . . . : **nicht zutreffend**

### V. Bewertungen

#### 12. Gesamtbewertung

##### A. Zielerreichung des Vorhabens / geplantes Ergebnis

Zielerreichung ( IST ):

Das Projekt wurde am 20.02.2014 mit der Inbetriebnahme der Verknüpfung zwischen dem GSI und dem Berliner Open Data Portal erfolgreich beendet.

##### B. Status des Vorhabens

Vorhabenstatus und Bewertung:

Vorhabenstatus : **beendet**

Bewertung : **grün**

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenInnSport

Pilotierung von Bürgerzentren

P01A0006

Berichtsblatt 9

Seite 1

## I. Formale Kriterien

### 1. Basisinformationen

#### A. Grunddaten

Projektname <b>Pilotierung von Bürgerzentren</b>				Aktenzeichen P01A0006
Behörde ( kurz ) SenInnSport	Typ der Förderung mit finanzieller Förderung	Typ des Projekts <input checked="" type="checkbox"/> Struktur <input type="checkbox"/> Prozess <input type="checkbox"/> IT <input type="checkbox"/> E-Goverment	Berichtswesen	
Projektleiter/-in Gaedtke Karola	Telefon 90223 1072	E-Mail Karola.Gaedtke@seninnsport.berlin.de		
Beginn (geplant / tatsächlich) Jun 2012 / Sep 2012	Ende (geplant / tatsächlich) Dez 2013 / Dez 2014	Projektkostenträger SSB 2016	Projekt-Nr. (intern) P0002	Projektstatus begonnen
URL des Projekts				Seiten 1 von 10

### B. Ziel des Projekts / geplantes Ergebnis

#### Projektziel / geplantes Ergebnis:

Am Ende des Projektes werden in Marzahn-Hellersdorf und Tempelhof-Schöneberg werden zwei prototypische Bürgerzentren eingerichtet sein, die möglichst viele Dienstleistungen der Berliner Verwaltung in einem Frontoffice vereint anbieten. Grundlage dieser Bündelung mit dem Ziel "Kompetenz unter einem Dach" bildet eine dezidierte Prozessanalyse, in die auch bereits vorhandene Projektergebnisse, wie etwa aus dem Projekt Nachhaltige Verfahrensmodernisierung (ProNVM), einfließen.

#### Ergänzende Hintergrundinformationen:

Die Bürgerzentren sollen möglichst einen Großteil der am stärksten nachgefragten Verwaltungsleistungen abdecken und sich für Bürger/innen und Gewerbetreibende als zentraler persönlicher Ansprechpartner für zahlreiche Lebenslagen etablieren. Durch diese Organisation werden die Kunden/innen in mehr Fällen als gegenwärtig nur noch einen Ort aufsuchen müssen. Die Unterscheidung der Fachämter und deren separater Besuch wird somit reduziert. Mit der prozessorientierten Organisation sind die Personalsbedarfs- und Einsatzplanung sowie die permanente Fortbildung für die Frontoffice Tätigkeiten zu verbinden. Vorrangig sollen für die Bürgerzentren Beschäftigte aus den beteiligten Fachbereichen qualifiziert werden.

### C. Zeitlicher Bezug

Geplanter Start : Juni 2012

Geplantes Ende : Dezember 2013

Tatsächlicher Start : September 2012

Tatsächliches Ende : Dezember 2014

#### Bemerkungen:

Im Rahmen der Konkretisierung der Umsetzung haben einzelne Fachämter und -verwaltungen aus unterschiedlichen Gründen entschieden, einige der prioritär zu verlagernden Dienstleistungen trotz grundsätzlicher Eignung nicht in einem künftigen Bürgerzentrum anzubieten. Unter Hinweis auf den Senatsbeschluss vom 26. Februar 2013 wurden die verantwortlichen politischen Entscheidungsträger von StS Sport um Unterstützung bei der Umsetzung des Senatsbeschlusses und erneute Prüfung der für eine Verlagerung geeigneten Dienstleistungen gebeten. Das Projektende verschiebt sich entsprechend.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport**

Pilotierung von Bürgerzentren

**P01A0006****Berichtsblatt 9**

Seite 2

## 2. Projektorganisation

### A. Projektstruktur

**Auftraggeber/-in:**

StS Sport Andreas Statzkowski

**Projektgruppe:**

Mitarbeiter/innen aus SenInnSport, LABO, BA Marzahn-Hellersdorf, BA Tempelhof-Schöneberg, ITDZ

**Abstimminstanz:**

ZS C, jeweils einem/einer Vertreter/in unterhalb der politischen Entscheidungsebene der beiden Pilotbezirke und jeweils einem/einer Vertreter/in des LABO und des ITDZ

**Entscheidungsinstanz:**

StS Sport, ZS AbtL, Bezirksbürgermeisterin und Bezirksbürgermeister der beiden Pilotbezirke bzw. den zuständigen Bezirksstadträten, LABO Direktorin, ITDZ Vorstand

### B. Ansprechpartner

**Verantwortliche/-r:**

Behörde	<b>: SenInnSport</b>
Anrede	<b>: Frau</b>
Vorname	<b>: Karola</b>
Nachname	<b>: Gaedtke</b>
Stellenzeichen	<b>: ZS C 3 Ga</b>
Telefon	<b>: 90223 1072</b>
E-Mail	<b>: Karola.Gaedtke@seninnsport.berlin.de</b>

**Vertreter/-in:**

Behörde	<b>: SenInnSport</b>
Anrede	<b>: Frau</b>
Vorname	<b>: Karola</b>
Nachname	<b>: Gaedtke</b>
Stellenzeichen	<b>: ZS C 3 Ga</b>
Telefon	<b>: 90223 1072</b>
E-Mail	<b>: Karola.Gaedtke@seninnsport.berlin.de</b>

### C. Projektauftrag

**Vorlage des Projektauftrags:**Der Projektauftrag liegt vor .....: **Ja****Bemerkungen:**

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf konnte wegen grundsätzlicher Standortbewertungen und -entwicklungen der jetzt von der Verwaltung genutzten Objekte nicht über den Standort eines künftigen Bürgerzentrums entscheiden. Die Mitglieder der Entscheidungsinstanz haben deshalb in ihrer Sitzung am 29. Juli 2013 entschieden, zwei Pilotbürgerzentren im Bezirk Tempelhof-Schöneberg einzurichten.

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Pilotierung von Bürgerzentren***P01A0006****Berichtsblatt 9**

Seite 3

**II. Meilensteine und Finanzen****3. Ausgaben / Finanzdaten****A. Ausgaben**

Jahr	Ausgaben aus Kapitel / Titel	Jährliche Bewilligung des StS-A			Zugewiesen von SenInnSport (Auftragswirtschaft), €	IST-Ausgaben (Profiskal), €	Nicht verbraucht, €
		Gesamt bewilligt, €	davon eingeplant und nicht verwendet, €	davon neu bewilligt, €			
2012	Kapitel 0500 Titel 540 01	40.000		40.000	40.000	5.950	34.050
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	Gesamt 2012	40.000		40.000	40.000	5.950	34.050
2013	Kapitel 0500 Titel 540 01	494.050	34.050	460.000	247.025	84.876	162.149
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	Gesamt 2013	494.050	34.050	460.000	247.025	84.876	162.149
2014	Kapitel 0500 Titel 540 01	479.196	379.196	100.000	236.618	67.785	168.833
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	Gesamt 2014	479.196	379.196	100.000	236.618	67.785	168.833
Projekt gesamt			413.246	600.000	523.643	158.611	365.032

**B. Kostenträger**

Kostenträger : SSB 2016

**4. Meilensteine****A. Meilensteine - Übersicht**

Dargestellt sind 10 Meilenstein(-en) ohne den geschätzten Beträgen des Finanzbedarfs aus Kapiteln 0500 oder 0505.

Nr.	Bezeichnung	Status
1	Vorschlag zur Auswahl der prioritär in die Bürgerzentren zu verlagernden Geschäftsprozesse	begonnen

Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):

**September 2012 - März 2013**

Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):

**September 2012 - Juli 2013**

Erläuterung des Inhaltes:

- Erhebung und Sammlung der Dienstleistungen der Berliner Verwaltung
- Erstellung eines Kriterienkatalogs für die Prüfung auf Eignung einer Dienstleistung für die Verlagerung in ein Bürgerzentrum
- Prüfung und Bewertung der Dienstleistungen der Berliner Verwaltung
- Priorisierung der Dienstleistungen, die sich für eine Bündelung im Sinne von Kompetenz unter einem Dach eignen

Erläuterung des Verlaufs:

Die Dienstleistungen der Berliner Verwaltung wurden erhoben, gesammelt und anhand eines Kriterienkatalogs geprüft und

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Pilotierung von Bürgerzentren***P01A0006****Berichtsblatt 9**

Seite 4

Nr.	Bezeichnung	Status
<p>bewertet.</p> <p>Die Mitglieder der Entscheidungsinstanz haben auf ihrer Sitzung am 29. Juli 2013 der Auswahl der prioritär in ein Bürgerzentrum zu verlagernden Dienstleistungen und dem Umsetzungskonzept in der von der Abstimminstanz gebilligten Fassung zugestimmt.</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse:</p> <p>Für den Erfolg des Gesamtprojektes ist der Vorschlag zur Auswahl der prioritären Geschäftsprozesse von entscheidender Bedeutung.</p> <p>Bemerkungen zum Status:</p> <p>Die gesammelten Dienstleistungen wurden im Rahmen von Workshops mit den Fachämtern und -verwaltungen geprüft und bewertet. Dieser Vorgang erforderte aufgrund der Vielzahl der Abstimmungsgespräche einen höheren Arbeits- und Zeitaufwand als geplant.</p> <p>Die Einrichtung der Bürgerzentren wird als fließender Organisationsentwicklungsprozess gestaltet. Bei der Auswahl der prioritär in ein Bürgerzentrum zu verlagernden Dienstleistungen handelt es nicht um eine abschließende Auflistung geeigneter Dienstleistungen, sondern es können jederzeit weitere hinzukommen bzw. im Rahmen der Konkretisierung der Umsetzung gestrichen werden. Insofern wird der Status weiterhin mit "begonnen" definiert, auch wenn zu diesem Meilenstein bereits Ergebnisse vorliegen.</p>		
<p><b>2   Erarbeitung der Anforderungen an Hard- und Software</b></p> <p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Februar 2013 - März 2013</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes:</p> <p>Konkretisierung der Anforderungen, Erarbeitung des Investitionsaufwandes</p> <p>Erläuterung des Verlaufs:</p> <p>Im Rahmen von Workshops mit den entsprechenden Fachämtern und -verwaltungen werden die Anforderungen an Hard- und Software für eine mögliche Umsetzung konkretisiert.</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse:</p> <p>Für die bisher prioritär zu verlagernden Dienstleistungen sind keine speziellen Anforderungen an die Hard- und Software erforderlich.</p> <p>Die Einrichtung der Bürgerzentren wird jedoch als fließender Organisationsentwicklungsprozess gestaltet, so dass auch die Anforderungen an die Hard- und Software mit weiteren zu verlagernden Dienstleistungen fortlaufend konkretisiert werden müssen.</p>		
<p><b>3   Grobkonzept Qualifizierung</b></p> <p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>April 2013 - April 2013</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes:</p> <p>Erarbeitung der Anforderungsprofile und eines Grobkonzeptes Qualifizierung</p> <p>Erläuterung des Verlaufs:</p> <p>Im Rahmen der Konkretisierungsworkshops mit den Fachämtern und -verwaltungen wird für jede zu verlagernde Dienstleistung festgelegt, ob sie von den Beschäftigten der künftigen Bürgerzentren oder weiter von den Beschäftigten der Fachämter - und verwaltungen ("Markthallenprinzip") wahrgenommen werden sollen. Die Erarbeitung der Anforderungsprofile und eines Grobkonzeptes Qualifizierung sind insofern von der gewählten Organisationsform des Frontoffices abhängig.</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse:</p> <p>Nach den Ergebnissen der Konkretisierungsworkshops sollen bisher nur ausgewählte Dienstleistungen des LABO und des LAGeSo mit einer geringen Bearbeitungstiefe von den Beschäftigten der jetzigen Bürgerämter wahrgenommen werden. Eine umfangreiche Qualifizierung für die Wahrnehmung dieser Dienstleistungen ist nach jetzigem Sachstand nicht notwendig.</p>		
<p><b>4   Erarbeitung des Realisierungsdesigns</b></p> <p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>April 2013 - Mai 2013</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes:</p> <p>Erarbeitung eines Anforderungskatalogs, u. a. Personalbedarfe, Finanzierung, Technik, Rechtslage und</p>		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Pilotierung von Bürgerzentren***P01A0006****Berichtsblatt 9**

Seite 5

Nr.	Bezeichnung	Status
Organisationskonzept	<p>Erläuterung des Verlaufs: Die Konkretisierung der Ausgestaltung der Aufgaben und Organisation der Bürgerzentren sowie die Anforderungen an Technik, rechtliche Rahmenbedingungen und die personelle Ausstattung werden fortlaufend in den Konkretisierungsworkshops mit den Fachämtern und -verwaltungen erarbeitet.</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: Nach ersten Erkenntnissen aus den Workshops mit den Fachämtern und -verwaltungen wird es aufgrund besonderer fachlicher Anforderungen (spezielle Fachberatung, keine standardisierte Fallbearbeitung) keine einheitliche Organisationsform für den Frontoffice im Bürgerzentrum geben können. Einige der Dienstleistungen werden weiterhin von den Beschäftigten des jeweiligen Fachamtes in den Räumlichkeiten des Bürgerzentrums angeboten, währenddessen andere Dienstleistungen von den Beschäftigten der jetzigen Bürgerämter wahrgenommen werden. Weitere Konkretisierungsworkshops sind geplant.</p>	
<b>5</b>	<b>Erarbeitung organisatorischer und baulicher Anforderungen</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
<b>April 2013 - Mai 2013</b>	<b>Mai 2013 - August 2013</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Konkretisierung der Anforderungen, Erarbeitung des Investitionsaufwandes		
Erläuterung des Verlaufs: Die Planungen für den Umbau des Bürgeramtes Rathaus Schöneberg zu einem Bürgerzentrum sowie für die Herstellung des barrierefreien Zugangs sind abgeschlossen. Die notwendigen Genehmigungen der Denkmalschutzbehörde liegen vor. Für das künftige Bürgerzentrum im Rathaus Tempelhof sind keine baulichen Veränderungen notwendig.		
Erläuterung der Ergebnisse: Entsprechende Planungsunterlagen liegen vor.		
<b>6</b>	<b>Vorbereitung der Qualifizierung</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
<b>Mai 2013 - Oktober 2013</b>	<b>August 2013 - Oktober 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Nach Vorliegen der Anforderungsprofile und des Grobkonzeptes werden notwendige Schulungen mit der der VAK/IVM vorbereitet		
Erläuterung des Verlaufs: Im Rahmen der Konkretisierungsworkshops mit den Fachämtern und -verwaltungen werden notwendige Schulungsmaßnahmen erörtert.		
Erläuterung der Ergebnisse: Aufgrund der bisherigen Projektergebnisse (siehe Meilenstein Nr. 3) sind keine Schulungen in der VAK/IVM notwendig, sondern die Beschäftigten der jetzigen Bürgerämter werden in internen Schulungen, die von den zuständigen Fachverwaltungen durchgeführt werden, auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet.		
<b>7</b>	<b>Schaffung der Rahmenbedingungen</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
<b>Juli 2013 - September 2013</b>	<b>August 2013 - Dezember 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Schaffung der rechtlichen, funktionalen und organisatorischen Voraussetzungen für die Prozessumsetzung		
Erläuterung des Verlaufs: Die funktionalen und organisatorischen Voraussetzungen werden laufend im Rahmen von Workshops erörtert und konkretisiert. Die rechtlichen Rahmenbedingungen der künftigen Bürgerzentren wurden grundsätzlich geprüft. Für Dienstleistungen, die abschließend im Bürgerzentrum erledigt werden sollen, sind die Zuständigkeiten unter Herbeiführung einer Rechtsänderung anzupassen. In diesen Prozess werden die fachlich zuständigen Senatsverwaltungen eingebunden.		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Pilotierung von Bürgerzentren***P01A0006****Berichtsblatt 9**

Seite 6

Nr.	Bezeichnung	Status
Erläuterung der Ergebnisse: Für die Verlagerung von Dienstleistungen des LABO ist es notwendig, die Zuständigkeiten entsprechend zu verändern. Die hierfür erforderlichen Abstimmungsverfahren mit den fachlich zuständigen Senatsverwaltungen sind noch nicht abgeschlossen.		
<b>8</b>	<b>Schaffung technischer und baulicher Voraussetzungen für die Umsetzung</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juli 2013 - Dezember 2013</b> Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Dezember 2013 - Juli 2014</b>		
Erläuterung des Inhaltes: -Einrichtung / Umbau des Frontoffice Bereiches mit Leitsystem und entsprechendem Wartebereich - Ausstattung mit standardisierten Arbeitsplätzen (Möbel, IT-Infrastruktur, IT-Ausstattung, verfahrensbezogene Zusatzgeräte)		
Erläuterung des Verlaufs: Die Baumaßnahmen zum Umbau des Bürgeramtes Rathaus Schöneberg zu einem Bürgerzentrum haben am 16. Dezember 2013 begonnen. Der zweite Bauabschnitt wird im Laufe des Juli 2014 beendet, und das Bürgeramt voraussichtlich ab dem 21. Juli 2014 wieder in seinen Räumen untergebracht sein.  Die notwendige Ausstattung der künftigen Bürgerzentren ist beschafft worden.		
Erläuterung der Ergebnisse: Die Eröffnung der Bürgerzentren und damit der Beginn der Pilotierung ist u. a. vom Abschluss der umfangreichen Baumaßnahmen abhängig.		
<b>9</b>	<b>Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>November 2013 - Februar 2014</b> Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>November 2013 - Februar 2014</b>		
Erläuterung des Inhaltes: Durchführung der Schulungsmaßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Pilotbezirke		
Erläuterung des Verlaufs: nicht begonnen		
Erläuterung der Ergebnisse: nicht begonnen		
<b>10</b>	<b>Erprobungsphase in den Pilotbezirken</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2014 - März 2014</b> Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2014 - März 2014</b>		
Erläuterung des Inhaltes: Übergangsphase bis zum Beginn der einjährigen Pilotierung		
Erläuterung des Verlaufs: nicht begonnen		
Erläuterung der Ergebnisse: nicht begonnen		

**B. Bemerkungen und weitere Hinweise****Bemerkungen:**

Der im Sachstandsbericht des Projektes zum Stand 31.12.2012 aufgeführte Meilenstein "Beginn der Pilotierungsphase" wurde entfernt, weil das Projekt mit Beginn der Pilotierungsphase endet.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenInnSport

Pilotierung von Bürgerzentren

P01A0006

Berichtsblatt 9

Seite 7

## III. Nutzen und Wirkungen

### 5. Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin

**Das Projekt dient folgenden strategischen Zielen:**

- ( A ) Bürger- / Wirtschaftsnähe  
 ( B ) Transparenz

- ( C ) Partizipation  
 ( D ) Effizienz

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

#### A. Bürger-/Wirtschaftsnähe

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die "Bürgerzentren" bieten Bürgerinnen und Bürgern und Wirtschaftskunden eine breite Palette häufig nachgefragter Dienstleistungen aus einer Hand. Das Wissen um Zuständigkeiten und das Aufsuchen verschiedener Fachämter an unterschiedlichen Orten entfällt für die Kundinnen und Kunden. Sofern der Kunde/die Kundin dies wünscht, bleibt das "Bürgerzentrum" (durch Fallmanagement) während der kompletten Zeit der Anliegenbearbeitung alleiniger Ansprechpartner.

**Zielsetzung ( IST ):**

Nach Erhebung, Prüfung und Bewertung der Dienstleistungen der Berliner Verwaltung ist ein Vorschlag zur Auswahl der prioritär zu verlagernden Dienstleistungen erarbeitet worden. Die Mitglieder der Entscheidungsinstanz haben der Auswahl der prioritär zu verlagernden Dienstleistungen in Zuständigkeit von Hauptverwaltung und Bezirksverwaltungen in ihrer Sitzung am 29. Juli 2013 zugestimmt.

#### B. Transparenz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das Wissen der Kundinnen und Kunden um Zuständigkeiten ist durch eine konsequente Frontoffice Struktur vorhanden. Das Aufsuchen verschiedener Fachämter an unterschiedlichen Orten entfällt.

**Zielsetzung ( IST ):**

Der Vorschlag zur Auswahl der prioritär zu verlagernden Dienstleistungen beinhaltet sowohl Dienstleistungen in Zuständigkeit der Hauptverwaltung als auch der Bezirksverwaltungen. Das Aufsuchen verschiedener Fachämter und -verwaltungen an unterschiedlichen Orten würde damit entfallen.

#### C. Partizipation

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die "Bürgerzentren" können die Wahrnehmung partizipativer Möglichkeiten durch die Bürgerinnen und Bürger gewährleisten / erleichtern. So könnten etwa entsprechende Ansprechpartner in den "Bürgerzentren" beratend tätig werden oder Informationen und Räumlichkeiten zur Förderung einer Bürgerbeteiligung an politisch-administrativen Prozessen zur Verfügung stehen.

**Zielsetzung ( IST ):**

Sollte es zur Einrichtung der vorgesehenen Pilotbürgerzentren kommen, wird diese Zieldimension weiter verfolgt.

#### D. Effizienz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Eine Trennung von Frontoffice- und Backoffice Bereichen der Verwaltung wird mit den "Bürgerzentren" konsequent umgesetzt. Eine solche arbeitsteilige Organisationsstruktur ist die Grundlage effizienter Prozesse in der Vorgangskoordination und -bearbeitung. Eine adäquate IT-Unterstützung der Arbeit der "Bürgerzentren" (z. B. Dienstleistungsdatenbank, elektronische Akte, Kundenfallmanagement) wird die Effizienz in den Frontoffice Bereichen zudem erhöhen.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenInnSport

Pilotierung von Bürgerzentren

P01A0006

Berichtsblatt 9

Seite 8

**Zielsetzung (IST):**

Sollte es zur Einrichtung der vorgesehenen Pilotbürgerzentren kommen, werden diese in einer Front-Backoffice-Struktur organisiert.

## 6. Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz

### 6.1. Balanced Scorecard - Zieldimensionen

**Das Projekt beachtet diese Zieldimensionen:**

- ( A ) Mitarbeiterorientierung  
 ( B ) Prozessorientierung

- ( C ) Wirtschaftlichkeit

*Hinweis: Die Dimensionen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

### A. Mitarbeiterorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Mitarbeiter/innen der "Bürgerzentren" werden zur Wahrnehmung von Aufgaben der Verfahrenskoordination umfassend geschult und qualifiziert. Die Mitarbeiter/innen in den Fachämtern (Backoffices) können sich auf die Fallbearbeitung konzentrieren, da die Sammlung sämtlicher Informationen / Antragsdokumente, die Fristenkontrolle und die Kommunikation mit Kunden/innen vom "Bürgerzentrum" übernommen wird. Durch Standardisierung (IT-Arbeitsplatz, bauliche und gestalterische Anpassungen der Arbeits-, Sozial- und Kundenbereiche) in den Pilotbezirken sollen die Bedingungen beispielhaft verbessert werden.

**Zielsetzung (IST):**

Die notwendigen Schulungen der Beschäftigten der künftigen Bürgerzentren werden vor Beginn der Pilotierungsphase durchgeführt.

### B. Prozessorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Analyse von Prozessen ist bei der Pilotierung der Bürgerzentren von zentraler Bedeutung. Durch eine eigens zu diesem Zwecke eingerichtete Arbeitsgruppe sollen die für den Frontoffice Bereich bündelbaren Verwaltungsleistungen identifiziert werden. Eine Prozessbetrachtung zu Ausstattung der Frontoffice Bereiche sowie die Schulung der entsprechenden Mitarbeiter/innen sind dabei unabdingbar. Ergebnisse aus dem Projekt Nachhaltige Verfahrensmodernisierung (ProNVM) und etwaige andere bereits vorgenommene Prozessbetrachtungen finden hierbei zentrale Beachtung.

**Zielsetzung (IST):**

Die für eine Verlagerung geeigneten Dienstleistungen wurden analytisch und systematisch ermittelt. Die Ergebnisse aus dem Projekt Nachhaltige Verfahrensmodernisierung wurden hierbei berücksichtigt.

### C. Wirtschaftlichkeit

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die "Bürgerzentren" sollen möglichst einen Großteil der am stärksten nachgefragten Verwaltungsleistungen abdecken und sich für Bürger/innen und Gewerbetreibende als zentraler persönlicher Ansprechpartner für zahlreiche Lebenslagen etablieren. Durch diese Organisation werden die Kunden/innen in deutlich mehr Fällen als gegenwärtig nur noch eine Örtlichkeit aufsuchen müssen. Die Unterscheidung der Fachämter und deren separater Besuch wird somit reduziert.

**Zielsetzung (IST):**

Nachdem die Dienstleistungen der Berliner Verwaltung erhoben und gesammelt wurden, wurde für ihre Bewertung in einem ersten Arbeitsschritt die Fallhäufigkeit ermittelt und für eine Priorisierung zugrunde gelegt. Die Schwerpunktsetzung auf Prozesse mit hoher Kundenfrequenz verspricht einen Mehrwert bezüglich der Serviceorientierung und Kundenzufriedenheit.

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Pilotierung von Bürgerzentren***P01A0006****Berichtsblatt 9**

Seite 9

**6.2. Ressortübergreifender Ansatz****Zielsetzung ( SOLL ):**

Durch die angestrebte Integration von Verwaltungsleistungen über die Bürgerdienste hinaus ist der ressortübergreifende Ansatz gewährleistet. Auch Verwaltungsleistungen aus dem Bereich der Senatsverwaltungen sowie den nachgeordneten Einrichtungen werden im Hinblick auf ihre Bündelbarkeit in Bürgerzentren überprüft.

**Zielsetzung ( IST ):**

In die Erhebung und Sammlung der Dienstleistungen wurden sämtliche Dienstleistungen der Haupverwaltung, der nachgeordneten Behörden und der Bezirksverwaltungen einbezogen. Dabei stand ausschließlich die Sicht der Kundinnen und Kunden im Vordergrund.

**IV. IT- / E-Government Aspekte****7. Berliner E-Government-Strategie ( BEGS )**

*Hinweis: Dieser Punkt ist nicht relevant für den Antrag.*

**8. IT Bestands- und Planungsübersicht ( IT-BePla )**

*Hinweis: Dieser Punkt ist nicht relevant für den Antrag.*

**9. Geschäfts- und Finanzierungsmodell ( GF-Modell )**

*Hinweis: Dieser Punkt ist nicht relevant für den Antrag.*

**10. Barrierefreiheit**

*Hinweis: Dieser Punkt ist nicht relevant für den Antrag.*

**11. Creative-Commons-Lizenzierung ( CC-Lizenz )**

*Hinweis: Dieser Punkt ist nicht relevant für den Antrag.*

**V. Bewertungen****12. Gesamtbewertung****A. Zielerreichung des Projekts / geplantes Ergebnis****Zielerreichung ( IST ):**

Der Gedanke der kundenorientierten Bereitstellung von Verwaltungsleistungen, wie sie mit der Schaffung der Berliner Bürgerämter eingeleitet wurde, soll qualitativ weiterentwickelt werden bei gleichzeitiger Reduzierung von Frontoffice-Bereichen. Die Bürgerzentren sollen für Bürgerinnen und Bürger und Wirtschaftskunden als persönlicher Servicepartner vor Ort für deutlich mehr Dienstleistungen als gegenwärtig zur Verfügung stehen. Die Bündelung des Services bezieht sich gleichermaßen auf Dienstleistungen in Zuständigkeit von Hauptverwaltung und Bezirksverwaltungen. Im Rahmen des Projektes ist in den beiden Pilotbezirken Tempelhof-Schöneberg und Marzahn-Hellersdorf jeweils mindestens ein Bürgeramt zu einem Bürgerzentrum fortzuentwickeln.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Pilotierung von Bürgerzentren***P01A0006****Berichtsblatt 9**

Seite 10

### B. Status des Projekts

**Projektstatus und Bewertung:**Projektstatus : **begonnen**Bewertung : **gelb****Bemerkungen:**

Die Zielerreichung des Projektes ist aus folgenden Gründen gefährdet:

Pilotbezirk Tempelhof-Schöneberg: Die Entscheidungsinstanz hat am 29. Juli 2013 beschlossen, zwei Pilotbürgerzentren im Bezirk Tempelhof-Schöneberg einzurichten. Aber einige der prioritär zu verlagernden Dienstleistungen sollen trotz grundsätzlicher Eignung nicht in einem künftigen Bürgerzentrum angeboten werden. Dadurch wird die Dienstleistungspalette nicht spürbar erweitert.

Pilotbezirk Marzahn-Hellersdorf: Es wird eine grundsätzliche Standortbewertung und -entwicklung der jetzt von der Verwaltung genutzten Objekte durchgeführt. Von diesem Entscheidungsprozess ist auch der Standort eines künftigen Bürgerzentrums abhängig. Insofern wird die Einrichtung eines Bürgerzentrums in Marzahn-Hellersdorf im Rahmen dieses Projektes aus zeitlichen Gründen nicht zu realisieren sein.

Dennoch ist der Organisationsentwicklungsprozess im Sinne des One-Stop-City-Gedankens in den Fachbehörden in Gang gesetzt. Verwaltungsleistungen werden kontinuierlich qualitativ weiterentwickelt und auf ihr Bündelungspotential geprüft.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport****Funktionale Weiterentwicklung des Onlineportals**  
[http://service.berlin.de - Berlin-Portal](http://service.berlin.de)**P01A0018****Berichtsblatt 10**

Seite 1

## I. Formale Kriterien

### 1. Basisinformationen

#### A. Grunddaten

Projektname <b>Funktionale Weiterentwicklung des Onlineportals</b> <a href="http://service.berlin.de">http://service.berlin.de - Berlin-Portal</a>				Aktenzeichen P01A0018
Behörde ( kurz ) SenInnSport	Typ der Förderung mit finanzieller Förderung	Type des Projekts <input type="checkbox"/> Struktur <input checked="" type="checkbox"/> Prozess <input checked="" type="checkbox"/> IT <input type="checkbox"/> E-Goverment	Berichtswesen	
Projektleiter/-in Meyer-Claassen Dirk	Telefon 030 90223-2110	E-Mail dirk.meyer-claassen@seninnspor.berlin.de		
Beginn (geplant / tatsächlich) Okt 2012 / Dez 2012	Ende (geplant / tatsächlich) Sep 2013 / Dez 2014	Projektkostenträger 0500000 78860	Projekt-Nr. (intern) P0004	Projektstatus begonnen
URL des Projekts <a href="https://service.berlin.de">https://service.berlin.de</a>				Seiten 1 von 11

### B. Ziel des Projekts / geplantes Ergebnis

**Projektziel / geplantes Ergebnis:**

Durch die Weiterentwicklung des Portals <http://service.berlin.de> erhalten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit eines personalisierten Onlinezugangs, über den Sie mittels der Funktionalitäten des nPAs Verwaltungsleistungen in Anspruch nehmen können.

**Ergänzende Hintergrundinformationen:**

Das Serviceportal ist inhaltlich zu komplettieren. Alle Leistungsbeschreibungen nach LeiKa sollen mittelfristig dort abgebildet sein. Themenbezogene Angebote, die bisher als autarkes Angebot existieren, sind in das Serviceportal zu integrieren.

Derzeit sind die meisten Verwaltungsleistungen nicht medienbruchfrei gestaltet. Für den Ausbau medienbruchfreier Leistungen bedarf es künftig eines personalisierten Zugangs auf <http://service.berlin.de>. Mithilfe der Identitätsfunktionen des neuen Personalausweises soll dem Kunden ermöglicht werden, seine persönlichen Anliegen medienbruchfrei online abzuwickeln und bspw. mittels eines "ServiceKonto Berlin" zu verwalten. Ebenso sollen Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, sich online im Sinne einer transparenten und kundenfreundlichen Verwaltung nach dem Verfahrensstand zu erkundigen. Zudem soll das Serviceangebot für mobile Endgeräte verfügbar gemacht werden.

### C. Zeitlicher Bezug

Geplanter Start : **Oktober 2012**Geplantes Ende : **September 2013**Tatsächlicher Start : **Dezember 2012**Tatsächliches Ende : **Dezember 2014****Bemerkungen:**

Die Registrierung am Berlin-Portal soll nicht auf Nutzer des nPA sowie des eAT beschränkt sein. Es soll alternativ möglich sein, dass man auch im Bürgeramt sich sein Konto freischalten lässt und dass juristische Personen (Unternehmen) und EU-Bürger eine Anmeldemöglichkeit erhalten.

Das Projekt wurde in 2013 durch Beschluss des StS-A vom 21.01.2013 erneut bestätigt, da in 2012 keine Umsetzung erfolgte.

### D. Online-Angebot

**URL des Projekts:**<https://service.berlin.de>

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Funktionale Weiterentwicklung des Onlineportals  
http://service.berlin.de - Berlin-Portal***P01A0018****Berichtsblatt 10**

Seite 2

**Bemerkungen:**

Das Serviceportal ist seit 29.01.2013 Online.

## 2. Projektorganisation

### A. Projektstruktur

**Auftraggeber/-in:**

SKzI CdS, SenInnSport StS Sport

**Projektgruppe:**

Landesredaktion berlin.de, ZS C 2

**Abstimminstanz:**

Abstimminstanz: SenInnSport, SkzI, ITDZ, Berlin Online

**Entscheidungsinstanz:**

SenInnSport, SkzI

### B. Ansprechpartner

**Verantwortliche/-r:**

Behörde	: <b>SenInnSport</b>
Anrede	: <b>Herr</b>
Vorname	: <b>Dirk</b>
Nachname	: <b>Meyer-Claassen</b>
Stellenzeichen	: <b>ZS C 2 MC</b>
Telefon	: <b>030 90223-2110</b>
E-Mail	: <b>dirk.meyer-claassen@seninnsport.berlin.de</b>

**Vertreter/-in:**

Behörde	: <b>SkzI</b>
Anrede	: <b>Herr</b>
Vorname	: <b>Ralf</b>
Nachname	: <b>Ganser</b>
Stellenzeichen	: <b>II A 2</b>
Telefon	: <b>030 9026-2540</b>
E-Mail	: <b>ralf.ganser@senatskanzlei.berlin.de</b>

**Bemerkungen:**

Federführung durch SKzI; Änderung der Ansprechpartner aufgrund Neubesetzung der Stellen erforderlich

### C. Projektauftrag

**Vorlage des Projektauftrags:**Der Projektauftrag liegt vor ..... : **Ja****Bemerkungen:**

Das laufende Projekt wurde durch den derzeitige Projektleiter im Frühjahr 2013 übernommen.

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport**Funktionale Weiterentwicklung des Onlineportals  
<http://service.berlin.de> - Berlin-Portal**P01A0018****Berichtsblatt 10**

Seite 3

**II. Meilensteine und Finanzen****3. Ausgaben / Finanzdaten****A. Ausgaben**

Jahr	Ausgaben aus Kapitel / Titel	Jährliche Bewilligung des StS-A			Zugewiesen von SenInnSport (Auftragswirtschaft), €	IST-Ausgaben (Profiskal), €	Nicht verbraucht, €
		Gesamt bewilligt, €	davon eingeplant und nicht verwendet, €	davon neu bewilligt, €			
2012	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	187.600		187.600			
	Gesamt 2012	<b>187.600</b>		<b>187.600</b>			
2013	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	287.600	187.600	100.000	143.750	71.914	71.836
	Gesamt 2013	<b>287.600</b>	<b>187.600</b>	<b>100.000</b>	<b>143.750</b>	<b>71.914</b>	<b>71.836</b>
2014	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	210.000	210.000		24.000	11.201	12.799
	Gesamt 2014	<b>210.000</b>	<b>210.000</b>		<b>24.000</b>	<b>11.201</b>	<b>12.799</b>
Projekt gesamt			<b>397.600</b>	<b>287.600</b>	<b>167.750</b>	<b>83.115</b>	<b>84.635</b>

**B. Kostenträger**

Kostenträger : 0500000 78860

**C. Bemerkungen und weitere Hinweise**

Bemerkungen:

Bewirtschaftung erfolgt zweiteilig, FF bei SKZL, nur Teile bei SenInnSport

**4. Meilensteine****A. Meilensteine - Übersicht**

Dargestellt sind 8 Meilenstein(-en) ohne den geschätzten Beträgen des Finanzbedarfs aus Kapiteln 0500 oder 0505.

Nr.	Bezeichnung	Status
1	Projektbestätigung StS-A	beendet
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juni 2012 - Dezember 2012</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juni 2012 - Juni 2012</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Staatssekretärsausschuss zur Verwaltungsmodernisierung bestätigt Projektantrag und Co-Finanzierung		
Erläuterung des Verlaufs: Projektantrag gestellt und Finanzmittel zur Co-Finanzierung beantragt		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Funktionale Weiterentwicklung des Onlineportals  
http://service.berlin.de - Berlin-Portal***P01A0018****Berichtsblatt 10**

Seite 4

Nr.	Bezeichnung	Status
Erläuterung der Ergebnisse: Projekt und Mittel am 18.06.2012 im StS-A bestätigt		
<b>2</b>	<b>Erarbeitung Umsetzungskonzept Service-Konto Berlin</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>März 2013 - September 2013</b>		
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Dezember 2013 - September 2014</b>		
Erläuterung des Inhaltes: Erarbeitung Umsetzungskonzept für ein personalisiertes Berlin-Portal (Service-Konto Berlin) inklusive Einsatz der Funktionalitäten des nPA		
Erläuterung des Verlaufs: Das Umsetzungskonzept wurde erarbeitet und unter den Projektbeteiligten abgestimmt. Der Fokus liegt bei diesem Umsetzungskonzeptes auf der Berücksichtigung vorhandener Komponenten im Land Berlin. Ein Entscheidung darüber hat der StS-A auf seiner Sitzung im Sep 2014 zu treffen. Dann eine Nachnutzung aus dem Projekt EU-DLR detailliert ins Auge gefasst werden. Entsprechende Prozessmodelle für die Einrichtung eines Berlin-Portal (Service-Konto) inklusive Einsatz der Funktionalitäten des nPA unter Verwendung der vorhandenen EU-DLR-Komponenten sind in anderen Bundesländern bereits entwickelt worden. Es ist eine Kooperation dazu denkbar.		
Erläuterung der Ergebnisse: Das Umsetzungskonzept ist erarbeitet und kann dem StS-A zur Abstimmung vorgelegt werden.		
<b>3</b>	<b>Ausbau Nutzungscontent (laufend)</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>März 2013 - Dezember 2013</b>		
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>März 2013 - Dezember 2014</b>		
Erläuterung des Inhaltes: Ausbau der Inhalte generiert durch Nutzungsverhalten. Top-Nachgefragte Verwaltungsdienstleistungen werden primär bereit gestellt. Die Ergänzung der Leitungsbeschreibungen orientiert sich am bundeseinheitlichen LeiKa.		
Erläuterung des Verlaufs: Nutzungscontent werden laufend unter <a href="https://service.berlin.de">https://service.berlin.de</a> ergänzt. Landesredaktion ist jedoch zwingend auf Zuarbeit durch die Fachverwaltung und Fachverfahrensverantwortlichen angewiesen, da ansonsten keine Dienstleistungen beschrieben werden können. Erfolgt zögerlich. Nicht immer besteht Einsehen darüber, Verwaltungsleistungen zentral an einer Stelle verfügbar zu machen und zu Lebenslagen zusammenzufassen. Maßnahmen, um Verwaltungen zu einer intensiveren Zuarbeit zu zwingen, könne aufgrund der dezentralen Fach- und Ressourcenverwaltung nicht ergriffen werden, so dass der inhaltliche Ausbau mühsam ist.		
Erläuterung der Ergebnisse: Redaktionsteam bei SKzI ist laufend um Aktualisierung und Erweiterung bemüht. z.Zt. mehr als 450 Dienstleistungen standardisiert beschrieben (nach LeiKa), 300 Behördenstandorte in Karten abgebildet, alle Online-Verfahren eingebunden (aktuell 67), Wirtschaftsportal wurde in Serviceportal als themenbezogenes Angebot integriert.		
Bemerkungen zum Status: Inhaltliche Weiterentwicklung BerlinOnline.		
Bemerkungen und weitere Hinweise: Die Nutzungscontent auf dem Serviceportal werden laufend erweitert. Der Vorrang gilt den nachfragestarken Verwaltungsverfahren.		
<b>4</b>	<b>Realisierung Umsetzungsvorschlag</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>September 2013 - November 2013</b>		
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>September 2014 - November 2014</b>		
Erläuterung des Inhaltes: Umsetzung der Konzeptempfehlungen zum Aufbau des Service-Konto Berlin einschl. Einsatz der Funktionalitäten des nPA		
Erläuterung des Verlaufs: offen		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Funktionale Weiterentwicklung des Onlineportals**http://service.berlin.de - Berlin-Portal***P01A0018****Berichtsblatt 10**

Seite 5

Nr.	Bezeichnung	Status
<p>Erläuterung der Ergebnisse: offen, Umsetzung kann erst erfolgen, wenn im September 2014 StS-A dem zugestimmt hat</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise: Verfügbarkeit des eID-Basisdienstes zur Nutzung des elektronischen Identitätsnachweises als Voraussetzung ist inzwischen gegeben.</p>		
<b>5</b>	<b>Realisierungskonzept und Umsetzung ServiceApp Berlin für mobile Endgeräte</b>	<b>begonnen</b>
<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>September 2013 - Dezember 2013</b></p> <p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>September 2013 - September 2014</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Die Inhalte des Serviceportals sollen für mobile Endgeräte optimiert verfügbar gemacht werden (ServiceApp Berlin).</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Berlin-Online als AN für das Landesportal wurde mit der Erstellung beauftragt. Die ServiceApp Berlin ist entwickelt und wird derzeit durch den SKZL Landesredaktion getestet und abgenommen. Bezirke werden im Abnahmeprozess beteiligt. Betriebsbereitschaft und Online voraussichtlich ca. August 2014.</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: Die ServiceApp Berlin steht zum Test zur Verfügung</p> <p>Bemerkungen zum Status: Dieser Meilenstein wurde im Projekt inhaltlich erweitert: Bisher war nur die Konzepterstellung Teil des Projektes. Es erwies sich jedoch als sinnvoll und machbar, innerhalb des Projektes die ServiceApp Berlin auch realisieren zu lassen. Daher Status von "beendet" wieder auf "begonnen" zurück gesetzt.</p>		
<b>6</b>	<b>Schulungskonzept und Schulung von Bürgerämtern</b>	<b>nicht begonnen</b>
<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>September 2013 - Dezember 2013</b></p> <p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>September 2014 - Dezember 2014</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Nutzer des Portals sollen die Möglichkeit haben, sich auch im Bürgeramt freischalten zu lassen. Dafür müssen die Bürgerämter geschult werden (Multiplikatorenkonzept). Außerdem sollen die MA der Bürgerämter über das verfügbare Online-Angebot geschult werden, um darauf im Kundenkontakt hinweisen zu können.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: offen</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: offen</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise: Dieser Meilenstein wird zweck Konkretisierung des geplanten Projektablaufs zusätzlich aufgenommen. Gleichzeitig sollen die Bürgerämter für die Freischaltung der eID werben und entsprechend Grundlagenschulung erhalten.</p>		
<b>7</b>	<b>Bestätigung Umsetzungskonzept ServiceKonto Berlin</b>	<b>begonnen</b>
<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Oktober 2013 - Oktober 2013</b></p> <p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>September 2014 - September 2014</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Bestätigung zum vorgelegten Umsetzungskonzept im StS-A und damit Umsetzungsauftrag für das Projekt</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Umsetzungskonzept wird zur Sitzung des StS-A am 01.09.2014 vorgelegt.</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: offen</p>		

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport****Funktionale Weiterentwicklung des Onlineportals**  
[http://service.berlin.de - Berlin-Portal](http://service.berlin.de)**P01A0018****Berichtsblatt 10**

Seite 6

Nr.	Bezeichnung	Status
<b>8</b>	<b>Aufnahme Probeechtbetrieb und Projektende</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2014 - März 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>November 2014 - Januar 2015</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Das Service-Konto Berlin nimmt mit ersten Online-Dienstleistungen einschl. Nutzung eID den Probeechtbetrieb auf.		
Erläuterung des Verlaufs: offen		
Erläuterung der Ergebnisse: offen		
Bemerkungen zum Status: Entscheidung zur Realisierung auf Basis des Umsetzungskonzeptes durch StS-A am 01.09.2014 steht aus.		
Bemerkungen und weitere Hinweise: Der Probeechtbetrieb beginnt mit der Bereitstellung zur Registrierung für den Bürger und der Möglichkeit, erste Online-Dienstleistungen darüber nutzen zu können.		

## B. Bemerkungen und weitere Hinweise

**Bemerkungen:**

Zwecks Konkretisierung des geplanten Projektablaufs wurden zusätzliche Meilensteine aufgenommen. Anpassung der Zeiträume wegen verspätetem Start des Projektes.

## III. Nutzen und Wirkungen

### 5. Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin

**Das Projekt dient folgenden strategischen Zielen:** ( A ) Bürger- / Wirtschaftsnähe ( C ) Partizipation ( B ) Transparenz ( D ) Effizienz*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

## A. Bürger-/Wirtschaftsnähe

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Navigation der Verwaltungsangebote fußt auf einer in Sinnzusammenhänge aufgeteilten Navigation für Kundinnen und Kunden. Entsprechend ihres Anliegens finden Bürgerinnen und Bürger auf <http://service.berlin.de> ein umfassendes Informations- und Leistungsspektrum der Berliner Verwaltung vor. Der gleiche Service soll der Wirtschaft durch einen separaten Zugang zu einem gesonderten Portal, bei gleicher Startseite, speziell für Unternehmen, bereitgestellt werden. Dieser Arbeitsschritt bedarf einer engen Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung.

Ein Kanalwechsel ist ausgehend vom Online Portal möglich. Zum einen besteht zu jeder Dienstleistung die Möglichkeit einen Termin in einer Anlaufstelle zu vereinbaren und persönlich zu erscheinen, zum anderen wird an diversen Stellen im Portal für das Bürgertelefon 115 geworben, was einen Informationsfluss auch telefonisch ermöglicht, sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für Unternehmen.

**Zielsetzung (IST):**

soll so umgesetzt werden.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Funktionale Weiterentwicklung des Onlineportals  
http://service.berlin.de - Berlin-Portal***P01A0018****Berichtsblatt 10**

Seite 7

## B. Transparenz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das Leistungsspektrum der Berliner Verwaltung wird insgesamt abgebildet. Mithilfe der Dienstleistungsdatenbank ist die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme fortlaufend gewährleistet. Mittels der Integration des Landeskonzepts zum Umgang der Berliner Verwaltung mit Online Partizipation, Web 2.0 und Open Data (Arbeitstitel) werden transparente Verwaltungsstrukturen weiterhin gefördert.

Der personalisierte Zugang ermöglicht es dem Kunden, den Stand seines persönlichen Vorganges einzusehen.

**Zielsetzung (IST):**

soll so umgesetzt werden.

## C. Partizipation

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Strukturierung des Angebots auf <https://service.berlin.de> soll sich durch die Weiterentwicklung des Portals in erster Linie durch das Nutzerverhalten generieren.

**Zielsetzung (IST):**

soll so umgesetzt werden.

## D. Effizienz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Durch die Erarbeitung medienbruchfreier online Leistungen ist eine Effizienzsteigerung zu erwarten.

**Zielsetzung (IST):**

soll so umgesetzt werden.

## 6. Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz

### 6.1. Balanced Scorecard - Zieldimensionen

**Das Projekt beachtet diese Zieldimensionen:**

- ( A ) Mitarbeiterorientierung  
 ( B ) Prozessorientierung

- ( C ) Wirtschaftlichkeit

*Hinweis: Die Dimensionen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

## A. Mitarbeiterorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Ein Online Portal, welches das Leistungsspektrum der Berliner Verwaltung schrittweise insgesamt abbildet und zudem gewährleistet, dass Vorgänge insgesamt online abgewickelt werden können, führt zu einer Entlastung der Verwaltungsbeschäftigte. Vor allem beim Beratungsaufwand für verschiedene Dienstleistungen wird ein Rückgang erwartet. Eine Informationsbereitstellung und –strukturierung durch die Dienstleistungsdatenbank, bietet den Verwaltungsbeschäftigten im Back-End sowie bei jedem Zugangskanal eine sinnvolle Unterstützung in der täglichen Arbeit.

**Zielsetzung (IST):**

soll so umgesetzt werden.

## B. Prozessorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Für die Integration der nPA Funktionen ist die Betrachtung von Prozessen von zentraler Bedeutung. Das Konzept mit Umsetzungsempfehlung zur Integration der nPA Funktionen wird sich auf die Prozesse

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport****Funktionale Weiterentwicklung des Onlineportals**  
[http://service.berlin.de - Berlin-Portal](http://service.berlin.de)**P01A0018****Berichtsblatt 10**

Seite 8

auswirken, da die Registrierung und Identifizierung des Kunden zentral und einmalig am Portal erfolgt. Mit Inkrafttreten des EGovG Bln wird dadurch das Schriftformerfordernis ersetzt, wenn Anträge mittels Online-Formulare vom Bürgerkonto aus gestellt werden.

**Zielsetzung (IST):**

soll so umgesetzt werden.

## C. Wirtschaftlichkeit

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Mit der Weiterentwicklung der Serviceportals und der Ergänzung um den personalisierten Zugang mittels eines Bürgerkontos zum SPOC wird zentral die Möglichkeit zur Zugangseröffnung für elektronische Antragsverfahren gem. EGovG umgesetzt. Ziel ist es, sämtliche Verwaltungsleistungen und Fachverfahren über eine offene Schnittstelle anzubinden. Diese einmalige Umsetzung erspart Kosten, da mehrfache Portallösungen entfallen und aus Bürgersicht weder sinnvoll noch nachvollziehbar sind.

**Zielsetzung (IST):**

Soll so umgesetzt werden: Mit dem ServiceKonto Berlin wird eine zentrale Anlaufstelle der Berliner Verwaltung im Internet geschaffen (Single Point of Contact = SPOC).

## 6.2. Ressortübergreifender Ansatz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Wie auch im ersten Schritt zur Weiterentwicklung des Verwaltungsführers, wird auch hier eine enge ressortübergreifende Zusammenarbeit zwischen der SenInnSport und der Senatskanzlei im Projektverlauf stattfinden. Zudem wird in der Folge die gesamte Berliner Verwaltung <http://service.berlin.de> mit dem Bürgerkonto als SPOC für alle Verwaltungsdienstleistungen ausgebaut und somit ressortübergreifend umgesetzt.

**Zielsetzung ( IST ):**

soll so umgesetzt werden.

## IV. IT- / E-Government Aspekte

### 7. Berliner E-Government-Strategie ( BEGS )

**Das Projekt berücksichtigt folgende BEGS – Zielen:**

- |  |  |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> ( A ) Elektronische Verfahrensabwicklung                             | <input checked="" type="checkbox"/> ( D ) Digitalisierung der Verwaltungsprozesse      |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( B ) Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswegs | <input checked="" type="checkbox"/> ( E ) Unterstützung des Konzepts „Open Government“ |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( C ) Unterstützung der konventionellen Zugangswege                  |  |

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

## A. Elektronische Verfahrensabwicklung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Für den weiteren Ausbau medienbruchfreier Leistungen bedarf es künftig eines personalisierten Zugangs auf <http://service.berlin.de>.

Mithilfe der Identitätsfunktionen des neuen Personalausweises soll dem Kunden ermöglicht werden, seine persönlichen Anliegen medienbruchfrei online abzuwickeln und ggf. mittels eines „Bürgersafes“ auch Dokumente zu verwalten. Ebenso sollen Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, sich online nach dem Verfahrensstand zu erkundigen. Dies kann über eine Prozesseleiste dargestellt werden. Hierzu bedarf es entsprechender Strukturen in den Ämtern vor Ort und einer Benennung von auszuführenden Arbeitsschritten einer DL. Sobald

Arbeitsschritte für eine DL abgeschlossen sind, wird dies durch ein Ticketing-System aufgenommen und für die Bürgerinnen und Bürger als Information bereitgestellt. Das „Ticketing“ findet auf Basis des Kundenfallmanagements statt. In einem technischen Konzept ist zu klären, inwiefern das

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Funktionale Weiterentwicklung des Onlineportals  
http://service.berlin.de - Berlin-Portal***P01A0018****Berichtsblatt 10**

Seite 9

Kundenfallmanagement, das im Rahmen eines gesonderten Projektes erarbeitet wird, im Onlineportal integriert werden kann. Ziel des Konzeptes ist es, rechtliche Rahmenbedingungen zu klären, sowie pilotaft DL aufzuzeigen und deren Bearbeitung in den Ämtern so zu gestalten, dass die Funktionalitäten des nPa sinnvoll genutzt werden können.

**Zielsetzung (IST):**

soll so umgesetzt werden.

## B. Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswege

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Navigation erfolgt nach Themenbereichen. Die jeweils relevanten Transaktionen, Dienstleistungen, Rechtsgrundlagen, Veröffentlichungen und weitere Informationen werden zentral gebündelt und das Portal <http://service.berlin.de> fungiert als zentraler Zugangsweg zur Berliner Verwaltung.

**Zielsetzung (IST):**

soll so umgesetzt werden.

## C. Unterstützung der konventionellen Zugangswege

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das Onlineportal ist nicht aus ausschließlicher Kommunikationskanal gedacht. Neben dem Onlineportal besteht die Möglichkeit eines Kanalwechsels. So wird beispielsweise auf das Bürgertelefon 115 als konventioneller Zugang verwiesen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, online einen Termin zu buchen, um persönliche eine Anlaufstelle aufzusuchen.

**Zielsetzung (IST):**

soll so umgesetzt werden.

## D. Digitalisierung der Verwaltungsprozesse

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Der wesentliche Beitrag des Projekts zur Digitalisierung der internen Verwaltungsprozesse besteht darin, dass ein weiterentwickeltes Onlineportal die Plattform für weitere medienbruchfreie Verwaltungsleistungen bietet. Mit der Integration der nPA Funktionen werden Verwaltungsprozesse digital pilotiert, mit dem Bestreben, langfristig eine Vielzahl von Verwaltungsprozessen digital anbieten zu können. Das EGovG Bln sieht per Gesetz darin einen Ersatz der Schriftform, wie er in anderen Fachgesetzen ggf. noch vorgeschrieben ist.

**Zielsetzung (IST):**

soll so umgesetzt werden.

## E. Unterstützung des Konzepts "Open Government"

**Zielsetzung ( SOLL ):**

<http://service.berlin.de> bietet Open Government eine Plattform und wirbt für das Konzept. Das Bürgerportal soll über eine offene Schnittstelle verfügen, so dass alle existierenden Fachverfahren angeschlossen werden können und die eID-Funktionen in Anspruch nehmen können.

**Zielsetzung (IST):**

soll so umgesetzt werden.

## 8. IT Bestands- und Planungsübersicht ( IT-BePla )

**Erfassung in IT-BePla:**Die Erfassung in IT-BePla ist bereits erfolgt . . . . . : **Nein**Die Erfassung erfolgt zum . . . . . : **31.12.2014**

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Funktionale Weiterentwicklung des Onlineportals  
http://service.berlin.de - Berlin-Portal***P01A0018****Berichtsblatt 10**

Seite 10

**Bemerkungen:**

wird nachgereicht für ServiceKonto Berlin als zentrales einheitlichen elektronisches Identitätsmanagementsystem für Kunden der Berlin Verwaltung, wenn Beschluss zur Realisierung auf Basis des Umsetzungskonzeptes durch StS-A erfolgt ist

## 9. Geschäfts- und Finanzierungsmodell ( GF-Modell )

**Vorlage des GF-Modells:**Das GF-Modell liegt vor ..... : **Nein****Hinweise:**

wird nachgereicht

## 10. Barrierefreiheit

**Barrierefreiheit:**Das Angebot ist barrierefrei ..... : **Ja****Bemerkungen:**

Mit der Umsetzung als Serviceportals einschl. service-Konto unter berlin.de sollen die Vorgaben zur Barrierefreiheit beachtet werden.

## 11. Creative-Commons-Lizenzierung ( CC-Lizenz )

**Das Projekt berücksichtigt folgende CC-Lizenz - Anforderungen:**

- ( A ) Interne Dokumente der Projektarbeit  
 ( B ) Fachpublikationen

- ( C ) Datenbestände  
 ( D ) IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

*Einweisung: Die Anforderungen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

### A. Interne Dokumente der Projektarbeit

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für interne Projekt-Dokumentation ..... : **nicht zutreffend****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

,

### B. Fachpublikationen

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für Fachpublikationen ..... : **Ja****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Fachpublikationen sollen mit der CC-Lizenz versehen werden.

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):**

Fachpublikationen sollen mit der CC-Lizenz versehen werden.

### C. Datenbestände

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für erhobene Datenbestände: ..... : **Nein**

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport****Funktionale Weiterentwicklung des Onlineportals**  
[http://service.berlin.de - Berlin-Portal](http://service.berlin.de)**P01A0018****Berichtsblatt 10**

Seite 11

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Ein Bürgerkonto kann personenbezogene Daten des Bürgers abspeichern. Diese Daten dürfen per se aus Datenschutzgründen nicht weitergegeben werden unterliegen einem sehr hohen Sicherheitsniveau., Ein Bürgerkonto kann personenbezogene Daten des Bürgers abspeichern. Diese Daten dürfen per se aus Datenschutzgründen nicht weitergegeben werden unterliegen einem sehr hohen Sicherheitsniveau.

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):**

Ein Bürgerkonto kann personenbezogene Daten des Bürgers abspeichern. Diese Daten dürfen per se aus Datenschutzgründen nicht weitergegeben werden unterliegen einem sehr hohen Sicherheitsniveau.

**D. IT-Leistungen / Open Source-Lösungen****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für IT-Leistungen / Open Source-Lösungen . . . . . : **Ja****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

wenn dies bei der Umsetzung einer Lösung so vertraglich vereinbart werden kann.

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):**

wenn dies bei der Umsetzung einer Lösung so vertraglich vereinbart werden kann.

**V. Bewertungen****12. Gesamtbewertung****A. Zielerreichung des Projekts / geplantes Ergebnis****Zielerreichung ( IST ):**

Inhaltlich wurde durch die Landesredaktion bei der SKzI das Serviceportal weiter ausgebaut. Die funktionalen Weiterentwicklungen für eine mobile ServiceApp Berlin schließen das komplette Serviceangebot ein und steht vor der Betriebsaufnahme.

Für den personalisierten Zugang zum "ServiceKonto Berlin" ist das Umsetzungskonzept erstellt. Die Vorlage des Umsetzungskonzeptes beim StS-A verbunden mit einer Beschlussfassung über die Realisierung erfolgt zum 01.09.2014.

Das Projekt ist im Berichtszeitraum ohne weitere Anpassung des Zeitplans ausgekommen, so dass der Zeitplan seit dem letzten Bericht unverändert ist.

**B. Status des Projekts****Projektstatus und Bewertung:**Projektstatus : **begonnen**Bewertung : **grün**

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Online Bewerbungs- und Einstellungsmanagement (E-Recruiting)***P01A0021****Berichtsblatt 11**

Seite 1

## I. Formale Kriterien

### 1. Basisinformationen

#### A. Grunddaten

Projektname <b>Online Bewerbungs- und Einstellungsmanagement (E-Recruiting)</b>			Aktenzeichen P01A0021
Behörde ( kurz ) SenInnSport	Typ der Förderung mit finanzieller Förderung	Typ des Projekts <input type="checkbox"/> Struktur <input checked="" type="checkbox"/> Prozess <input checked="" type="checkbox"/> IT <input type="checkbox"/> E-Goverment	Berichtswesen
Projektleiter/-in Eckert Joachim	Telefon 9223-2707	E-Mail joachim.eckert@seninnsport.berlin.de	
Beginn (geplant / tatsächlich) Mrz 2012 / Mrz 2012	Ende (geplant / tatsächlich) Dez 2013 / Dez 2016	Projektkostenträger	Projekt-Nr. (intern) P0005
URL des Projekts			Seiten 1 von 11

#### B. Ziel des Projekts / geplantes Ergebnis

**Projektziel / geplantes Ergebnis:**

Das Verfahren bei externen Personaleinstellungs- und internen Personalauswahlvorgängen wird durch Schaffung eines zentralen IT-Verfahrens für Onlinebewerbungen wesentlich optimiert.

**Ergänzende Hintergrundinformationen:**

Kern der Anwendung wird eine medienbruchfreie, workfloworientierte und vollständig IT-basierte Abwicklung von Einstellungsvorgängen sein. In Rahmen des Projekts werden eignungsdiagnostische Verfahren modernisiert, deren Einsatz für die Berliner Verwaltung standardisiert und in die E-Recruiting-Lösung integriert.

E-Recruiting soll Geschäftsprozesse im Bereich der Personalbeschaffung elektronisch unterstützen. Die grundsätzliche Aufgabe der Personalbeschaffung besteht darin, das Land Berlin bedarfsgerecht und kostengünstig mit potenziellen Dienstkräften zu versorgen. Angesichts steigender Bewerberzahlen und Einstellungszahlen, papierbasierten Eignungsprüfungsverfahren und fehlender technischer Unterstützung besteht akuter Handlungsdruck.

#### C. Zeitlicher Bezug

Geplanter Start : **März 2012**  
Geplantes Ende : **Dezember 2013**

Tatsächlicher Start : **März 2012**  
Tatsächliches Ende : **Dezember 2016**

**Bemerkungen:**

Das Projekt „E-Recruiting“ ist ein landesweites Vorhaben im Rahmen des Programms „ServiceStadt Berlin 2016“. Das Projekt wurde im März 2012 gestartet. Ursprünglich war eine Laufzeit bis 31.12.2013 geplant. Mittlerweile wurde die Projektplanung angepasst und der zeitliche Horizont bis 2016 ausgedehnt.

## 2. Projektorganisation

### A. Projektstruktur

**Auftraggeber/-in:**

SenInnSport StS Sport

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport**

*Online Bewerbungs- und Einstellungsmanagement (E-Recruiting)*

**P01A0021**

**Berichtsblatt 11**

Seite 2

**Projektgruppe:**

SenInnSport ZS B 4 (PL)

SenInnSport ZS B 11

PolPrä

SenBJW

SenFin

SenJustV

SenWTF

BA Nkn

BA Libg

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Online Bewerbungs- und Einstellungsmanagement (E-Recruiting)***P01A0021****Berichtsblatt 11**

Seite 3

**Abstimminstanz:**

Andersch-Niestedt, Heidrun Heidrun.Andersch-Niestedt@senwtf.berlin.de

Blümel, Susanne susanne.bluemel@senguv.berlin.de

Brandenburg, Angela Angela.Brandenburg@polizei.berlin.de

Brennecke, Katjana Katjana.Brennecke@ba-fk.Verwalt-Berlin.de

Cavdarci, Ellen Ellen.Cavdarci@seninnsport.berlin.de

Dahl, Carola carola.dahl@ba-pankow.berlin.de

Fischer, Jörn joern.fischer@ba-spandau.berlin.de

Froese, Manuela Manuela.Froese@lageso.Berlin.de

Haße, Judith Judith.Hasse@ba-tk.berlin.de

Hentschke, Irene Irene.Hentschke@senwtf.berlin.de

Hoedt, Frank Frank.Hoedt@berliner-feuerwehr.de

HPR hpr@hpr.berlin.de

HVP hvp@hvp.berlin.de

Kaysen, Matthias Matthias.Kaysen@senaif.berlin.de

Koch, Pascal Pascal.Koch@labo.berlin.de

Kothe, Hartmut Hartmut.Kothe@senjust.berlin.de

Kothe-Dohmen, Manuela Manuela.Kothe-Dohmen@seninnsport.berlin.de

Kuhnhardt, Mathias mathias.kuhnhardt@ba-spandau.berlin.de

Kuschel, Doris Doris.Kuschel@ba-tk.berlin.de

Lancelle, Francoise Fr. Francoise.Lancelle@Bezirksamt-Neukoelln.de

Lehmann, Veronika Veronika.Lehmann@senaif.berlin.de

Linberg, Thomas thomas.linberg@ba-ts.berlin.de

Mauntel, Christoph Christoph.Mauntel@senjust.berlin.de

Morzinek, Dana Dana.Morzinek@berliner-feuerwehr.de

Salti, Beate Beate.Salti@BA-MH.Verwalt-Berlin.de

Schlegel, Gunar gunar.schlegel@ba-pankow.berlin.de

Seeböhm, Andrea andrea.seebohm@ba-ts.berlin.de

Stopperka, Doris Doris.Stopperka@senfin.berlin.de

Wanninger, Karl-Heinz Karl-Heinz.Wanninger@seninnsport.berlin.de

Wilmes, Michael Michael.Wilmes@SenBWF.Berlin.de

Wullert, Brigitte brigitte.wullert@senguv.berlin.de

Herr Kothe, hartmut.kothe@senjust.berlin.de

Herr Mauntel, christoph.mauntel@senjust.berlin.de

Herr Koch, pascal.koch@labo.berlin.de

Frau Dahl, carola.dahl@ba-pankow.berlin.de

Herr Schlegel (V), gunar.schlegel@ba-pankow.berlin.de

Frau Morzinek, dana.morzinek@seninnsport.berlin.de

Herr Hoedt (V), frank.hoedt@berliner-feuerwehr.de

Frau Sievers, manuela.sievers@berliner-feuerwehr.de

"Frau Brennecke, stellvert. für den Vergleichsring, katjana.brennecke@ba-fk.verwalt-berlin.de

"Frau Salti, stellvert. für den Vergleichsring, beate.salti@ba-mh.verwalt-berlin.de

Herr Kuhnhardt, mathias.kuhnhardt@ba-spandau.berlin.de

Herr Fischer (V), joern.fischer@ba-spandau.berlin.de

Frau Blümel, susanne.bluemel@sengs.berlin.de

Frau Wullert (V), brigitte.wullert@sengs.berlin.de

Herr Kaysen, matthias.kaysen@senias.berlin.de

Frau Lehmann (V), veronika.lehmann@senias.berlin.de

Frau Kothe-Dohmen, manuela.kothe-dohmen@seninnsport.berlin.de

Frau Froese, manuela.froese@lageso.berlin.de

Frau Kulik (V), susanne.kulick@lageso.berlin.de

Frau Brandenburg, angela.brandenburg@polizei.berlin.de

Frau Hagen, desiree.hagen@polizei.berlin.de

Herr Meinig, klaus.meinig@charlottenburg-wilmersdorf.de, personalamt@charlottenburg-wilmersdorf.de, ausbildung@charlottenburg-wilmersdorf.de

Herr Wilmes, michael.wilmes@senbfw.berlin.de

Herr Wanninger, karl-heinz.wanninger@seninnsport.berlin.de

HPR, hpr@hpr.berlin.de

HVP, hvp@hvp.berlin.de

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport**

Online Bewerbungs- und Einstellungsmanagement (E-Recruiting)

**P01A0021**

**Berichtsblatt 11**

Seite 4

### Entscheidungsinstanz:

Die Abstimminstanz fungiert zugleich als Entscheidungsinstanz und berichtet an den StS-Ausschuss VM

## B. Ansprechpartner

### Verantwortliche/-r:

Behörde : **SenInnSport**  
Anrede : **Herr**  
Vorname : **Joachim**  
Nachname : **Eckert**  
Stellenzeichen : **ZS B 4**  
Telefon : **9223-2707**  
E-Mail : **joachim.eckert@seninnsport.berlin.de**

### Vertreter/-in:

Behörde : **SenInnSport**  
Anrede : **Herr**  
Vorname : **Arne**  
Nachname : **Richter**  
Stellenzeichen : **ZS B 4 Ri**  
Telefon : **9223-1139**  
E-Mail : **arne.richter@seninnsport.berlin.de**

## C. Projektauftrag

### Vorlage des Projektauftrags:

Der Projektauftrag liegt vor ..... : **Ja**

### Bemerkungen:

Der Projektauftrag leitet sich aus einer internen Entscheidungsvorlage ab. Die Eckpunkte wurden in das Grobkonzept für das Projekt übernommen.

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Online Bewerbungs- und Einstellungsmanagement (E-Recruiting)***P01A0021****Berichtsblatt 11**

Seite 5

**II. Meilensteine und Finanzen****3. Ausgaben / Finanzdaten****A. Ausgaben**

Jahr	Ausgaben aus Kapitel / Titel	Jährliche Bewilligung des StS-A			Zugewiesen von SenInnSport (Auftragswirtschaft), €	IST-Ausgaben (Profiskal), €	Nicht verbraucht, €
		Gesamt bewilligt, €	davon eingeplant und nicht verwendet, €	davon neu bewilligt, €			
2012	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	110.000		110.000	110.000	16.280	93.720
	Gesamt 2012	<b>110.000</b>		<b>110.000</b>	<b>110.000</b>	<b>16.280</b>	<b>93.720</b>
2013	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	430.000	93.720	336.280	225.000	82.922	142.078
	Gesamt 2013	<b>430.000</b>	<b>93.720</b>	<b>336.280</b>	<b>225.000</b>	<b>82.922</b>	<b>142.078</b>
2014	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	170.000	155.000	15.000	117.000	41.200	75.800
	Gesamt 2014	<b>170.000</b>	<b>155.000</b>	<b>15.000</b>	<b>117.000</b>	<b>41.200</b>	<b>75.800</b>
2015	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	Gesamt 2015						
2016	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	Gesamt 2016						
<b>Projekt gesamt</b>		<b>248.720</b>	<b>461.280</b>	<b>452.000</b>	<b>140.402</b>	<b>311.598</b>	

**C. Bemerkungen und weitere Hinweise****Bemerkungen:**

Ab 2014 stehen neben den Projektmitteln aus ServiceStadt Berlin Mittel im Einzelplan 05 (SenInnSport) zur Finanzierung des IT-Verfahrens zur Verfügung (HPI 14/15 Kapitel 0500/ Titel 540 85 Erläuterung Nr. 3 je 500.000 Euro).

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Online Bewerbungs- und Einstellungsmanagement (E-Recruiting)***P01A0021****Berichtsblatt 11**

Seite 6

**4. Meilensteine****A. Meilensteine - Übersicht***Dargestellt sind 5 Meilenstein(-en) ohne den geschätzten Beträgen des Finanzbedarfs aus Kapiteln 0500 oder 0505.*

Nr.	Bezeichnung	Status
<b>1</b>	<b>Abgestimmte Vorgehensstrategie</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
<b>April 2012 - Oktober 2012</b>	<b>April 2012 - Oktober 2012</b>	
Erläuterung des Inhaltes:		
Abstimmung der Vorgehensplanung im Projektteam und mit der Abstimminstanz		
Erläuterung des Verlaufs:		
In einem iterativen Verfahren wurden Handlungsalternativen abgewogen und die Vorgehensstrategie abgestimmt.		
Erläuterung der Ergebnisse:		
Aktualisierte und abgestimmte Projektplanung		
Bemerkungen und weitere Hinweise:		
Ein Bericht zum Sachstand im Projekt ist vom StS-Ausschuss für Verwaltungsmodernisierung in seiner Sitzung am 03.06.2013 behandelt worden.		
<b>2</b>	<b>Vorbereitung Phase 2 - Einführung der Dauerlösung</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
<b>August 2012 - April 2014</b>	<b>August 2012 - Juni 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes:		
Definition und Abstimmung der fachlichen Anforderungen mit den Projektgremien.		
Erläuterung des Verlaufs:		
a) Erstellung der fachlichen Leistungsbeschreibungen		
b) Vorbereitung und Durchführung eines EU-weiten Vergabeverfahrens		
Erläuterung der Ergebnisse:		
a) Abgestimmte Vergabeunterlagen		
b) Zuschlagserteilung an Dienstleiter		
Bemerkungen zum Status:		
Ist = Plan neu		
Bemerkungen und weitere Hinweise:		
Die Phase der Erstellung und Abstimmung der Leistungsbeschreibungen ist ab erfolgreich abgeschlossen worden. Das Vergabeverfahren für das E-Recruiting-System wurde bereits im Jahr 2013 begonnen und läuft aktuell. Die Anbieter befinden sich gerade in der Phase der Angebotsabgabe. Die Frist für den Eingang der Unterlagen endet am 10. März 2014. Anfang April sind die Systempräsentationen der in Frage kommenden Anbieter vorgesehen. Mit einem Vertragsschluss ist deshalb voraussichtlich im Juni 2014 zur rechnen.		
<b>3</b>	<b>Phase 1 - Einführung Übergangslösung (Interamt)</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
<b>November 2012 - April 2013</b>	<b>November 2012 - April 2013</b>	
Erläuterung des Inhaltes:		
a) Bereitstellung der Übergangslösung Interamt für interessierte Behörden		
b) Pilotierung des Online-Vortests bei SenInnSport und beim BA Nkn		
Erläuterung des Verlaufs:		
Einführungsplanung mit Beteiligung der Beschäftigtenvertretungen und der Datenschutzbeauftragten.		
Vertragsabstimmung mit der Fa. Vivento Deutsche Telekom und der Deutschen Gesellschaft für Personalwesen.		
Erläuterung der Ergebnisse:		
Interamt konnte als webbasiertes System (Software as a Service) planmäßig zum 01.11.2013 zur Verfügung gestellt werden.		

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Online Bewerbungs- und Einstellungsmanagement (E-Recruiting)***P01A0021****Berichtsblatt 11**

Seite 7

Nr.	Bezeichnung	Status
Der Online-Vorlest wurde von SenInnSport und dem BA Neukölln erfolgreich pilotiert.		
Das Interamt wird als Übergangslösung so lange genutzt bis ein dauerhaftes Verfahrens zur Verfügung gestellt werden kann.		
<b>4</b>	<b>Phase 1.1 - Erweiterung der Übergangslösung</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juli 2013 - April 2014</b> Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juli 2013 - April 2014</b>		
Erläuterung des Inhaltes: Die Pilotierung der IT-gestützten Eignungsdiagnostik soll fortgesetzt und ausgeweitet werden.		
Erläuterung des Verlaufs: Evaluation der ersten Pilotierungsphase und Planung der Fortsetzung.		
Erläuterung der Ergebnisse: Optimierung der eignungsdiagnostischen Verfahren durch Eindringen eines externen Dienstleisters und IT-Unterstützung.		
Bemerkungen zum Status: Die IT-gestützte Eignungsdiagnostik für Nachwuchskräfte der mittleren Funktionsebene wurde erfolgreich getestet und wird als Dauerverfahren weitergeführt.		
<b>5</b>	<b>Phase 2 - Einführung einer landesweiten Dauerlösung</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>April 2014 - Dezember 2016</b> Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juni 2014 - Dezember 2016</b>		
Erläuterung des Inhaltes: Einführung und schrittweises Ausrollen einer landesweiten Dauerlösung.		
Erläuterung des Verlaufs: Nach der Zuschlageteilung an den ausgewählten Dienstleister wird eine Rolloutplanung final abgestimmt und umgesetzt. Der Rollout soll in drei Wellen bis Ende 2016 erfolgen.		
1. Rollout-Welle: SenInnSport, SenFin, SenWiTechForsch, Polizei (ohne Vollzug), Bezirke Geplanter Go-Live-Termin: 5.11.2014		
Erläuterung der Ergebnisse: E-Recruiting-System mit integriertem eignungsdiagnostischen Verfahren steht landesweit als webbasierte Applikation zur Verfügung.		
Bemerkungen zum Status: Der Dauerbetrieb ist durch die Anmeldung entsprechender Mittel im HH-Planentwurf 2014/2015 sichergestellt.		

## III. Nutzen und Wirkungen

### 5. Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin

Das Projekt dient folgenden strategischen Zielen:

- ( A ) Bürger- / Wirtschaftsnähe       ( C ) Partizipation  
 ( B ) Transparenz       ( D ) Effizienz

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

#### A. Bürger-/Wirtschaftsnähe

Zielsetzung ( SOLL ):

- \* Anpassung an das Bewerberverhalten (Onlinebewerbung, Vereinfachung für den Bewerber)
- \* Verbesserte Kommunikation mit dem Bewerber (und erste Ansätze eines aktiven Onboarding)
- \* Verbesserte Feedbackmöglichkeiten
- \* Beschleunigung des Einstellungsvorgangs

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Online Bewerbungs- und Einstellungsmanagement (E-Recruiting)***P01A0021****Berichtsblatt 11**

Seite 8

**Zielsetzung (IST):**

-

## B. Transparenz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

- \* Bewerberplattform für das gesamte Land Berlin, dadurch Berlinweite Vereinheitlichung von Arbeitsabläufen
- \* Transparenterer Bewerbungsprozess durch Erläuterungen

**Zielsetzung (IST):**

-

## C. Partizipation

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,

## D. Effizienz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

- \* Zentrale Bereitstellung und dezentrale Nutzung eines professionellen und wirtschaftlichen IT-Verfahrens
- \* Prozessstandardisierung und -beschleunigung
- \* Medienbruchfreiheit durch vollständige Digitalisierung im Bewerbungsverfahren
- \* Automation und Vermeidung von Erfassungsarbeiten
- \* Ausbau von Shared Services
- \* Konzentration auf das „Kerngeschäft“

**Zielsetzung (IST):**

-

## 6. Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz

### 6.1. Balanced Scorecard - Zieldimensionen

**Das Projekt beachtet diese Zieldimensionen:**

- ( A ) Mitarbeiterorientierung  
 ( B ) Prozessorientierung

- ( C ) Wirtschaftlichkeit

*Hinweis: Die Dimensionen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

## A. Mitarbeiterorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das Projekt dient u. a. dazu, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Fokussierung auf ihr „Kerngeschäft“ zu erlauben.

**Zielsetzung (IST):**

Durch die Einführung der Übergangslösung konnten Zeitgewinne bis zu 50% erzielt werden.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Online Bewerbungs- und Einstellungsmanagement (E-Recruiting)***P01A0021****Berichtsblatt 11**

Seite 9

## B. Prozessorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Alle relevanten Geschäftsprozesse im Kontext der Rekrutierungsverfahren werden mit einer einheitlichen Modellierungsmethode (BPMN) und mit einem professionellen Modellierungstool (ADONIS) analysiert. Ziel ist die Optimierung und Standardisierung der Geschäftsprozesse.

**Zielsetzung ( IST ):**

Mustergeschäftsprozesse wurden definiert.

## C. Wirtschaftlichkeit

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Ausgangspunkt für das Projekt sind zunächst benchmarkgestützte Prognosen. Im Verlauf des Projekts werden durch die o. g. Geschäftsprozessanalyse Optimierungspotenziale dezidiert nachgewiesen. Der Nachweis der Wirtschaftlichkeit wird auf Grundlage der WiBe 4.0 oder anderer geeigneter Methoden bis zum 01.10.2012 vor Durchführung des Vergabeverfahrens erbracht.

**Zielsetzung ( IST ):**

Handhand einer Modellrechnung konnte die Wirtschaftlichkeit plausibilisiert werden.

## 6.2. Ressortübergreifender Ansatz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Ziel ist ein E-Recruitingsystem mit Anbindung an IPV, das als Standardverfahren von allen Einstellungsbehörden des Landes (zurzeit 24) genutzt wird. Um die Verbindlichkeit herzustellen soll nach der Konzeptphase voraussichtlich im Herbst 2012 ein Senatsbeschluss zur Umsetzung (Build-Phase) herbeigeführt werden.

**Zielsetzung ( IST ):**

Rolloutplanung wurde von der Abstimminstanz abgestimmt.

## IV. IT- / E-Government Aspekte

### 7. Berliner E-Government-Strategie ( BEGS )

**Das Projekt berücksichtigt folgende BEGS – Zielen:**

- |  |   |
|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> ( A ) Elektronische Verfahrensabwicklung                             | <input checked="" type="checkbox"/> ( D ) Digitalisierung der Verwaltungsprozesse |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( B ) Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswegs | <input type="checkbox"/> ( E ) Unterstützung des Konzepts „Open Government“       |
| <input type="checkbox"/> ( C ) Unterstützung der konventionellen Zugangswege                             |   |

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

## A. Elektronische Verfahrensabwicklung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Kernziel des Projektes ist es, Rekrutierungsvorgänge vollständig elektronisch durchzuführen.

**Zielsetzung ( IST ):**

Mit Interamt konnte kurzfristig eine wirksame Übergangslösung zur Verfügung gestellt werden.

## B. Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangsweges

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Alle Rekrutierungsvorgänge werden über eine Stellenplattform in das System hinein gebündelt. Es wird sichergestellt, dass allen Behörden ein einheitliches System zur Verfügung steht.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Online Bewerbungs- und Einstellungsmanagement (E-Recruiting)***P01A0021****Berichtsblatt 11**

Seite 10

**Zielsetzung (IST):**

Maßnahmen zur Standardisierung und Bündelung wurden eingeleitet.

### C. Unterstützung der konventionellen Zugangswege

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,

### D. Digitalisierung der Verwaltungsprozesse

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Bis zur Einstellung eines Bewerbers liegt praktisch eine elektronische Bewerberakte vor. Die elektronische Bewerberakte soll weitere Impulse für die Einführung einer elektronischen Personalakte bringen. Büroleitungsprozesse im Bereich der zentralen Ausbildungs- und Einstellungsbehörde des Landes Berlin (SenInnSport ZS B 11) sollen IT-unterstützt werden.

**Zielsetzung (IST):**

Siehe A) und B)

### E. Unterstützung des Konzepts "Open Government"

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,

## 8. IT Bestands- und Planungsübersicht ( IT-BePla )

**Erfassung in IT-BePla:**Die Erfassung in IT-BePla ist bereits erfolgt ..... : **Ja**

IT-Maßnahme ..... :

**Bemerkungen:**

Erfassung erfolgte durch ZS B 4 (Herr Eckert) am 24. Mai 2012.

Anpassung erfolgte durch ZS B 2 Gü (Herr Günter) am 21. Februar 2014.

## 9. Geschäfts- und Finanzierungsmodell ( GF-Modell )

**Vorlage des GF-Modells:**Das GF-Modell liegt vor ..... : **in Bearbeitung**Die Vorlage erfolgt zum ..... : **18.07.2014****Hinweise:**

Die Finanzierung des dauerhaften Verfahrens erfolgt aus Mitteln des EPI. 05 (0500/54085). Der zentrale Verfahrensbetrieb wird durch die SenInnSport sichergestellt. Das System ist Mandantenfähig. Die dezentrale Nutzeradministration erfolgt durch die entsprechenden Rollenträger in den betreffenden Verwaltungen.

## 10. Barrierefreiheit

**Barrierefreiheit:**Das Angebot ist barrierefrei ..... : **Ja**

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Online Bewerbungs- und Einstellungsmanagement (E-Recruiting)***P01A0021****Berichtsblatt 11**

Seite 11

## 11. Creative-Commons-Lizenzierung ( CC-Lizenz )

**Das Projekt berücksichtigt folgende CC-Lizenz - Anforderungen:** ( A ) Interne Dokumente der Projektarbeit ( C ) Datenbestände ( B ) Fachpublikationen ( D ) IT-Leistungen / Open Source-Lösungen*Hinweis: Die Anforderungen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

### A. Interne Dokumente der Projektarbeit

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für interne Projekt-Dokumentation ..... : **Ja**

### B. Fachpublikationen

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für Fachpublikationen ..... : **Ja**

### C. Datenbestände

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für erhobene Datenbestände: ..... : **Nein****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Nein, personenbezogene Bewerberdaten sind vertraulich. Statistiken können veröffentlicht werden.

### D. IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für IT-Leistungen / Open Source-Lösungen ..... : **nicht zutreffend**

## V. Bewertungen

### 12. Gesamtbewertung

#### A. Zielerreichung des Projekts / geplantes Ergebnis

**Zielerreichung ( IST ):**

Erwartete Zwischenergebnisse ("Quick Wins") wurden erzielt. Nach Anpassung der Projektplanung kann davon ausgegangen werden, dass die Einführung der Dauerlösung im Rahmen der zeitlichen und finanziellen Ressourcen erfolgt.

#### B. Status des Projekts

**Projektstatus und Bewertung:**Projektstatus : **begonnen**Bewertung : **grün****Bemerkungen:**

Die im vorangegangenen Projektbericht geschilderte Planung wurde vollständig umgesetzt. Nunmehr steht ein E-Recruiting-System mit integrierter Eigungsdiagnostik zur Verfügung, das landesweit - auch von Einrichtungen der mittelbaren Landesverwaltung - genutzt werden kann.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***IT-gestütztes Anliegen- und Beschwerdemanagementsystem für die Berliner***P01A0033****Berichtsblatt 12**

Seite 1

### I. Formale Kriterien

#### 1. Basisinformationen

##### A. Grunddaten

Projektname					Aktenzeichen
<b>IT-gestütztes Anliegen- und Beschwerdemanagementsystem für die Berliner</b>					P01A0033
Behörde ( kurz )	Typ der Förderung	Typ des Projekts			Berichtswesen
SenInnSport	mit finanzieller Förderung	<input type="checkbox"/> Struktur	<input type="checkbox"/> Prozess	<input type="checkbox"/> IT	<input checked="" type="checkbox"/> E-Goverment
Projektleiter/-in	Telefon	E-Mail			
Huske Wolfgang	90223-1507	wolfgang.huske@seninnsport.berlin.de			
Beginn (geplant / tatsächlich)	Ende (geplant / tatsächlich)	Projektkostenträger	Projekt-Nr. (intern)	Projektstatus	
Apr 2012 / Apr 2013	Apr 2014 / Apr 2015		P0010	begonnen	
URL des Projekts				Seiten	1 von 10

#### B. Ziel des Projekts / geplantes Ergebnis

##### Projektziel / geplantes Ergebnis:

Für Kunden/innen und Verwaltungsmitarbeiter/innen der Ordnungsämter ist eine komplett elektronische Verfahrensabwicklung für alle geeigneten Verwaltungsverfahren geschaffen.

##### Ergänzende Hintergrundinformationen:

Kunden/innen müssen die Möglichkeit haben, über Fallmanagementlösungen ihr Anliegen komplett elektronisch der Verwaltung zu übergeben; die Mitarbeiter/innen der Verwaltung müssen die Möglichkeit haben, das Anliegen behördenübergreifend komplett elektronisch zu bearbeiten, zum Abschluss zu bringen und dem Kunden/in zu übergeben.

Mit der Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie in Berlin ist ein umfassendes und landeseinheitliches IT-Verfahren eingeführt worden. Nun gilt es, die Nachnutzungspotenziale zur Realisierung weiterer E-Government-Lösungen in den

Fachverwaltungen einzubringen. Hierbei eignet sich insbesondere die Anpassung und Implementierung eines Beschwerde- und Anliegenmanagementsystems für ordnungsbehördliche Prozesse, um die Arbeitsabläufe und aktuellen Organisationsvorhaben in den Ordnungsämtern zu unterstützen. Die Anforderungen an die Kernfunktionalität des Anliegenmanagements sind dabei sehr individuell und erfordern ein neu zu entwickelndes Kernsystem, die vorhandenen Kernkomponenten der EU-DLR und ihre Funktionen sind dabei zu nutzen.

Die Umsetzung des Systems sollte in 2 Phasen erfolgen. Nach Realisierung des internen Vorgangsbearbeitungssystems (Phase 1) kann die „Öffnung“ zu Kundinnen und Kunden bzw. die Erweiterung zusätzlicher Funktionen (Phase 2) erfolgen.

#### C. Zeitlicher Bezug

Geplanter Start : **April 2012**

Geplantes Ende : **April 2014**

Tatsächlicher Start : **April 2013**

Tatsächliches Ende : **April 2015**

##### Bemerkungen:

Das bisherige Projekt "IT-gestütztes Anliegen- und Beschwerdemanagement" wurde aufgrund neuer Erkenntnisse zunächst gestoppt und hat nach mehreren Workshops mit den Leitern der Bezirklichen Ordnungsämter eine neue Ausrichtung insofern erhalten, dass es nunmehr das Teilprojekt "Antragsmanagement" beinhaltet.

Der Neuausrichtung wurde durch eine Neufassung des Projektauftrages Rechnung getragen, der am 8.4.2013 durch StS Sport unterzeichnet wurde.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***IT-gestütztes Anliegen - und Beschwerdemanagementsystem für die Berliner***P01A0033****Berichtsblatt 12**

Seite 2

## 2. Projektorganisation

### A. Projektstruktur

**Auftraggeber/-in:**

StS Sport

**Projektgruppe:**

Bezirke, ITDZ, LABO, SenInnSport ZS C 2

**Abstimminstanz:**

SenInn ZS C, LABO II B, OrdAL

**Entscheidungsinstanz:**

StS Sport, Dir LABO, Vorstand ITDZ, BzStR Spallek (Bezirk Mitte), BzStR Schulte (Charlottenburg-Wilmersdorf)

### B. Ansprechpartner

**Verantwortliche/-r:**

Behörde	: <b>SenInnSport</b>
Anrede	: <b>Herr</b>
Vorname	: <b>Wolfgang</b>
Nachname	: <b>Huske</b>
Stellenzeichen	: <b>ZS C2 Hu</b>
Telefon	: <b>90223-1507</b>
E-Mail	: <b>wolfgang.huske@seninnsport.berlin.de</b>

**Vertreter/-in:**

Behörde	: <b>LABO</b>
Anrede	: <b>Herr</b>
Vorname	: <b>Jürgen</b>
Nachname	: <b>Freund</b>
Stellenzeichen	: <b>LABO II B 1</b>
Telefon	: <b>90269-2201</b>
E-Mail	: <b>juergen.freund@labo.berlin.de</b>

### C. Projektauftrag

**Vorlage des Projektauftrags:**Der Projektauftrag liegt vor ..... : **Ja**

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***IT-gestütztes Anliegen- und Beschwerdemanagementsystem für die Berliner***P01A0033****Berichtsblatt 12**

Seite 3

**Bemerkungen:**

Das bisherige Projekt "IT-gestütztes Anliegen- und Beschwerdemanagement" wurde aufgrund neuer Erkenntnisse zunächst gestoppt und hat nach mehreren Workshops mit den Leitern der Bezirklichen Ordnungsämter eine neue Ausrichtung insofern erhalten, dass es nunmehr das Teilprojekt "Antragsmanagement" beinhaltet.

Hier sollen Kunden online Anträge zu den durch die Ordnungsamtsleiter spezifizierten Prozessen

- Gaststättenerlaubnis (§ 1 GastG)

- Erlaubnisse (§ 8 StsReinG)

- Personenbezogene Gewerbeerlaubnisse

- Gewerbeanzeigen-Verfahren (§ 14 GewO)

- Straßenverkehrsrechtliche Anordnungen im vereinfachten Verfahren

stellen können, die anschließend medienbruchfrei durch die Verwaltung bearbeitet werden können. Die Realisierung erfolgt unter Einbeziehung der für die Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie bei SenWTF betriebenen Infrastruktur. Der Neuausrichtung wurde durch eine Neufassung des Projektauftrages Rechnung getragen, der am 8.4.2013 durch StS Sport unterzeichnet wurde.

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***IT-gestütztes Anliegen - und Beschwerdemanagementsystem für die Berliner***P01A0033****Berichtsblatt 12**

Seite 4

**II. Meilensteine und Finanzen****3. Ausgaben / Finanzdaten****A. Ausgaben**

Jahr	Ausgaben aus Kapitel / Titel	Jährliche Bewilligung des StS-A			Zugewiesen von SenInnSport (Auftragswirtschaft), €	IST-Ausgaben (Profiskal), €	Nicht verbraucht, €
		Gesamt bewilligt, €	davon eingeplant und nicht verwendet, €	davon neu bewilligt, €			
2013	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	600.000		600.000	300.000	165.666	134.334
	Gesamt 2013	<b>600.000</b>		<b>600.000</b>	<b>300.000</b>	<b>165.666</b>	<b>134.334</b>
2014	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	770.000	460.000	310.000	770.000		770.000
	Gesamt 2014	<b>770.000</b>	<b>460.000</b>	<b>310.000</b>	<b>770.000</b>		<b>770.000</b>
2015	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	Gesamt 2015						
Projekt gesamt			<b>460.000</b>	<b>910.000</b>	<b>1.070.000</b>	<b>165.666</b>	<b>904.334</b>

**4. Meilensteine****A. Meilensteine - Übersicht**

Dargestellt sind 5 Meilenstein(-en) ohne den geschätzten Beträgen des Finanzbedarfs aus Kapiteln 0500 oder 0505.

Nr.	Bezeichnung	Status
1	Fachliche Feinspezifikation	beendet
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Dezember 2012 - März 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Dezember 2012 - März 2013</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Die fachliche Feinspezifikation ist erfolgt.	
	Erläuterung des Verlaufs: Die Leistungsbeschreibung für die Ausschreibung "Anliegenmanagement" wurde durch mehrere Workshops mit einigen bezirklichen Ordnungsämtern weitestgehend vervollständigt.	
	Erläuterung der Ergebnisse: Die weitere Feinspezifikation erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Anbieter.	
2	<b>Das Vergabeverfahren für die Bereitstellung des IT-Verfahrens ist abgeschlossen.</b>	beendet
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>März 2013 - Oktober 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>März 2013 - Dezember 2013</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Vorbereitung und Durchführung des Vergabeverfahrens	

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***IT-gestütztes Anliegen - und Beschwerdemanagementsystem für die Berliner***P01A0033****Berichtsblatt 12**

Seite 5

Nr.	Bezeichnung	Status
<p>Erläuterung des Verlaufs:</p> <p>Am 1.7.2013 wurde der Teilnahmewettbewerb ausgeschrieben. Nach Abnahme der Leistungsbeschreibung durch die Abstimm- und nachfolgender Entscheidungsinstanz im August 2013 werden bis zu 5 Anbieter zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert.</p> <p>Nach der Verhandlungsrounde am 18.12.2013 wurde inhaltlich die Vergabeentscheidung getroffen.</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse:</p> <p>Durch die zwingende Beachtung der wettbewerbsrechtlichen Regularien und Fristen erfolgt die Auftragsvergabe frühestens am 20.12.2013.</p> <p>Die formale Auftragsvergabe erfolgt aufgrund wettbewerbsrechtlicher Vorgaben in der ersten Dekade Januar 2014.</p> <p>Bemerkungen zum Status:</p> <p>600.000 € standen in 2013 für das Projekt zur Verfügung. Aufgrund der Neukonzeption des Projekts sowie des daraus resultierenden späteren Projektstarts konnten in 2013 lediglich 166.000 € (externe Unterstützung sowie Leistungen des ITDZ im Ausschreibungsverfahren) verausgabt werden.</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise:</p> <p>Mit dem Ersteller/Lieferanten des Zielsystems wurde ein Vorgehen vereinbart, in dem im Zuge eines Prototypings sukzessive Teile der Softwarelösung in einen Testbetrieb übernommen werden können.</p>		
<p><b>3 Abstimm- und Entscheidungsinstanz</b></p> <p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>August 2013 - August 2013</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes:</p> <p>Die beiden Instanzen nehmen den Projektfortschritt zustimmend zur Kenntnis und geben die endgültige Leistungsbeschreibung frei.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs:</p> <p>Die Leistungsbeschreibung sowie die anderen ausschreibungsrelevanten Unterlagen werden der Abstimm- und Entscheidungsinstanz vorgelegt, bevor sie spätestens am 30.8.2013 an die Bieter übersandt werden.</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse:</p> <p>-</p> <p>Bemerkungen zum Status:</p> <p>Die Projektgremien haben die Leistungsbeschreibung sowie die weitere Projektplanung zustimmend zur Kenntnis genommen.</p>		
<p><b>4 Testbetrieb des Zielsystems</b></p> <p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>September 2014 - September 2014</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes:</p> <p>Ein testfähiges System steht zur Verfügung. Erforderliche Konzepte wurden erstellt. bzw. angepasst, Testnutzer und Administratoren wurden geschult.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs:</p> <p>-</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse:</p> <p>-</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise:</p> <p>Zum Finanzbedarf ist erst nach abgeschlossener Ausschreibung und Zuschlagserteilung eine konkrete Aussage möglich.</p>		
<p><b>5 Systeminbetriebnahme (alt: Systemerweiterung)</b></p> <p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>November 2014 - Dezember 2014</b></p>		
<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>November 2014 - Dezember 2014</b></p>		

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***IT-gestütztes Anliegen- und Beschwerdemanagementsystem für die Berliner***P01A0033****Berichtsblatt 12**

Seite 6

Nr.	Bezeichnung	Status
Erläuterung des Inhaltes:		
Nach erfolgtem Pilotbetrieb geht das System flächendeckend in den Produktionsbetrieb über.		
Erläuterung des Verlaufs:		
-		
Erläuterung der Ergebnisse:		
-		
Bemerkungen zum Status:		
-		
Bemerkungen und weitere Hinweise:		
-		

## III. Nutzen und Wirkungen

### 5. Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin

**Das Projekt dient folgenden strategischen Zielen:** ( A ) Bürger- / Wirtschaftsnähe ( C ) Partizipation ( B ) Transparenz ( D ) Effizienz*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

#### A. Bürger-/Wirtschaftsnähe

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Kunden/innen haben über ein webbasiertes Anliegen- und Beschwerdemanagementsystem die Möglichkeit die Leistungen der Ordnungsämter schnell und bequem vom heimischen PC aus abzurufen.

**Zielsetzung ( IST ):**

Die Anforderungen sind in die Leistungsbeschreibung eingeflossen. Mit der Realisierung ist im April 2015 zu rechnen.

#### B. Transparenz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Kunden/innen haben die Möglichkeit den Stand der Bearbeitung durch die Verwaltung einzusehen. Dies ist im Rahmen der Funktionalitäten der geplanten Online-Plattform zur Meldung von Infrastrukturproblemen realisierbar. Die Arbeitsschritte der Berliner Verwaltung werden somit transparent abgebildet.

**Zielsetzung ( IST ):**

Das Ziel ist realisierbar, der Projektfortschritt ist entsprechend im Plan.

#### C. Partizipation

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Funktionalitäten einer Online-Plattform gewährleisteten die unkomplizierte Mängelmeldung an das örtliche Ordnungsamt und die Einsicht in den Status der Mängelbehebung.

**Zielsetzung ( IST ):**

Das Ziel ist realisierbar, der Projektfortschritt ist entsprechend im Plan.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***IT-gestütztes Anliegen- und Beschwerdemanagementsystem für die Berliner***P01A0033****Berichtsblatt 12**

Seite 7

## D. Effizienz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die durchgängige IT-gestützte Vorgangsbearbeitung unterstützt standardisierte Prozesse. Insbesondere die Möglichkeiten zur kollaborativen Arbeit mehrerer Mitarbeiter/innen (verschiedener Behörden) an einem Vorgang gewährleisten einen effizienten Personaleinsatz.

**Zielsetzung (IST):**

Das Ziel ist realisierbar, der Projektfortschritt ist entsprechend im Plan.

## 6. Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz

### 6.1. Balanced Scorecard - Zieldimensionen

Das Projekt beachtet diese Zieldimensionen:

- ( A ) Mitarbeiterorientierung  
 ( B ) Prozessorientierung

- ( C ) Wirtschaftlichkeit

*Ein Hinweis: Die Dimensionen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

## A. Mitarbeiterorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die grundsätzliche Übereinstimmung mit dem HPR ist hergestellt.

Die Umsetzung erfolgt in geeigneter Form mit der Gelegenheit zur Diskussion verwaltungsöffentlich.

Die identifizierten elektronisch zu unterstützenden Prozesse zeigen eine signifikante Entlastung der Beschäftigten von Routinetätigkeiten auf.

Gleichartige Verwaltungsabläufe sind vereinheitlicht.

Die Verteilung der Kundenströme auf verschiedene Vertriebswege führt zur Minderung der „Vor-Ort-Belastung“.

Notwendiger Qualifizierungsbedarf ist gedeckt

**Zielsetzung (IST):**

Das Ziel ist realisierbar, der Projektfortschritt ist entsprechend im Plan.

## B. Prozessorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die relevanten Prozesse wurden in einer Vorstudie bereits identifiziert. Es wird ermittelt, welche Verwaltungsdienstleistungen für die elektronische Verfahrensabwicklung sich am besten eignen.

**Zielsetzung (IST):**

Die Ergebnisse der Vorstudie bilden eine Säule der gerade fertiggestellten Leistungsbeschreibung.

## C. Wirtschaftlichkeit

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das avisierte Anliegen- und Beschwerdemanagementsystem orientiert sich an der Systemarchitektur der EU-DLR und verfolgt die Zielsetzung einer möglichst breiten Nachnutzung von vorhandenen Funktionalitäten. Beim Entwurf des AMS wird Wert auf eine hohe Verwendung mit den in EU-DLR verfügbaren Komponenten und Entwurfsmustern gelegt, so dass der Aufwand für die Entwicklung deutlich reduziert werden und Schnittstellen zu bestehenden Systemen und Komponenten nachgenutzt werden können.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

## SenInnSport

IT-gestütztes Anliegen - und Beschwerdemanagementsystem für die Berliner

P01A0033

Berichtsblatt 12

Seite 8

**Zielsetzung (IST):**

Das Ziel ist realisierbar, der Projektfortschritt ist entsprechend im Plan.

## 6.2. Ressortübergreifender Ansatz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Alle zuständigen Behörden werden an dem Projekt beteiligt. Das Projektziel steht im Einklang mit den korrespondierenden landesweiten Bestrebungen.

**Zielsetzung ( IST ):**

Alle zuständigen Behörden arbeiten kooperativ zusammen.

## IV. IT- / E-Government Aspekte

### 7. Berliner E-Government-Strategie ( BEGS )

Das Projekt berücksichtigt folgende BEGS – Zielen:

- |  |  |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> ( A ) Elektronische Verfahrensabwicklung                             | <input checked="" type="checkbox"/> ( D ) Digitalisierung der Verwaltungsprozesse      |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( B ) Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswegs | <input checked="" type="checkbox"/> ( E ) Unterstützung des Konzepts „Open Government“ |
| <input type="checkbox"/> ( C ) Unterstützung der konventionellen Zugangswege                             |  |

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

#### A. Elektronische Verfahrensabwicklung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das System vernetzt und unterstützt die an den ordnungsbehördlichen Prozessen beteiligten Stellen unter Einbeziehung der anliegen- bzw. beschwerdeführenden Bürgerinnen und Bürger transparent.

**Zielsetzung (IST):**

Das Ziel ist realisierbar, der Projektfortschritt ist entsprechend im Plan.

#### B. Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangsweges

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das System bündelt und vereinheitlicht den spezifischen Zugang für Anliegen und Beschwerden der Bürgerinnen und Bürger.

**Zielsetzung (IST):**

Das Ziel ist realisierbar, der Projektfortschritt ist entsprechend im Plan.

#### C. Unterstützung der konventionellen Zugangswege

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

‘

**Zielsetzung (IST):**

...

#### D. Digitalisierung der Verwaltungsprozesse

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das System unterstützt die elektronische Vorgangsbearbeitung einschl. Koordination der an der Anliegen- bzw. Bescherdebearbeitung beteiligten zuständigen Stellen.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***IT-gestütztes Anliegen - und Beschwerdemanagementsystem für die Berliner***P01A0033****Berichtsblatt 12**

Seite 9

**Zielsetzung (IST):**

Das Ziel ist realisierbar, der Projektfortschritt ist entsprechend im Plan.

## E. Unterstützung des Konzepts "Open Government"

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die von den Bürgerinnen und Bürgern gemeldeten Misstände im öffentlichen Raum sind einschl. des Bearbeitungsstatus für jedermann im Internet einsehbar und nachverfolgbar.

**Zielsetzung (IST):**

Das Ziel ist realisierbar, der Projektfortschritt ist entsprechend im Plan.

## 8. IT Bestands- und Planungsübersicht ( IT-BePla )

**Erfassung in IT-BePla:**Die Erfassung in IT-BePla ist bereits erfolgt ..... : **Ja**IT-Maßnahme ..... : **M004****Bemerkungen:**

Online Anliegenmanagementsystem für die Berliner Ordnungsämter

## 9. Geschäfts- und Finanzierungsmodell ( GF-Modell )

**Vorlage des GF-Modells:**Das GF-Modell liegt vor ..... : **in Bearbeitung**Die Vorlage erfolgt zum ..... : **30.09.2014****Hinweise:**

Die Erarbeitung musste bislang zurückgestellt werden, da noch grundlegende Fragen zu Zuständigkeiten und Verfahrensverantwortung zu klären waren.

## 10. Barrierefreiheit

**Barrierefreiheit:**Das Angebot ist barrierefrei ..... : **Ja****Bemerkungen:**

Der Anbieter hat sich vertraglich verpflichtet, eine barrierefrei Software zu erstellen und den Nachweis der Barrierefreiheit zu erbringen.

## 11. Creative-Commons-Lizenzierung ( CC-Lizenz )

**Das Projekt berücksichtigt folgende CC-Lizenz - Anforderungen:** ( A ) Interne Dokumente der Projektarbeit ( C ) Datenbestände ( B ) Fachpublikationen ( D ) IT-Leistungen / Open Source-Lösungen*Hinweis: Die Anforderungen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

## A. Interne Dokumente der Projektarbeit

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für interne Projekt-Dokumentation ..... : **Ja**

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***IT-gestütztes Anliegen - und Beschwerdemanagementsystem für die Berliner***P01A0033****Berichtsblatt 12**

Seite 10

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Dokumente werden, soweit nicht vertraulich, einer interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

**B. Fachpublikationen****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für Fachpublikationen ..... : **Ja****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

S.O.

**C. Datenbestände****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für erhobene Datenbestände: ..... : **Ja****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Datenbestände werden, soweit nicht persönlicher Natur, im Internet veröffentlicht.

**D. IT-Leistungen / Open Source-Lösungen****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für IT-Leistungen / Open Source-Lösungen ..... : **Ja****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Die Verwendung von Open-Source-Produkten wird im Rahmen der Ausschreibung geprüft.

**V. Bewertungen****12. Gesamtbewertung****A. Zielerreichung des Projekts / geplantes Ergebnis****Zielerreichung ( IST ):**

Das Projekt schreitet der veränderten Planung gemäß fort. Es werden derzeit keine Hindernisse gesehen, die der Zielerreichung abträglich sind.

**B. Status des Projekts****Projektstatus und Bewertung:**Projektstatus : **begonnen**Bewertung : **grün****Bemerkungen:**

Das Teilprojekt "Antragsmanagement" wurde gemäß dem Beschluss der Entscheidungsinstanz zum 31.12.2013 erfolgreich abgeschlossen. Durch das Projekt wurde die Zusammenarbeit zwischen den Bezirken und dem Einheitlichen Ansprechpartner der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung intensiviert und für Optimierungen im Verfahrensablauf gesorgt. Der Abschlussbericht des Teilprojekts ist in Bearbeitung und wird in der nächsten Sitzung der Entscheidungsinstanz freigegeben.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenInnSport

Landesweites Beschäftigtenportal

P01A0035

Berichtsblatt 13

Seite 1

## I. Formale Kriterien

### 1. Basisinformationen

#### A. Grunddaten

Projektname <b>Landesweites Beschäftigtenportal</b>				Aktenzeichen P01A0035
Behörde ( kurz ) SenInnSport	Typ der Förderung mit finanzieller Förderung	Typ des Projekts <input checked="" type="checkbox"/> Struktur <input type="checkbox"/> Prozess <input type="checkbox"/> IT <input type="checkbox"/> E-Goverment	Berichtswesen	
Projektleiter/-in Eckert Joachim	Telefon 90223-2707	E-Mail joachim.eckert@seninnsport.berlin.de		
Beginn (geplant / tatsächlich) Sep 2013 / Sep 2013	Ende (geplant / tatsächlich) Dez 2016 / Dez 2016	Projektkostenträger	Projekt-Nr. (intern) P0011	Projektstatus begonnen
URL des Projekts				Seiten 1 von 10

### B. Ziel des Projekts / geplantes Ergebnis

Projektziel / geplantes Ergebnis:

Erstellung eines landesweiten Beschäftigtenportals

#### Ergänzende Hintergrundinformationen:

Erwerb, Entwicklung, Transfer, Speicherung und Nutzung von Wissen stellen für Institutionen wie die Berliner Verwaltung essentielle Arbeitsgrundlagen dar. Aufbauend auf diese Erkenntnis hält der weit überwiegende Teil der Senatsverwaltungen, nachgeordneten Behörden und Bezirksämter für seine Beschäftigten Informationen, Gesetzestexte, Vordrucke etc. im Intranet bereit. Einige Häuser gehen bereits einen Schritt weiter, indem sie ihren Intranet-Auftritt zu einem Beschäftigtenportal weiterentwickeln.

Trotz einzelner guter Ansätze bleibt das Intranet im Land Berlin insgesamt aber weit hinter seinen Potentialen als Instrument des Wissensmanagements und der internen Steuerung von Kommunikationsprozessen innerhalb der Verwaltung zurück. Hauptursache hierfür ist das Fehlen einer zentralen Anlauf- und Koordinationsstelle, die sich in Zusammenarbeit mit den dezentral tätigen Redakteuren um Grundsätze, Werkzeuge, Schnittstellen und Nutzung von Synergien kümmert, landesweit nutzbare Angebote bereitstellt und eine vergleichbare Qualität der einzelnen Intranetauftritte gewährleistet. Eine solche Stelle soll im Projekt geschaffen werden. Die landesweite Lösung wird so aufgebaut, dass die bereits vorhandenen Portale einzelner Behörden weiter betrieben werden können ("Mantellösung"). Ein Schwerpunkt des Projektes soll auf der Bereitsstellung von Services liegen, die den Beschäftigten die elektronische Abwicklung statusrelevanter Vorgänge (ggf. Urlaubsantrag, Versorgungsauskunft) ermöglicht und die behördenübergreifende (Projekt-)Zusammenarbeit erleichtert (ggf. Wikis, Foren etc.).

### C. Zeitlicher Bezug

Geplanter Start : September 2013

Geplantes Ende : Dezember 2016

Tatsächlicher Start : September 2013

Tatsächliches Ende : Dezember 2016

## 2. Projektorganisation

### A. Projektstruktur

Auftraggeber/-in:

StS Sport

StS Fin

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Landesweites Beschäftigtenportal***P01A0035****Berichtsblatt 13**

Seite 2

**Projektgruppe:**

SenFin  
 SenInnSport  
 Skzl  
 SenBildJugWiss  
 SenArbIntFrau  
 SenJust  
 SenStadtUm  
 ITDZ  
 Bezirkseite

**Abstimminstanz:**

Alle Senatsverwaltungen  
 Nachgeordnete Einrichtungen  
 Bezirksseite  
 ITDZ

**Entscheidungsinstanz:**

SenInnSport  
 RBm SKzl  
 SenArbIntFrau  
 SenBildJugWiss  
 SenFin  
 SenStadtUm  
 BA Marzahn-Hellersdorf  
 BA Reinickendorf

**B. Ansprechpartner****Verantwortliche/-r:**

Behörde : **SenInnSport**  
 Anrede : **Herr**  
 Vorname : **Joachim**  
 Nachname : **Eckert**  
 Stellenzeichen : **ZS B 4**  
 Telefon : **90223-2707**  
 E-Mail : **joachim.eckert@seninnsport.berlin.de**

**Vertreter/-in:**

Behörde : **SenFin**  
 Anrede : **Herr**  
 Vorname : **Daniel**  
 Nachname : **Roleff**  
 Stellenzeichen : **VD B Web2**  
 Telefon : **90202338**  
 E-Mail : **daniel.roleff@senfin.berlin.de**

**C. Projektauftrag****Vorlage des Projektauftrags:**

Der Projektauftrag liegt vor ..... : **in Bearbeitung**  
 Die Vorlage erfolgt zum ..... : **04.07.2014**

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport**

*Landesweites Beschäftigtenportal*

**P01A0035**

**Berichtsblatt 13**

Seite 3

**Bemerkungen:**

Der Projektauftrag wurde am 16. Juni 2014 vom StS-Ausschuss zur Verwaltungsmodernisierung beschlossen und muss noch von den Projektpartnern gezeichnet werden.

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Landesweites Beschäftigtenportal***P01A0035****Berichtsblatt 13**

Seite 4

**II. Meilensteine und Finanzen****3. Ausgaben / Finanzdaten****A. Ausgaben**

Jahr	Ausgaben aus Kapitel / Titel	Jährliche Bewilligung des StS-A			Zugewiesen von SenInnSport (Auftragswirtschaft), €	IST-Ausgaben (Profiskal), €	Nicht verbraucht, €
		Gesamt bewilligt, €	davon eingeplant und nicht verwendet, €	davon neu bewilligt, €			
2013	Kapitel 0500 Titel 540 01	80.000		80.000	80.000	25.549	54.451
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	Gesamt 2013	80.000		80.000	80.000	25.549	54.451
2014	Kapitel 0500 Titel 540 01	178.000	28.000	150.000	88.725		88.725
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	Gesamt 2014	178.000	28.000	150.000	88.725		88.725
2015	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	Gesamt 2015						
2016	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	Gesamt 2016						
Projekt gesamt			28.000	230.000	168.725	25.549	143.176

**C. Bemerkungen und weitere Hinweise**

Bemerkungen:

Leistungen in Höhe von ca. 54.000 € (Untersuchung Bestandsaufnahme) wurden bereits erbracht.

**4. Meilensteine****A. Meilensteine - Übersicht**

Dargestellt sind 11 Meilenstein(-en) ohne den geschätzten Beträgen des Finanzbedarfs aus Kapiteln 0500 oder 0505.

Nr.	Bezeichnung	Status
1	Aufbau des Projekts	beendet
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>September 2013 - Dezember 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
Erläuterung des Inhaltes: - Erarbeitung des Projektauftrages - Erstellung eines groben Projektplanes - Einrichtung der Projektgremien		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Landesweites Beschäftigtenportal***P01A0035****Berichtsblatt 13**

Seite 5

Nr.	Bezeichnung	Status
<b>2</b>	<b>Voruntersuchung</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Oktober 2013 - September 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Oktober 2013 - April 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Die Voruntersuchung beinhaltet: - detaillierte Analyse des Ist-Zustandes der dezentralen Ressourcen (Infrastruktur, Software, Personal) - Betrachtung möglicher Schnittstellen		
Erläuterung des Verlaufs: An der Voruntersuchung waren folgende Verwaltungen beteiligt:  RBm-Skzl SenArbIntFrau SenBildJugWiss SenFin SenGesSoz SenInnSport SenJustV SenStadtUm SenWiTechForsch Landesverwaltungsamt (LVwA) Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (LABO) Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) BA Marzahn-Hellersdorf BA Lichtenberg BA Treptow-Köpenick BA Friedrichshain-Kreuzberg BA Reinickendorf ITDZ		
Bemerkungen zum Status: Voruntersuchung liegt vor und ist Grundlage der weiteren Projektarbeiten.		
<b>3</b>	<b>Erarbeitung eines Geschäfts- und Finanzierungsmodells</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>März 2014 - Juni 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juli 2014 - Juni 2015</b>	
Erläuterung des Inhaltes: In der ersten Projektphase wird das Geschäfts- und Finanzierungsmodell erarbeitet.		
<b>4</b>	<b>Erarbeitung eines detaillierten Projektplanes</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juni 2014 - August 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juli 2014 - September 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Erstellung und Abstimmung der Projekt-Feinplanung		
<b>5</b>	<b>Aufbau der IT-Infrastruktur</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>August 2014 - Juli 2015</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
Erläuterung des Inhaltes: Erarbeitung eines - Infrastrukturkonzeptes - Betriebskonzeptes - Sicherheitskonzeptes - Anforderungskonzept - Pflichtenheft		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Landesweites Beschäftigtenportal***P01A0035****Berichtsblatt 13**

Seite 6

Nr.	Bezeichnung	Status
<b>6</b>	<b>Erarbeitung eines Redaktionskonzeptes</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>August 2014 - Juli 2015</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juli 2014 - Februar 2015</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Erarbeitung eines Redaktionskonzeptes		
<b>7</b>	<b>Migrationskonzept</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>August 2014 - Juli 2015</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juli 2014 - Februar 2015</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Migrationskonzept für bestehende Intranetinhalte der jeweiligen Behörden.		
<b>8</b>	<b>Aufbau des Portals /der Einstiegsseite</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juli 2015 - Oktober 2015</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juli 2014 - Februar 2015</b>	
Erläuterung des Inhaltes: - Einstiegsseite wird fertig gestellt - Styleguide wird erarbeitet		
<b>9</b>	<b>Abschluss des Aufbaus der "Landesredaktion Intranet"</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juli 2015 - März 2016</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
Erläuterung des Inhaltes: Mit Abschluss des Aufbaus der Landesredaktion ist diese arbeitsfähig (inklusive abgeschlossener Stellenbesetzung)		
<b>10</b>	<b>Testphase mit einzelnen Behörden und Verbesserungen</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>März 2016 - September 2016</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>März 2015 - September 2016</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Test des "Echtbetriebs" mit ausgewählten Behörden		
Bemerkungen und weitere Hinweise: - Test des "Echtbetriebs" mit ausgewählten Behörden		
<b>11</b>	<b>Marketing und Ausrollen</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Oktober 2016 - Dezember 2016</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
Erläuterung des Inhaltes: - Bewerben des neuen Portals - Eingliederung möglichst aller Behörden		

**III. Nutzen und Wirkungen****5. Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin**

Das Projekt dient folgenden strategischen Zielen:

 ( A ) Bürger- / Wirtschaftsnähe ( C ) Partizipation ( B ) Transparenz ( D ) Effizienz*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Landesweites Beschäftigtenportal***P01A0035****Berichtsblatt 13**

Seite 7

### A. Bürger-/Wirtschaftsnähe

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,

### B. Transparenz

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,

### C. Partizipation

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,

### D. Effizienz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Ein landesweites Beschäftigtenportal

- verringert den Arbeitsaufwand für die einzelnen Behörden ihren Beschäftigten Informationen qualitativ gut aufbereitet zur Verfügung zu stellen

- vereinfacht es Informationen für alle Beschäftigte landesweit zur Verfügung zu stellen

- erspart den Beschäftigten Zeit und Aufwand, Informationen zu suchen und optimiert somit Arbeitsprozesse

**Zielsetzung (IST):**

Projekt-Kick-off am 3. Juli 2014

## 6. Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz

### 6.1. Balanced Scorecard - Zieldimensionen

**Das Projekt beachtet diese Zieldimensionen:** ( A ) Mitarbeiterorientierung ( C ) Wirtschaftlichkeit ( B ) Prozessorientierung*Hinweis: Die Dimensionen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

### A. Mitarbeiterorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das Beschäftigtenportal dient ausdrücklich effizienteren Arbeits- und Suchprozessen und entlastet somit die Beschäftigten.

**Zielsetzung (IST):**

Projekt-Kick-off am 3. Juli 2014

### B. Prozessorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Arbeitsprozesse werden vereinfacht und verkürzt, da Informationen nicht mehr redundant zur Verfügung gestellt werden, sondern durch das Redaktionsmodell von einer Stelle zentral angeboten werden können. Zudem optimiert das Beschäftigtenportal mit der Schaffung einer Suchmaske für nahezu alle Datensätze die Arbeitsprozesse der einzelnen Beschäftigten.

**Zielsetzung (IST):**

Projekt-Kick-off am 3. Juli 2014

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Landesweites Beschäftigtenportal***P01A0035****Berichtsblatt 13**

Seite 8

## C. Wirtschaftlichkeit

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das Beschäftigtenportal dient ausdrücklich effizienteren Arbeits- und Suchprozessen und entlässt somit die Beschäftigten. Es verringert redundante Arbeiten, da Informationen, die alle Beschäftigten betreffen, nicht mehr von jeder Behörde einzeln eingestellt werden müssen.

**Zielsetzung ( IST ):**

-

## 6.2. Ressortübergreifender Ansatz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Ziel ist es, dass sich alle Behörden beteiligen und ihre Informationen über das landesweite Beschäftigtenportal zur Verfügung stellen.

**Zielsetzung ( IST ):**

-

## IV. IT- / E-Government Aspekte

### 7. Berliner E-Government-Strategie ( BEGS )

**Das Projekt berücksichtigt folgende BEGS – Zielen:**

- |  |   |
|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> ( A ) Elektronische Verfahrensabwicklung                             | <input checked="" type="checkbox"/> ( D ) Digitalisierung der Verwaltungsprozesse |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( B ) Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswegs | <input type="checkbox"/> ( E ) Unterstützung des Konzepts „Open Government“       |
| <input type="checkbox"/> ( C ) Unterstützung der konventionellen Zugangswege                             |   |

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

## A. Elektronische Verfahrensabwicklung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Kleinere Verfahren z. B. für Dienstreiseanträge können perspektivisch für die Beschäftigten über das Portal angeboten werden.

**Zielsetzung ( IST ):**

Teilkonzept wird bis Ende 01/2015 erarbeitet.

## B. Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangsweges

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Mit der Schaffung eines landesweiten Beschäftigtenportals werden Informationen gebündelt und den Beschäftigten mittels Authentifizierung auf ihren individuellen Bedarf zugeschnitten zur Verfügung gestellt.

**Zielsetzung ( IST ):**

Teilkonzept wird bis Ende 01/2015 erarbeitet.

## C. Unterstützung der konventionellen Zugangswege

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenInnSport

Landesweites Beschäftigtenportal

P01A0035

Berichtsblatt 13

Seite 9

## D. Digitalisierung der Verwaltungsprozesse

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Durch die Integration von Employee-Self-Services - z. B. "Beihilfe-Online"

**Zielsetzung ( IST ):**

Teilkonzept wird bis Ende 01/2015 erarbeitet.

## E. Unterstützung des Konzepts "Open Government"

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,

## 8. IT Bestands- und Planungsübersicht ( IT-BePla )

**Erfassung in IT-BePla:**Die Erfassung in IT-BePla ist bereits erfolgt . . . . . : **Nein**Die Erfassung erfolgt zum . . . . . : **03.10.2014**

## 9. Geschäfts- und Finanzierungsmodell ( GF-Modell )

**Vorlage des GF-Modells:**Das GF-Modell liegt vor . . . . . : **Nein****Hinweise:**

Die Erarbeitung eines Geschäfts- und Finanzierungsmodells während des Projektes.

## 10. Barrierefreiheit

**Barrierefreiheit:**Das Angebot ist barrierefrei . . . . . : **Ja****Bemerkungen:**

Die Barrierefreiheit ist ein Ziel der Erarbeitung des Beschäftigtenportals.

## 11. Creative-Commons-Lizenzierung ( CC-Lizenz )

**Das Projekt berücksichtigt folgende CC-Lizenz - Anforderungen:** ( A ) Interne Dokumente der Projektarbeit ( C ) Datenbestände ( B ) Fachpublikationen ( D ) IT-Leistungen / Open Source-Lösungen*Hinweis: Die Anforderungen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

## A. Interne Dokumente der Projektarbeit

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für interne Projekt-Dokumentation . . . . . : **nicht zutreffend**

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport**

*Landesweites Beschäftigtenportal*

**P01A0035**

**Berichtsblatt 13**

Seite 10

## B. Fachpublikationen

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für Fachpublikationen ..... : **nicht zutreffend**

## C. Datenbestände

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für erhobene Datenbestände: ..... : **nicht zutreffend**

## D. IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für IT-Leistungen / Open Source-Lösungen ..... : **nicht zutreffend**

## V. Bewertungen

### 12. Gesamtbewertung

#### A. Zielerreichung des Projekts / geplantes Ergebnis

Zielerreichung ( IST ):

Im Ergebnis wird das Grundmodell eines modernen Beschäftigtenportals als Pilotverfahren realisiert sein, dass noch dem "Evolutionsprinzip" im laufen Betrieb sukzessive weiterentwickelt wird.

#### B. Status des Projekts

Projektstatus und Bewertung:

Projektstatus : **begonnen**

Bewertung : **grün**

Bemerkungen:

Nach Abschluss der Voruntersuchung und einem personellen Wechsel in der Projektleitung im April 2014 wurde die Projektplanung überarbeitet. Kick-off für das Projekt (Phase 2) ist der 3. Juli 2014.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenInnSport

Umsetzung eID-Basisdienst

P01B0036

Berichtsblatt 14

Seite 1

## I. Formale Kriterien

### 1. Basisinformationen

#### A. Grunddaten

Projektname <b>Umsetzung eID-Basisdienst</b>				Aktenzeichen P01B0036
Behörde ( kurz ) SenInnSport	Typ der Förderung mit finanzieller Förderung	Typ des Projekts <input type="checkbox"/> Struktur <input type="checkbox"/> Prozess <input checked="" type="checkbox"/> IT <input type="checkbox"/> E-Goverment	Berichtswesen	
Projektleiter/-in Meyer-Claassen Dirk	Telefon +49 30 902232110	E-Mail dirk.meyer-claassen@seninnsport.berlin.de		
Beginn (geplant / tatsächlich) Jan 2014 / Jan 2014	Ende (geplant / tatsächlich) Jul 2014 / Jul 2014	Projektkostenträger 00500000 78860	Projekt-Nr. (intern) P0012	Projektstatus begonnen
URL des Projekts				Seiten 1 von 12

### B. Ziel des Projekts / geplantes Ergebnis

#### Projektziel / geplantes Ergebnis:

Es ist ein zentraler IT-Dienst für die Nutzung des elektronischen Identitätsnachweises (eID) des neuen Personalausweises (nPA) als einheitliches Basisangebot bereit zu stellen. Damit ist eine eindeutige Identifizierung und gegenseitige Authentifizierung der Kommunikationspartner in den elektronischen Transaktionsprozessen der Berliner Verwaltung möglich.

#### Ergänzende Hintergrundinformationen:

Gem. Beschluss des StS-A zur VwM am 03.06.2013 (TOP 8) hat SenInnSport 2013 beim BVA zwei Berechtigungen zur Nutzung für den Geschäftszweck "Permanentes Bürgerkonto" und "Temporäres Bürgerkonto" beantragt. Die Bescheide dazu wurden am 17.09.2013 erteilt. Das ITDZ hat im Rahmen eines Pilotprojektes mit dem LABO die Infrastruktur dazu aufgebaut, die auch für einen zentralen eID-Basisdienst genutzt werden kann. Fraunhofer FOKUS hat 2013 in einer Studie Potentiale für Online-Transaktionen unter Nutzung der eID herausgearbeitet.

### C. Zeitlicher Bezug

Geplanter Start : **Januar 2014**Geplantes Ende : **Juli 2014**Tatsächlicher Start : **Januar 2014**Tatsächliches Ende : **Juli 2014**

#### Bemerkungen:

Da die Berechtigungsbescheide des BVA bereits vorliegen, kann das ITDZ nach Beauftragung umgehend mit der Beschaffung der Zertifikate und deren Implementierung beginnen.

Der eID-Service beim ITDZ läuft. Die Beschaffung und Einrichtung der technischen Berechtigungszertifikate ist beim ITDZ beauftragt und wird ausgeführt.

### D. Online-Angebot

#### Bemerkungen:

Informationsseite zum elektronischen Identitätsnachweis im Land Berlin wird im Juli 2014 bei SenInnSport Online gestellt.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport**

Umsetzung eID-Basisdienst

**P01B0036****Berichtsblatt 14**

Seite 2

## 2. Projektorganisation

### A. Projektstruktur

**Auftraggeber/-in:**

SenInnSport StS Sport Herr Statzkowski

**Projektgruppe:**

SenInnSport ZS C 2 MC - Herr Dirk Meyer-Claassen

SenInnSport ZS C 2 - Herr Dr. Ludwig Bohrer

SKzI II A 2 - Herr Ralf Ganser

ITDZ PM 2 - Herr Rüdiger Sniehotta

ITDZ PM 2 Kr - Herr Tobias Krampe

**Abstimminstanz:**

SenInnSport ZS C - Herr Manfred Pasutti

ITDZ PM - Herr Thomas Dickmann

**Entscheidungsinstanz:**

SenInnSport StS Sport Herr Statzkowski

### B. Ansprechpartner

**Verantwortliche/-r:**Behörde : **SenInnSport**Anrede : **Herr**Vorname : **Dirk**Nachname : **Meyer-Claassen**Stellenzeichen : **ZS C 2 MC**Telefon : **+49 30 902232110**E-Mail : **dirk.meyer-claassen@seninnsport.berlin.de****Vertreter/-in:**Behörde : **SenInnSport**Anrede : **Herr**Vorname : **Ludwig**Nachname : **Bohrer**Stellenzeichen : **ZS C 2**Telefon : **+49 30 90223 2144**E-Mail : **ludwig.bohrer@seninnsport.berlin.de****Bemerkungen:**

Ein formeller Vertreter wird für dieses Projekt nicht benannt. Es kommen bei Bedarf die organisatorischen Vertretungsregeln in der Gruppe ZS C 2 zum Tragen.

Eine Wahrnehmung der Vertretung der Projektleitung durch das ITDZ wurde von dort per Email am 19.03.2014 abgelehnt, da man der Meinung vertritt, dass es zu Interessenskonflikten kommen könne, wenn das ITDZ aus diesem Projekt heraus beauftragt werden soll.

### C. Projektauftrag

**Vorlage des Projektauftrags:**Der Projektauftrag liegt vor ..... : **Ja**

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport**

**Umsetzung eID-Basisdienst**

**P01B0036**

**Berichtsblatt 14**

Seite 3

**Bemerkungen:**

Durch den Staatssekretärsausschuss zur Verwaltungsmodernisierung wurde mit Beschluss vom 02.12.2013 das Projekt wegen der landesweiten Bedeutung bestätigt werden.

Der Projektauftrag wurde durch StS Sport am 04.04.2014 erteilt.

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Umsetzung eID-Basisdienst***P01B0036****Berichtsblatt 14**

Seite 4

**II. Meilensteine und Finanzen****3. Ausgaben / Finanzdaten****A. Ausgaben**

Jahr	Ausgaben aus Kapitel / Titel	Jährliche Bewilligung des StS-A			Zugewiesen von SenInnSport (Auftragswirtschaft), €	IST-Ausgaben (Profiskal), €	Nicht verbraucht, €
		Gesamt bewilligt, €	davon eingeplant und nicht verwendet, €	davon neu bewilligt, €			
2014	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	25.000		25.000	25.000		25.000
	Gesamt 2014	25.000		25.000	25.000		25.000
Projekt gesamt				25.000	25.000		25.000

**B. Kostenträger**

Kostenträger : 00500000 78860

**C. Bemerkungen und weitere Hinweise****Bemerkungen:**

Da die Infrastruktur beim ITDZ schon aufgebaut ist, sind keine weiteren Neuinvestitionen oder Konzepte erforderlich.

Abrechnung durch ITDZ erfolgt nach Leistungserbringung (steht aus).

**4. Meilensteine****A. Meilensteine - Übersicht**

Dargestellt sind 7 Meilenstein(-en) ohne den geschätzten Beträgen des Finanzbedarfs aus Kapiteln 0500 oder 0505.

Nr.	Bezeichnung	Status
1	<b>Projektstart</b>	beendet
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Dezember 2013 - Januar 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2014 - Januar 2014</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Projektstart, Projektteilnehmer festlegen, Projektstrukturen aufbauen, Kick Off	
	Erläuterung des Verlaufs: Projektstart erfolgt, Projektstrukturen abgestimmt	
	Erläuterung der Ergebnisse: Projekt begonnen	
	Bemerkungen zum Status: Die Abstimmung der Projektstruktur wurde erst im März endgültig abgeschlossen.	
2	<b>Projektleitung (laufend)</b>	begonnen
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Dezember 2013 - Juli 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2014 - Juli 2014</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Projektleitung und Projektorganisation SenInnSport	

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport****Umsetzung eID-Basisdienst****P01B0036****Berichtsblatt 14**

Seite 5

Nr.	Bezeichnung	Status
Erläuterung des Verlaufs: Mangels Bereitschaft ITDZ zur Vertretung in Projektleitung (s.o.) wird die Projektorganisation allein bei SenInnSport von ZS C 2 MC wahrgenommen. Vertretung erfolgt auf Basis der normalen organisatorischen Vertretungsregelungen bei ZS C 2		
Erläuterung der Ergebnisse: Projekt läuft		
Bemerkungen und weitere Hinweise: Projektleitungsaufwand ist gering, da Infrastruktur bereits vorhanden und lediglich die neuen Zertifikate zu hinterlegen sind.		
<b>3</b>	<b>Beauftragung Zertifikatsbeschaffung</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2014 - Januar 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juni 2014 - Juni 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Übergabe der zwei Berechtigungsbescheide des BVA vom 17.09.2013 durch SenInnSport an das ITDZ. Auftrag zur Beschaffung und Einrichtung der entsprechenden Zertifikate.		
Erläuterung des Verlaufs: Auftrag am 24.06.2014 zur Beschaffung und Einrichtung der Berechtigungszertifikate an ITDZ erteilt		
Erläuterung der Ergebnisse: Es lag kein Angebot vor. Beauftragung erfolgte daher anhand eines Preisblatts des ITDZ		
Bemerkungen zum Status: ITDZ ist noch in der Ausführung, Abrechnung erst nach Leistungserbringung (steht aus)		
Bemerkungen und weitere Hinweise: Aufgrund der Berechtigungsbescheide müssen die entsprechenden Berechtigungszertifikate beschafft und auf dem eID-Service des ITDZ eingerichtet werden.		
<b>4</b>	<b>Erarbeitung eID-Dienstbeschreibung</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>März 2014 - Mai 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>März 2014 - Juni 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Erarbeitung des E-Government-Steckbriefs sowie die detaillierten Dienstebeschreibung, ggf. Überarbeitung der ITDZ-Preisinformation.		
Erläuterung des Verlaufs: Leitfaden wurde erarbeitet, Überarbeitung des bestehende ITDZ-Preisblatts wird noch dort geprüft, ob Änderungsbedarf besteht, da nutzende Behörden auf ein installiertes Berechtigungszertifikat zugreifen können. Ggf. neue Position "Unterstützung bei Nutzung Basisdienst"		
Erläuterung der Ergebnisse: Leitfaden für die Inanspruchnahme des zentralen eID-Basisdienstes des Landes Berlin liegt vor		
<b>5</b>	<b>Betriebsaufnahme eID-Basisdienst</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juni 2014 - Juli 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juni 2014 - Juli 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Betriebsbereitschaft eID-Basisdienst für alle Online-Transaktionen der Berliner Verwaltung über das Serviceportal des Landes Berlin service.berlin.de		
Erläuterung des Verlaufs: Der eID-Service des ITDZ ist betriebsbereit. Die technischen Berechtigungszertifikate auf Basis der Bescheide des BVA sind in der Beschaffung und Einrichtung. Aufgrund der Bescheide darf nur ein bestimmter Datensatz des ePA ausgelenkt werden. Damit dürften ca. 80% der Verwaltungsverfahren auskommen. Bei Bedarf und entsprechender rechtlicher Begründung der Notwendigkeit können weitere Berechtigungszertifikate in Abstimmung mit SenInnSport ZS C 2 MC für das Land Berlin beschafft werden, die dann wiederum für alle gleichartigen		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport****Umsetzung eID-Basisdienst****P01B0036****Berichtsblatt 14**

Seite 6

Nr.	Bezeichnung	Status
Anwendungsszenarien (Datenfeldnutzung) zur Verfügung steht.		
<p>Erläuterung der Ergebnisse: eID-Basisdienst ist betriebsbereit und kann nach Installation der ersten zentralen Berechtigungszertifikate durch alle Fachverfahren des Landes Berlin genutzt werden, wenn der Datensatz identisch ist. Ab 01.07.2014 kann in Folge der Änderung des § 3a VwVfG durch EGovG Bund durch Nutzung der eID i.V.m. Online bereit gestellten Formularen die Schriftform ersetzt werden.</p>		
<p>Bemerkungen und weitere Hinweise: Im EGovG Bln könnte (vergleichbar mit EGovG Bund) geregelt sein, dass die Betriebsbereitschaft des eID-Basisdienstes im GVBl. amtlich bekannt zu machen ist., um den elektronischen Zugang der Verwaltung dafür deklaratorisch bekannt zu machen. Steht aber derzeit aus.</p>		
<b>6</b>	<b>Kommunikationsmaßnahmen zum eID-Basisdienst</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
<b>Juni 2014 - Juli 2014</b>	<b>Juli 2014 - Juli 2014</b>	
<p>Erläuterung des Inhaltes: Information und Kommunikation über den zur Verfügung stehenden eID-Basisdienst innerhalb der Berliner Verwaltung.</p>		
<p>Erläuterung des Verlaufs: Internetseite bei SenInnSport im Aufbau. Online verfügbar nach Installation der zentralen Berechtigungszertifikate durch ITDZ. Verwaltungsroundschreiben geplant, um die Regelungen zur Nutzung des eID-Basisdienstes verbindlicher zu machen.</p>		
<p>Erläuterung der Ergebnisse: offen</p>		
<p>Bemerkungen und weitere Hinweise: ggf. Erstellung von Informationsmaterialien.</p>		
<b>7</b>	<b>Projektende</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
<b>Juli 2014 - Juli 2014</b>	<b>Juli 2014 - Juli 2014</b>	
<p>Erläuterung des Inhaltes: Das Projekt hat das Projektziel erreicht. Der eID-Basisdienst hat den Betrieb aufgenommen.</p>		
<p>Erläuterung des Verlaufs: Ende noch nicht erreicht, erst nach Installation zentraler Berechtigungszertifikate und Informationen zur Nutzung im Land Berlin verteilt</p>		
<p>Erläuterung der Ergebnisse: offen</p>		
<p>Bemerkungen und weitere Hinweise: Zeitlicher Endpunkt</p>		

**B. Bemerkungen und weitere Hinweise****Bemerkungen:**

Da der eID-Service beim ITDZ bereits als Infrastruktur aufgebaut ist, entfallen in diesem Projekt aufwendige Konzeptestellungen für Betrieb und Sicherheit.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenInnSport

Umsetzung eID-Basisdienst

P01B0036

Berichtsblatt 14

Seite 7

## III. Nutzen und Wirkungen

### 5. Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin

**Das Projekt dient folgenden strategischen Zielen:**

- ( A ) Bürger- / Wirtschaftsnähe  
 ( B ) Transparenz

- ( C ) Partizipation  
 ( D ) Effizienz

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

#### A. Bürger-/Wirtschaftsnähe

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Digitale Kommunikation und Transaktionen zwischen Bürgern bzw. Wirtschaft und Verwaltung werden immer stärker nachgefragt. Der elektronische Identitätsnachweis des nPA besitzt in Verbindung mit Online-Formularen das größte Potential für einen medienbruchfreien, rechtssicheren und schnellen elektronischen Schriftverkehr. Dies wird auch durch die EGovG Bund und EGovG Bln (E) unterstützt, da als Schriftformersatz zugelassen. Es wird ein einheitlicher Basisdienst für die elektronische Identifizierung mit dem neuen Personalausweis zentral angeboten.

**Zielsetzung ( IST ):**

Basisdienst mit bisherigen zentralen Berechtigungszertifikaten kann i.V.m. Online-Formularen eingesetzt werden.

#### B. Transparenz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Durch die Bereitstellung eines einheitlichen Basisdienstes eID i.V.m. mit den ausgestellten Berechtigungszertifikaten wird das Land Berlin transparent und nachvollziehbar die Nutzung personenbezogener Daten des Personalausweises abbilden.

**Zielsetzung ( IST ):**

Die zentralen Berechtigungszertifikate des eID-Basisdienstes werden für das Land Berlin ausgestellt. Der Bürger bekommt dies sowie die abgefragten Datenfelder angezeigt.

#### C. Partizipation

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Der Einsatz der eID in Partizipationsprozessen ist in vielen Bereichen sinnvoll, da dadurch die Nachvollziehbarkeit der Mitwirkung aus der Bevölkerung qualitativ auf eine höhere Stufe gestellt wird.

**Zielsetzung ( IST ):**

Der eID-Basisdienst steht zur Verfügung. Die Nutzung für Partizipationsprozesse obliegt den jeweiligen Verfahrensverantwortlichen.

#### D. Effizienz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Durch die zentrale Bereitstellung eines eID-Basisdienstes können die nutzenden Verwaltungen ohne Eigenaufwände den elektronischen Identitätsnachweis für eigene Verwaltungsverfahren anbinden. Die zugrundeliegenden Berechtigungszertifikate decken die meisten Verwaltungshandlungen ab. Elektronische Online-Formulare i.V.m. eID sind aufgrund des EGovG schriftformersetzend. Die notwendige Infrastruktur wird nur einmal im Land Berlin aufgebaut.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenInnSport

Umsetzung eID-Basisdienst

P01B0036

Berichtsblatt 14

Seite 8

**Zielsetzung (IST):**

eID-Berechtigungszertifikate mit der Ausweisung für das Land Berlin müssen nur einmal beschafft werden und können durch alle Behörden des Landes genutzt werden. Bei den bisher ausgestellten Berechtigungszertifikaten für den Geschäftszweck "Permanentes Bürgerkonto" und "Temporäres Bürgerkonto" ist dies sichergestellt. Im Leitfaden für die Inanspruchnahme des zentralen eID-basisdienstes ist beschrieben, dass weiterhin im Bedarfsfall nur Berechtigungszertifikate beschafft werden dürfen, die ausdrücklich auf das Land ausgestellt werden.

## 6. Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz

### 6.1. Balanced Scorecard - Zieldimensionen

**Das Projekt beachtet diese Zieldimensionen:**

- ( A ) Mitarbeiterorientierung  
 ( B ) Prozessorientierung

- ( C ) Wirtschaftlichkeit

*Hinweis: Die Dimensionen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

#### A. Mitarbeiterorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Bei Verwendung des eID-Dienstes bei Online-Anträgen sind die Daten des Antragstellers unter Nutzung des nPA validiert und brauchen nicht überprüft werden.

**Zielsetzung (IST):**

Wird bei Nutzung des zentralen eID-Basisdienstes erfüllt.

#### B. Prozessorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Prozessschritte zur Nutzung des elektronischen Identitätsnachweises des nPA werden einmalig und zentral für alle anderen Verwaltungsprozesse ungesetzt. Der Querschnittsprozess wird als IT-Dienst verwaltungsübergreifend bereit gestellt.

**Zielsetzung (IST):**

Wird bei Nutzung des zentralen eID-Basisdienstes erfüllt.

#### C. Wirtschaftlichkeit

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Es wird ein zentraler IT-Dienst für eID im Sinne der Vorgaben der Nr. 5 IT-Grundsätze bereitgestellt. Nach Inkrafttreten des EGovG Bln ist vorgesehen, diesen eID-Basisdienst über die erforderliche amtliche Verkündigung im GVBl. als einzig zugelassenen eID-Service zum Schriftformersatz zuzulassen. Dadurch werden Mehrfachentwicklungen vermieden und der Einsatz und Betrieb eines einzelnen Dienstes wird wirtschaftlicher.

**Zielsetzung (IST):**

Wird bei Nutzung des zentralen eID-Basisdienstes erfüllt.

### 6.2. Ressortübergreifender Ansatz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Es wird ein zentraler IT-Dienst für eID im Sinne der Vorgaben der Nr. 5 IT-Grundsätze bereitgestellt. Nach Inkrafttreten des EGovG Bln ist vorgesehen, nur diesen eID-Basisdienst über die erforderliche amtliche Verkündigung im GVBl. als einzig zugelassenen eID-Service zum Schriftformersatz zuzulassen.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenInnSport

Umsetzung eID-Basisdienst

P01B0036

Berichtsblatt 14

Seite 9

**Zielsetzung ( IST ):**

Wird bei Nutzung des zentralen eID-Basisdienstes erfüllt.

## IV. IT- / E-Government Aspekte

### 7. Berliner E-Government-Strategie ( BEGS )

**Das Projekt berücksichtigt folgende BEGS – Zielen:**

- |  |  |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> ( A ) Elektronische Verfahrensabwicklung                             | <input checked="" type="checkbox"/> ( D ) Digitalisierung der Verwaltungsprozesse      |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( B ) Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswegs | <input checked="" type="checkbox"/> ( E ) Unterstützung des Konzepts „Open Government“ |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( C ) Unterstützung der konventionellen Zugangswege                  |  |

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

#### A. Elektronische Verfahrensabwicklung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Mit der Nutzung des elektronischen Identitäsnachweises des nPA werden i.V.m. Online-Formularen vollkommen elektronische Anträge möglich, da diese gem. EGovG schriftformersetzend wirkt.

Mit der Bereitstellung der eID + eFormularen im Land Berlin wird die gesetzlich vorgeschriebene elektronische Zugangseröffnung gem. EGovG Bund und EGOV G Bln (Entwurf) abgesichert und die elektronische Verfahrensabwicklung gefördert.

**Zielsetzung (IST):**

Wird bei Nutzung des zentralen eID-Basisdienstes ermöglicht.

#### B. Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangsweges

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Umsetzung eines "Permanenten Bürgerkontos" und eines "Temporären Bürgerkontos" durch Nutzung der eID soll nur in dieser Verbindung über das Serviceportal service.berlin.de alle Verwaltungsdienstleistungen bündeln. Es soll nur einen Zugangskanal für die Nutzung der eID geben.

**Zielsetzung (IST):**

Wird bei Nutzung des zentralen eID-Basisdienstes erfüllt.

#### C. Unterstützung der konventionellen Zugangswege

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die konventionellen Zugangswege bleiben erhalten.

Der elektronische Identitäsnachweis des nPA ist jedoch speziell für die elektronische Verfahrensabwicklung entwickelt worden. Konventionelle Zugangswege können teilweise durch vorherige Nutzung der eID im Internet vereinfacht werden. Für einige Verwaltungsprozesse, die das persönliche Erscheinen im Amt zwingend erfordern, könnten Antragsdaten vorab ausgefüllt und mit eID übermittelt werden, so dass der Vorort-Termin bereits mit qualifizierten Daten im Fachverfahren durchgeführt werden kann und der SB diese Daten nicht erst erfassen muss.

Assistentegesteuerte Formulare können zudem beim Ausfüllen helfen.

**Zielsetzung (IST):**

Wird bei Nutzung des zentralen eID-Basisdienstes weiterhin zugelassen, sofern nicht ein Fachrecht ausschließlich die elektronische Antragstellung mit eID vorgeschrieben hat (derzeit nicht bekannt).

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenInnSport

Umsetzung eID-Basisdienst

P01B0036

Berichtsblatt 14

Seite 10

## D. Digitalisierung der Verwaltungsprozesse

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Prozessschritte zur Nutzung des elektronischen Identitätsnachweises des nPA werden einmalig und zentral für alle Verwaltungsprozesse digital umgesetzt und als Querschnittsprozess verwaltungsübergreifend bereit gestellt.

**Zielsetzung ( IST ):**

Wird bei Nutzung des zentralen eID-Basisdienstes erfüllt.

## E. Unterstützung des Konzepts "Open Government"

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Mit dem elektronischen Identitätsnachweises des nPA sind auch Nutzungsszenarien des Open Government denkbar, wie z.B. über Bürgerservice-Portal eine Selbstauskunft in Fachverfahren und Verwaltungsdatenbanken durchzuführen.

**Zielsetzung ( IST ):**

Wird bei Nutzung des zentralen eID-Basisdienstes erfüllt.

## 8. IT Bestands- und Planungsübersicht ( IT-BePla )

**Erfassung in IT-BePla:**

Die Erfassung in IT-BePla ist bereits erfolgt ..... : **Nein**

Die Erfassung erfolgt zum ..... : **01.07.2014**

**Bemerkungen:**

Erfassung in der IT-BePla erfolgt nach Beschaffung und Einrichtung der bisherigen zentralen Berechtigungszertifikate.

Erfassung als IT-Dienst mit Diensteverantwortung ITDZ vorgesehen.

## 9. Geschäfts- und Finanzierungsmodell ( GF-Modell )

**Vorlage des GF-Modells:**

Das GF-Modell liegt vor ..... : **Ja**

**Hinweise:**

Das ITDZ hat bereits für den eID-Service ein Preismodell vorliegen. Es ist ggf. im Projektverlauf zu aktualisieren. Eine Abgrenzung der Kosten je Fachverfahren ist im Laufe des Projektes zu kommunizieren.

## 10. Barrierefreiheit

**Barrierefreiheit:**

Das Angebot ist barrierefrei ..... : **Ja**

**Bemerkungen:**

Der Einsatz des eID in Verbindung mit Onlineformularen ermöglicht weitreichende Umsetzungen der Barrierefreiheit bei entsprechenden Formularerstellungen.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenInnSport

Umsetzung eID-Basisdienst

P01B0036

Berichtsblatt 14

Seite 11

## 11. Creative-Commons-Lizenzierung ( CC-Lizenz )

**Das Projekt berücksichtigt folgende CC-Lizenz - Anforderungen:** ( A ) Interne Dokumente der Projektarbeit ( C ) Datenbestände ( B ) Fachpublikationen ( D ) IT-Leistungen / Open Source-Lösungen*Hinweis: Die Anforderungen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

### A. Interne Dokumente der Projektarbeit

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für interne Projekt-Dokumentation ..... : **Nein****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Auf eine Veröffentlichung von internen Dokumenten wird zugunsten einer Aufbereitung mittels eigener Projekt-Homepage verzichtet, da die Dokumente z. T. Betriebs- und Sicherheitsgeheimnisse enthalten werden., Auf eine Veröffentlichung von internen Dokumenten wird zugunsten einer Aufbereitung mittels eigener Projekt-Homepage verzichtet, da die Dokumente z. T. Betriebs- und Sicherheitsgeheimnisse enthalten werden.

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):**

Auf eine Veröffentlichung von internen Betriebsführungs- und Sicherheitskonzepten des ITDZ wird verzichtet, da die Dokumente z. T. Betriebs- und Sicherheitsgeheimnisse enthalten.

### B. Fachpublikationen

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für Fachpublikationen ..... : **Ja****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Für Fachpublikationen sollen CC-Lizenzen zugelassen und die Publikationen über die eigens eingerichtete Homepage veröffentlicht werden.

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):**

Homepage für eID-Einsatz im Land Berlin noch im Aufbau. Leitfaden ist mit CC versehen.

### C. Datenbestände

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für erhobene Datenbestände: ..... : **Nein****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Eine eigenständige Erhebung und Verarbeitung von Datensätzen erfolgt mit dem Einsatz von eID nicht. Erst die anwendenden Fachverfahren erheben und speichern ggf. die Daten., Eine eigenständige Erhebung und Verarbeitung von Datensätzen erfolgt mit dem Einsatz von eID nicht. Erst die anwendenden Fachverfahren erheben und speichern ggf. die Daten.

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):**

Eine eigenständige Erhebung und Verarbeitung von Datensätzen erfolgt mit dem Einsatz von eID nicht. Erst die anwendenden Fachverfahren erheben und speichern ggf. die Daten.

### D. IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für IT-Leistungen / Open Source-Lösungen ..... : **Ja**

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport****Umsetzung eID-Basisdienst****P01B0036****Berichtsblatt 14**

Seite 12

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Die Client-Anwendungen zum Einsatz der eID müssen vom BSI zugelassen sein, so dass nur zugelassene Anbieter allein darüber entscheiden können. Der Markt ist beschränkt. Es sollen aktuell aber Open-Source-Lösungen in der Entwicklung sein.

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):**

Die Client-Anwendungen zum Einsatz der eID müssen vom BSI zugelassen sein, so dass nur zugelassene Anbieter allein darüber entscheiden können. Der Markt ist beschränkt. Es sollen aktuell aber Open-Source-Lösungen in der Entwicklung sein.

## V. Bewertungen

### 12. Gesamtbewertung

#### A. Zielerreichung des Projekts / geplantes Ergebnis

**Zielerreichung ( IST ):**

Das Projekt ist auf der Zielgeraden. Der eID-Service des ITDZ ist betriebsbereit. Die ersten zentralen Berechtigungszertifikate zur Nutzung durch alle Behörden des Landes Berlin sind in der Beschaffung und Einrichtung. Ein Leitfaden für die Inanspruchnahme des eID-Basisdienstes wurde erarbeitet und gibt den Verfahrensverantwortlichen Hinweise zur Anbindung an eigene Fachverfahren und Formulare, so dass der elektronische Schriftformersatz des § 3a Abs. 2 Satz 4 Nr1 i.V.m. Satz5 VwVfG ab sofort umgesetzt werden kann.

#### B. Status des Projekts

**Projektstatus und Bewertung:**

Projektstatus : begonnen

Bewertung : grün

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenInnSport

Einführung De-Mail in der Berliner Verwaltung

P01A0039

Berichtsblatt 15

Seite 1

## I. Formale Kriterien

### 1. Basisinformationen

#### A. Grunddaten

Projektname <b>Einführung De-Mail in der Berliner Verwaltung</b>				Aktenzeichen P01A0039
Behörde ( kurz ) SenInnSport	Typ der Förderung mit finanzieller Förderung	Typ des Projekts <input type="checkbox"/> Struktur <input checked="" type="checkbox"/> Prozess <input checked="" type="checkbox"/> IT <input type="checkbox"/> E-Goverment	Berichtswesen	
Projektleiter/-in Meyer-Claassen Dirk	Telefon 030-902232110	E-Mail dirk.meyer-claassen@seninnspor.berlin.de		
Beginn (geplant / tatsächlich) Jan 2014 / Jan 2014	Ende (geplant / tatsächlich) Dez 2014 / Dez 2014	Projektkostenträger 00500000 78860	Projekt-Nr. (intern) P0013	Projektstatus begonnen
URL des Projekts				Seiten 1 von 13

### B. Ziel des Projekts / geplantes Ergebnis

#### Projektziel / geplantes Ergebnis:

Basierend auf dem Umsetzungsvorschlag aus dem Vorprojekt 2013 soll für die Berliner Verwaltung zentral eine De-Mail-Infrastruktur (De-Mail-Gateway mit Anbindung an E-Mail-System und Adressverzeichnisse) zur Verfügung gestellt werden, um einen medienbruchfreien, rechtssicheren und schnellen elektronischen Schriftverkehr zwischen Verwaltung und Bürgern bzw. Wirtschaft zu gewährleisten.

#### Ergänzende Hintergrundinformationen:

De-Mail als eine sichere, vertrauliche und nachweisbare Form der Online-Kommunikation wird durch die EGovG Bund und EGovG Bln (E) unterstützt, da sie als Schriftformersatz zugelassen wird. In einem Vorprojekt "Erarbeitung eines Umsetzungsvorschages zur Einführung von De-Mail in der Berliner Verwaltung" wurden Vorschläge für eine zentrale Umsetzung im Land Berlin erarbeitet. Auf dieser Grundlage baut das Umsetzungsprojekt nun auf.

### C. Zeitlicher Bezug

Geplanter Start : Januar 2014

Geplantes Ende : Dezember 2014

Tatsächlicher Start : Januar 2014

Tatsächliches Ende : Dezember 2014

### D. Online-Angebot

#### Bemerkungen:

Online Angebot bei SenInnSport in Vorbereitung.

## 2. Projektorganisation

### A. Projektstruktur

#### Auftraggeber/-in:

SenInnSport StS Sport Herr Statzkowski

#### Projektgruppe:

SenInnSport ZS C 2 MC Herr Meyer-Claassen  
ITDZ PM 2 Herr Sniehotta  
LABO Kfz-Zulassungsstelle III B 1 Herr Schwarz

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Einführung De-Mail in der Berliner Verwaltung***P01A0039****Berichtsblatt 15**

Seite 2

**Abstimminstanz:**

SenInnSport ZS C Herr Pasutti  
ITDZ PM Herr Dieckmann

**Entscheidungsinstanz:**

SenInnSport StS Sport Herr Statzkowski  
ITDZ V Herr Kanziora

**B. Ansprechpartner****Verantwortliche/-r:**

Behörde : **SenInnSport**  
 Anrede : **Herr**  
 Vorname : **Dirk**  
 Nachname : **Meyer-Claassen**  
 Stellenzeichen : **ZS C 2 MC**  
 Telefon : **030-902232110**  
 E-Mail : **dirk.meyer-claassen@seninnsport.berlin.de**

**Vertreter/-in:**

Behörde : **SenInnSport**  
 Anrede : **Herr**  
 Vorname : **Ludwig**  
 Nachname : **Bohrer**  
 Stellenzeichen : **ZS C 2**  
 Telefon : **+49 30 90223 2144**  
 E-Mail : **ludwig.bohrer@seninnsport.berlin.de**

**Bemerkungen:**

Ein Vertreter kann für dieses Projekt wieder nicht benannt werden.  
 Es war im Frühjahr mit dem LABO zwar abgestimmt, dass die dortige IT-Koordinatorin diese Rolle wahrnimmt, da LABO als Pilotbehörde eingebunden ist. Die Kollegin hat jedoch im Rahmen einer Rotation das LABO verlassen.  
 Seitens LABO V AbtL wurde am 13.06.2014 mitgeteilt, dass eine Nachbesetzung der IT-Koordination nicht absehbar ist, so dass die Rolle der Vertretung der Projektleitung auch nicht wahrgenommen werden kann. Mann kann lediglich die situations- und fachbezogenen Mitwirkung zusichern.  
 Es kommen bei Bedarf die organisatorischen Vertretungsregeln in der Gruppe ZS C 2 zum Tragen.  
 Eine Wahrnehmung der Vertretung der Projektleitung durch das ITDZ wurde bereits beim eID-Baidsdienst abgelehnt, da man die Meinung vertritt, dass es zu Interessenskonflikten kommen könnte, wenn das ITDZ aus diesem Projekt heraus beauftragt werden soll.

**C. Projektauftrag****Vorlage des Projektauftrags:**Der Projektauftrag liegt vor ..... : **Ja****Bemerkungen:**

Durch den Staatssekretärsausschuss zur Verwaltungsmodernisierung wurde am 03.03.2014 beschlossen, dass ein De-Mail-Gateway als Basisdienst aufzubauen ist.

Der Projektauftrag wurde durch StS Sport am 26.06.2014 erteilt.

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Einführung De-Mail in der Berliner Verwaltung***P01A0039****Berichtsblatt 15**

Seite 3

**II. Meilensteine und Finanzen****3. Ausgaben / Finanzdaten****A. Ausgaben**

Jahr	Ausgaben aus Kapitel / Titel	Jährliche Bewilligung des StS-A			Zugewiesen von SenInnSport (Auftragswirtschaft), €	IST-Ausgaben (Profiskal), €	Nicht verbraucht, €
		Gesamt bewilligt, €	davon eingeplant und nicht verwendet, €	davon neu bewilligt, €			
2014	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	200.000		200.000	100.000		100.000
	Gesamt 2014	200.000		200.000	100.000		100.000
Projekt gesamt				200.000	100.000		100.000

**B. Kostenträger**

Kostenträger : 00500000 78860

**4. Meilensteine****A. Meilensteine - Übersicht**

Dargestellt sind 16 Meilenstein(-en) ohne den geschätzten Beträgen des Finanzbedarfs aus Kapiteln 0500 oder 0505.

Nr.	Bezeichnung	Status
1	Projektbegleitung ITDZ (laufend)	begonnen
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Dezember 2013 - Juli 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juni 2014 - Dezember 2014</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Projektaufwände des ITDZ für eigene interne Projektorganisation und Erstellung der Konzepte	
	Erläuterung des Verlaufs: Beauftragung des ITDZ zur Projektdurchführung mit Verzögerung, da zunächst Grundsatzentscheidung des StS-A für ein zentrales De-Mail-Gateway am 03.03.2014 vor Angebotsabforderung beim ITDZ abgewartet wurde. Zudem Abstimmung zur Projektorganisation und Teilnehmer an Projektleitung problematisch. Projektauftrag StS-Sport daher erst am 26.06.2014 erfolgt.	
	Erläuterung der Ergebnisse: Wird durch ITDZ gem. Angebot wahrgenommen, wenn Beauftragung vorliegt	
	Bemerkungen und weitere Hinweise: Projektaufwände durch ITDZ, Abrechnung hat nachträglich gem. tatsächlichen Stundenaufwand zu erfolgen. Kosten gem. ITDZ-Angebot 20006167 vom 14.04.2014.	
2	Projektleitung (laufend)	begonnen
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Dezember 2013 - Juli 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2014 - Dezember 2014</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Projektleitung und Projektorganisation durch SenInnSport	
	Erläuterung des Verlaufs: Mangels Vertretung in der Projektleitung wird die Projektorganisation allein durch SenInnSport ZS C 2 MC wahrgenommen. Vertretung erfolgt auf Basis normaler organisatorischer Vertretungsregelungen bei ZS C 2.	

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Einführung De-Mail in der Berliner Verwaltung***P01A0039****Berichtsblatt 15**

Seite 4

Nr.	Bezeichnung	Status
	Erläuterung der Ergebnisse: Projekt läuft	
<b>3</b>	<b>Projektstart</b>	<b>beendet</b>
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2014 - Januar 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juni 2014 - Juni 2014</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Projektstart, Projektteilnehmer festlegen, Projektstrukturen aufbauen, Kick Off	
	Erläuterung des Verlaufs: Die Abstimmung der Projektstruktur und Projektteilnehmer wurde erst im Juni endgültig geklärt.	
	Erläuterung der Ergebnisse: Projektauftrag am 26.06.2014 durch StS Sport erteilt. Kick Off steht aus.	
<b>4</b>	<b>Einführungskonzeption</b>	<b>beendet</b>
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2014 - Februar 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2014 - Juni 2014</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Erarbeitung des Einführungskonzeptes	
	Erläuterung des Verlaufs: Einführungskonzept De-Mail in Berliner Verwaltung mit Unterstützung der EGI erstellt und abgestimmt mit ITDZ	
	Erläuterung der Ergebnisse: Einführungskonzept De-Mail in Berliner Verwaltung liegt vor	
	Bemerkungen zum Status: Die Erarbeitung des Konzeptes erfolgte bereits parallel zur endgültigen Klärung der Projektorganisation und Projektstruktur mit Unterstützung des Bundesministerium des Innern im Rahmen der E-Government-Initiative 2014.	
<b>5</b>	<b>Beschaffung und Bereitstellung De-Mail-Gateway</b>	<b>begonnen</b>
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2014 - März 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juni 2014 - September 2014</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Das De-Mail-Gateway ist auszuschreiben und die Infrastruktur aufzubauen.	
	Erläuterung des Verlaufs: Beauftragung des ITDZ zur Projektdurchführung und Beschaffung mit Verzögerung, da zunächst Grundsatzentscheidung des StS-A für ein zentrales De-Mail-Gateway am 03.03.2014 abgewartet wurde. Zudem Abstimmung zur Projektorganisation und Teilnehmer an Projektleitung problematisch. Projektauftrag StS-Sport daher erst am 26.06.2014 erfolgt.	
	Erläuterung der Ergebnisse: Die Beauftragung des ITDZ ist im Geschäftsgang.	
	Bemerkungen und weitere Hinweise: Kosten gem. ITDZ-Angebot 20006167 vom 14.04.2014	
<b>6</b>	<b>Erstellung Infrastrukturkonzept</b>	<b>nicht begonnen</b>
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2014 - April 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juli 2014 - September 2014</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Erstellung eines Infrastrukturkonzeptes für die Intergration des De-Mail-Gateways.	
	Erläuterung des Verlaufs: offen	

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Einführung De-Mail in der Berliner Verwaltung***P01A0039****Berichtsblatt 15**

Seite 5

Nr.	Bezeichnung	Status
	<p>Erläuterung der Ergebnisse: offen</p> <p>Bemerkungen zum Status: Verzögerung wegen verspäteter Beauftragung ITDZ</p>	
<b>7</b>	<b>Erstellung Testkonzept</b>	<b>nicht begonnen</b>
	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>März 2014 - April 2014</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Es ist ein Testkonzept für die Abnahme der De-Mail-Infrastruktur aufzustellen.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: offen</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: offen</p> <p>Bemerkungen zum Status: Verzögerung wegen verspäteter Beauftragung ITDZ</p>	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juli 2014 - September 2014</b></p>
<b>8</b>	<b>Erstellung eines Betriebskonzeptes</b>	<b>nicht begonnen</b>
	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>März 2014 - Mai 2014</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Erstellung eines Betriebsführungskonzeptes für den laufenden Betrieb des De-Mail-Gateways.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: offen</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: offen</p> <p>Bemerkungen zum Status: Verzögerung wegen verspäteter Beauftragung ITDZ</p>	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juli 2014 - September 2014</b></p>
<b>9</b>	<b>Fachkonzept zur Anbindung De-Mail an ZW Expert</b>	<b>beendet</b>
	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>März 2014 - Juni 2014</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Kfz-Zulassungsbehörden sind ab 01.01.2015 verpflichtet, De-Mail für die elektronische Außerbetriebsetzung anzubieten. Daher ist das Fachverfahren ZW Expert an den zentralen De-Mail-Gateway anzubinden. Dazu ist ein Fachkonzept zu erarbeiten.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Die Erarbeitung des Fachkonzeptes erfolgte bereits parallel zur endgültigen Klärung der Projektorganisation und Projektstruktur mit Unterstützung des Bundesministerium des Innern im Rahmen der E-Government-Initiative 2014.</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: Fachkonzept für De-Mail-Anbindung für LABO Kfz-Zulassungstelle Fachverfahren ZW Expert mit Unterstützung der EGI erstellt und abgestimmt mit LABO sowie ITDZ</p> <p>Bemerkungen zum Status: Der Meilenstein wurde neu aufgenommen, da bei Projektanmeldung noch nicht bekannt war, dass ein Fachverfahren an das Gateway angebunden werden soll. Mit der Aufnahme in das Projekt wird der Nachweis der möglichen Fachverfahrensanbindung über eine standardisierte Schnittstelle an den De-Mail-Gateway nachgewiesen.</p>	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>März 2014 - Juni 2014</b></p>

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Einführung De-Mail in der Berliner Verwaltung***P01A0039****Berichtsblatt 15**

Seite 6

Nr.	Bezeichnung	Status
<b>10</b>	<b>Inbetriebnahme Testsystem</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>April 2014 - April 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>September 2014 - September 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Das Testsystem wird in Betrieb genommen		
Erläuterung des Verlaufs: offen		
Erläuterung der Ergebnisse: offen		
Bemerkungen zum Status: Verzögerung wegen verspäteter Beauftragung ITDZ		
Bemerkungen und weitere Hinweise: Kosten sind bei Meilenstein "Beschaffung und Bereitstellung De-Mail-Gateway" aufgegangen		
<b>11</b>	<b>Kostenkalkulation</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>April 2014 - Mai 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>November 2014 - Dezember 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Kalkulation der Kosten für die Intergration des De-Mail-Gateways und Erarbeitung eines Kostenmodells für die Nutzer der Berliner Verwaltung.		
Erläuterung des Verlaufs: offen		
Erläuterung der Ergebnisse: offen		
Bemerkungen zum Status: Verzögerung wegen verspäteter Beauftragung ITDZ		
<b>12</b>	<b>Erstellung eines Sicherheitskonzeptes</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>April 2014 - Juni 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juli 2014 - September 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Erstellung eines Sicherheitskonzeptes für die Intergration des De-Mail-Gateways.		
Erläuterung des Verlaufs: offen		
Erläuterung der Ergebnisse: offen		
Bemerkungen zum Status: Verzögerung wegen verspäteter Beauftragung ITDZ		
<b>13</b>	<b>Test des De-Mail-Gateways</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Mai 2014 - Juni 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>November 2014 - Dezember 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Ausführliche Tests auf dem Testsystem		
Erläuterung des Verlaufs: offen		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Einführung De-Mail in der Berliner Verwaltung***P01A0039****Berichtsblatt 15**

Seite 7

Nr.	Bezeichnung	Status
	<p>Erläuterung der Ergebnisse: offen</p> <p>Bemerkungen zum Status: Verzögerung wegen verspäteter Beauftragung ITDZ</p>	
<b>14</b>	<b>Inbetriebnahme Produktivsystem</b>	<b>nicht begonnen</b>
	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juni 2014 - Juni 2014</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Nach erfolgreichem Abschluss der Tests ist das Produktivsystem in Betrieb zu nehmen und für die Berliner Verwaltung zur Anwendung anzubieten.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: offen</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: offen</p> <p>Bemerkungen zum Status: Verzögerung wegen verspäteter Beauftragung ITDZ</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise: Kosten sind bei Meilenstein "Beschaffung und Bereitstellung De-Mail-Gateway" aufgegangen</p>	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Dezember 2014 - Dezember 2014</b></p>
<b>15</b>	<b>Projektende</b>	<b>nicht begonnen</b>
	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juli 2014 - Juli 2014</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Ein zentrales einheitliches De-Mail-Gateway steht als Integration der Email-Systeme und Adressverzeichnisse der Berliner Verwaltung zur Verfügung. Das ITDZ übernimmt den laufenden Betrieb als Diensteverantwortlicher gem. IT-Organisationsgrundsätze.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: offen</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: offen</p> <p>Bemerkungen zum Status: Verzögerung wegen verspäteter Beauftragung ITDZ</p>	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2015 - Januar 2015</b></p>
<b>16</b>	<b>Anbindung Fachverfahren ZW Expert an De-Mail-Basisdienst</b>	<b>nicht begonnen</b>
	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>September 2014 - Dezember 2014</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: Anbindung Fachverfahren ZW Expert als Pilot zur Nutzung des De-Mail-Basisdienstes einschl. Tests und Betriebsaufnahme im Fachverfahrenskontext</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: offen</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: offen</p> <p>Bemerkungen zum Status: Der Meilenstein wurde neu aufgenommen, da bei Projektanmeldung noch nicht bekannt war, dass ein Fachverfahren an das Gateway angebunden werden soll. Mit der Aufnahme in das Projekt wird der Nachweis der möglichen</p>	<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>September 2014 - Dezember 2014</b></p>

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Einführung De-Mail in der Berliner Verwaltung***P01A0039****Berichtsblatt 15**

Seite 8

Nr.	Bezeichnung	Status
	<p>Fachverfahrensanbindung über eine standardisierte Schnittstelle an den De-Mail-Gateway nachgewiesen.</p> <p>kann erst beginnen, wenn De-Mail-Gateway Beschaffung und Installation abgeschlossen</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise: Kosten für die pilotierte Anbindung eines Fachverfahrens sind im ITDZ Angebot berücksichtigt. Die verfahrensseitigen Kosten werden durch den Verfahrensverantwortlichen abgedeckt.</p>	

## B. Bemerkungen und weitere Hinweise

**Bemerkungen:**

Die Meilensteine und Inhalte beruhen auf der Grobplanung des ITDZ zum Umsetzungsvorschlag 2013. Zwei Meilensteine bezüglich Pilotierung Anbindung Fachverfahren wurden neu aufgenommen.

## III. Nutzen und Wirkungen

### 5. Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin

**Das Projekt dient folgenden strategischen Zielen:** ( A ) Bürger- / Wirtschaftsnähe ( C ) Partizipation ( B ) Transparenz ( D ) Effizienz

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

## A. Bürger-/Wirtschaftsnähe

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Digitale Kommunikation und Transaktionen zwischen Bürgern bzw. Wirtschaft und Verwaltung werden immer stärker nachgefragt. Auch wenn bisher noch keine Erfahrungswerte hinsichtlich der Bereitschaft von Privatpersonen bestehen, DE-Mail zu nutzen, besitzt DE-Mail das Potential für einen medienbruchfreien, rechtssicheren und schnellen elektronischen Schriftverkehr. Dies wird auch durch die EGovG Bund und EGovG Bln (E) unterstützt, da als Schriftformersatz zugelassen.

**Zielsetzung ( IST ):**

soll so umgesetzt werden

## B. Transparenz

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,

## C. Partizipation

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Durch die EGovG Bund und EGovG Bln (E) wird DE-Mail als Schriftformersatz zugelassen. Konkrete Einsatzmöglichkeiten zur Partizipation können also DE-Mail verwenden.

**Zielsetzung ( IST ):**

soll so umgesetzt werden

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Einführung De-Mail in der Berliner Verwaltung***P01A0039****Berichtsblatt 15**

Seite 9

## D. Effizienz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Behörden können ihre eigenen Prozesskosten signifikant senken.

Durch die EGovG Bund und EGovG Bln (E) wird DE-Mail als Schriftformersatz zugelassen. Somit können die angeschlossene Verwaltungsprozesse vollelektronisch durchgeführt werden, da der Prozessstart rechtsicher elektronisch eingeht.

**Zielsetzung (IST):**

soll so umgesetzt werden

## 6. Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz

### 6.1. Balanced Scorecard - Zieldimensionen

**Das Projekt beachtet diese Zieldimensionen:** ( A ) Mitarbeiterorientierung ( C ) Wirtschaftlichkeit ( B ) Prozessorientierung

*Hinweis: Die Dimensionen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

## A. Mitarbeiterorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das De-Mail-Gateway wird nutzerfreundlich aufgebaut und als Integration in die vorhandene und bekannte Email-Umgebung bereit gestellt.

**Zielsetzung (IST):**

soll so umgesetzt werden

## B. Prozessorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Bisher sind keinerlei Fachverfahrensintegrationsmöglichkeiten bekannt. Fachverfahrenshersteller würden sich einen entsprechenden Berliner Entwicklungsaufwand bezahlen lassen, was die Wirtschaftlichkeit negativ beeinflusst.

Im Rahmen der Voruntersuchung und Bedarfserörterung wurde sich 2013 dafür ausgesprochen, dass ein De-Mail-Gateway aufzubauen ist und ein späterer Anschluss von Fachverfahren durch offengelegte Schnittstellen sicher

zu stellen ist. Eine weitergehende Prozessorientierung bleibt also möglich.

**Zielsetzung (IST):**

soll so umgesetzt werden

## C. Wirtschaftlichkeit

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Aufgrund der Rechtsentwicklung und der zukünftigen gesetzlichen Verpflichtung zur Annahme von De-Mail können wirtschaftliche Aspekte nicht vordergründig angeführt werden.

Bisher sind keinerlei Fachverfahrensintegrationsmöglichkeiten bekannt. Fachverfahrenshersteller würden sich einen entsprechenden Berliner Entwicklungsaufwand bezahlen lassen, was die Wirtschaftlichkeit negativ beeinflusst.

Im Rahmen der Voruntersuchung und Bedarfserörterung mit dem IT-Management der Berliner Verwaltung wurde sich dafür ausgesprochen, dass ein De-Mail-Gateway aufzubauen ist und ein späterer Anschluss von Fachverfahren durch offengelegte Schnittstellen sicher zu stellen ist.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Einführung De-Mail in der Berliner Verwaltung***P01A0039****Berichtsblatt 15**

Seite 10

**Zielsetzung (IST):**

soll so umgesetzt werden

## 6.2. Ressortübergreifender Ansatz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Einrichtung des De-Mail-Gateways als zentralen Basisdienstes beim ITDZ für die gesamte Berliner Verwaltung verfolgt diesen Ansatz.

**Zielsetzung ( IST ):**

soll so umgesetzt werden

## IV. IT- / E-Government Aspekte

### 7. Berliner E-Government-Strategie ( BEGS )

Das Projekt berücksichtigt folgende BEGS – Zielen:

- |  |   |
|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> ( A ) Elektronische Verfahrensabwicklung                             | <input checked="" type="checkbox"/> ( D ) Digitalisierung der Verwaltungsprozesse |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( B ) Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswegs | <input type="checkbox"/> ( E ) Unterstützung des Konzepts „Open Government“       |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( C ) Unterstützung der konventionellen Zugangswege                  |   |

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

#### A. Elektronische Verfahrensabwicklung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Mit der Umsetzung der De-Mail-Einführung im Land Berlin wird die gesetzlich vorgeschriebene elektronische Zugangseröffnung gem. EGovG Bund und EGOV G Bln (Entwurf) abgesichert und die elektronische Verfahrensabwicklung gefördert.

**Zielsetzung (IST):**

soll so umgesetzt werden

#### B. Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangsweges

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Durch die Bereitstellung des De-Mail-Gateways als zentralen Basisdienst beim ITDZ für die gesamte Berliner Verwaltung wird gem. EGovG Bund und EGovG Bln (E) nach Verfügbarkeit dieses Basisdienstes der elektronische Zugang zu Verwaltung generell eröffnet.

**Zielsetzung (IST):**

soll so umgesetzt werden

#### C. Unterstützung der konventionellen Zugangswege

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die konventionellen Zugangswege bleiben erhalten.

**Zielsetzung (IST):**

soll so umgesetzt werden

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenInnSport

Einführung De-Mail in der Berliner Verwaltung

P01A0039

Berichtsblatt 15

Seite 11

## D. Digitalisierung der Verwaltungsprozesse

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Mit der Umsetzung der De-Mail-Einführung im Land Berlin wird die gesetzlich vorgeschriebene elektronische Zugangseröffnung gem. EGovG Bund und EGovG Bln (Entwurf) abgesichert und die elektronische Verfahrensabwicklung gefördert. Damit können insbesondere die internen Verwaltungsprozesse weitgehend digitalisiert werden, da der Eingang schon elektronisch vorliegt.

**Zielsetzung ( IST ):**

soll so umgesetzt werden

## E. Unterstützung des Konzepts "Open Government"

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,

## 8. IT Bestands- und Planungsübersicht ( IT-BePla )

**Erfassung in IT-BePla:**

Die Erfassung in IT-BePla ist bereits erfolgt . . . . . : **Nein**

Die Erfassung erfolgt zum . . . . . : **01.01.2015**

**Bemerkungen:**

Erfassung als IT-Dienst mit Diensteverantwortung ITDZ vorgesehen.

## 9. Geschäfts- und Finanzierungsmodell ( GF-Modell )

**Vorlage des GF-Modells:**

Das GF-Modell liegt vor . . . . . : **Nein**

**Hinweise:**

Die Erarbeitung eines Geschäfts- und Finanzierungsmodells für den Betrieb des Basisdienstes ist Bestandteil des Projektes.

## 10. Barrierefreiheit

**Barrierefreiheit:**

Das Angebot ist barrierefrei . . . . . : **Ja**

**Bemerkungen:**

Direkt wird die Barrierefreiheit auf die jeweiligen Komponenten anzuwenden sein, die DE-Mail integrieren (z.B. die Email-Systeme). Der De-Mail-Dienst selbst kann diesbezüglich nicht beurteilt werden.

## 11. Creative-Commons-Lizenzierung ( CC-Lizenz )

**Das Projekt berücksichtigt folgende CC-Lizenz - Anforderungen:**

( A ) Interne Dokumente der Projektarbeit

( C ) Datenbestände

( B ) Fachpublikationen

( D ) IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

*Hinweis: Die Anforderungen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenInnSport***Einführung De-Mail in der Berliner Verwaltung***P01A0039****Berichtsblatt 15**

Seite 12

**A. Interne Dokumente der Projektarbeit****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für interne Projekt-Dokumentation ..... : **Nein****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Auf eine Veröffentlichung von internen Dokumenten wird zugunsten einer Aufbereitung mittels eigener Projekt-Homepage verzichtet, da die Dokumente z. T. Betriebsgeheimnisse enthalten werden., Auf eine Veröffentlichung von internen Dokumenten wird zugunsten einer Aufbereitung mittels eigener Projekt-Homepage verzichtet, da die Dokumente z. T. Betriebsgeheimnisse enthalten werden.

**B. Fachpublikationen****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für Fachpublikationen ..... : **Ja****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Für Fachpublikationen sollen CC-Lizenzen zugelassen und die Publikationen über die eigens eingerichtete Homepage veröffentlicht werden.

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):**

soll so umgesetzt werden, Homepage für De-Mail in Berliner Verwaltung im Aufbau

**C. Datenbestände****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für erhobene Datenbestände: ..... : **nicht zutreffend****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Eine eigenständige Erhebung und Verarbeitung von Datensätzen erfolgt mit De-Mail nicht., Eine eigenständige Erhebung und Verarbeitung von Datensätzen erfolgt mit De-Mail nicht.

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):**

Eine eigenständige Erhebung und Verarbeitung von Datensätzen erfolgt mit De-Mail nicht.

**D. IT-Leistungen / Open Source-Lösungen****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für IT-Leistungen / Open Source-Lösungen ..... : **Nein****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Die DMDA für DE-Mail müssen vom BSI akkreditiert sein, so dass nur zugelassene Anbieter allein darüber entscheiden können. Der Markt ist beschränkt. Bisher sind keine Open-Source-Lösungen bekannt., Die DMDA für DE-Mail müssen vom BSI akkreditiert sein, so dass nur zugelassene Anbieter allein darüber entscheiden können. Der Markt ist beschränkt. Bisher sind keine Open-Source-Lösungen bekannt.

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):**

Die DMDA für DE-Mail müssen vom BSI akkreditiert sein, so dass nur zugelassene Anbieter allein darüber entscheiden können. Der Markt ist beschränkt. Bisher sind keine Open-Source-Lösungen bekannt.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenInnSport

Einführung De-Mail in der Berliner Verwaltung

P01A0039

Berichtsblatt 15

Seite 13

## V. Bewertungen

### 12. Gesamtbewertung

#### A. Zielerreichung des Projekts / geplantes Ergebnis

##### Zielerreichung ( IST ):

Beauftragung des ITDZ zur Projektdurchführung und Beschaffung erfolgte mit Verzögerung, da zunächst Grundsatzentscheidung des StS-A für ein zentrales De-Mail-Gateway am 03.03.2014 abgewartet wurde. Dazu hatte die Projektleitung einen Bericht über die bundesrechtlichen Vorgaben zur sicheren, vertraulichen und nachweisbaren Kommunikation im Internet mit De-Mail vorzulegen, der letztlich die Notwendigkeit zur Einführung betonte. So wurde u.a. deutlich, dass min. eine Behörde des Landes Berlins rechtlich verpflichtet ist, De-Mail einzusetzen. Dies ist die Kfz-Zulassungsbehörde. Deshalb wurde diese in das Projekt aufgenommen zur Pilotierung einer Fachverfahrensanbindung an den zentralen De-Mail-Gateway (neue Meilensteine). Zudem war Abstimmung zur Projektorganisation und Teilnehmer an Projektleitung problematisch. Projektauftrag StS-Sport daher erst am 26.06.2014 erfolgt. Dann konnte die Beauftragung des ITDZ erfolgen. Die Verzögerungen sind nicht aufzuholen, so dass der Verlauf sich nach hinten verschiebt. Der derzeitige Zeitplan reicht aber aus, um für die Kfz-Zulassungsbehörde zum Pflichttermin 01.01.2015 De-Mail zur Verfügung zu stellen.

## B. Status des Projekts

### Projektstatus und Bewertung:

Projektstatus : begonnen

Bewertung : grün

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm  
eDG

P01A0009

Berichtsblatt 16

Seite 1

**I. Formale Kriterien****1. Basisinformationen****A. Grunddaten**

Projektname <b>eDG</b>			Aktenzeichen P01A0009
Behörde ( kurz ) SenStadtUm	Typ der Förderung mit finanzieller Förderung	Typ des Projekts <input type="checkbox"/> Struktur <input type="checkbox"/> Prozess <input type="checkbox"/> IT <input checked="" type="checkbox"/> E-Goverment	Berichtswesen
Projektleiter/-in Kayser Sigrid	Telefon 9025-1309	E-Mail sigrid.kayser@senstadtum.berlin.de	
Beginn (geplant / tatsachlich) Jun 2012 / Jun 2012	Ende (geplant / tatsachlich) Dez 2014 / Dez 2014	Projektkostenträger 28169	Projekt-Nr. (intern) P0001
URL des Projekts			Seiten 1 von 13

**B. Ziel des Projekts / geplantes Ergebnis****Projektziel / geplantes Ergebnis:**

Denkmalschutzrechtliche Genehmigungen können online eingeholt werden.

Als Basis für die Vorgangsbearbeitung bei denkmalschutzrechtlichen Genehmigungen soll das elektronische Bau- und Genehmigungsverfahren (eBG) genutzt werden. Die beteiligten

Verwaltungseinheiten sollen die einzelnen Arbeitsschritte des Verfahrens elektronisch und medienbruchfrei abwickeln können.

Die Antragsteller sollen die Möglichkeit erhalten, die Antragsunterlagen elektronisch abzugeben.

In einem ersten Schritt wird hierzu eine „Machbarkeitsstudie zur Einführung der elektronischen Vorgangsbearbeitung bei denkmalschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren in den Denkmalschutzbehörden des Landes Berlin“ einschließlich der Abwägung von Kosten und Nutzen dieses Verfahrens erarbeitet. Die Studie soll zudem untersuchen, ob und auf welche Dokumente über das Denkmal der Eigentümer/ bevollmächtigte Architekt elektronisch zugreifen darf. Einzelne Bezirke wenden auf Basis der derzeit im eBG-Verfahren für den Denkmalschutz angebotenen Möglichkeiten die Registratur von Vorgängen und die Ablage in die eAkte der Bauaufsicht an. Eine Auswertung dieser Anwendung soll in die Studie einfließen.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm  
eDG

P01A0009

Berichtsblatt 16

Seite 2

**Ergänzende Hintergrundinformationen:**

Ab 2013 ist die Einführung des auf die Bedürfnisse des Denkmalschutzes entsprechend der Ergebnisse der Studie angepassten eBG-Verfahrens in allen Denkmalschutzbehörden geplant.

Verbunden ist mit der flächendeckenden Einführung des elektronischen Genehmigungsverfahrens im Denkmalschutz die Digitalisierung von Karten, Plänen, Fotos und Textdokumenten als Bestandteil der elektronischen Akte.

Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Denkmalwissen vollständig elektronisch vorgehalten und jederzeit verfügbar ist. Die Beteiligung des LDA bei der Einvernehmensherstellung und der OD im Dissensverfahren wird ebenfalls elektronisch abgewickelt.

Eine Verfahrensbeschleunigung und Kostensenkungen werden realisiert. Mit diesem Projekt werden die Richtlinien der Regierungspolitik umgesetzt. Die in der Koalitionsvereinbarung genannten Richtlinien sehen vor, das Verwaltungshandeln im Denkmalschutz zu beschleunigen und die Struktur und Effizienz der Denkmalschutzbehörden zu überprüfen.

In das Projekt werden auch die Ergebnisse des Service Stadt Berlin Projektes „Wirtschaftsrelevante Online-Angebote der Berliner Bezirke“ aus dem Jahr 2010 einbezogen, in dessen Rahmen auch die denkmalschutzrechtlichen Genehmigungen erstmals untersucht worden waren. Dabei wurde u.a. ein einheitliches Antragsformular entwickelt, das als Grundlage für die elektronische Beantragung über den Formularserver bei SenStadtUm dient und die entspr. Funktionalität aus dem EUDLR-Projekt nutzt.

**C. Zeitlicher Bezug**

Geplanter Start : **Juni 2012**  
Geplantes Ende : **Dezember 2014**

Tatsächlicher Start : **Juni 2012**  
Tatsächliches Ende : **Dezember 2014**

**Bemerkungen:**

Projekt in Durchführung

**2. Projektorganisation****A. Projektstruktur****Auftraggeber/-in:**

SenStadtUm  
Frau Staatssekretärin Lüscher

**Projektgruppe:**

Projektleitung (SBD / OD 1), 2-3 Vertreter der UD; Vertreter von SenStadtUm aus den Bereichen LDA, ZF A 4, ZF IT, GST eBG

**Abstimminstanz:**

Statt Abstimminstanz wird auf den Sitzungen der Unteren Denkmalschutzbehörden (UDs), zu denen SenStadtUm einlädt, über das Projekt informiert und das Feedback aufgenommen. Einbezogen werden das Landesdenkmalamt (LDA) und die Verantwortliche des eBG-Verfahrens

**Entscheidungsinstanz:**

SenStadtUm: Senatsbaudirektorin, Leitungen von Oberster Denkmalsschutzbehörde (OD), Landesdenkmalamt (LDA), Oberste Bauaufsicht (VI D), zwei Vertreter/innen aus Bezirken, Projektleiterin

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm**  
**eDG****P01A0009****Berichtsblatt 16**

Seite 3

**B. Ansprechpartner**

Verantwortliche/-r:

Behörde : **SenStadtUm**  
 Anrede : **Frau**  
 Vorname : **Sigrid**  
 Nachname : **Kayser**  
 Stellenzeichen : **SBD/OD 1**  
 Telefon : **9025-1309**  
 E-Mail : **sigrid.kayser@senstadtum.berlin.de**

Vertreter/-in:

Behörde : **SenStadtUm**  
 Anrede : **Herr**  
 Vorname : **Marco**  
 Nachname : **Jahnke**  
 Stellenzeichen : **ZF A 22**  
 Telefon : **90139-4641**  
 E-Mail : **marco.jahnke@senstadtum.berlin.de**

**C. Projektauftrag**

Vorlage des Projektauftrags:

Der Projektauftrag liegt vor ..... : **Ja**

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm  
eDG

P01A0009

Berichtsblatt 16

Seite 4

**II. Meilensteine und Finanzen****3. Ausgaben / Finanzdaten****A. Ausgaben**

Jahr	Ausgaben aus Kapitel / Titel	Jährliche Bewilligung des StS-A			Zugewiesen von SenInnSport (Auftrags- wirtschaft), €	IST- Ausgaben (Profiskal), €	Nicht verbraucht, €
		Gesamt bewilligt, €	davon eingeplant und nicht verwendet, €	davon neu bewilligt, €			
2012	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	40.000		40.000	40.000	40.000	
	Gesamt 2012	<b>40.000</b>		<b>40.000</b>	<b>40.000</b>	<b>40.000</b>	
2013	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	110.000		110.000	122.098	122.098	
	Gesamt 2013	<b>110.000</b>		<b>110.000</b>	<b>122.098</b>	<b>122.098</b>	
2014	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	200.000		200.000	195.000	53.770	141.230
	Gesamt 2014	<b>200.000</b>		<b>200.000</b>	<b>195.000</b>	<b>53.770</b>	<b>141.230</b>
Projekt gesamt				<b>350.000</b>	<b>357.098</b>	<b>215.868</b>	<b>141.230</b>

**B. Kostenträger**

Kostenträger : 28169

**4. Meilensteine****A. Meilensteine - Übersicht**

Dargestellt sind 9 Meilenstein(-en) ohne den geschätzten Beträgen des Finanzbedarfs aus Kapiteln 0500 oder 0505.

Nr.	Bezeichnung	Status
1	Erarbeitung des Projektauftrags	beendet

Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):

**April 2012 - Juni 2012**

Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):

**April 2012 - Juni 2012**

Erläuterung des Inhaltes:

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Denkmalbehörden des Landes Berlin ist in den letzten Jahren ständig zurückgegangen. Um die Aufgabenerledigung weiterhin zu gewährleisten und die Verfahren zu beschleunigen, soll ein elektronisches Verfahren entwickelt werden, das zu Effizienzvorteilen bei der Vorgangsbearbeitung im denkmalschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren führt.

Das Projekt unterstellt ferner die Forderung aus den Richtlinien der Regierungspolitik, nach denen das „Verwaltungsverfahren zu beschleunigen sowie Struktur und Effizienz der Denkmalschutzbehörden zu überprüfen“ ist.

Erläuterung des Verlaufs:

Erarbeitung der inhaltlichen Ziele des Projekts:

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm  
eDG

P01A0009

Berichtsblatt 16

Seite 5

Nr.	Bezeichnung	Status
Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz beabsichtigt unter Federführung ihrer fachlich zuständigen Obersten Denkmalschutzbehörde (OD) als Auftraggeberin in Kooperation mit den bezirklichen Unteren Denkmalschutzbehörden (UD) und dem Landesdenkmalamt (LDA) ein Projekt zur Einführung von eBG (elektronisches Bau- und Genehmigungsverfahren Berlin) für das denkmalschutzrechtliche Genehmigungsverfahren (eDG) im Land Berlin zu entwickeln. Erster Schritt in diesem Projekt ist die Erstellung einer Studie mit der geprüft wird, ob die flächendeckende Einführung des Verfahrens unter Berücksichtigung des Nutzens auch wirtschaftlich sinnvoll ist.		
Erläuterung der Ergebnisse: Auftrag von Senatsbaudirektorin erteilt		
<b>2</b>	<b>Beschluss des StS-Ausschusses zur Co-Finanzierung des Projekts</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juni 2012 - Juni 2012</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juni 2012 - Juni 2012</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Antrag auf Aufnahme des Projekts in das Modernisierungsprogramm ServiceStadt Berlin 2016		
Erläuterung des Verlaufs: Sitzung des Staatssekretärsausschusses zur Verwaltungsmodernisierung am 18. Juni 2012		
Erläuterung der Ergebnisse: Zustimmung StS-Ausschuss		
<b>3</b>	<b>Auswahl einer externen Begleitung und Durchführung der Machbarkeitstudie</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juli 2012 - Januar 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juli 2012 - Januar 2013</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Erarbeitung der Auftragsinhalte und Angebotseinholung		
Erarbeitung der Studie zur Abklärung, welche Erfolge, Nutzen und Kosten mit dem Projekt verbunden sind (einschl. Auswertung Anwendung von eBG in ausgewählten Bezirken)		
Erläuterung des Verlaufs: Auswahl des Dienstleisters und Abschluss des Vertrags, Vorbereitung (Aufstellung des Projektstrukturplans) und Projektmanagement, Durchführung der Prozessanalyse und Erarbeitung eines Anpassungskonzepts für das eBG an die Erfordernisse für die Berliner Denkmalbehörden, Abwägung von Kosten und Nutzen bei der Einführung eines elektronischen Standardverfahrens, Erarbeitung der Studie, Entwicklung einer Projektskizze zur Einführung des eDG.		
Erläuterung der Ergebnisse: Im Ergebnis der Kosten-Nutzen-Analyse wurde die Wirtschaftlichkeit der Einführung des Verfahrens nachgewiesen.		
<b>4</b>	<b>RdB-Beschluss</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>November 2012 - November 2012</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>November 2012 - November 2012</b>	
Erläuterung des Inhaltes: RdB-Beschluss: •Benennung der an den Gremien Beteiligten •Selbstverpflichtung zur Übernahme des Verfahrens		
Erläuterung des Verlaufs: Sitzungen des RdB am 18.10.2012 und am 15.11.2012		
Erläuterung der Ergebnisse: Beschluss des RdB mit der grundsätzlichen Zustimmung, wenn die Finanzierung der notwendigen Hardware sowie Software		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm  
eDG

P01A0009

Berichtsblatt 16

Seite 6

Nr.	Bezeichnung	Status
gesichert wird; Verpflichtung zur landesweit einheitlichen Anwendung des Verfahrens nach erfolgreicher Pilotierung; Benennung von Mitgliedern des das Projekt steuernden Lenkungsgremiums und von Mitgliedern der die operative Arbeit steuernden Projektgruppe.		
<b>5</b>	<b>Geschäfts- und Finanzierungsmodell liegt vor</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juni 2013 - Dezember 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juni 2013 - null</b>	
<p>Erläuterung des Inhaltes: Zu Beginn der Einführung des Verfahrens ist das Geschäftsmodell für den Betrieb zu erarbeiten.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Die Einrichtung einer Geschäftsstelle ist erforderlich, wenn die elektronische Vorgangsbearbeitung eingeführt wird. Die Aufgaben und Anforderungen an die Geschäftsstelle für den Betrieb und der Ressourcenbedarf wurden ermittelt.</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: -</p> <p>Bemerkungen zum Status: Die Ausstattung der Geschäftsstelle und deren Finanzierung wird voraussichtlich bis April 2014 entschieden.</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise: Über die Finanzierung der personellen Ausstattung der Geschäftsstelle wurde noch nicht entschieden. Die Klärung der Finanzierung befindet sich derzeit im politischen Abstimmungsprozess</p>		
<b>6</b>	<b>Verfahrensentwicklung u. Verfahrenseinführung 1. Teil</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juni 2013 - Dezember 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juni 2013 - null</b>	
<p>Erläuterung des Inhaltes: Anpassung des eBG-Verfahrens für die denkmalschutzrechtlichen Genehmigungen.</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: - Workshop zur Vorstellung des Verfahrens an Hand der elektronischen Bayrischen Denkmalakte; - Erarbeitung der Anforderungen an eine elektronische Berliner Denkmalakte in Arbeitsgruppensitzungen und Workshops; - Migration der vorhandenen Einzeldatenbestände aus der Denkmaldatenbank HiDA in die elektronische Denkmalobjektakte; - Pilotierung der ersten Verfahrensschritte in 2-3 Berliner Bezirken und Auswertung der Erfahrungen, daraus resultierend Benennung erforderlicher, notwendiger Anpassungen.</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse: Elektronische Denkmalobjektakte gefüllt mit den Datenbeständen der Denkmaldatenbank und Evaluierung der Pilotphase.</p> <p>- Erarbeitung und Festlegung der Aktenstrukturen für die elektronische Objektakte entsprechend den Anforderungen der UD, OD und LDA ist erfolgt.</p> <p>- Die Konzeption für die Anzeige und Suche der Objektdaten (Datenfelder, Datenmodell, Masken, Suchsystematik) wurde entwickelt.</p> <p>- Basiskozept für Rollen- und Rechtefestlegung der Denkmalakte (Objektakte) ist fertig gestellt.</p> <p>- Konzept für die Übertragung der Daten aus der hierarchischen Datenbank (HIDA) des Denkmalwissens des LDA in die elektronische Objektakte wurde erarbeitet</p> <p>- Implementierung der e(Objekt)Akte und Datenmigration für die 4 Pilotbezirke ist erfolgt</p> <p>- Schulung der MA der vier Pilotbezirke ist erfolgt</p> <p>- Pilotierung der Anwendung (inkl. Datenmodell), Testbetrieb in den Pilotbezirken Fortführung und Pflege der Daten</p>		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm  
eDG

P01A0009

Berichtsblatt 16

Seite 7

Nr.	Bezeichnung	Status
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Testbetrieb durchgeführt, Verbesserungsvorschläge erarbeitet und auf Umsetzbarkeit geprüft</li> <li>- Verbesserungsvorschläge wurden weitgehend umgesetzt</li> <li>- Implementierung der neuen SW-Version, Befüllung mit Daten aus der HIDA ist erfolgt</li> </ul>	
7	<b>Verfahrensentwicklung u. Verfahrenseinführung 2. Teil</b>	<b>begonnen</b>
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>November 2013 - Februar 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juni 2014 - null</b>
	Erläuterung des Inhaltes: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung verschiedener Typen von Vorgangsakten;</li> <li>- Erarbeitung einheitlicher mit den UD und dem LDA abgestimmter Textbausteine für wiederkehrende Entscheidungen;</li> <li>- Festlegung der Rollenrechte;</li> <li>- Digitalisierung von Karten, Plänen, Fotos und Textdokumenten als Bestandteil der elektronischen Akte nach Bedarf.</li> </ul>	
	Erläuterung des Verlaufs: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Startworkshop zur Vorgangsbearbeitung durchgeführt</li> <li>- Arbeitsgruppen gebildet</li> <li>- Recherchearbeit zur Vorgangsbearbeitung in den UD hat begonnen. Sammlung der unterschiedlichen Formulare und Textbausteine.</li> </ul>	
	Erläuterung der Ergebnisse: noch nicht begonnen	
8	<b>Übernahme des dezentralen Denkmalwissens in die elektronische Objektakte</b>	<b>begonnen</b>
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>November 2013 - Oktober 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>November 2013 - null</b>
	Erläuterung des Inhaltes: <ul style="list-style-type: none"> <li>- In den UD liegt dezentrales Denkmalwissen in digitaler Form vor. Sowohl die Art der Dokumente, als auch die Ablagestrukturen unterscheiden sich sehr stark zwischen den einzelnen UD. Mit Hilfe eines Migrationstools soll das dezentrale Wissen in die elektronische Objektakte überführt werden und damit allen Denkmalbehörden zugänglich gemacht werden.</li> </ul>	
	Erläuterung des Verlaufs: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Migrationstool wurde entwickelt und in den Pilotbezirken erfolgreich getestet</li> <li>- es muss eine Auswahl getroffen werden, welche Dokumente in die e-Akte übernommen werden sollen</li> <li>- Die Dokumente müssen systematisch geordnet werden, damit sie bei der Migration den einzelnen Denkmalobjekten zielgenau zugeordnet werden können</li> </ul>	
	Erläuterung der Ergebnisse: - Das Migrationstool steht zur Befüllung der Denkmal-Objektakte bereit	
9	<b>Einführung des Verfahrens mit der elektronischen Denkmal-Objektakte in den Denkmalbehörden</b>	<b>begonnen</b>
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2014 - Oktober 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2014 - null</b>
	Erläuterung des Inhaltes: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Test der Anwendung in Pilotbezirken</li> <li>- Auswertung des Testbetriebs und Umsetzung erforderlicher Anpassungen</li> <li>- Information der zuständigen Stadträte und Amstleitungen sowie der IT-Stellen über die technischen Anforderungen des Verfahrens und die bevorstehende Einführung des Verfahrens</li> <li>- Ausrollen des eDG-Verfahrens auf alle Ud der Bezirke, LDA und OD</li> </ul>	
	Erläuterung des Verlaufs: <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Verfahren wurde getestet, Änderungsbedarfe bestimmt und anschließend die Änderungen umgesetzt</li> <li>- die Schulung der Mitarbeitenden in den UD wurde durchgeführt</li> <li>- die Umsetzung der technischen Anforderungen ist weitestgehend realisiert und wird in einigen noch fehlenden UD derzeit</li> </ul>	

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm  
eDG

P01A0009

Berichtsblatt 16

Seite 8

Nr.	Bezeichnung	Status
	durchgeführt  Erläuterung der Ergebnisse: - das Verfahren wurde erfolgreich getestet - die Schulung der Mitarbeitenden in den UD wurde durchgeführt	

## III. Nutzen und Wirkungen

### 5. Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin

Das Projekt dient folgenden strategischen Zielen:

 ( A ) Bürger- / Wirtschaftsnähe ( C ) Partizipation ( B ) Transparenz ( D ) Effizienz

Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.

#### A. Bürger-/Wirtschaftsnähe

Zielsetzung ( SOLL ):

Die Eröffnung des elektronischen Zugangskanals führt zu einer Vereinfachung des Antragsverfahrens und stellt damit eine Verbesserung für Denkmaleigentümer und die beauftragten Architekten und Baubüros dar.

Zielsetzung ( IST ):

Das Projekt ermöglicht die zielgerichtete Zusammenarbeit aller Berliner Denkmalschutzbehörden und realisiert ein einheitliches Verfahren für alle Denkmalschutzbehörden, das die einheitliche Vorgehensweise und einheitliche Standards fördert.

#### B. Transparenz

Zielsetzung ( SOLL ):

Verbesserung der Transparenz durch Zugriff auf ausgewählte Teile der elektronischen Denkmalakte. Die übersichtliche Darstellung von Denkmälern in einer Karte Berlins mit Hilfe des FIS-Brokers wird zur Verfügung gestellt.

Zielsetzung ( IST ):

-

#### C. Partizipation

Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:

,,

#### D. Effizienz

Zielsetzung ( SOLL ):

Effizienzvorteile durch den Zugriff auf das gebündelte Denkmalwissen online am Arbeitsplatz. Das Verfahren wird durch die elektronische Beteiligung von LDA und OD am Genehmigungsverfahren beschleunigt.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm  
eDG

P01A0009

Berichtsblatt 16

Seite 9

**Zielsetzung (IST):**

-

## 6. Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz

### 6.1. Balanced Scorecard - Zieldimensionen

**Das Projekt beachtet diese Zieldimensionen:**

- ( A ) Mitarbeiterorientierung  
 ( B ) Prozessorientierung

- ( C ) Wirtschaftlichkeit

*Hinweis: Die Dimensionen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

### A. Mitarbeiterorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Einführung der elektronischen Vorgangsbearbeitung erfordert die Umsetzung neuer Arbeitweisen, hierfür sind ggf. Einweisungen und Schulungen des Personals erforderlich. Für die elektronischen Vorgangsbearbeitung ist die Digitalisierung der Denkmalakten (Pläne, Fotos etc) notwendig. Hier ist zu prüfen, wie die Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit diesen zusätzlichen Arbeiten reduziert werden kann. Die Vorteile der Mitarbeiter werden um so stärker bemerkbar sein, je weiter der Prozess der Digitalisierung der Akten vorangeschritten ist.

**Zielsetzung (IST):**

Die jederzeitige Verfügbarkeit von digital vorgehaltenem Wissen über die Denkmale verbessert die Qualität der denkmalpflegerischen Arbeit und erleichtert die Informationsbeschaffung in den Denkmalbehörden Berlins. Die kontinuierliche Ergänzung des Denkmalwissen wird durch die digitale Erfassung und Übermittlung erleichtert und beschleunigt die Arbeitsprozesse

### B. Prozessorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Schaffung eines elektronischen Verfahrens setzt im Projektverlauf zwingend eine Beschäftigung mit den Geschäftsprozessen voraus. Eine Optimierung wird, wenn möglich, vorgenommen.

**Zielsetzung (IST):**

Die Beteiligung von UD, LDA und OD an der Projektarbeit und in den Projektgremien stellt sicher, dass die an dem Verfahren beteiligten Behörden ihre Anforderungen in das Projekt einbringen.

### C. Wirtschaftlichkeit

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Es ist zu erwarten, dass durch die elektronische Vorgangsbearbeitung Kosteneinsparungen möglich sind und die knappen Personalressourcen besser genutzt werden können. Welchen Aufwand die Schaffung des elektronischen Verfahrens erfordert, wird in der Machbarkeitsstudie untersucht.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm  
eDG

P01A0009

Berichtsblatt 16

Seite 10

**Zielsetzung (IST):**

Der Nachweis der Wirtschaftlichkeit des elektronischen Verfahrens wurde durch die Studie erbracht.

### 6.2. Ressortübergreifender Ansatz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das Projekt ist ressort- bzw. bezirksübergreifend angelegt, da alle an denkmalschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren Beteiligten (UD, LDA, OD) in die geplante elektronische Vorgangsbearbeitung einbezogen sind.

**Zielsetzung ( IST ):**

Alle am denkmalschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren beteiligten Behörden sind in das Projekt einbezogen und an Entscheidungsprozessen beteiligt. Die landesweite Einführung des elektronischen Verfahrens ist bei Sicherstellung der Finanzierung gesichert.

## IV. IT- / E-Government Aspekte

### 7. Berliner E-Government-Strategie ( BEGS )

**Das Projekt berücksichtigt folgende BEGS – Zielen:**

- |  |   |
|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> ( A ) Elektronische Verfahrensabwicklung                             | <input checked="" type="checkbox"/> ( D ) Digitalisierung der Verwaltungsprozesse |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( B ) Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswegs | <input type="checkbox"/> ( E ) Unterstützung des Konzepts „Open Government“       |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( C ) Unterstützung der konventionellen Zugangswege                  |   |

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

### A. Elektronische Verfahrensabwicklung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die elektronische Verfahrensabwicklung bei denkmalschutzrechtlichen Genehmigungen ist die Hauptzielstellung des Projektes.

**Zielsetzung (IST):**

-

### B. Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangsweges

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Der elektronische Zugangsweg für Denkmaleigentümer, Architekten und weitere Verfahrensbeteiligte wird über das einheitliche Portal der eBG durch SenStadtUm angeboten.

**Zielsetzung (IST):**

-

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm  
eDG

P01A0009

Berichtsblatt 16

Seite 11

## C. Unterstützung der konventionellen Zugangswege

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Mit der Möglichkeit, Unterlagen online einzureichen, wird ein zusätzlicher Zugangsweg eröffnet. Der traditionelle Zugangsweg (schriftliche Einreichung der Anträge auf denkmalschutzrechtliche Genehmigungen) bleibt erhalten.

**Zielsetzung ( IST ):**

Die bessere Verfügbarkeit des Denkmalwissens wirkt sich positiv auf die Auskunftsähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Kundenkontakten aller Zugangskanäle aus.

## D. Digitalisierung der Verwaltungsprozesse

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Durch das Verfahren sollen die denkmalschutzrechtlichen Genehmigungen vollständig digitalisiert bearbeitet werden. Die schrittweise digitale Erfassung sämtlicher denkmalrelevanter Dokumente, Pläne und Fotos wird im Zeitablauf zum Aufbau eines weitgehend flächendeckenden und vollständigen digitalen Datenpools des gesamten Denkmalbestandes des Landes Berlin führen. Dieser Datenpool wird in weiteren Geschäftsprozessen der Denkmalschutzbehörden genutzt (Beteiligung des Denkmalschutzes als Träger öffentlicher Belange an Planungsverfahren anderer Behörden, Einvernehmensherstellung zwischen UDs und LDA, denkmalschutzrechtliches Ordnungsverfahren ).

**Zielsetzung ( IST ):**

-

## E. Unterstützung des Konzepts "Open Government"

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

, , , , ,

## 8. IT Bestands- und Planungsübersicht ( IT-BePla )

**Erfassung in IT-BePla:**Die Erfassung in IT-BePla ist bereits erfolgt . . . . . : **Nein**Die Erfassung erfolgt zum . . . . . : **31.10.2013**

## 9. Geschäfts- und Finanzierungsmodell ( GF-Modell )

**Vorlage des GF-Modells:**Das GF-Modell liegt vor . . . . . : **in Bearbeitung**Die Vorlage erfolgt zum . . . . . : **30.11.2014****Hinweise:**

Die Entscheidung über die Finanzierung der Geschäftstellentätigkeit ist derzeit noch in der Abstimmung und erfolgt voraussichtlich im Herbst 2014

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm  
eDG

P01A0009

Berichtsblatt 16

Seite 12

**10. Barrierefreiheit****Barrierefreiheit:**Das Angebot ist barrierefrei . . . . . : **Ja****Bemerkungen:**

analog eBG

**11. Creative-Commons-Lizenzierung ( CC-Lizenz )****Das Projekt berücksichtigt folgende CC-Lizenz - Anforderungen:**

- ( A ) Interne Dokumente der Projektarbeit  
 ( B ) Fachpublikationen

- ( C ) Datenbestände  
 ( D ) IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

*Hinweis: Die Anforderungen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.***A. Interne Dokumente der Projektarbeit****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für interne Projekt-Dokumentation . . . . . : **Ja****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):**

Es liegt ein Tutorial für die Schulung der elektronischen Objektakte vor. Im Projekt sind bisher noch keine weiteren nachnutzbaren Dokumente, Daten oder Rechte erstellt worden. Die Gesamtprojektleitung wird über die Nutzung von CC-Lizenzen entscheiden.

**B. Fachpublikationen****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für Fachpublikationen . . . . . : **nicht zutreffend****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

, , , , ,

**C. Datenbestände****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für erhobene Datenbestände: . . . . . : **Nein****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Die Datenbestände umfassen geschützte personenbezogene Daten., Die Datenbestände umfassen geschützte personenbezogene Daten., Die Datenbestände umfassen geschützte personenbezogene Daten., Die Datenbestände umfassen geschützte personenbezogene Daten.

**D. IT-Leistungen / Open Source-Lösungen****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für IT-Leistungen / Open Source-Lösungen . . . . . : **Nein****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Es handelt sich um eine lizenzierte Software-Lösung., Es handelt sich um eine lizenzierte Software-Lösung., Es handelt sich um eine lizenzierte Software-Lösung., Es handelt sich um eine lizenzierte Software-Lösung.

**V. Bewertungen****12. Gesamtbewertung****A. Zielerreichung des Projekts / geplantes Ergebnis****Zielerreichung ( IST ):**

Der bisherige Projektverlauf ist durch eine aktive, engagierte Mit- und Zusammenarbeit der beteiligten Denkmalschutzbehörden gekennzeichnet. Durch kooperative Unterstützung der Denkmalschutzbehörden und Synergieeffekte durch die Erfahrung der Projektdienstleister mit dem eBG ist der Projektfortschritt sehr gut.

**B. Status des Projekts****Projektstatus und Bewertung:**

Projektstatus : **begonnen**

Bewertung : **grün**

**Bemerkungen:**

Die Einrichtung einer Geschäftsstelle für den dauerhaften Betrieb des Verfahrens eDG ist unabdingbar. Sofern eine Einrichtung nicht möglich ist, wird die elektronische Vorgangsbearbeitung nicht entwickelt und realisiert. Der Nutzen des Projektes würde dann auf die Verfügbarkeit des zentralen Denkmalwissens des LDA in der elektronischen Objektakte für die Obere Denkmalschutzbehörde und die unteren Denkmalschutzbehörden beschränkt.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm

Anbindung des Formularmanagementsystems an das  
Elektronische Bau- und Genehmigungsverfahren (eBG)

P01A0014

Berichtsblatt 17

Seite 1

### I. Formale Kriterien

#### 1. Basisinformationen

##### A. Grunddaten

Projektname			Aktenzeichen
<b>Anbindung des Formularmanagementsystems an das Elektronische Bau- und Genehmigungsverfahren (eBG)</b>			P01A0014
Behörde ( kurz )	Typ der Förderung	Typ des Projekts	Berichtswesen
SenStadtUm	mit finanzieller Förderung	<input type="checkbox"/> Struktur <input type="checkbox"/> Prozess <input type="checkbox"/> IT <input checked="" type="checkbox"/> E-Goverment	
Projektleiter/-in	Telefon	E-Mail	
Gebert Birgit	90139-4362	birgit.gebert@senstadtum.berlin.de	
Beginn (geplant / tatsächlich)	Ende (geplant / tatsächlich)	Projektkostenträger	Projekt-Nr. (intern)
Jan 2012 / Jan 2012	Dez 2012 / Dez 2015	27864	P0002
URL des Projekts		Projektstatus	Seiten
<a href="http://intranet.senstadt.verwalt-berlin.de/themen/eBG/Seiten/default.aspx">http://intranet.senstadt.verwalt-berlin.de/themen/eBG/Seiten/default.aspx</a>		beendet	1 von 12

#### B. Ziel des Projekts / geplantes Ergebnis

##### Projektziel / geplantes Ergebnis:

Bauherren sollen den zuständigen Stellen innerhalb der Berliner Verwaltung sämtliche Bauvorlagen direkt in elektronischer Form übermitteln können.

##### Ergänzende Hintergrundinformationen:

Architekten entwerfen am PC Bauvorhaben und können qualitativ sehr hochwertige Bauvorlagen mit geringem Speichervolumen erzeugen. Bisher müssen die Unterlagen für die zuständigen Stellen in der Berliner Verwaltung zunächst ausgedruckt und dort wiederum eingescannt werden. Dieses zeitaufwendige Verfahren lässt sich durch Nutzung des im Rahmen der E-Government-Plattform entwickelten Formularmanagementsystems im Rahmen der eBG wesentlich effizienter und kundenfreundlicher gestalten.

#### C. Zeitlicher Bezug

Geplanter Start : Januar 2012

Geplantes Ende : Dezember 2012

Tatsächlicher Start : Januar 2012

Tatsächliches Ende : Dezember 2015

##### Bemerkungen:

Dieses Projekt wird mit diesem Bericht abgeschlossen. Noch zu erledigende Restarbeiten werden im Projekt "Formularservice, rechtssichere Bescheidung und Langzeitarchivierung im eBG" (P0009) beendet.

#### D. Online-Angebot

##### URL des Projekts:

<http://intranet.senstadt.verwalt-berlin.de/themen/eBG/Seiten/default.aspx>

### 2. Projektorganisation

#### A. Projektstruktur

##### Auftraggeber/-in:

Der Projektauftrag wurde im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens zum Bauvereinfachungsgesetz (Neue Bauordnung 2006) erteilt, wonach unter Federführung der SenStadt in allen Berliner Bauaufsichtsbehörden ein einheitliches elektronisches Baugenehmigungsverfahren eingeführt werden soll (siehe Kapitel D der Drs. 15/3926 vom 03.05.2005).

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***Anbindung des Formularmanagementsystems an das Elektronische Bau- und Genehmigungsverfahren (eBG)***P01A0014****Berichtsblatt 17**

Seite 2

**Projektgruppe:**

Regelmäßige Projektleitungssitzungen mit allen Bauaufsichtsbehörden;  
 Geschäftsstelle eBG verantwortet die Projektorganisation

**Abstimminstanz:**

Es wird in den Amtsleitungsrunden der Bau- und Wohnungsaufsichtsämtern über den Projektfortgang informiert

**Entscheidungsinstanz:**

Projektlenkungsausschuss unter Leitung StS BW mit Bezirksvertretern (nach Auswahl durch RdB) als Entscheidungsgremium;

**B. Ansprechpartner****Verantwortliche/-r:**

Behörde : **SenStadtUm**  
 Anrede : **Frau**  
 Vorname : **Birgit**  
 Nachname : **Gebert**  
 Stellenzeichen : **II E 17**  
 Telefon : **90139-4362**  
 E-Mail : **[birgit.gebert@senstadtum.berlin.de](mailto:birgit.gebert@senstadtum.berlin.de)**

**Vertreter/-in:**

Behörde : **SenStadtUm**  
 Anrede : **Herr**  
 Vorname : **Thomas**  
 Nachname : **Meyer**  
 Stellenzeichen : **II E**  
 Telefon : **90139-4340**  
 E-Mail : **[thomas.meyer@senstadtum.berlin.de](mailto:thomas.meyer@senstadtum.berlin.de)**

**C. Projektauftrag****Vorlage des Projektauftrags:**

Der Projektauftrag liegt vor ..... : **Ja**

**Bemerkungen:**

Der Projektauftrag für das Fachverfahren eBG wurde mit der neuen Bauordnung 2006 erteilt

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm**Anbindung des Formularmanagementsystems an das  
Elektronische Bau- und Genehmigungsverfahren (eBG)**P01A0014****Berichtsblatt 17**

Seite 3

**II. Meilensteine und Finanzen****3. Ausgaben / Finanzdaten****A. Ausgaben**

Jahr	Ausgaben aus Kapitel / Titel	Jährliche Bewilligung des StS-A			Zugewiesen von SenInnSport (Auftrags- wirtschaft), €	IST- Ausgaben (Profiskal), €	Nicht verbraucht, €
		Gesamt bewilligt, €	davon eingeplant und nicht verwendet, €	davon neu bewilligt, €			
2012	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	120.000		120.000	120.000		120.000
	Gesamt 2012	<b>120.000</b>		<b>120.000</b>	<b>120.000</b>		<b>120.000</b>
2013	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	117.000		117.000	117.000	71.431	45.569
	Gesamt 2013	<b>117.000</b>		<b>117.000</b>	<b>117.000</b>	<b>71.431</b>	<b>45.569</b>
2014	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	120.000	37.000	83.000	120.000	56.990	63.010
	Gesamt 2014	<b>120.000</b>	<b>37.000</b>	<b>83.000</b>	<b>120.000</b>	<b>56.990</b>	<b>63.010</b>
2015	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	Gesamt 2015						
Projekt gesamt			<b>37.000</b>	<b>320.000</b>	<b>357.000</b>	<b>128.421</b>	<b>228.579</b>

**B. Kostenträger**

Kostenträger : 27864

**4. Meilensteine****A. Meilensteine - Übersicht**

Dargestellt sind 15 Meilenstein(-en) ohne den geschätzten Beträgen des Finanzbedarfs aus Kapiteln 0500 oder 0505.

Nr.	Bezeichnung	Status
1	Auftaktworkshop mit Auftragnehmern	beendet
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2012 - Januar 2012</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2012 - Januar 2012</b>	
Erläuterung des Inhaltes: -		
Erläuterung des Verlaufs: -		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***Anbindung des Formularmanagementsystems an das Elektronische Bau- und Genehmigungsverfahren (eBG)***P01A0014****Berichtsblatt 17**

Seite 4

Nr.	Bezeichnung	Status
<p>Erläuterung der Ergebnisse: Festlegung des Projektplanes und der regelmäßigen Termine/Projektsitzungen mit Projektdienstleistern und SW-Lieferanten</p> <p>Bemerkungen und weitere Hinweise:</p>		
<b>2</b>	<b>Erstellung Fein- und Testkonzept</b>	<b>beendet</b>
<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2012 - März 2012</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: -</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: -</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse:  <ul style="list-style-type: none"> <li>•Anhand von UseCases wurde der Ablauf und Inhalt der einzelnen Schritte ausführlich beschrieben</li> <li>•Die Eingabemasken und die möglichen Dialoge wurden beschrieben</li> <li>•Die Datenfelder und Datenformate wurden Festgelegt</li> <li>•Plausibilitätsprüfungen/Hashwertberechnung wurden definiert</li> <li>•Definition des Nachreicheassistenten</li> <li>•Die Spezifikationen wurden in mehreren Abspracherunden vervollständigt.</li> </ul> </p>		
<b>3</b>	<b>Umsetzung Fachanforderungen aus Feinkonzept am Beispiel Antragsformular für Verfahren nach § 65 BauO</b>	<b>beendet</b>
<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>März 2012 - Dezember 2012</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: -</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: Es gab einen erheblichen Abstimmungsaufwand zwischen allen Projektbeteiligten.</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse:  <ul style="list-style-type: none"> <li>•Freigabe des Feinkonzeptes zur Umsetzung an T-Systems</li> <li>•Besprechung der offenen Punkte in 14 tägiger Projektbesprechung</li> <li>•Rechtliche Abstimmung der Inhalte der Formulare mit Arbeitsgruppe Formulare bei SenStadtUm</li> <li>•Rückkopplung der Formularinhalte mit Arbeitsgruppe zur Änderung der Bauverfahrensverordnung</li> <li>•Lieferung des Feinkonzeptes durch T-Systems am 17.12.2012</li> </ul> </p>		
<b>4</b>	<b>Test und Überprüfung der fachlichen Anforderungen</b>	<b>beendet</b>
<p>Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Mai 2012 - Juli 2012</b></p> <p>Erläuterung des Inhaltes: -</p> <p>Erläuterung des Verlaufs: -</p> <p>Erläuterung der Ergebnisse:  <ul style="list-style-type: none"> <li>•Nach Lieferung der ersten Projektergebnisse im Februar 2013 wurden Tests in der eBG-Geschäftsstelle durchgeführt.</li> <li>•Teilfreigabe der ersten Projektergebnisse</li> <li>•Einspielen der Inhalte in das Produktivsystem bei SenStadtUm ZF-IT</li> </ul> </p>		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***Anbindung des Formularmanagementsystems an das Elektronische Bau- und Genehmigungsverfahren (eBG)***P01A0014****Berichtsblatt 17**

Seite 5

Nr.	Bezeichnung	Status
<b>5</b>	<b>Inbetriebnahme Infrastrukturkomponenten</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juli 2012 - August 2012</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juli 2012 - August 2012</b>	
Erläuterung des Inhaltes: -		
Erläuterung des Verlaufs: -		
Erläuterung der Ergebnisse: • Inbetriebnahme des Testsystems mit allen Komponenten • Inbetriebnahme der Entwicklungsumgebung zur Anpassung bei SenStadtUm ZF-IT und eBG-Geschäftsstelle • Aufsetzen des Produktivsystems bei SenStadtUm • Aufspielen der Schnittstellenkomponenten bei ots (Test) und T-Systems in Magdeburg (Betrieb)		
<b>6</b>	<b>Schulung und Einweisung in das FMS zur Eigennutzung um Umsetzung weiterer Formulare</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>September 2012 - Oktober 2012</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>September 2012 - Oktober 2012</b>	
Erläuterung des Inhaltes: -		
Erläuterung des Verlaufs: -		
Erläuterung der Ergebnisse: • Einweisung der eBG-Geschäftsstelle mit externem Dienstleister in die Funktionalitäten des FMS • Erstellen der ersten Schulungsunterlagen und Installationshinweise für das Produktivsystem		
<b>7</b>	<b>Erstellung Fein- und Testkonzept zur Erweiterung der Schnittstelle zu eBG</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Dezember 2012 - März 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Dezember 2012 - März 2013</b>	
Erläuterung des Inhaltes: interaktive Dialogführung bei vorhandenen Vorgängen z.B. für Nachreicherung wird gewährleistet		
Erläuterung des Verlaufs: -		
Erläuterung der Ergebnisse: • Definition der Schnittstellenparameter (Datenfelder, Syntax, Datenfluss, Protokoll etc.)		
<b>8</b>	<b>Erarbeitung und Online-Schaltung der Antragsformulare</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Dezember 2012 - Oktober 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Dezember 2012 - Oktober 2013</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Antragsformulare für die Verfahren nach §§ 63, 64, 65, 74 (1) BauO Bln einschl. Nachreicheassistent		
Erläuterung des Verlaufs: -		
Erläuterung der Ergebnisse: • Alle Formulare liegen in getesteter Form vor einschl. der Datenübernahme vom Formularserver in das Fachverfahren. • Freigabe des FMS im Juli 2013 an Auftraggeber • Erstellen der Ablauftexte und Hilfetexte für die Antragsteller • Erstellen eines Flyer, Wie kommen die elektronischen Bauvorlagen in die Behörde ? • Durchführung eines moderierten Sicherheitsworkshop vor Produktivschaltung (Einbinden der neuen Komponenten in das		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

<b>SenStadtUm</b> <i>Anbindung des Formularmanagementsystems an das Elektronische Bau- und Genehmigungsverfahren (eBG)</i>	<b>P01A0014</b>	<b>Berichtsblatt 17</b>
Seite 6		

<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Status</b>
	bestehende Sicherheits- und Betriebskonzept)  Bemerkungen und weitere Hinweise:	
<b>9</b>	<b>Test und Überprüfung der fachlichen Anforderungen der erweiterten Schnittstelle</b>	<b>beendet</b>
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>März 2013 - Juni 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>März 2013 - Juni 2013</b>
	Erläuterung des Inhaltes: -	
	Erläuterung des Verlaufs: -	
	Erläuterung der Ergebnisse: • Eingabe und Einspielen eines Testdatensatzes in eBG • Protokollierung der Testdaten • Überprüfung der Zuweisung der Testdaten in die eAkte und das Vorgangsbearbeitungssystem eBG	
<b>10</b>	<b>Inbetriebnahme der erweiterten Schnittstelle</b>	<b>beendet</b>
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juli 2013 - Oktober 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juli 2013 - Oktober 2013</b>
	Erläuterung des Inhaltes: -	
	Erläuterung des Verlaufs: • Modifizierung der Schnittstelle unter dem Aspekt der Datensicherheit • Workshop zur Datensicherheit am 9.10.2013	
	Erläuterung der Ergebnisse: -	
	Bemerkungen zum Status: Funktionsfähigkeit im Testsystem sichergestellt	
<b>11</b>	<b>Beginn Feldtest</b>	<b>begonnen</b>
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Oktober 2013 - Oktober 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Oktober 2013 - Dezember 2015</b>
	Erläuterung des Inhaltes: mit teilnehmenden Bauaufsichtshörrden und ausgewählten Antragstellern beginnt der Produktivbetrieb des Antragsverfahrens; 4 Pilotbezirke machen den Beginn, in 2 weiteren Einführungsphasen folgen alle weiteren Bezirke	
	Erläuterung des Verlaufs: -	
	Erläuterung der Ergebnisse: -	
	Bemerkungen zum Status: Meilenstein wird im Projekt P009 fortgeführt	
<b>12</b>	<b>Schulung Bauaufsichtsbehörden zu neuen Workflows bezüglich Entgegennahme elektronischer Anträge</b>	<b>begonnen</b>

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***Anbindung des Formularmanagementsystems an das Elektronische Bau- und Genehmigungsverfahren (eBG)***P01A0014****Berichtsblatt 17**

Seite 7

Nr.	Bezeichnung	Status
13	<b>Schulung ausgewählter Antragsteller zur elektronischen Antragstellung</b>	beendet
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Oktober 2013 - Mai 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Oktober 2013 - Dezember 2015</b>	
Erläuterung des Inhaltes: -		
Erläuterung des Verlaufs: Kick Off mit den am Feldtest beteiligten Bauaufsichtsbehörden der Pilotbezirke in 10/2013; die Bauaufsichtsbehörden der restlichen Bezirke folgen in 2 weiteren Einführungsphasen.		
Erläuterung der Ergebnisse: -		
Bemerkungen zum Status: Meilenstein wird im Projekt P009 fortgeführt.		
Bemerkungen und weitere Hinweise: -		
14	<b>Produktivbetrieb mit allen Bauaufsichtsbehörden und Antragstellern</b>	nicht begonnen
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>November 2013 - Mai 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Oktober 2014 - Dezember 2015</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Auswertung des Feldtestes, gfs. Anpassung des FMS und Integration aller Bezirke und Antragsteller		
Erläuterung des Verlaufs: -		
Erläuterung der Ergebnisse: -		
Bemerkungen zum Status: Meilenstein wird im Projekt P009 fortgeführt.		
15	<b>Erarbeitung und Umsetzung aller weiteren Antragsformulare nach BauO Bln</b>	nicht begonnen
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Mai 2014 - Dezember 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>September 2014 - Juli 2015</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Die Antragsformulare für die weniger bedeutenden Verfahren nach BauO Bln werden zuletzt integriert.		
Erläuterung des Verlaufs: -		
Erläuterung der Ergebnisse: -		

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***Anbindung des Formularmanagementsystems an das Elektronische Bau- und Genehmigungsverfahren (eBG)***P01A0014****Berichtsblatt 17**

Seite 8

Nr.	Bezeichnung	Status
	Bemerkungen zum Status: Meilenstein wird im Projekt P009 fortgeführt.	

## B. Bemerkungen und weitere Hinweise

**Bemerkungen:**

Die Aktivitäten werden im Projekt P009 fortgeführt.

## III. Nutzen und Wirkungen

### 5. Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin

**Das Projekt dient folgenden strategischen Zielen:** ( A ) Bürger- / Wirtschaftsnähe ( C ) Partizipation ( B ) Transparenz ( D ) Effizienz*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

## A. Bürger-/Wirtschaftsnähe

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Online Assistenten für Bauanträge führen einen Antragsteller durch die entsprechenden Felder und prüfen die Eingaben auf Plausibilität, so dass Fehleingaben und Nachfragen vermieden werden. Die Bauvorlagen können gleich an das Fachverfahren übergeben werden.

**Zielsetzung (IST):**

(siehe Gesamtbewertung)

## B. Transparenz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Antragsteller können den Stand der Antragsbearbeitung online einsehen.

**Zielsetzung (IST):**

ist gegeben

## C. Partizipation

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,

## D. Effizienz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Bauaufsichtsbehörden sind nicht mehr gezwungen, nachträglich die Bauvorlagen personell und technisch aufwendig einzuscanen und die Antragsdaten vom Papierantrag im Fachverfahren eBG zu erfassen.

**Zielsetzung (IST):**

(siehe Gesamtbewertung)

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm

Anbindung des Formularmanagementsystems an das  
Elektronische Bau- und Genehmigungsverfahren (eBG)

P01A0014

Berichtsblatt 17

Seite 9

## 6. Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz

### 6.1. Balanced Scorecard - Zieldimensionen

Das Projekt beachtet diese Zieldimensionen:

- ( A ) Mitarbeiterorientierung  
 ( B ) Prozessorientierung

- ( C ) Wirtschaftlichkeit

*Hinweis: Die Dimensionen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

#### A. Mitarbeiterorientierung

Zielsetzung ( SOLL ):

Die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter werden durch die Maßnahme weiter modernisiert, da die Unterlagen über ein zentrales System direkt vom Antragsteller aus eine bessere visuelle Qualität aufweisen und wegen geringerer Dateigrößen auch schneller geladen werden können. Die Papierdokumente müssen nicht mehr umständlich durch Einscannen digitalisiert werden.

Zudem entfällt die nachträgliche Erfassung der Antragsdaten durch die Sachbearbeitung.

Zielsetzung ( IST ):

(siehe Gesamtbewertung)

#### B. Prozessorientierung

Zielsetzung ( SOLL ):

Die nachträgliche Erfassung der Antragsdaten durch die Sachbearbeitung entfällt. Auch müssen die Papierdokumente nicht mehr umständlich durch Einscannen digitalisiert werden. Alle eBG-Nutzer sind nach der Umsetzung betroffen, da die entgegen genommenen Daten und Bauvorlagen weiter bearbeitet werden. Dies stellt jedoch keinen Umstellungsaufwand dar, da schon bisher durch Einscannen und elektronischen Beteiligungsworkflow die neuen Prozesse umgesetzt werden. Schon durch die derzeitige Nutzung wurde die übergreifende Zusammenarbeit gefördert. Durch die beabsichtigte Maßnahme wird jedoch die Datenqualität erheblich verbessert und vereinheitlicht, was Rückfragen erübrigt.

Zielsetzung ( IST ):

(siehe Gesamtbewertung)

#### C. Wirtschaftlichkeit

Zielsetzung ( SOLL ):

Mehrfachnutzung landeseinheitlich i.V.m. eBG als Fachanwendung für die gesamte Berliner Bauaufsicht, aber auch für andere Fachbereiche möglich.

Der derzeitige durchschnittliche Zeitaufwand für Erfassung, Registrierung und Einscannen wird erheblich reduziert. Es verbleibt ca. 1/10 des Zeitaufwandes für die Sichtkontrolle und Übernahme in das Fachverfahren.

Zielsetzung ( IST ):

(siehe Gesamtbewertung)

### 6.2. Ressortübergreifender Ansatz

Zielsetzung ( SOLL ):

Aus dem Vorgängerprojekt sind bereits alle Bezirke in die Projektorganisation eingebunden und haben das eBG-Verfahren zur Nutzung innerhalb der Bauaufsichten (vollständig) und zur elektronischen Beteiligung dritter Verwaltungsstellen (weitgehend) eingeführt.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm****Anbindung des Formularmanagementsystems an das Elektronische Bau- und Genehmigungsverfahren (eBG)****P01A0014****Berichtsblatt 17**

Seite 10

**Zielsetzung ( IST ):**

(siehe Gesamtbewertung)

## IV. IT- / E-Government Aspekte

### 7. Berliner E-Government-Strategie ( BEGS )

**Das Projekt berücksichtigt folgende BEGS – Zielen:**

- |  |   |
|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> ( A ) Elektronische Verfahrensabwicklung                             | <input checked="" type="checkbox"/> ( D ) Digitalisierung der Verwaltungsprozesse |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( B ) Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswegs | <input type="checkbox"/> ( E ) Unterstützung des Konzepts „Open Government“       |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( C ) Unterstützung der konventionellen Zugangswege                  |   |

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

#### A. Elektronische Verfahrensabwicklung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die vollständig elektronische Verfahrensabwicklung bei Baugenehmigungsverfahren ist Kernziel des Projektes eBG. Mit der Nachnutzung des Formularmanagementsystems können Medienbrüche künftig verhindert werden.

**Zielsetzung (IST):**

(siehe Gesamtbewertung)

#### B. Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangsweges

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Durch die Nachnutzung des Formularmanagementsystems aus dem Projekt EU-DLR wird die Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswegs unterstützt.

**Zielsetzung (IST):**

(siehe Gesamtbewertung)

#### C. Unterstützung der konventionellen Zugangswege

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Architektenchaft als Fachbürger arbeitet seit langem mit und an elektronischen Bauvorlagen. Für Baugenehmigungsverfahren mussten bisher kosten- und zeitaufwändig Papierausdrucke angefertigt werden. Durch Anpassung der BauVerfVO sollen elektronische Bauvorlagen Originale für die bauaufsichtlichen Vorgänge werden. Papieranträge können künftig aber in Ausnahmefällen weiterhin durch die Bauaufsicht eingescannt werden.

**Zielsetzung (IST):**

(siehe Gesamtbewertung)

#### D. Digitalisierung der Verwaltungsprozesse

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Verwaltungsintern sind die Prozesse der Bauaufsicht bis 2011 in allen Bauaufsichtsbehörden durch Einführung eines einheitlichen Fachverfahrens sowie verwaltungsinterner elektronischer Kommunikation und ein DMS digitalisiert und für alle Bauaufsichtsbehörden einheitlich eingeführt worden. Durch den Wegfall des Einstellens von Vorlagen wird die Digitalisierung erheblich effizienter gestaltet.

**Zielsetzung (IST):**

(siehe Gesamtbewertung)

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm**Anbindung des Formularmanagementsystems an das  
Elektronische Bau- und Genehmigungsverfahren (eBG)**P01A0014****Berichtsblatt 17**

Seite 11

## E. Unterstützung des Konzepts "Open Government"

Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:

,

## 8. IT Bestands- und Planungsübersicht ( IT-BePla )

Erfassung in IT-BePla:

Die Erfassung in IT-BePla ist bereits erfolgt ..... : **Ja**

## 9. Geschäfts- und Finanzierungsmodell ( GF-Modell )

Vorlage des GF-Modells:

Das GF-Modell liegt vor ..... : **Ja**

Hinweise:

SenStadtUm übernimmt nach der Einführungsphase auf Dauer die Betriebskosten für die Prozesse der Berliner Bauaufsicht.

## 10. Barrierefreiheit

Barrierefreiheit:

Das Angebot ist barrierefrei ..... : **Ja**

## 11. Creative-Commons-Lizenzierung ( CC-Lizenz )

Das Projekt berücksichtigt folgende CC-Lizenz - Anforderungen:

- ( A ) Interne Dokumente der Projektarbeit  
 ( B ) Fachpublikationen

- ( C ) Datenbestände  
 ( D ) IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

Hinweis: Die Anforderungen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.

### A. Interne Dokumente der Projektarbeit

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für interne Projekt-Dokumentation ..... : **nicht zutreffend**

Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):

Das Projekt hat eine umfangreiche Internetpräsentation.

### B. Fachpublikationen

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für Fachpublikationen ..... : **nicht zutreffend**

### C. Datenbestände

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für erhobene Datenbestände: ..... : **Nein**

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***Anbindung des Formularmanagementsystems an das Elektronische Bau- und Genehmigungsverfahren (eBG)***P01A0014****Berichtsblatt 17**

Seite 12

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Die Daten zu Baugenehmigungsverfahren enthalten personenbezüge und können nicht veröffentlicht werden.

**D. IT-Leistungen / Open Source-Lösungen****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für IT-Leistungen / Open Source-Lösungen . . . . . : **nicht zutreffend****V. Bewertungen****12. Gesamtbewertung****A. Zielerreichung des Projekts / geplantes Ergebnis****Zielerreichung ( IST ):**

Das Projektziel wird unverändert verfolgt, das Ziel kann jedoch erst verzögert erreicht werden, da u.a. in 2012 die Haushaltssmittel erst an Jahresmitte zur Verfügung standen und da der Zeitaufwand für die Erstellung der assistentengestützten Formulare unterschätzt wurde.

Die Bauverfahrensverordnung ist dahingehend geändert worden, dass alle Antragsteller die Bauvorlagen elektronisch einreichen (z.Zt. auf Datenträgern) und alle Bauaufsichtsbehörden ab April 2014 die Verfahren nach BauO Bln einschl. Beteiligung dritter Behörden mit dem eBG-Verfahren elektronisch durchführen müssen. Um dies sicherzustellen, wurden für die wichtigsten Bauantragsverfahren assistentengestützte Formulare erstellt, die auf dem Formularserver abgelegt sind und aus denen die vollständigen Antragsdaten in das Fachverfahren eingelesen werden können. Dies funktioniert im Test- und Produktivsystem. In einem Feldtest mit ausgewählten Antragstellern und Bauaufsichtsbehörden (Pilotbezirke) wird das Verfahren seit Oktober 2013 mit realen Anträgen getestet. Hierzu erfolgten auch die entsprechenden Schulungen/Einweisungen der der Bauaufsichtsbehörden der Pilotbezirke und ausgewählter Antragsteller. In 2 weiteren Einführungsphasen wird der Feldtest ab Herbst 2014 auf alle weiteren Bezirke ausgedehnt mit dem Ziel das Verfahren bis Dezember 2015 flächendeckend einzuführen. Letzter Schritt der elektronischen Antragstellung wird die Integration der übrigen weniger bedeutenden Antragsformulare in das Verfahren sein, was bis Sommer 2015 realisiert werden soll.

**B. Status des Projekts****Projektstatus und Bewertung:**Projektstatus : **beendet**Bewertung : **grün****Bemerkungen:**

Die Aktivitäten im Projekt brachten die Erkenntnis, dass die Aufgabenstellungen zur Produktivschaltung der Stufe 3+1 in der eBG-Geschäftsstelle selbst und in den Bezirken in den ursprünglich geplanten Zeiträumen nicht zu realisieren sind. Insbesondere wurde beschlossen, dass der Feldtest auf alle Berliner Bauaufsichtsbehörden ausgedehnt werden muss, um die Zielstellung der flächendeckende Produktivschaltung (Proberechtbetrieb) der Stufe 3+1 im Land Berlin erreichen zu können. Das Projekt P0002 wird deshalb zum jetzigen Realisierungsstand erfolgreich abgeschlossen und im Projekt P0009 neu geplant weitergeführt. Dies ist notwendig, da eine Zusammenführung der beiden Projekte (P0002 und P0003) bis Dezember 2015 das Projektmanagement vereinfachen wird. Folgende Restarbeiten (Meilensteine) des Projektes P0002 werden in das Projekt P0009 einfließen und dort fortgeführt: Feldtest für restliche Bauaufsichtsbehörden, Schulungen/Einweisungen der restlichen Bauaufsichtsbehörden, Produktivbetrieb (Proberechtbetrieb) mit allen Bauaufsichtsbehörden und Antragstellern und die Erarbeitung und Umsetzung der restlichen Antragsformulare nach BauO Bln.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm

Rechtssichere Bescheidung und Langzeitspeicherung im  
Elektronischen Bau- und Genehmigungsverfahren (

P01A0016

Berichtsblatt 18

Seite 1

### I. Formale Kriterien

#### 1. Basisinformationen

##### A. Grunddaten

Projektname <b>Rechtssichere Bescheidung und Langzeitspeicherung im Elektronischen Bau- und Genehmigungsverfahren (</b>				Aktenzeichen P01A0016
Behörde ( kurz ) SenStadtUm	Typ der Förderung mit finanzieller Förderung	Typ des Projekts <input type="checkbox"/> Struktur <input type="checkbox"/> Prozess <input type="checkbox"/> IT <input checked="" type="checkbox"/> E-Goverment	Berichtswesen	
Projektleiter/-in Gebert Birgit	Telefon 90139-4362	E-Mail birgit.gebert@senstadtum.berlin.de		
Beginn (geplant / tatsächlich) Jan 2013 / Mrz 2013	Ende (geplant / tatsächlich) Dez 2013 / Dez 2015	Projektkostenträger 27864	Projekt-Nr. (intern) P0003	Projektstatus beendet
URL des Projekts <a href="http://intranet.senstadt.verwalt-berlin.de/themen/ebg/Seiten/default.aspx">http://intranet.senstadt.verwalt-berlin.de/themen/ebg/Seiten/default.aspx</a>		Seiten 1 von 12		

#### B. Ziel des Projekts / geplantes Ergebnis

##### Projektziel / geplantes Ergebnis:

Von den zuständigen Stellen innerhalb der Berliner Verwaltung sollen den Bauherren genehmigte Unterlagen in elektronischer Form übermittelt werden. Die gesamte elektronische Akte erhält den Status eines Originals.

##### Ergänzende Hintergrundinformationen:

Architekten entwerfen am PC Bauvorlagen und können qualitativ sehr hochwertige Bauvorlagen mit geringem Speichervolumen erzeugen. Durch die Nachnutzung des im Rahmen der E-Government-Plattform entwickelten Formularservice lassen sich die Beantragungsprozesse wesentlich effizienter und kundenfreundlicher gestalten. Genehmigte Unterlagen der zuständigen Stellen in der Berliner Verwaltung müssen bisher noch ausgedruckt werden. Mit der beabsichtigten Neuregelung der Formerfordernisse in der Bauordnung soll auch die elektronische Rückübersendung genehmigter Unterlagen ermöglicht werden. Es gilt die elektronische Übersendung rechtssicher umzusetzen.

Die elektronische Bauakte muss den Ansprüchen an die Revisionssicherheit genügen, da eine Langzeitspeicherung erforderlich ist.

Mit diesem Projekt wird der Gesamtkomplex des Modernisierungsprojektes eBG abgeschlossen.

#### C. Zeitlicher Bezug

Geplanter Start : Januar 2013

Geplantes Ende : Dezember 2013

Tatsächlicher Start : März 2013

Tatsächliches Ende : Dezember 2015

##### Bemerkungen:

Das Projekt P0003 wird mit diesem Bericht abgeschlossen und zusammen mit den Restarbeiten aus P0002 als Projekt P0009 "Formularservice, rechtssichere Bescheidung und Langzeitarchivierung im eBG" beendet.

#### D. Online-Angebot

##### URL des Projekts:

<http://intranet.senstadt.verwalt-berlin.de/themen/ebg/Seiten/default.aspx>

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***Rechtssichere Bescheidung und Langzeitspeicherung im Elektronischen Bau- und Genehmigungsverfahren (***P01A0016****Berichtsblatt 18**

Seite 2

## 2. Projektorganisation

### A. Projektstruktur

**Auftraggeber/-in:**

Der Projektauftrag wurde im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens zum Bauvereinfachungsgesetz (Neue Bauordnung 2006) erteilt, wonach unter Federführung der SenStadt in allen Berliner Bauaufsichtsbehörden ein einheitliches elektronisches Baugenehmigungsverfahren eingeführt werden soll (siehe Kapitel D der Drs. 15/3926 vom 03.05.2005).

**Projektgruppe:**

Regelmäßige Projektleitungssitzungen mit allen beteiligten Bauaufsichtsbehörden; Geschäftsstelle eBG verantwortet die Projektorganisation

**Abstimminstanz:**

Die Amtsleitung der Bau- und Wohnungsaufsichtsämter werden regelmäßig über das Projekt informiert.

**Entscheidungsinstanz:**

Projektlenkungsausschuss unter Leitung StS BW mit Bezirksvertretern (gem. RdB-Beschluss R 123/2012 vom 23.08.2012) als Entscheidungsgremium;

### B. Ansprechpartner

**Verantwortliche/-r:**

Behörde	: <b>SenStadtUm</b>
Anrede	: <b>Frau</b>
Vorname	: <b>Birgit</b>
Nachname	: <b>Gebert</b>
Stellenzeichen	: <b>II E 17</b>
Telefon	: <b>90139-4362</b>
E-Mail	: <b>birgit.gebert@senstadtum.berlin.de</b>

**Vertreter/-in:**

Behörde	: <b>SenStadtUm</b>
Anrede	: <b>Herr</b>
Vorname	: <b>Thomas</b>
Nachname	: <b>Meyer</b>
Stellenzeichen	: <b>II E</b>
Telefon	: <b>90139-4340</b>
E-Mail	: <b>thomas.meyer@senstadtum.berlin.de</b>

### C. Projektauftrag

**Vorlage des Projektauftrags:**

Der Projektauftrag liegt vor ..... : **Ja**

**Bemerkungen:**

Der Projektauftrag für das Fachverfahren eBG wurde mit der neuen Bauordnung 2006 erteilt.

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***Rechtssichere Bescheidung und Langzeitspeicherung im Elektronischen Bau- und Genehmigungsverfahren (***P01A0016****Berichtsblatt 18**

Seite 3

**II. Meilensteine und Finanzen****3. Ausgaben / Finanzdaten****A. Ausgaben**

Jahr	Ausgaben aus Kapitel / Titel	Jährliche Bewilligung des StS-A			Zugewiesen von SenInnSport (Auftragswirtschaft), €	IST-Ausgaben (Profiskal), €	Nicht verbraucht, €
		Gesamt bewilligt, €	davon eingeplant und nicht verwendet, €	davon neu bewilligt, €			
2013	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	120.000		120.000	120.000	69.257	50.743
	Gesamt 2013	120.000		120.000	120.000	69.257	50.743
2014	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	Gesamt 2014						
2015	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	Gesamt 2015						
Projekt gesamt				120.000	120.000	69.257	50.743

**B. Kostenträger**

Kostenträger : 27864

**C. Bemerkungen und weitere Hinweise**

Bemerkungen:

Die Abrechnung der Mittel im Haushaltsjahr 2014 erfolgt im Projekt P0009.

**4. Meilensteine****A. Meilensteine - Übersicht**

Dargestellt sind 10 Meilenstein(-en) ohne den geschätzten Beträgen des Finanzbedarfs aus Kapiteln 0500 oder 0505.

Nr.	Bezeichnung	Status
1	Erstellung Fein- und Testkonzept	begonnen
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2013 - März 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2013 - September 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: -		
Erläuterung des Verlaufs: -		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***Rechtssichere Bescheidung und Langzeitspeicherung im Elektronischen Bau- und Genehmigungsverfahren (***P01A0016****Berichtsblatt 18**

Seite 4

Nr.	Bezeichnung	Status
Erläuterung der Ergebnisse:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Workshop am 6.3.2013 wurde die finale Version des Feinkonzeptes von ots erstellt.</li> <li>• Das Testkonzept wird in den anstehenden Feldtest integriert.</li> </ul>		
Bemerkungen zum Status:		
Das Konzept zum ersetzenen Scannen und der Führung der Hybridakte wird noch erstellt. Meilenstein wird im Projekt P009 fortgeführt.		
2	Auftaktworkshop mit Auftragnehmern	beendet
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):		Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):
<b>März 2013 - März 2013</b>		<b>März 2013 - März 2013</b>
Erläuterung des Inhaltes:		
-		
Erläuterung des Verlaufs:		
-		
Erläuterung der Ergebnisse:		
Im Rahmen der Bearbeitung des FMS wurde der Auftakt mit der Entwicklungsfirma ots und der eBG-Geschäftsstelle durchgeführt. Dabei wurden die Spezifikationen und die Projektplanungen aus dem Projekt zur Erstellung des FMS berücksichtigt .		
Bemerkungen und weitere Hinweise:		
3	Umsetzung Fachanforderungen aus Feinkonzept	begonnen
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):		Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):
<b>März 2013 - Oktober 2013</b>		<b>März 2013 - Juli 2014</b>
Erläuterung des Inhaltes:		
-		
Erläuterung des Verlaufs:		
-		
Erläuterung der Ergebnisse:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die erste Version des ePostfaches ist im Juni 2013 auf das Testsystem aufgespielt worden</li> <li>• Der volle Funktionalitätenumfang wird im Juli 2014 auf dem Testsystem bereit stehen.</li> </ul>		
Bemerkungen zum Status:		
Meilenstein wird im Projekt P009 fortgeführt.		
4	Test und Überprüfung der fachlichen Anforderungen	begonnen
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):		Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):
<b>Mai 2013 - November 2013</b>		<b>Mai 2013 - August 2014</b>
Erläuterung des Inhaltes:		
-		
Erläuterung des Verlaufs:		
-		
Erläuterung der Ergebnisse:		
-		
Bemerkungen zum Status:		
Meilenstein wird im Projekt P009 fortgeführt.		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***Rechtssichere Bescheidung und Langzeitspeicherung im Elektronischen Bau- und Genehmigungsverfahren (***P01A0016****Berichtsblatt 18**

Seite 5

Nr.	Bezeichnung	Status
<b>5</b>	<b>Inbetriebnahme Infrastrukturkomponenten</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
<b>Juli 2013 - Dezember 2013</b>	<b>Juli 2013 - Dezember 2015</b>	
Erläuterung des Inhaltes:		
-		
Erläuterung des Verlaufs:		
-		
Erläuterung der Ergebnisse:		
-		
Bemerkungen zum Status:		
Meilenstein wird im Projekt P009 fortgeführt.		
Bemerkungen und weitere Hinweise:		
<b>6</b>	<b>Schulung und Einweisung Bauaufsichtsbehörden</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
<b>Oktober 2013 - Mai 2014</b>	<b>Oktober 2013 - Dezember 2015</b>	
Erläuterung des Inhaltes:		
zusammen mit den Schulungen der Bauaufsichtsbehörden zum Feldtest		
Erläuterung des Verlaufs:		
-		
Erläuterung der Ergebnisse:		
-		
Bemerkungen zum Status:		
Meilenstein wird im Projekt P009 fortgeführt.		
<b>7</b>	<b>Produktivbetrieb mit allen Bauaufsichtsbehörden und Antragstellern</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
<b>November 2013 - Mai 2014</b>	<b>Oktober 2014 - Dezember 2015</b>	
Erläuterung des Inhaltes:		
-		
Erläuterung des Verlaufs:		
entsprechend des Verlauf im Feldtest im Projekt "Anbindungs des Formularmanagementsystems an das eBG" Es wird mit jedem Bezirk ein eigener Feldtest durchgeführt, bevor er in die Produktivphase (probefechtbetrieb) geht.		
Erläuterung der Ergebnisse:		
-		
Bemerkungen zum Status:		
Meilenstein wird im Projekt P009 fortgeführt.		
<b>8</b>	<b>Schulung ausgewählter Bauherren und Architekten</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
<b>November 2013 - Mai 2014</b>	<b>November 2013 - Dezember 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes:		
zusammen mit den Einweisungen zum Feldtest		

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***Rechtssichere Bescheidung und Langzeitspeicherung im Elektronischen Bau- und Genehmigungsverfahren (***P01A0016****Berichtsblatt 18**

Seite 6

Nr.	Bezeichnung	Status
	Erläuterung des Verlaufs: -	
	Erläuterung der Ergebnisse: -	
	Bemerkungen zum Status: Meolenstein wird im Projekt P009 fortgeführt.	
	Bemerkungen und weitere Hinweise:	
<b>9</b>	<b>Realisierung von Akteneinsicht und Langzeitarchivierung</b>	<b>begonnen</b>
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2014 - Dezember 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juli 2014 - Dezember 2014</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Die letzten Aktivitäten zur Einführung der elektronischen Akte als Original betreffen die Gewährleistung des Akteneinsichtsrechtes in die eAkte und die Langzeitarchivierung der eAkte.	
	Erläuterung des Verlaufs: -	
	Erläuterung der Ergebnisse: -	
	Bemerkungen zum Status: Meilenstein wird im Projekt P009 fortgeführt.	
<b>10</b>	<b>Erarbeitung und Umsetzung aller weiteren Antragsformulare nach BauO Bln</b>	<b>nicht begonnen</b>
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Mai 2014 - Dezember 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>September 2014 - Juli 2015</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Die Antragsformulare für die weniger bedeutenden Verfahren nach BauO Bln werden zuletzt integriert.	
	Bemerkungen zum Status: Meilenstein wird im Projekt P009 fortgeführt.	

## B. Bemerkungen und weitere Hinweise

**Bemerkungen:**

Die Aktivitäten werden im Projekt P009 fortgeführt.

## III. Nutzen und Wirkungen

### 5. Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin

**Das Projekt dient folgenden strategischen Zielen:** ( A ) Bürger- / Wirtschaftsnähe ( C ) Partizipation ( B ) Transparenz ( D ) Effizienz*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***Rechtssichere Bescheidung und Langzeitspeicherung im Elektronischen Bau- und Genehmigungsverfahren (***P01A0016****Berichtsblatt 18**

Seite 7

### A. Bürger-/Wirtschaftsnähe

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Nach der Online-Antragstellung werden adäquat die genehmigten Unterlagen zurückgegeben. Die postalische Zustellung und ein Medienbruch entfällt. Akteneinsichten sind Online möglich.

**Zielsetzung (IST):**

(siehe Gesamtbewertung)

### B. Transparenz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Antragsteller können den Stand der Antragsbearbeitung online einsehen. Akteneinsichten sind Online möglich.

**Zielsetzung (IST):**

ist gegeben

### C. Partizipation

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,

### D. Effizienz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Bauaufsichtsbehörden sind nicht mehr gezwungen, die genehmigten Unterlagen personell und technisch aufwendig auszudrucken oder die Papierunterlagen von Hand mit Genehmigungsvermerken zu versehen. Es werden die elektronischen Unterlagen der elektronischen Akte aus dem Fachverfahren eBG verwendet. Die Vorteile elektronischer Akten werden mit Projektabschluss voll ausgeschöpft.

Die elektronischen Akten sind mobil rund um die Uhr verfügbar.

**Zielsetzung (IST):**

(siehe Gesamtbewertung)

## 6. Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz

### 6.1. Balanced Scorecard - Zieldimensionen

**Das Projekt beachtet diese Zieldimensionen:** ( A ) Mitarbeiterorientierung ( C ) Wirtschaftlichkeit ( B ) Prozessorientierung*Hinweis: Die Dimensionen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

### A. Mitarbeiterorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter werden durch die Maßnahme weiter modernisiert, da die Unterlagen über ein zentrales System direkt dem Antragsteller in einer besseren visuellen Qualität übergeben werden können. Die Papierdokumente müssen nicht mehr umständlich ausgedruckt werden. Die genehmigten Unterlagen stehen dauerhaft im elektronischen Langzeitarchiv zum sofortigen Abruf zur Verfügung.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***Rechtssichere Bescheidung und Langzeitspeicherung im Elektronischen Bau- und Genehmigungsverfahren (***P01A0016****Berichtsblatt 18**

Seite 8

**Zielsetzung (IST):**

(siehe Gesamtbewertung)

## B. Prozessorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Unterlagen in Papier müssen nicht mehr umständlich in doppelter Ausfertigung von Hand mit Genehmigungsvermerken versehen werden, sondern nur noch einmalig auf den elektronischen Unterlagen. Alle eBG-Nutzer sind nach der Umsetzung betroffen, da die genehmigten elektronischen Unterlagen sofort und dauerhaft elektronisch abrufbar sind. Dies stellt jedoch keinen Umstellungsaufwand dar, da schon bisher durch eAkte und elektronischen Beteiligungsworkflow die neuen Prozesse umgesetzt werden. Schon durch die derzeitige Nutzung wurde die übergreifende Zusammenarbeit gefördert. Durch die beabsichtigte Maßnahme wird jedoch die Datenqualität erheblich verbessert und vereinheitlicht, was Rückfragen erübrigt.

**Zielsetzung (IST):**

(siehe Gesamtbewertung)

## C. Wirtschaftlichkeit

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Mehrfrachtnutzung landeseinheitlich i.V.m. eBG als Fachanwendung für die gesamte Berliner Bauaufsicht, aber auch für andere Fachbereiche möglich.

**Zielsetzung (IST):**

(siehe Gesamtbewertung)

## 6.2. Ressortübergreifender Ansatz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Aus dem Vorgängerprojekt sind bereits alle Bezirke in die Projektorganisation eingebunden und haben das eBG-Verfahren zur Nutzung innerhalb der Bauaufsichten und zur elektronischen Beteiligung dritter Verwaltungsstellen (weitgehend) eingeführt. Die elektronische Antragstellung als Nachnutzung aus dem Projekt EU-DLR ist umgesetzt und wird durch einen Feldtest derzeit eingeführt.

**Zielsetzung ( IST ):**

(siehe Gesamtbewertung)

## IV. IT- / E-Government Aspekte

### 7. Berliner E-Government-Strategie ( BEGS )

**Das Projekt berücksichtigt folgende BEGS – Zielen:**

- |  |   |
|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> ( A ) Elektronische Verfahrensabwicklung                             | <input checked="" type="checkbox"/> ( D ) Digitalisierung der Verwaltungsprozesse |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( B ) Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswegs | <input type="checkbox"/> ( E ) Unterstützung des Konzepts „Open Government“       |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( C ) Unterstützung der konventionellen Zugangswege                  |   |

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

## A. Elektronische Verfahrensabwicklung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die vollständig elektronische Verfahrensabwicklung bei Baugenehmigungsverfahren ist Kernziel des Projektes eBG. Nach der erfolgten Anbindung des Formularmanagementsystems muss noch der Medienbruch bei der elektronischen Zustellung genehmigter Unterlagen vermieden werden.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***Rechtssichere Bescheidung und Langzeitspeicherung im Elektronischen Bau- und Genehmigungsverfahren (***P01A0016****Berichtsblatt 18**

Seite 9

**Zielsetzung (IST):**

(siehe Gesamtbewertung)

### B. Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswege

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Durch die Nutzung der vorhandenen Online-Funktionen wie die Sachstandsauskunft und das Formularmanagementsystem werden die elektronischen Zugangswege auch für den Rückkanal genutzt. Die vorhandene eAkte (DMS) wird für die rechtssichere Langzeitspeicherung genutzt.

**Zielsetzung (IST):**

(siehe Gesamtbewertung)

### C. Unterstützung der konventionellen Zugangswege

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Durch Anpassung der BauVerfVO werden elektronische Bauvorlagen zum Original für die bauaufsichtlichen Vorgänge. Dies kommt Architekten als Hauptkundschaft entgegen, da Bauvorhaben überwiegend am PC entworfen werden. Zur Vermeidung des Medienbruchs werden genehmigte Unterlagen daher auch elektronisch zurück gegeben.

In Ausnahmefällen können weiterhin durch die Bauaufsicht genehmigte Unterlagen in Papier erstellt werden.

**Zielsetzung (IST):**

-

### D. Digitalisierung der Verwaltungsprozesse

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Verwaltungsintern sind die Prozesse der Bauaufsicht bis 2011 in allen Bauaufsichtsbehörden durch Einführung eines einheitlichen Fachverfahrens sowie verwaltungsinterner elektronischer Kommunikation und ein DMS digitalisiert und für alle Bauaufsichtsbehörden bereits einheitlich eingeführt worden. Durch den Wegfall der papierbezogenen Zustellung wird die erreichte Digitalisierung erheblich effizienter genutzt. Die eAkte enthält sämtliche Unterlagen in einem elektronischen Original.

**Zielsetzung (IST):**

(siehe Gesamtbewertung)

### E. Unterstützung des Konzepts "Open Government"

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,

### 8. IT Bestands- und Planungsübersicht ( IT-BePla )

**Erfassung in IT-BePla:**

Die Erfassung in IT-BePla ist bereits erfolgt . . . . . : Ja

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***Rechtssichere Bescheidung und Langzeitspeicherung im Elektronischen Bau- und Genehmigungsverfahren (***P01A0016****Berichtsblatt 18**

Seite 10

**9. Geschäfts- und Finanzierungsmodell ( GF-Modell )****Vorlage des GF-Modells:**Das GF-Modell liegt vor ..... : **Ja****Hinweise:**

SenStadtUm übernimmt nach der Einführungsphase auf Dauer die Betriebskosten für die Prozesse der Berliner Bauaufsicht.

**10. Barrierefreiheit****Barrierefreiheit:**Das Angebot ist barrierefrei ..... : **Ja****11. Creative-Commons-Lizenzierung ( CC-Lizenz )****Das Projekt berücksichtigt folgende CC-Lizenz - Anforderungen:**

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> ( A ) Interne Dokumente der Projektarbeit | <input type="checkbox"/> ( C ) Datenbestände                        |
| <input type="checkbox"/> ( B ) Fachpublikationen                   | <input type="checkbox"/> ( D ) IT-Leistungen / Open Source-Lösungen |

*Hinweis: Die Anforderungen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.***A. Interne Dokumente der Projektarbeit****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für interne Projekt-Dokumentation ..... : **Nein****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Die Veröffentlichung der Projektskizze ermöglicht es dritten Verwaltungen, die Projektidee und die Vorgehensweise zu kopieren bzw. daraus zu lernen. Eine Lizenzierung der Dokumente erscheint nicht erforderlich.

Interne Projektdokumente, die über die veröffentlichten Dokumente hinausgehen, sollen nicht veröffentlicht werden. Insbes. geben Sitzungsprotokolle Auskunft über den unterschiedlichen Einführungsstand in den Bezirken. Eine Veröffentlichung kann die offene Diskussionskultur in der Projektgruppe gefährden.

Das Projekt hat darüber hinaus eine große Zahl von projektbeschreibenden Dokumenten für die Verwaltungsöffentlichkeit auf der Intranetseite der SenStadtUm veröffentlicht. Eine nachträgliche Lizenzierung erscheint nicht erforderlich, teilweise handelt es sich um von Externen erstellte Dokumente, deren Urheberrechte erst geklärt werden müssten (z.B. bei Schulungsunterlagen). Verwaltungsexterne können nach Absprache Einsicht nehmen.

Projekteigene Fortschrittsberichte gegenüber dem Projektlenkungsausschuss (Entscheidungsinstanz) werden zudem im Internet unter [www.ebg.berlin.de](http://www.ebg.berlin.de) veröffentlicht. Für zukünftige Berichte wird im Rahmen der Beschlussfassung dazu die CC-Lizenzierung angestrebt.

**B. Fachpublikationen****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für Fachpublikationen ..... : **Nein**

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***Rechtssichere Bescheidung und Langzeitspeicherung im Elektronischen Bau- und Genehmigungsverfahren (***P01A0016****Berichtsblatt 18**

Seite 11

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Neue Fachpublikationen oder Studien sind angesichts des Projektfortschritts nicht zu erwarten. Vorhandene Handbücher der Softwarehersteller unterliegen aufgrund schon längerfristiger vertraglicher Vereinbarungen dem bisher üblichen Copyright. Für zukünftige Handbücher, die durch die Geschäftsstelle eBG selbst erstellt werden, wird eine CC-Lizenzierung angestrebt. Die Projektleitung präsentiert das Projekt gelegentlich vor interessiertem Fachpublikum. Die Präsentationen werden einer CC-Lizenzierung unterworfen. Flyer zur Information der Zielgruppen / Kunden des Verfahrens werden ohne ein Copyright verteilt und bedürfen daher keiner CC-Lizenz.

**C. Datenbestände****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für erhobene Datenbestände: . . . . . : **Nein****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Die im Rahmen der Projektarbeit erarbeiteten Datensätze betreffen die bauaufsichtlichen Vorgänge. Sie haben einen Bezug zum Bauherren und seinem Bauvorhaben und dürfen, sofern personenbezogene Daten oder Daten zu dem beantragten Projekt betroffen sind, aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht werden.

**D. IT-Leistungen / Open Source-Lösungen****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für IT-Leistungen / Open Source-Lösungen . . . . . : **Nein****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Der EVB-IT-Vertrag mit dem Softwarelieferanten bzw. seinem Vertriebsbeauftragten ist seit langem abgeschlossen. Auf seiner Grundlage kann keine CC-Lizenz erteilt werden.

**V. Bewertungen****12. Gesamtbewertung****A. Zielerreichung des Projekts / geplantes Ergebnis****Zielerreichung ( IST ):**

Das Projektziel wird unverändert verfolgt, das Ziel kann jedoch erst verzögert erreicht werden. Die Konzeption und eine erste Anwendung für die elektronische Rücksendung von genehmigten Bauvorlagen (ePostfach) liegen vor. Abschließend wird die elektronische Akteneinsicht und die Langzeitarchivierung gewährleistet, so dass die eAkte zum Original werden kann. Eine erste Konzeption hierfür liegt vor.

Das Verfahren zum Projekt P0003 wurde in den geplanten Feldtest zum Projekt "Anbindung des Formularmanagementsystems an das eBG" integriert. In einem Feldtest mit ausgewählten Antragstellern und Bauaufsichtsbehörden (Pilotbezirke) wird das Verfahren zum Projekt P0003 seit März 2014 mit realen Anträgen getestet. Hierzu erfolgten auch die entsprechenden Schulungen/Einweisungen der Bauaufsichtsbehörden der Pilotbezirke und ausgewählter Antragsteller. In 2 weiteren Einführungsphasen wird der Feldtest ab Herbst 2014 auf alle weiteren Bezirke ausgedehnt mit dem Ziel das Verfahren bis Dezember 2015 flächendeckend einzuführen. Letzter Schritt der elektronischen Antragstellung wird die Integration der übrigen weniger bedeutenden Antragsformulare in das Verfahren sein, was bis Sommer 2015 realisiert werden soll.

Als letzten Projektschritt wird die Erstellung der übrigen Antragsformulare nach BauO Bln realisiert.

**B. Status des Projekts****Projektstatus und Bewertung:**Projektstatus : **beendet**Bewertung : **grün**

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***Rechtssichere Bescheidung und Langzeitspeicherung im Elektronischen Bau- und Genehmigungsverfahren (***P01A0016****Berichtsblatt 18**

Seite 12

**Bemerkungen:**

Die Aktivitäten im Projekt brachten die Erkenntnis, dass die Aufgabenstellungen zur Produktivschaltung der Stufe 3+1 in der eBG-Geschäftsstelle selbst und in den Bezirken in den ursprünglich geplanten Zeiträumen nicht zu realisieren sind. Insbesondere wurde beschlossen, dass der Feldtest auf alle Berliner Bauaufsichtsbehörden ausgedehnt werden muss, um die Zielstellung der flächendeckende Produktivschaltung (Probeeichtbetrieb) der Stufe 3+1 im Land Berlin erreichen zu können. Das Projekt P0003 wird deshalb zum jetzigen Realisierungsstand erfolgreich abgeschlossen und im Projekt P0009 neu geplant weitergeführt. Dies ist notwendig, da eine Zusammenführung der beiden Projekte (P0002 und P0003) bis Dezember 2015 das Projektmanagement vereinfachen wird. Folgende Restarbeiten (Meilensteine) des Projektes P0003 werden in das Projekt P0009 einfließen und dort fortgeführt: Test- und Feinkonzept (u.a. Erarbeitung Konzept zu ersetzendem Scannen und Hybridakte), weitere Tests und Überprüfungen zur Umsetzung der Fachanforderungen (ePostfach, Stempeldienst, Akteneinsicht), Inbetriebnahme Infrastrukturkomponenten (Ergänzung der Betriebs- und Sicherheitskonzeption um die neuen Funktionalitäten), Schulungen/Einweisungen der restlichen Bauaufsichtsbehörden und weiterer ausgewählter Antragsteller, Produktivbetrieb (Probeeichtbetrieb) mit allen Bauaufsichtsbehörden und die Erarbeitung, abschließende Realisierung der elektron. Akteneinsicht und Langzeitarchivierung sowie Umsetzung der restlichen Antragsformulare nach BauO Bln.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm****elektronisches Genehmigungsverfahren zur Sondernutzung von Straßenland****P01A0017****Berichtsblatt 19**

Seite 1

### I. Formale Kriterien

#### 1. Basisinformationen

##### A. Grunddaten

Projektname				Aktenzeichen
<b>elektronisches Genehmigungsverfahren zur Sondernutzung von Straßenland</b>				P01A0017
Behörde ( kurz ) SenStadtUm	Typ der Förderung mit finanzieller Förderung	Typ des Projekts <input type="checkbox"/> Struktur <input type="checkbox"/> Prozess <input type="checkbox"/> IT <input checked="" type="checkbox"/> E-Goverment	Berichtswesen	
Projektleiter/-in Beer Michael	Telefon 9025-1431	E-Mail michael.beer@senstadtum.berlin.de		
Beginn (geplant / tatsächlich) Jan 2013 / Jul 2013	Ende (geplant / tatsächlich) Sep 2015 / Jun 2016	Projektkostenträger 77359	Projekt-Nr. (intern) P0004	Projektstatus begonnen
URL des Projekts				Seiten 1 von 11

##### B. Ziel des Projekts / geplantes Ergebnis

###### Projektziel / geplantes Ergebnis:

Das Projekt implementiert ein elektronisches Genehmigungsverfahren für die Sondernutzung von Straßenland auf Grundlage der §§ 11 und 12 BerlStrG in allen Straßenverkehrs- und Straßenbaubehörden.

###### Ergänzende Hintergrundinformationen:

Verschiedene Kunden haben den Bedarf einer elektronischen Antragstellung geäußert ebenso wie die Straßenverkehrs- und Straßenbaubehörden. Alle Beteiligten werden an der Projektorganisation beteiligt und sollen sich am Verfahrensbetrieb beteiligen. Das Betriebskonzept soll zu Projektbeginn gemeinsam erarbeitet und beschlossen werden.

Es handelt sich um ein großes Fachverfahren, zu dem es kein Vorgängerverfahren gibt, d.h. es gibt bisher keine zentrale Stelle für eine IT-Verfahrensverantwortung und keine Finanzmittel für einen Verfahrensbetrieb.

##### C. Zeitlicher Bezug

Geplanter Start : Januar 2013

Geplantes Ende : September 2015

Tatsächlicher Start : Juli 2013

Tatsächliches Ende : Juni 2016

###### Bemerkungen:

Mit der ersten Sitzung des Steuerungsgremiums am 3.7.2013 startete das Projekt offiziell.

### 2. Projektorganisation

#### A. Projektstruktur

###### Auftraggeber/-in:

Staatssekretär Verkehr und Umwelt, Herr Gaebler

###### Projektgruppe:

Gesamtprojektleitung (Leitung: Herr Beer, VII D 3; Beteiligte: leitende Verantwortliche der Kunden, Bezirks-AL, VLB, IT, ZF A 4, Teilprojektleitungen, Projektdienstleiter)

2 Teilprojekte für Anträge nach §§ 11 und 12 BerlStrG

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***elektronisches Genehmigungsverfahren zur Sondernutzung von  
Straßenland***P01A0017****Berichtsblatt 19**

Seite 2

**Abstimminstanz:**

Abstimmung der Teilprojektergebnisse in der Gesamtprojektleitung;  
 Information der Amtsleitungsrunden der Bezirklichen Straßenverkehrs- und Straßenbaubehörden;  
 Information über das Projekt bei den Leitungsnetzbetreibern durch den infrest e.V. aus dem Projekt eStrasse

**Entscheidungsinstanz:**

Steuerungsgremium (Leitung: StS VU; Beteiligte: Geschäftsführer von Kundenunternehmen, Bezirks-StR und -AL; Gesamtprojektleitung, u.a.)

**B. Ansprechpartner****Verantwortliche/-r:**

Behörde : **SenStadtUm**  
 Anrede : **Herr**  
 Vorname : **Michael**  
 Nachname : **Beer**  
 Stellenzeichen : **VII D 3**  
 Telefon : **9025-1431**  
 E-Mail : **michael.beer@senstadtum.berlin.de**

**Vertreter/-in:**

Behörde : **SenStadtUm**  
 Anrede : **Frau**  
 Vorname : **Nélida**  
 Nachname : **Rostock**  
 Stellenzeichen : **VII D 37**  
 Telefon : **9025-1564**  
 E-Mail : **Nelida.Rostock@senstadtum.berlin.de**

**C. Projektauftrag****Vorlage des Projektauftrags:**

Der Projektauftrag liegt vor ..... : **Ja**

**Bemerkungen:**

mit Beschluss des Steuerungsgremiums vom 3.7.2013

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm**elektronisches Genehmigungsverfahren zur Sondernutzung von  
Straßenland**P01A0017****Berichtsblatt 19**

Seite 3

**II. Meilensteine und Finanzen****3. Ausgaben / Finanzdaten****A. Ausgaben**

Jahr	Ausgaben aus Kapitel / Titel	Jährliche Bewilligung des StS-A			Zugewiesen von SenInnSport (Auftrags- wirtschaft), €	IST- Ausgaben (Profiskal), €	Nicht verbraucht, €
		Gesamt bewilligt, €	davon eingeplant und nicht verwendet, €	davon neu bewilligt, €			
2013	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	230.000		230.000	110.000	94.098	15.902
	Gesamt 2013	<b>230.000</b>		<b>230.000</b>	<b>110.000</b>	<b>94.098</b>	<b>15.902</b>
2014	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	660.000	130.000	530.000	330.000	74.060	255.940
	Gesamt 2014	<b>660.000</b>	<b>130.000</b>	<b>530.000</b>	<b>330.000</b>	<b>74.060</b>	<b>255.940</b>
2015	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	Gesamt 2015						
2016	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	Gesamt 2016						
Projekt gesamt			<b>130.000</b>	<b>760.000</b>	<b>440.000</b>	<b>168.158</b>	<b>271.842</b>

**B. Kostenträger**

Kostenträger : 77359

**4. Meilensteine****A. Meilensteine - Übersicht**

Dargestellt sind 8 Meilenstein(-en) ohne den geschätzten Beträgen des Finanzbedarfs aus Kapiteln 0500 oder 0505.

Nr.	Bezeichnung	Status
1	Bemessen der Vorteile einer elektron. Beantragung ggü. dem herkömmlichen Verf. bei allen Beteiligten	beendet
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2013 - April 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juli 2013 - August 2013</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Die Studie aus dem Projekt eStrasse, die diese Vorteile beschreibt, liegt vor.	
	Erläuterung des Verlaufs: -	

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm****elektronisches Genehmigungsverfahren zur Sondernutzung von Straßenland****P01A0017****Berichtsblatt 19**

Seite 4

Nr.	Bezeichnung	Status
Erläuterung der Ergebnisse: Die Projektbeteiligten sind sich auf Grundlage der Studie aus dem eStrasse-Projekt über die zu erwartenden Vorteile einig. Eine gesonderte Studie über alle Antragsfälle einschließlich der in eStrasse nicht betrachteten Fälle nach § 11 Straßengesetz, erscheint nicht erforderlich.		
Das Steuerungsgremium hat am 3.7.2013 den Projektstart beschlossen.		
2	Geschäftsprozessanalyse, Sollprozesse	begonnen
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juni 2013 - Dezember 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>August 2013 - Dezember 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Geschäftsprozessanalyse beginnend beim Kunden bis zur Bescheidung in der Verwaltung; Einigung zwischen Behörden und Kunden auf das Verfahren der elektronischen Antragstellung; Einigung auf einheitliche Prozesse in den Behörden; Erarbeiten des Pflichtenheftes für die IT-Beschaffung; externe Unterstützung für die inhaltliche Arbeit und die Unterstützung der Gesamt- und Teilprojektleitungen		
Erläuterung des Verlaufs: Konstitution von 2 Teilprojekten bestehend aus Vertretern der jeweiligen Sachbearbeitung zur Analyse der Prozesse in der Verwaltung sowie externen Projektdienstleistern. Teilprojekt 1 behandelt die Sondernutzungen gemäß §§ 11 und 13 BerlStrG. Teilprojekt 2 behandelt die Sondernutzungen gemäß § 12 BerlStrG sowie die Zustimmungen nach § 68 TKG.		
Erläuterung der Ergebnisse: Das Vorgehen erfolgt stufenweise. In der ersten Realisierungstufe wurden im Teilprojekt 1 die Anforderungen für die Standardfälle sowie einige der Sonderfälle gemäß § 11 BerlStrG formuliert. Die provisorischen Gehwegüberfahrten (§ 9(4) BerlStrG) stellen keine Sondernutzung dar, werden aber wie ein Standardfall behandelt. Anschließend wurden Dokumentenvorlagen, die im System zur Vorgangsbearbeitung hinterlegt werden, diskutiert und soweit als möglich vereinheitlicht. Die Unterschiede zwischen den Bezirken sind erheblich. Im Teilprojekt 2 wurden in der ersten Realisierungsstufe die Anforderungen für die Zustimmungen gemäß § 68 TKG formuliert. Als Vorlagen dienen die Dokumente des Bezirks Reinickendorf. Die Dokumentenvorlagen wurden bereits weitestgehend vereinheitlicht, da die Bezirke als Straßenbaulastträger zur Zustimmung verpflichtet sind.		
Bemerkungen zum Status: Aufgrund o.g. Ergebnisse wurde die IT-Beschaffung begonnen. Nach dem Umsetzen der ersten Realisierungsstufe werden die Analysen für die nächsten Stufen fortgeführt (gemäß §§ 9 (1-3), 12 und 13 BerlStrG). Dabei sind die bezirklichen Straßenverkehrsbehörden für die Bearbeitung der Anträge zuständig, so dass andere Mitarbeiter zusätzlich in die Projektarbeit einbezogen werden müssen. Aus diesem Grund verlängert sich der Meilenstein.		
3	Konstituierung der Projektgremien	beendet
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juli 2013 - August 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juli 2013 - August 2013</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Die Projektgremien haben sich konstituiert.		
Erläuterung des Verlaufs: Steuerungsgremium hat getagt. Gesamtprojektleitung hat sich konstituiert und getagt. Beide Teilprojekte tagen kontinuierlich.		
Erläuterung der Ergebnisse: -		
4	RdB-Beschluss	begonnen
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Juli 2013 - Dezember 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>August 2013 - Oktober 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Herbeiführen eines RdB-Beschlusses zur Einführung eines einheitlichen Verfahrens in allen Bezirken unter finanzieller Beteiligung entspr. den Ergebnissen des Gutachtens;		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***elektronisches Genehmigungsverfahren zur Sondernutzung von Straßenland***P01A0017****Berichtsblatt 19**

Seite 5

Nr.	Bezeichnung	Status
	Abschluss der Gespräche mit Kunden über die Unterstützung des Verfahrensbetriebs	
	Erläuterung des Verlaufs: Auf Grundlage des Beschlusses des Steuerungsgremiums vom 3.7.2013 soll ein RdB-Beschluss herbeigeführt werden. Die RdB-Vorlage wird zurzeit erarbeitet.	
	Erläuterung der Ergebnisse: Umfangreicher Abstimmungsprozess mit allen Beteiligten.	
	Die konkreten Vorschläge zur Umsetzung kommen aus dem Meilenstein 2, so dass auch hier ein zeitlicher Verzug entsteht.	
	Bemerkungen und weitere Hinweise:	
<b>5</b>	<b>Erarbeit u. Erstellg ein. einheitl. elektr. Antragsform. unt. Nachnutzg. d. vorh. Form.serv. EU-DLR</b>	<b>begonnen</b>
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>August 2013 - Dezember 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Juli 2014 - Dezember 2014</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Ziel dieses Meilensteins war zunächst die Modellierung eines Online-Formulars, ähnlich wie bei ERNA-Online (VISS). Dies wurde als ausreichend für einmalige und seltene Antragsteller angesehen. Für Antragsteller die jedoch häufig Anträge stellen, dies gilt insbes. für Anträge gemäß § 12 BerlStrG und § 68 TKG, ist die Einrichtung einer Schnittstelle vorgesehen, die Anträge elektronisch entgegennehmen kann. Insbesondere von Seiten der Wirtschaftstreibenden wird zunehmend eine medienbruchfreie Kommunikation mit der Verwaltung gefordert. Die Webservice-Schnittstelle bietet eine neuartige Möglichkeit der elektronischen Antragstellung. Voraussetzung zur elektronischen Annahme von Anträgen ist jedoch, dass in den Behörden ein elektronisches Vorgangsbearbeitungssystem eingeführt ist (siehe auch Meilenstein 7).	
	Erläuterung des Verlaufs: In der SenStadtUm ist bereits der intelliform Formularserver der Fa. cit vorhanden, auf dem unterschiedliche Verfahren der SenStadtUm (eBG, ERNA) erfolgreich laufen. Darauf können die neuen Online-Formulare modelliert sowie eine Webservice-Schnittstelle aufgesetzt werden.	
	Erläuterung der Ergebnisse: Aufgrund der Ergebnisse (Meilenstein 2) im Teilprojekt 1 wird dort ein einheitliches Online-Formular für Anträge gemäß § 11 BerlStrG erstellt. Aufgrund der Ergebnisse (Meilenstein 2) im Teilprojekt 2 wird dort eine Webservice-Schnittstelle konzipiert und eingeführt. Die Ergebnisse werden im Nachgang dem jeweils anderen Teilprojekt zur Verfügung stehen.	
	Bemerkungen zum Status: Dieser Meilenstein wurde aufgrund der großen Bezirklichen Vielfalt bisher zurückgestellt. Aufgrund der Ergebnisse im Meilenstein 2 kann nun mit der Erarbeitung eines einheitlichen Online-Formulars sowie der Webservice-Schnittstelle begonnen werden. Der Finanzbedarf dafür verteilt sich auf die Meilensteine 2 und 7 (Geschäftsprozessanalyse, Sollprozesse und IT-Beschaffung).	
<b>6</b>	<b>Prüfen und ggf. Ändern von Rechtsgrundlagen für die elektron. Beantragung</b>	<b>begonnen</b>
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>September 2013 - Dezember 2015</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>September 2013 - Dezember 2015</b>
	Erläuterung des Inhaltes: zu prüfende Rechtgrundlagen sind: BerlStrG TKG VwGebO Berliner Gebührenkatalog zur GebOST	
	Erläuterung des Verlaufs: Es wurde beschlossen, den E-Government Prüfleitfaden des Normenkontrollrats und des IT-Planungsrats im Verlauf des Projekts auszufüllen.	

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm****elektronisches Genehmigungsverfahren zur Sondernutzung von Straßenland****P01A0017****Berichtsblatt 19**

Seite 6

Nr.	Bezeichnung	Status		
Erläuterung der Ergebnisse: Es wurde kein Änderungsbedarf für das Berliner Straßengesetz (BerlStrG) festgestellt. Es wurde ein Änderungsbedarf in Bezug auf das Schriftformerfordernis in § 68 (3) des Telekommunikationsgesetzes (TKG) festgestellt. Erste Kontaktaufnahme mit der SenWiTechForsch um das weitere Verfahren abzustimmen ist erfolgt. Für die Tarifstellen des Straßenwesens in der Verwaltungsgebührenordnung wurde ein struktureller und finanzieller Anpassungsbedarf festgestellt. Dadurch ergibt sich auch im Berliner Gebührenkatalog zur GebOSt Änderungsbedarf. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von SenStadtUm, den Bezirken sowie der VLB hat sich dessen angenommen und wird bis zum Herbst einen gemeinsam überarbeiteten Entwurf zur weiteren Abstimmung vorlegen.				
<b>7 Beschaffung des IT-Verfahrens</b>				
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Februar 2014 - April 2014</b> Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Februar 2014 - Dezember 2014</b>				
Erläuterung des Inhaltes: Ziel ist ein gemeinsames Vorgangsbearbeitungssystem für die Straßen- und Grünflächenämter sowie Straßenverkehrsbehörden zu beschaffen, und dabei insbes. die vorhandenen Systeme, eStrasse und VISS sowie die in der Verwaltung bereitgestellten eGovernement-Dienste zu berücksichtigen.				
Erläuterung des Verlaufs: Vorbereitend zu der Beschaffung wurden Gespräche mit Vertretern der SenInnSport, SenWiTechForsch und den bereits bei SenStadtUm unter Vertrag stehenden IT-Anbietern geführt. Ziel war es zu sondieren, welche Systeme und Dienste bereits vorhanden sind und zur Erweiterung oder Nachnutzung zur Verfügung stehen.  Ergebnis war das in den Straßenverkehrsbehörden bereits vorhandene VMS der Fa. EDV Dr. Haller zu erweitern sowie die Möglichkeiten der Erweiterung des aktuell vorhandenen Formularservers intelliform der Fa. cit GmbH zu nutzen. Die bereits unter Vertrag stehenden IT-Hersteller wurden zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert.				
Erläuterung der Ergebnisse: Die Angebote wurden als auskömmlich und wirtschaftlich angesehen und eine Beauftragung ist vorgesehen. Zunächst wird ein Vorgangsbearbeitungssystem für die §11 BerlStrG und § 68 TKG beschafft sowie eine Webserviceschnittstelle um Anträge elektronisch anzunehmen. Beide IT-Beschaffungen stellen Erweiterungen vorhandener Systeme dar. Totzdem sind umfangreiche Abstimmungen zwischen SenStadtUm und den beiden IT-Herstellern notwendig um ein fehlerfreies Übertragen der Daten von Maschine zu Maschine zu gewährleisten. Erstes Ziel ist ein sog. "technischer Durchstich" der zunächst nur mit Testdaten stattfindet.				
Bemerkungen zum Status: Der Meilenstein wurde planmäßig begonnen. Er verlängert sich jedoch analog zum stufenweisen Vorgehen in Meilenstein 2, da die IT auf der Grundlage der Anforderungsanalysen beschafft wird.				
<b>8 schrittw. Einfürg d. IT-Verf. i. all. Str.verkehrs- u. Str.baubehörden i. Abstimmg m. Kunden u. Ext</b>	<b>nicht begonnen</b>			
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Mai 2014 - Juni 2016</b> Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>September 2014 - Juni 2016</b>				
Erläuterung des Inhaltes: -				
Erläuterung des Verlaufs: -				
Erläuterung der Ergebnisse: -				
Bemerkungen zum Status: Durch Verzögerungen im Meilenstein 7 beginnt dieser Meilenstein voraussichtlich erst im September 2014. Nach erfolgreichen technischem Durchstich kann das schrittweise Rollout in die Bezirke erfolgen.				

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm**elektronisches Genehmigungsverfahren zur Sondernutzung von  
Straßenland**P01A0017****Berichtsblatt 19**

Seite 7

## III. Nutzen und Wirkungen

### 5. Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin

Das Projekt dient folgenden strategischen Zielen:

- ( A ) Bürger- / Wirtschaftsnähe  
 ( B ) Transparenz

- ( C ) Partizipation  
 ( D ) Effizienz

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

#### A. Bürger-/Wirtschaftsnähe

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Kunden bei der Sondernutzung von Straßenland sind fast ausschließlich Unternehmen. Sie werden in das Projekt intensiv einbezogen, damit die Akzeptanz einer elektronischen Antragstellung von Beginn an hoch ist und deren Vorteile bei den Kunden und den Behörden umgehend zum Tragen kommen.

**Zielsetzung ( IST ):**

In der Sitzung des Steuerungsgremium am 3.7.2013 waren mehrere Vertreter von Kunden anwesend und haben ihr Interesse und die aktive Beteiligung am Projekt in Aussicht gestellt.

#### B. Transparenz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Eine online-Beantragung ermöglicht eine Plausibilitätsprüfung zur Vollständigkeit von Anträgen. Das online-Verfahren ermöglicht eine online-Sachstandsauskunft über den Bearbeitungsstand.

**Zielsetzung ( IST ):**

-

#### C. Partizipation

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,

#### D. Effizienz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Es wird ein einheitliches Verfahren auf Basis einheitlicher Geschäftsprozesse in allen beteiligten Behörden geben, das die in dem zu Projektbeginn erstellten Gutachten beschriebenen Vorteile realisiert.

**Zielsetzung ( IST ):**

-

## 6. Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz

### 6.1. Balanced Scorecard - Zieldimensionen

Das Projekt beachtet diese Zieldimensionen:

- ( A ) Mitarbeiterorientierung  
 ( B ) Prozessorientierung

- ( C ) Wirtschaftlichkeit

*Hinweis: Die Dimensionen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm**elektronisches Genehmigungsverfahren zur Sondernutzung von  
Straßenland**P01A0017****Berichtsblatt 19**

Seite 8

### A. Mitarbeiterorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Mitarbeitenden aller beteiligten Behörden sind angesichts der anhaltenden Personaleinsparungen stark belastet. Es gibt teilweise erhebliche Rückstände in der Antragsbearbeitung.

Ein elektronisches Verfahren verspricht sowohl eine Entlastung durch eine verbesserte Arbeitsproduktivität als auch eine erhöhte Qualität in der Bescheidung.

**Zielsetzung (IST):**

-

### B. Prozessorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Es werden einheitliche Geschäftsprozesse mit den beteiligten Behörden erarbeitet, die von dem zu beschaffenden IT-Verfahren und dem eingesetzten elektronischen Formular unterstützt werden.

**Zielsetzung (IST):**

-

### C. Wirtschaftlichkeit

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das geplante Gutachten zu Beginn des Projektes weist die Wirtschaftlichkeit nach und teilt die zu erwartenden Vorteile nach Behörden und Kunden auf.

**Zielsetzung (IST):**

Auf ein gesondertes Gutachten wird verzichtet. Die Vorteile sind in der "Studie zu elektronischen Genehmigungsverfahren in den Tiefbauämtern" von 2012 ausreichend beschrieben.

### 6.2. Ressortübergreifender Ansatz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Ein IT-Verfahren wird von dem Projekt nur dann beschafft und eingeführt, wenn alle Straßenverkehrs- und Straßenbaubehörden einer Einführung im Vorfeld zustimmen. Ein entsprechender RdB-Beschluss ist geplant.

**Zielsetzung ( IST ):**

Die Abstimmung läuft.

## IV. IT- / E-Government Aspekte

### 7. Berliner E-Government-Strategie ( BEGS )

**Das Projekt berücksichtigt folgende BEGS – Zielen:**

- |  |  |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> ( A ) Elektronische Verfahrensabwicklung                             | <input checked="" type="checkbox"/> ( D ) Digitalisierung der Verwaltungsprozesse      |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( B ) Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswegs | <input checked="" type="checkbox"/> ( E ) Unterstützung des Konzepts „Open Government“ |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( C ) Unterstützung der konventionellen Zugangswege                  |  |

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

### A. Elektronische Verfahrensabwicklung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das Projekt führt eine elektronische Beantragung und eine elektronische Bescheidung und Archivierung der Vorgänge zur Sondernutzung von Straßenland ein.

## Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm**

elektronisches Genehmigungsverfahren zur Sondernutzung von  
Straßenland

**P01A0017**

**Berichtsblatt 19**

Seite 9

**Zielsetzung (IST):**

-

### B. Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangsweges

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die Kunden erhalten einen einheitlichen Zugang für die Beantragung.

**Zielsetzung (IST):**

-

### C. Unterstützung der konventionellen Zugangswege

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Kleinere Kunden der Straßenverkehrs- und Straßenbaubehörden sollen auch in Zukunft den herkömmlichen papiergebundenen Antragsweg wählen können.

**Zielsetzung (IST):**

-

### D. Digitalisierung der Verwaltungsprozesse

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Für die Verwaltung der Vorgänge werden eAkten eingeführt.

**Zielsetzung (IST):**

-

### E. Unterstützung des Konzepts "Open Government"

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die verkehrlichen Auswirkungen genehmigter Sondernutzungen stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

**Zielsetzung (IST):**

-

## 8. IT Bestands- und Planungsübersicht ( IT-BePla )

**Erfassung in IT-BePla:**

Die Erfassung in IT-BePla ist bereits erfolgt . . . . . : **Nein**

Die Erfassung erfolgt zum . . . . . : **31.12.2014**

**Bemerkungen:**

Die Erfassung erfolgt nach Beschaffung der Software.

## 9. Geschäfts- und Finanzierungsmodell ( GF-Modell )

**Vorlage des GF-Modells:**

Das GF-Modell liegt vor . . . . . : **in Bearbeitung**

Die Vorlage erfolgt zum . . . . . : **31.12.2015**

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***elektronisches Genehmigungsverfahren zur Sondernutzung von  
Straßenland***P01A0017****Berichtsblatt 19**

Seite 10

**Hinweise:**

Endgültige Festsetzung mit dem Doppelhaushalt 2016/2017.

## 10. Barrierefreiheit

**Barrierefreiheit:**Das Angebot ist barrierefrei ..... : **Ja****Bemerkungen:**

Es wird auf die Barrierefreiheit bei der Beschaffung der Software geachtet.

## 11. Creative-Commons-Lizenzierung ( CC-Lizenz )

**Das Projekt berücksichtigt folgende CC-Lizenz - Anforderungen:** ( A ) Interne Dokumente der Projektarbeit ( C ) Datenbestände ( B ) Fachpublikationen ( D ) IT-Leistungen / Open Source-Lösungen*Hinweis: Die Anforderungen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

### A. Interne Dokumente der Projektarbeit

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für interne Projekt-Dokumentation ..... : **nicht zutreffend****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

wird im Rahmen des Berichtes 2013 erarbeitet, wird im Rahmen des Berichtes 2013 erarbeitet

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):**

Es sind im Projekt noch keine nachnutzbaren Dokumente, Daten oder Rechte erstellt worden. Die Gesamtprojektleitung wird über die Nutzung von CC-Lizenzen bis Ende 2014 entscheiden.

### B. Fachpublikationen

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für Fachpublikationen ..... : **nicht zutreffend****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

wird im Rahmen des Berichtes 2013 erarbeitet, wird im Rahmen des Berichtes 2013 erarbeitet

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):**

Es sind im Projekt noch keine nachnutzbaren Dokumente, Daten oder Rechte erstellt worden. Die Gesamtprojektleitung wird über die Nutzung von CC-Lizenzen bis Ende 2014 entscheiden.

### C. Datenbestände

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für erhobene Datenbestände: ..... : **nicht zutreffend****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

wird im Rahmen des Berichtes 2013 erarbeitet, wird im Rahmen des Berichtes 2013 erarbeitet

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):**

Es sind im Projekt noch keine nachnutzbaren Dokumente, Daten oder Rechte erstellt worden. Die Gesamtprojektleitung wird über die Nutzung von CC-Lizenzen bis Ende 2014 entscheiden.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***elektronisches Genehmigungsverfahren zur Sondernutzung von  
Straßenland***P01A0017****Berichtsblatt 19**

Seite 11

### D. IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für IT-Leistungen / Open Source-Lösungen . . . . : **nicht zutreffend****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

wird im Rahmen des Berichtes 2013 erarbeitet, wird im Rahmen des Berichtes 2013 erarbeitet

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):**

Es sind im Projekt noch keine nachnutzbaren Dokumente, Daten oder Rechte erstellt worden. Die Gesamtprojektleitung wird über die Nutzung von CC-Lizenzen bis Ende 2014 entscheiden.

### V. Bewertungen

#### 12. Gesamtbewertung

##### A. Zielerreichung des Projekts / geplantes Ergebnis

**Zielerreichung ( IST ):**

Mit der ersten Sitzung des Steuerungsgremiums am 3.7.2013 startete das Projekt. Die anwesenden Vertreter der Bezirke und der Kunden unterstützen die Ziele des Projektes und versprechen sich von dem Projekt Entlastungen. Die aktive Mitarbeit am Projekt wurde von allen Beteiligten zugesichert.

Mit der zweiten Sitzung des Steuerungsgremiums am 11.3.2014 wurde das geplante Vorgehen weiter bestätigt.

##### B. Status des Projekts

**Projektstatus und Bewertung:**Projektstatus : **begonnen**Bewertung : **grün****Bemerkungen:**

Wegen des gegenüber der Meilensteinplanung aus dem Jahr 2012 verzögerten Projektstarts, die insbesondere auf inzwischen behobene knappe Personalressourcen in der operativen Projektleitung bei SenStadtUm zurückgeht, wird sich auch der Projektabschluss verzögern.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm

Bebauungspläne online

P01A0020

Berichtsblatt 20

Seite 1

## I. Formale Kriterien

### 1. Basisinformationen

#### A. Grunddaten

Projektname <b>Bebauungspläne online</b>				Aktenzeichen P01A0020
Behörde ( kurz ) SenStadtUm	Typ der Förderung mit finanzieller Förderung	Typ des Projekts <input type="checkbox"/> Struktur <input type="checkbox"/> Prozess <input type="checkbox"/> IT <input checked="" type="checkbox"/> E-Goverment	Berichtswesen	
Projektleiter/-in Faust-Ketzner Monika	Telefon 9025-1424	E-Mail Monika.Faust-Ketzner@SenStadtUm.Berlin.de		
Beginn (geplant / tatsächlich) Sep 2012 / Dez 2012	Ende (geplant / tatsächlich) Dez 2013 / Feb 2014	Projektkostenträger 79834	Projekt-Nr. (intern) P0005	Projektstatus beendet
URL des Projekts				Seiten 1 von 10

### B. Ziel des Projekts / geplantes Ergebnis

#### Projektziel / geplantes Ergebnis:

Bürgerinnen und Bürger können sich zu allen Bebauungsplanverfahren in Berlin in einer einheitlichen Weise online am Verfahren beteiligen, das in einheitlicher Weise im Internet präsentiert wird. Weitere Verbesserungen der online-Partizipation für nicht gesetzlich vorgeschriebene Partizipationsverfahren.

#### Ergänzende Hintergrundinformationen:

Das Projekt ist erweitert worden. Es besteht nun die Absicht, für alle Partizipationsverfahren aller Behörden Berlins eine Online-Plattform einzuführen, die es den Behörden auf einfache Weise ermöglicht, ihre Partizipationsverfahren - formeller und informeller Art - elektronisch zu nutzen.

Diese Plattform soll auch die online-Partizipation in den B-Plan-Verfahren unterstützen

Es gibt zur Zeit trotz einiger guter Ansätze weder ein einheitliches Partizipationsverfahren noch ein einheitliches Informationsangebot zu den Bebauungsplanverfahren in Berlin. Ein mit den Beteiligten abgestimmtes zentrales Angebot soll die Einheitlichkeit sichern, Bereitstellungskosten sparen und den Bürgerinnen und Bürgern erweiterte Funktionalitäten anbieten.

Wegen der deutlichen Erweiterung wird dieses Projekt aus formalen Gründen per Februar 2014 beendet und gleichzeitig ein neues Projekt mit neuer Bezeichnung und erweiterten Zielen eingerichtet.

### C. Zeitlicher Bezug

Geplanter Start : September 2012  
Geplantes Ende : Dezember 2013

Tatsächlicher Start : Dezember 2012

Tatsächliches Ende : Februar 2014

## 2. Projektorganisation

### A. Projektstruktur

#### Auftraggeber/-in:

SenBauDir, Fr. Lüscher  
StS VU, Hr. Gaebler

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm**  
**Bebauungspläne online**

**P01A0020****Berichtsblatt 20**

Seite 2

**Projektgruppe:**

Projektleitung;  
 Vertreter/innen aus bezirklichen Stadtentwicklungsämtern;  
 Vertreter der Skzl: Bv/Ref, II A 2, Vertreter von berlin.online  
 Vertreter von SenStadtUm: SBD IBA, II C 23, ZF A 2, ZF IT, III F, KOM;

**Abstimminstanz:**

statt Abstimminstanz werden die Amtsleitungsrunden der Stadtentwicklungsämter, die von SenStadtUm eingeladen werden und die IT-Manager anlassbezogen über das Projekt informiert und ihr Feedback aufgenommen.

**Entscheidungsinstanz:**

SenStadtUm StS VU/SBD, Skzl Bv/E, CPIA/Spr.  
 polit. Vertreter aus Bezirken (noch zu benennen), eine  
 Stadtentwicklungsamtsleitung, Projektleitung, SenStadtUm  
 RefL Informationssystem Stadt und Umwelt, SenStadtUm IT-Manager

**B. Ansprechpartner****Verantwortliche/-r:**

Behörde : **SenStadtUm**  
 Anrede : **Frau**  
 Vorname : **Monika**  
 Nachname : **Faust-Ketzner**  
 Stellenzeichen : **II C 23**  
 Telefon : **9025-1424**  
 E-Mail : **Monika.Faust-Ketzner@SenStadtUm.Berlin.de**

**Vertreter/-in:**

Behörde : **SenStadtUm**  
 Anrede : **Herr**  
 Vorname : **Carsten**  
 Nachname : **Lilie**  
 Stellenzeichen : **ZF A 2**  
 Telefon : **90139-4640**  
 E-Mail : **carsten.lilie@senstadtum.berlin.de**

**C. Projektauftrag****Vorlage des Projektauftrags:**

Der Projektauftrag liegt vor ..... : **Ja**

**Bemerkungen:**

Der Projektauftrag muss noch auf den erweiterten Umfang des Projektes angepasst werden.

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***Bebauungspläne online***P01A0020****Berichtsblatt 20**

Seite 3

**II. Meilensteine und Finanzen****3. Ausgaben / Finanzdaten****A. Ausgaben**

Jahr	Ausgaben aus Kapitel / Titel	Jährliche Bewilligung des StS-A			Zugewiesen von SenInnSport (Auftragswirtschaft), €	IST-Ausgaben (Profiskal), €	Nicht verbraucht, €
		Gesamt bewilligt, €	davon eingeplant und nicht verwendet, €	davon neu bewilligt, €			
2012	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	40.000		40.000	40.000		40.000
	Gesamt 2012	<b>40.000</b>		<b>40.000</b>	<b>40.000</b>		<b>40.000</b>
2013	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0500 Titel 540 85						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	80.000	40.000	40.000	46.053	23.026	23.027
	Gesamt 2013	<b>80.000</b>	<b>40.000</b>	<b>40.000</b>	<b>46.053</b>	<b>23.026</b>	<b>23.027</b>
2014	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	Gesamt 2014						
Projekt gesamt			<b>40.000</b>	<b>80.000</b>	<b>86.053</b>	<b>23.026</b>	<b>63.027</b>

**B. Kostenträger**

Kostenträger : 79834

**4. Meilensteine****A. Meilensteine - Übersicht**

Dargestellt sind 5 Meilenstein(-en) ohne den geschätzten Beträgen des Finanzbedarfs aus Kapiteln 0500 oder 0505.

Nr.	Bezeichnung	Status
1	Abschluss Projektvereinbarung	beendet
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):	
<b>Dezember 2012 - Dezember 2012</b>	<b>Dezember 2012 - Dezember 2012</b>	
Erläuterung des Inhaltes:		
Die Projektvereinbarung erstreckt sich auf die Online-Unterstützung der Bürgerbeteiligungen im Rahmen von B-Plan-Verfahren		
Erläuterung des Verlaufs:		
-		
Erläuterung der Ergebnisse:		
-		

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm****Bebauungspläne online****P01A0020****Berichtsblatt 20**

Seite 4

Nr.	Bezeichnung	Status
<b>2</b>	<b>Mitwirkungen bei der Auswahl einer Beteiligungsplattform</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2013 - Dezember 2013</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Januar 2013 - Mai 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Die SenStadtUm wählt zusammen mit der Skzl eine Beteiligungsplattform aus, die zur Nutzung für alle Behörden zur Verfügung stehen soll. Nach einem Interessenbekundungsverfahren werden zwei Anbieter ausgewählt, die zwei echte Partizipationsverfahren unterstützen sollen. Auf Basis der Erfahrungen mit diesen Beteiligungsverfahren wird schließlich eine Plattform beschafft, die auch für die Beteiligungsverfahren zu B-Plänen zur Verfügung steht. Projektmitglieder sind in dem Auswahlprozess beteiligt.		
Erläuterung des Verlaufs: Interessenbekundungsverfahren abgeschlossen; die Pilotierung des ersten echten Online-Beteiligungsverfahrens mit dem ersten ausgewählten Plattformanbieter, das Verfahren zur Begenungszone für die Maaßenstraße, lief vom 31.10. bis 29.11.2013. Es bestand für die breite Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich detailliert über das Vorhaben zu informieren. Zugleich konnten die eingestellten Vorschläge kommentiert und bewertet sowie eigene Ideen eingestellt werden. Das zweite Beteiligungsverfahren mit dem zweiten ausgewählten Anbieter einer Beteiligungsplattform wird eine Expertendiskussion zum Thema Urban Living sein. Das Verfahren lief im März und April 2014. Als Plattformanbieter wurde einstimmig der Liquid Democracy e.V. mit der Software Adhocracy ausgewählt.		
Erläuterung der Ergebnisse: Das Projektteam hat sich im Rahmen beider Verfahren zum Handling der Plattformen schulen lassen, um seine Eignung für die Verwaltung und die einfache Nutzbarkeit für die Bürgerinnen und Bürger beurteilen zu können. Beteilt war auch die Leitung des Projektes zum Bürgerschaftlichen Engagement aus dem Bezirk Treptow-Köpenick.		
<b>3</b>	<b>Konzepte für Einheitlichkeit, Anbindung Geodaten und Betriebsmodell</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>März 2013 - Juni 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>März 2013 - September 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: Erarbeitung eines Konzepts für eine verbesserte Auffindbarkeit und einheitliches Layout eines zentralen Angebots im Internet in Kooperation mit berlin.de; Einbindung des Angebotes in das Geoportal der SenStadtUm; Erarbeitung eines Finanzierungsmodells für den laufenden Betrieb		
Vergleichende Analysen des Internetangebots zu B-Planpartizipationsverfahren in den Bezirken und bei SenStadtUm sowie anderer deutscher Kommunen		
Erläuterung des Verlaufs: Die vergleichende Analyse der Internetangebote zu Bebauungsplänen der Bezirke und von SenStadtUm sowie anderer deutscher und europäischer Städte ist abgeschlossen. Ein Soll-Konzept für die einheitliche Datenbereitstellung der Internetangebote zu Bebauungsplänen aller Stadtentwicklungsbehörden liegt vor. Die Inhalte der einheitlichen Internetdarstellung sind erarbeitet und liegen in Form schematischer Darstellungen von Webseiten, sog. Wireframes, vor.		
Erläuterung der Ergebnisse: -		
Bemerkungen zum Status: Die abschließenden Arbeiten an diesem Meilenstein, die Herstellung des Layouts für die Internetseiten, wird bis zum September abgeschlossen.		
<b>4</b>	<b>RdB-Beschluss</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Februar 2014 - Februar 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Oktober 2014 - Oktober 2014</b>	
Erläuterung des Inhaltes: RdB-Beschluss: Benennung der am Steuerungsgremium Beteiligten Selbstverpflichtung zur Übernahme des Verfahrens		

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm**  
Bebauungspläne online

**P01A0020****Berichtsblatt 20**

Seite 5

Nr.	Bezeichnung	Status
Erläuterung des Verlaufs: Nach der Erweiterung des Projektumfangs soll der RdB-Beschluss auf Basis weitgehend fertiggestellter Arbeiten gefasst werden.		
Erläuterung der Ergebnisse: -		
<b>5</b>	<b>Einführung der Plattform mit behördenübergreifend einheitlichem Layout</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):		Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):
<b>März 2014 - Juni 2014</b>		<b>Mai 2014 - August 2015</b>
Erläuterung des Inhaltes: Der Plattformanbieter ist im Mai 2014 ausgewählt worden. Anschließend ist die Plattform zu konfigurieren. Beispielsweise sind Verfahrensmuster anzulegen - darunter auch solche zur Verwendung für die Öffentlichkeitsbeteiligung zu B-Plänen -, die es den verschiedenen Behörden erleichtern, ein Beteiligungsverfahren mit den von ihnen benötigten technischen Möglichkeiten der Plattform durchzuführen.		
Die Plattform von Liquid Democracy wird in den Internetauftritt von berlin.de und in die vereinheitlichten Internetauftritte der Stadtentwicklungsbehörden eingebunden. Ein Leitfaden ist zu entwickeln, der allen Behörden die Nutzung der Plattform erläutert.		
Erläuterung des Verlaufs: -		
Erläuterung der Ergebnisse: -		

## III. Nutzen und Wirkungen

### 5. Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin

Das Projekt dient folgenden strategischen Zielen:

 ( A ) Bürger- / Wirtschaftsnähe ( C ) Partizipation ( B ) Transparenz ( D ) Effizienz

Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.

#### A. Bürger-/Wirtschaftsnähe

Zielsetzung ( SOLL ):

Mit der Möglichkeit, sich online an B-Plan-Verfahren zu beteiligen, wird bei diesem Verfahren ein zusätzlicher Zugangskanal geschaffen. Damit wird dem Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger entsprochen, den für eine Beteiligung notwendigen Aufwand bei B-Plan - Verfahren möglichst gering zu halten.

Zielsetzung (IST):

-

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm

Bebauungspläne online

P01A0020

Berichtsblatt 20

Seite 6

## B. Transparenz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Zu den Bebauungsplanverfahren werden die Bürgerinnen und Bürger mit ausführlichen Informationen versorgt. Durch die einheitliche Darstellung ist ein hoher Wiedererkennungswert gegeben. Die übersichtliche Darstellung von BPlanverfahren in einer Karte Berlins mit Hilfe des FISBrokers vervollständigt die Transparenz.

**Zielsetzung (IST):**

-

## C. Partizipation

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Hier liegt der Schwerpunkt des Projektes durch die einheitliche Möglichkeit der Bürgerinnen und Bürger von Online-Beteiligungen zu allen B-Plan-Verfahren Berlins.

**Zielsetzung (IST):**

-

## D. Effizienz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Von der zentralen Bereitstellung des Verfahrens ist eine Kosteneinsparung im Vergleich zu 13 dezentralen Angeboten zu erwarten.

**Zielsetzung (IST):**

-

## 6. Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz

### 6.1. Balanced Scorecard - Zieldimensionen

**Das Projekt beachtet diese Zieldimensionen:**

- ( A ) Mitarbeiterorientierung  
 ( B ) Prozessorientierung

- ( C ) Wirtschaftlichkeit

*Hinweis: Die Dimensionen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

## A. Mitarbeiterorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Der Ausbau des Zugangs zur Verwaltung via Internet bei B-Plan-Verfahren und ein einheitliches verbessertes Vorgehen bei der Reaktion auf Eingaben der Bürgerinnen und Bürger mag zu zusätzlichem Arbeitsaufwand bei den Beschäftigten der Verwaltung führen. Eine Verlagerung von mündlichen und schriftlichen Eingaben hin zu elektronischen mag den Arbeitsaufwand begrenzen. Die einzelnen Maßnahmen des Projekts sind auf diese Auswirkung hin zu untersuchen.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm

Bebauungspläne online

P01A0020

Berichtsblatt 20

Seite 7

**Zielsetzung (IST):**

-

## B. Prozessorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Der Beteiligungsprozess zu B-Plan-Verfahren ist weitgehend gesetzlich normiert. Durch ein einheitliches Vorgehen mit einem zentralen Angebot erhält der Prozess für die Bürgerinnen und Bürger eine erhöhte Transparenz und verbesserte Zugänglichkeit.

**Zielsetzung (IST):**

-

## C. Wirtschaftlichkeit

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das Projekt zielt nicht primär, aber auch auf Einsparungen gegenüber den heutigen Online-Angeboten einzelner Verwaltungen. Im Vordergrund stehen nicht monetär bezifferbare Aspekte.

**Zielsetzung (IST):**

-

## 6.2. Ressortübergreifender Ansatz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das Projekt strebt an, dass alle Bezirke und SenStadtUm in Bezug auf die Partizipationsverfahren zu B-Plänen einheitlich vorgehen. Dazu wird ein RdBBeschluss herbeigeführt.

**Zielsetzung ( IST ):**

-

## IV. IT- / E-Government Aspekte

### 7. Berliner E-Government-Strategie ( BEGS )

**Das Projekt berücksichtigt folgende BEGS – Zielen:**

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> ( A ) Elektronische Verfahrensabwicklung  | <input type="checkbox"/> ( D ) Digitalisierung der Verwaltungsprozesse                 |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( B ) Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswegs | <input checked="" type="checkbox"/> ( E ) Unterstützung des Konzepts „Open Government“ |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( C ) Unterstützung der konventionellen Zugangswege                  |  |

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

## A. Elektronische Verfahrensabwicklung

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm

Bebauungspläne online

P01A0020

Berichtsblatt 20

Seite 8

## B. Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangsweges

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Alle bereits vorhandenen Angebote der Bezirke und von SenStadtUm im Zusammenhang mit B-Plan-Verfahren werden an zentraler Stelle bei berlin.de angeboten und auf die Behördenseiten verlinkt. Die Darstellung wird vereinheitlicht.

**Zielsetzung (IST):**

-

## C. Unterstützung der konventionellen Zugangswege

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Die traditionellen Zugangswege (physische Auslegung der Planungen, mündliche und schriftliche Möglichkeit der Stellungnahme) bleiben erhalten. Über den neuen Zugangskanal Internet bieten sich Interessierten zusätzliche Informationen.

**Zielsetzung (IST):**

-

## D. Digitalisierung der Verwaltungsprozesse

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,

## E. Unterstützung des Konzepts "Open Government"

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Der jederzeitige Zugang zu Informationen über Bebauungspläne und die verbesserte Auffindbarkeit unterstützen das „Open Government“; durch die Bereitstellung der Bebauungspläne bzw. der Bebauungsplanentwürfe im Geoportal der SenStadtUm mittels der standardisierten Geodatendienste (WMS, WFS usw.) können andere Anwendungen über das Internet auf die Bebauungspläne zugreifen.

**Zielsetzung (IST):**

-

## 8. IT Bestands- und Planungsübersicht ( IT-BePla )

**Erfassung in IT-BePla:**Die Erfassung in IT-BePla ist bereits erfolgt . . . . . : **Nein**Die Erfassung erfolgt zum . . . . . : **01.01.2013****Bemerkungen:**

Es handelt sich weder um einen IT-Dienst noch um ein IT-Verfahren daher ist eine Erfassung in der IT-BePla nicht erforderlich.

Ein nicht zutreffendes in der Vergangenheit liegendes Datum wurde erfasst, weil das elektronische Berichtswesen die Erfassung eines Datum verlangte.

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***Bebauungspläne online***P01A0020****Berichtsblatt 20**

Seite 9

**9. Geschäfts- und Finanzierungsmodell ( GF-Modell )****Vorlage des GF-Modells:**Das GF-Modell liegt vor ..... : **Nein****Hinweise:**

In Bearbeitung gemeinsam mit der Skzl

**10. Barrierefreiheit****Barrierefreiheit:**Das Angebot ist barrierefrei ..... : **Ja****Bemerkungen:**

entsprechend dem Internetauftritt, in das das Angebot eingebunden wird

**11. Creative-Commons-Lizenzierung ( CC-Lizenz )**

Das Projekt berücksichtigt folgende CC-Lizenz - Anforderungen:

- ( A ) Interne Dokumente der Projektarbeit  
 ( B ) Fachpublikationen

- ( C ) Datenbestände  
 ( D ) IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

*Hinweis: Die Anforderungen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.***A. Interne Dokumente der Projektarbeit****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für interne Projekt-Dokumentation ..... : **nicht zutreffend****B. Fachpublikationen****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für Fachpublikationen ..... : **nicht zutreffend****C. Datenbestände****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für erhobene Datenbestände: ..... : **nicht zutreffend****D. IT-Leistungen / Open Source-Lösungen****Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für IT-Leistungen / Open Source-Lösungen ..... : **nicht zutreffend**

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm***Bebauungspläne online***P01A0020****Berichtsblatt 20**

Seite 10

**V. Bewertungen****12. Gesamtbewertung****A. Zielerreichung des Projekts / geplantes Ergebnis****Zielerreichung ( IST ):**

Die Vorgehensweise zum Erreichen der Ziele wurde weitgehend geändert. Für die online-Beteiligung bei Bebauungsplänen wird dieselbe Plattform eingesetzt werden, die von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt zusammen mit der für Partizipationsfragen zuständigen Senatskanzlei für die Partizipationsverfahren aller Berliner Behörden beschafft wurde und zur Zeit konfiguriert wird. Damit entfällt ein eigener Beschaffungsvorgang für Öffentlichkeitsbeteiligungen bei B-Plänen.

Im erweiterten Projekt wurde gemeinsam mit den Projekt zum Bürgerschaftlichen Engagement aus Treptow-Köpenick einstimmig die Software Adhocracy des Liquid democracy e.V. ausgewählt.

Das Projekt hat darüber hinaus die Einheitlichkeit der Darstellung von Partizipationsverfahren zu B-Plänen in allen Bezirklichen Stadtentwicklungsämtern und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt weitgehend fertiggestellt. Das Angebot wird auch über [berlin.de](http://berlin.de) zu erreichen sein.

**B. Status des Projekts****Projektstatus und Bewertung:**Projektstatus : **beendet**Bewertung : **grün****Bemerkungen:**

Die noch zu erbringenden Projektarbeiten werden im Rahmen des neuen Projektes E-Partizipation fortgeführt. Dieses Projekt wird aus formalen Gründen per Februar 2014 beendet.

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm  
E-Partizipation

P01A0045

Berichtsblatt 21

Seite 1

## I. Formale Kriterien

### 1. Basisinformationen

#### A. Grunddaten

Projektname <b>E-Partizipation</b>				Aktenzeichen P01A0045
Behörde ( kurz ) SenStadtUm	Typ der Förderung mit finanzieller Förderung	Typ des Projekts <input type="checkbox"/> Struktur <input type="checkbox"/> Prozess <input type="checkbox"/> IT <input checked="" type="checkbox"/> E-Goverment	Berichtswesen	
Projektleiter/-in Günther Joachim	Telefon 9025-1515	E-Mail joachim.guenther@senstadtum.berlin.de		
Beginn (geplant / tatsächlich) Feb 2014 / Feb 2014	Ende (geplant / tatsächlich) Aug 2015 / Aug 2015	Projektkostenträger 79834	Projekt-Nr. (intern) P0010	Projektstatus begonnen
URL des Projekts				Seiten 1 von 10

### B. Ziel des Projekts / geplantes Ergebnis

#### Projektziel / geplantes Ergebnis:

Die Partizipationsverfahren aller Berliner Behörden können mit Hilfe einer Internetplattform elektronisch unterstützt werden. Den Bürgerinnen und Bürgern wird unter [berlin.de](http://berlin.de) ein einheitliches Layout für alle Partizipationsverfahren angeboten und den Behörden eine einfach einsetzbare Plattform mit Auswertungsfunktionalitäten für ihre Partizipationsverfahren zur Verfügung gestellt.

#### Ergänzende Hintergrundinformationen:

Das Projekt ist zuletzt erweitert worden, nachdem es zunächst ausschließlich um die Bürgerbeteiligung im Rahmen von Bebauungsplanverfahren ging. Es erwies sich jedoch insbes. aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger als sinnvoll, dass das Land Berlin alle Partizipationsverfahren über einen Zugang anbietet. So ist z.B. nur eine Registrierung zur Teilnahme an allen Partizipationsverfahren erforderlich.

Zum Thema B-Pläne gibt zur Zeit trotz einiger guter Ansätze weder ein einheitliches Partizipationsverfahren noch ein einheitliches Informationsangebot in den 13 für die Bauleitplanung verantwortlichen Behörden Berlins. Ein mit den Beteiligten abgestimmtes zentrales Angebot soll die Einheitlichkeit sichern, Bereitstellungskosten sparen und den Bürgerinnen und Bürgern erweiterte Funktionalitäten anbieten.

### C. Zeitlicher Bezug

Geplanter Start : Februar 2014

Geplantes Ende : August 2015

Tatsächlicher Start : Februar 2014

Tatsächliches Ende : August 2015

#### Bemerkungen:

Das Vorgängerprojekt "Bebauungspläne online" wurde per Februar 2014 für beendet erklärt und wird als Teilprojekt im Rahmen dieses Projektes fortgeführt.

Der Anspruch, alle Partizipationsverfahren aller Behörden online unterstützen zu können, erfordert umfangreichere Arbeit insbes. beim Vermitteln des Wissens über die Möglichkeiten und den potentiellen Nutzen von Partizipationsverfahren im Allgemeinen und zum Einsatz der Plattform für konkrete Vorhaben. Die Projektlaufzeit wurde deshalb gegenüber dem Projekt B-Pläne online verlängert.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm**  
**E-Partizipation**

**P01A0045****Berichtsblatt 21**

Seite 2

## 2. Projektorganisation

### A. Projektstruktur

**Auftraggeber/-in:**

SenBauDir, Fr. Lüscher  
 StS VU, Hr. Gaebler

**Projektgruppe:****Projektleitung:**

Vertreter/innen aus bezirklichen Stadtentwicklungsämtern;  
 Vertreter der Skzl: Bv/Ref, II A 2, Vertreter von berlin.online  
 Vertreter von SenStadtUm: SBD IBA, II C 23, ZF A 2, ZF IT, III F, KOM;

**Abstimminstanz:**

statt Abstimminstanz werden die Amtsleitungsrunden der Stadtentwicklungsämter, die von SenStadtUm eingeladen werden und die IT-Manager anlassbezogen über das Projekt informiert und ihr Feedback aufgenommen. Das gilt auch für die Leitung des vom BA Treptow-Köpenick geleiteten Projektes Aktivierung und Förderung von Partizipation und Bürgerschaftlichem Engagement in den Sozialräumen

**Entscheidungsinstanz:**

SenStadtUm StS VU/SBD, Skzl Bv/E, CPIA/Spr.  
 polit. Vertreter aus Bezirken (noch zu benennen), eine  
 Stadtentwicklungsamtsleitung, Projektleitung, SenStadtUm  
 RefL Informationssystem Stadt und Umwelt, SenStadtUm IT-Manager

### B. Ansprechpartner

**Verantwortliche/-r:**

Behörde	<b>: SenStadtUm</b>
Anrede	<b>: Herr</b>
Vorname	<b>: Joachim</b>
Nachname	<b>: Günther</b>
Stellenzeichen	<b>: SBD-IBA</b>
Telefon	<b>: 9025-1515</b>
E-Mail	<b>: joachim.guenther@senstadtum.berlin.de</b>

**Vertreter/-in:**

Behörde	<b>: SenStadtUm</b>
Anrede	<b>: Frau</b>
Vorname	<b>: Monika</b>
Nachname	<b>: Faust-Ketzner</b>
Stellenzeichen	<b>: II C 23</b>
Telefon	<b>: 9025-1424</b>
E-Mail	<b>: Monika.Faust-Ketzner@SenStadtUm.</b>

**Bemerkungen:**

Teilprojektleitung zu den B-Plänen online  
 Carsten Lilie, SenStadtUm ZF A 2, 90139-4640  
 carsten.lilie@senstadtum.berlin.de

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

*SenStadtUm*  
*E-Partizipation*

**P01A0045**

**Berichtsblatt 21**

Seite 3

### C. Projektauftrag

**Vorlage des Projektauftrags:**

Der Projektauftrag liegt vor ..... : **Ja**

**Bemerkungen:**

Der Projektauftrag muss noch auf den erweiterten Umfang des Projektes angepasst werden.

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm  
E-Partizipation

P01A0045

Berichtsblatt 21

Seite 4

**II. Meilensteine und Finanzen****3. Ausgaben / Finanzdaten****A. Ausgaben**

Jahr	Ausgaben aus Kapitel / Titel	Jährliche Bewilligung des StS-A			Zugewiesen von SenInnSport (Auftragswirtschaft), €	IST-Ausgaben (Profiskal), €	Nicht verbraucht, €
		Gesamt bewilligt, €	davon eingeplant und nicht verwendet, €	davon neu bewilligt, €			
2014	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85	250.000	250.000		125.000	40.492	84.508
	Gesamt 2014	<b>250.000</b>	<b>250.000</b>		<b>125.000</b>	<b>40.492</b>	<b>84.508</b>
2015	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85						
	Gesamt 2015						
Projekt gesamt			<b>250.000</b>		<b>125.000</b>	<b>40.492</b>	<b>84.508</b>

**B. Kostenträger**

Kostenträger : 79834

**4. Meilensteine****A. Meilensteine - Übersicht**

Dargestellt sind 4 Meilenstein(-en) ohne den geschätzten Beträgen des Finanzbedarfs aus Kapiteln 0500 oder 0505.

Nr.	Bezeichnung	Status
1	Konzepte für Einheitlichkeit der B-Plandarstellung, Anbindung Geodaten und Betriebsmodell	begonnen

Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL):

**März 2013 - September 2014**

Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):

**März 2013 - September 2014**

Erläuterung des Inhaltes:

Erarbeitung eines Konzepts für eine verbesserte Auffindbarkeit und einheitliches Layout eines zentralen Angebots im Internet in Kooperation mit berlin.de;

Einbindung des Angebotes in das Geoportal der SenStadtUm;

Erarbeitung eines Finanzierungsmodells für den laufenden Betrieb

Vergleichende Analysen des Internetangebots zu B-Planpartizipationsverfahren in den Bezirken und bei SenStadtUm sowie anderer deutscher Kommunen

Erläuterung des Verlaufs:

Die vergleichende Analyse der Internetangebote zu Bebauungsplänen der Bezirke und von SenStadtUm sowie anderer deutscher und europäischer Städte ist abgeschlossen.

Ein Soll-Konzept für die einheitliche Datenbereitstellung der Internetangebote zu Bebauungsplänen aller Stadtentwicklungsbehörden liegt vor.

Die Inhalte der einheitlichen Internetdarstellung sind erarbeitet und liegen in Form schematischer Darstellungen von Webseiten, sog. Wireframes, vor.

Die abschließenden Arbeiten an diesem Meilenstein, die Herstellung des Layouts für die Internetseiten, wird bis zum September 2014 abgeschlossen.

Das Finanzierungsmodell für den Betrieb der gesamten Plattform wird zurzeit mit der Skzl erarbeitet, die den Betrieb mit Hilfe von berlin-online verantworten soll.

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenStadtUm**  
**E-Partizipation****P01A0045****Berichtsblatt 21**

Seite 5

Nr.	Bezeichnung	Status
Erläuterung der Ergebnisse: -		
<b>2</b>	<b>Auswahl einer Beteiligungsplattform</b>	<b>beendet</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>April 2013 - Mai 2014</b>		
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>April 2013 - Mai 2014</b>		
Erläuterung des Inhaltes: Die SenStadtUm wählt zusammen mit der Skzl eine Beteiligungsplattform aus, die zur Nutzung für alle Behörden zur Verfügung stehen soll. Nach einem Interessenbekundungsverfahren werden zwei Anbieter ausgewählt, die zwei echte Partizipationsverfahren unterstützen sollen. Auf Basis der Erfahrungen mit diesen Beteiligungsverfahren wird schließlich eine Plattform beschafft, die auch für die Beteiligungsverfahren zu B-Plänen zur Verfügung steht.		
Erläuterung des Verlaufs: Nach der Durchführung der beiden echten Partizipationsverfahren (Begegnungszone Maaßenstraße und der Diskussion zum Thema Urban Living) wurde die Software Adhocracy des Liquid Democracy e.V. vom Vergabegremium einstimmig ausgewählt.		
Erläuterung der Ergebnisse: Interessenbekundungsverfahren abgeschlossen; die Pilotierung des ersten echten Online-Beteiligungsverfahrens mit dem ersten ausgewählten Plattformanbieter, das Verfahren zur Begrenzungszone für die Maaßenstraße, lief vom 31.10. bis 29.11.2013. Es bestand für die breite Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich detailliert über das Vorhaben zu informieren. Zugleich konnten die eingestellten Vorschläge kommentiert und bewertet sowie eigene Ideen eingestellt werden. Das zweite Beteiligungsverfahren mit dem zweiten ausgewählten Anbieter einer Beteiligungsplattform war eine Expertendiskussion zum Thema Urban Living. Das Verfahren lief im März und April 2014. Als Plattformanbieter wurde einstimmig der Liquid Democracy e.V. mit der Software Adhocracy ausgewählt. Das Projektteam hat sich im Rahmen beider Verfahren zum Handling der Plattformen schulen lassen, um seine Eignung für die Verwaltung und die einfache Nutzbarkeit für die Bürgerinnen und Bürger beurteilen zu können. Beteiligt war auch die Leitung des Projektes zum Bürgerschaftlichen Engagement aus dem Bezirk Treptow-Köpenick.		
<b>3</b>	<b>Einführung der Plattform mit behördenübergreifend einheitlichem Layout</b>	<b>begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Mai 2014 - August 2015</b>		
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>Mai 2014 - August 2015</b>		
Erläuterung des Inhaltes: Der Plattformanbieter ist im Mai 2014 ausgewählt worden. Anschließend ist die Plattform zu konfigurieren. Beispielsweise sind Verfahrensmuster anzulegen - darunter auch solche zur Verwendung für die Öffentlichkeitsbeteiligung zu B-Plänen -, die es den verschiedenen Behörden erleichtern, ein Beteiligungsverfahren mit den von ihnen benötigten technischen Möglichkeiten der Plattform durchzuführen. Die Plattform von Liquid Democracy wird in den Internetauftritt von berlin.de und in die vereinheitlichten Internetauftritte der Stadtentwicklungsbehörden eingebunden. Ein Leitfaden ist zu entwickeln, der allen Behörden die Nutzung der Plattform erläutert.		
<b>4</b>	<b>RdB-Beschluss</b>	<b>nicht begonnen</b>
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>August 2014 - Oktober 2014</b>		
Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST):		
Erläuterung des Inhaltes: RdB-Beschluss: Benennung der am Steuerungsgremium Beteiligten Selbstverpflichtung zur Übernahme des Verfahrens		
Bemerkungen und weitere Hinweise: Nach der Erweiterung des Projektumfangs soll der RdB-Beschluss auf Basis weitgehend fertiggestellter Arbeiten gefasst werden, so dass die Potentiale der Plattform und die Vorteile der Einheitlichkeit in den B-Plan-Verfahren deutlich werden.		

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm  
E-Partizipation

P01A0045

Berichtsblatt 21

Seite 6

## B. Bemerkungen und weitere Hinweise

**Bemerkungen:**

Die Starttermine der ersten Meilensteine sind aus dem Vorgängerprojekt übernommen und liegen deshalb vor dem Beginn dieses Projektes.

Im Vorgängerprojekt Bebauungspläne online wurden in 2013 bereits Leistungen in Höhe von 23.053 € finanziert.

## III. Nutzen und Wirkungen

### 5. Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin

**Das Projekt dient folgenden strategischen Zielen:** ( A ) Bürger- / Wirtschaftsnähe ( C ) Partizipation ( B ) Transparenz ( D ) Effizienz

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

## A. Bürger-/Wirtschaftsnähe

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Mit der Möglichkeit, sich online an Partizipationsverfahren im Allgemeinen und B-Plan-Verfahren im Besonderen zu beteiligen, wird bei diesem Verfahren ein zusätzlicher

Zugangskanal geschaffen. Damit wird dem Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger entsprochen, den für eine Beteiligung notwendigen Aufwand bei B-Plan -

Verfahren möglichst gering zu halten.

**Zielsetzung (IST):**

-

## B. Transparenz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Zu den Partizipationsverfahren im Allgemeinen und B-Plan-Verfahren im Besonderen werden die Bürgerinnen und Bürger mit ausführlichen Informationen versorgt. Durch die einheitliche Darstellung ist ein hoher Wiedererkennungswert gegeben. Die übersichtliche Darstellung von B-Planverfahren in einer Karte Berlins mit Hilfe des FIS-Brokers vervollständigt die Transparenz.

**Zielsetzung (IST):**

-

## C. Partizipation

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Hier liegt der Schwerpunkt des Projektes durch die einheitliche Möglichkeit der Bürgerinnen und Bürger von Online-Beteiligungen zu allen Partizipationsverfahren Berlins.

**Zielsetzung (IST):**

-

## D. Effizienz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Von der zentralen Bereitstellung des Verfahrens ist eine Kosteneinsparung im Vergleich zu dezentralen Angeboten aller Berliner Behörden zu erwarten.

Zudem wird die Software Auswertungsmöglichkeiten bzw. Synopsen der eingegangenen Beiträge vorsehen, die die Arbeit der Behörden erleichtern wird.

**Zielsetzung (IST):**

-

## 6. Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz

### 6.1. Balanced Scorecard - Zieldimensionen

**Das Projekt beachtet diese Zieldimensionen:**

- ( A ) Mitarbeiterorientierung  
 ( B ) Prozessorientierung

- ( C ) Wirtschaftlichkeit

*Hinweis: Die Dimensionen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

#### A. Mitarbeiterorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Der Ausbau des Zugangs zur Verwaltung via Internet und ein einheitliches verbessertes Vorgehen bei der Reaktion auf Eingaben der Bürgerinnen und Bürger mag zu zusätzlichem Arbeitsaufwand bei den Beschäftigten der Verwaltung führen. Eine Verlagerung von mündlichen und schriftlichen Eingaben hin zu elektronischen mag den Arbeitsaufwand begrenzen, wei dies insbes. von den Auswertungsmöglichkeiten bzw. der einfachen Herstellung von Synopsen durch die Software zu erwarten ist. Die einzelnen Maßnahmen des Projekts sind auf diese Auswirkung hin zu untersuchen.

**Zielsetzung (IST):**

-

#### B. Prozessorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Der Beteiligungsprozess zu B-Plan-Verfahren ist weitgehend gesetzlich normiert. Durch ein einheitliches Vorgehen mit einem zentralen Angebot erhält der Prozess für die Bürgerinnen und Bürger eine erhöhte Transparenz und verbesserte Zugänglichkeit.

**Zielsetzung (IST):**

-

#### C. Wirtschaftlichkeit

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das Projekt zielt nicht primär, aber auch auf Einsparungen gegenüber den heutigen Online- Angeboten einzelner Verwaltungen. Im Vordergrund stehen nicht monetär bezifferbare Aspekte.

**Zielsetzung (IST):**

-

### 6.2. Ressortübergreifender Ansatz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das Projekt strebt an, dass alle Bezirke und SenStadtUm in Bezug auf die Partizipationsverfahren einheitlich vorgehen. Dazu wird ein RdB-Beschluss herbeigeführt.

**Zielsetzung ( IST ):**

-

**IV. IT- / E-Government Aspekte****7. Berliner E-Government-Strategie ( BEGS )****Das Projekt berücksichtigt folgende BEGS – Zielen:**

- |  |  |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> ( A ) Elektronische Verfahrensabwicklung                             | <input type="checkbox"/> ( D ) Digitalisierung der Verwaltungsprozesse                 |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( B ) Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswegs | <input checked="" type="checkbox"/> ( E ) Unterstützung des Konzepts „Open Government“ |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( C ) Unterstützung der konventionellen Zugangswege                  |  |

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.***A. Elektronische Verfahrensabwicklung****Zielsetzung ( SOLL ):**

Allen Behörden wird ermöglicht, Partizipationsverfahren auch online unterstützt durchzuführen. Partizipationsverfahren ausschließlich elektronisch durchzuführen ist jedoch nicht ratsam; vgl. die Darstellung im Partizipationshandbuch der SenStadtUm, Kapitel 4.6 E-Partizipation

**Zielsetzung (IST):**

-

**B. Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangsweges****Zielsetzung ( SOLL ):**

Generell sollen die Bürgerinnen und Bürger alle Partizipationsverfahren der Berliner Behörden auf der Partizipationsplattform finden.

Im Zusammenhang mit den B-Plan-Verfahren werden alle bereits vorhandenen Angebote der Bezirke und von SenStadtUm an zentraler Stelle bei [berlin.de](http://berlin.de) angeboten und auf die Behördenseiten verlinkt. Die Darstellung wird vereinheitlicht.

**Zielsetzung (IST):**

-

**C. Unterstützung der konventionellen Zugangswege****Zielsetzung ( SOLL ):**

Im Zusammenhang mit den B-Plan-Verfahren bleiben die traditionellen Zugangswege (physische Auslegung der Planungen, mündliche und schriftliche Möglichkeit der Stellungnahme) erhalten. Über den neuen Zugangskanal Internet bieten sich Interessierten zusätzliche Informationen.

**Zielsetzung (IST):**

-

**D. Digitalisierung der Verwaltungsprozesse****Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

Ein durchgehend elektronischer Verwaltungsprozess wird durch die Möglichkeit der E-Partizipation für Bürgerinnen und Bürger nicht angestrebt. Ein durchgehend elektronischer Verwaltungsprozess wird durch die Möglichkeit der E-Partizipation für Bürgerinnen und Bürger nicht angestrebt.

**E. Unterstützung des Konzepts "Open Government"****Zielsetzung ( SOLL ):**

Im Zusammenhang mit den B-Plan-Verfahren unterstützt der jederzeitige Zugang zu Informationen über Bebauungspläne und die verbesserte Auffindbarkeit des „Open Government“; durch die Bereitstellung der

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm  
E-Partizipation

P01A0045

Berichtsblatt 21

Seite 9

Bebauungspläne bzw. der Bebauungsplanentwürfe im Geoportal der SenStadtUm mittels der standardisierten Geodatendienste (WMS, WFS usw.) können andere Anwendungen über das Internet auf die Bebauungspläne zugreifen.

**Zielsetzung (IST):**

-

## 8. IT Bestands- und Planungsübersicht ( IT-BePla )

**Erfassung in IT-BePla:**

Die Erfassung in IT-BePla ist bereits erfolgt ..... : **Nein**

Die Erfassung erfolgt zum ..... : **31.12.2000**

**Bemerkungen:**

Es handelt sich weder um einen IT-Dienst noch um ein IT-Verfahren daher ist eine Erfassung in der IT-BePla nicht erforderlich.

Ein nicht zutreffendes in der Vergangenheit liegendes Datum wurde erfasst, weil das elektronische Berichtswesen die Erfassung eines Datum verlangte.

## 9. Geschäfts- und Finanzierungsmodell ( GF-Modell )

**Vorlage des GF-Modells:**

Das GF-Modell liegt vor ..... : **in Bearbeitung**

Die Vorlage erfolgt zum ..... : **31.01.2015**

**Hinweise:**

Nach Abstimmung zwischen SenStadtUm und der Skzl wird die Skzl mit Hilfe von berlin online die Partizipationsplattform betreiben. Details werden z.Zt. erarbeitet.

## 10. Barrierefreiheit

**Barrierefreiheit:**

Das Angebot ist barrierefrei ..... : **Ja**

**Bemerkungen:**

Das Angebot ist browserbasiert, die Sicherstellung der Barrierefreiheit wird unter diesen Rahmenbedingungen beachtet

## 11. Creative-Commons-Lizenzierung ( CC-Lizenz )

**Das Projekt berücksichtigt folgende CC-Lizenz - Anforderungen:**

( A ) Interne Dokumente der Projektarbeit

( C ) Datenbestände

( B ) Fachpublikationen

( D ) IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

*Hinweis: Die Anforderungen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

### A. Interne Dokumente der Projektarbeit

**Prüfergebnis:**

CC-Lizenz gilt für interne Projekt-Dokumentation ..... : **nicht zutreffend**

**Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

es gibt noch keine für Dritte interessanten Projektdokumente

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenStadtUm  
E-Partizipation

P01A0045

Berichtsblatt 21

Seite 10

### B. Fachpublikationen

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für Fachpublikationen . . . . . : nicht zutreffend

Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):

es gibt noch keine für Dritte interessanten Fachpublikationen;  
das bereist vorliegende Handbuch zur Partizipation ist im Internet veröffentlicht.

### C. Datenbestände

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für erhobene Datenbestände: . . . . . : nicht zutreffend

### D. IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

Prüfergebnis:

CC-Lizenz gilt für IT-Leistungen / Open Source-Lösungen . . . . : Ja

Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):

Die Plattform von Liquid Democracy ist eine Open Source-Lösung

## V. Bewertungen

### 12. Gesamtbewertung

#### A. Zielerreichung des Projekts / geplantes Ergebnis

Zielerreichung ( IST ):

Die Plattform zur Durchführung aller Berliner Partizipationsverfahren ist auswählt. Sie wird zur Zeit konfiguriert, um einen einfachen Einsatz in den verschiedenen Behörden zu ermöglichen.

Die Einheitlichkeit des Internetauftritts für die Berliner Bauleitplaung ist weitgehend fertig konzipiert. Die neue Internetdarstellung zur Bauleitplanung wird in verständlicher Weise die Funktion von Bebauungsplänen und die Möglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger zur einer Beteiligung erläutern und einen Zugang zu aktuellen Beteiligungsverfahren bieten.

#### B. Status des Projekts

Projektstatus und Bewertung:

Projektstatus : begonnen

Bewertung : grün

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

SenWiTechForsch

Automatisierte Aufbereitung und Überführung von Metadaten in das  
Berliner Datenportal

P01A0040

Berichtsblatt 22

Seite 1

## I. Formale Kriterien

### 1. Basisinformationen

#### A. Grunddaten

Projektname	<b>Automatisierte Aufbereitung und Überführung von Metadaten in das Berliner Datenportal</b>			Aktenzeichen P01A0040
Behörde ( kurz )	Typ der Förderung	Typ des Projekts		Berichtswesen
SenWiTechForsch	mit finanzieller Förderung	<input type="checkbox"/> Struktur <input checked="" type="checkbox"/> Prozess <input type="checkbox"/> IT <input checked="" type="checkbox"/> E-Goverment		
Projektleiter/-in	Telefon	E-Mail		
Both Wolfgang	9013-8257	wolfgang.both@senwtf.berlin.de		
Beginn (geplant / tatsächlich)	Ende (geplant / tatsächlich)	Projektkostenträger	Projekt-Nr. (intern)	Projektstatus
Jan 2014 / Mrz 2014	Okt 2014 / Nov 2014	3063095	P0004	begonnen
URL des Projekts				Seiten 1 von 8
www.daten.berlin.de				

#### B. Ziel des Projekts / geplantes Ergebnis

##### Projektziel / geplantes Ergebnis:

Die in der Berliner Verwaltung vorliegenden Datenbestände sind vielfach nicht mit beschreibenden Informationen (Metadaten) ausgestattet. Für eine Veröffentlichung über das Berliner Datenportal ist eine Ausstattung mit Metadaten zwingend erforderlich. Es soll im Rahmen des Projekts ein Softwarewerkzeug entwickelt werden, mit dem Metadaten aus den Dokumenten abgeleitet werden können und den Bearbeiter bei der Bereitstellung unterstützen.

##### Ergänzende Hintergrundinformationen:

Das Projekt soll im Zusammenarbeit mit Berlin Online GmbH und dem FhG-Institut FOKUS bearbeitet werden

#### C. Zeitlicher Bezug

Geplanter Start : **Januar 2014**  
Geplantes Ende : **Oktober 2014**

Tatsächlicher Start : **März 2014**  
Tatsächliches Ende : **November 2014**

#### D. Online-Angebot

##### URL des Projekts:

[www.daten.berlin.de](http://www.daten.berlin.de)

## 2. Projektorganisation

### A. Projektstruktur

##### Auftraggeber/-in:

SenWTF - StS Be

##### Projektgruppe:

SenWTF  
Berlin Online gmbH  
FhG FOKUS

##### Abstimminstanz:

SenWTF - II

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenWiTechForsch**

*Automatisierte Aufbereitung und Überführung von Metadaten in das  
Berliner Datenportal*

**P01A0040**

**Berichtsblatt 22**

Seite 2

**Entscheidungsinstanz:**

SenWTF - II

## B. Ansprechpartner

**Verantwortliche/-r:**

Behörde : **SenWiTechForsch**  
Anrede : **Herr**  
Vorname : **Wolfgang**  
Nachname : **Both**  
Stellenzeichen : **II E 1**  
Telefon : **9013-8257**  
E-Mail : **wolfgang.both@senwtf.berlin.de**

**Vertreter/-in:**

Behörde : **SenWiTechForsch**  
Anrede : **Herr**  
Vorname : **Andreas**  
Nachname : **Mängel**  
Stellenzeichen : **nicht in der Verwalt**  
Telefon : **2327-1859**  
E-Mail : **andreas.maengel@berlinonline.de**

## C. Projektauftrag

**Vorlage des Projektauftrags:**

Der Projektauftrag liegt vor ..... : **in Bearbeitung**  
Die Vorlage erfolgt zum ..... : **01.01.2014**

**Projektbericht****Bericht I.2014**

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenWiTechForsch***Automatisierte Aufbereitung und Überführung von Metadaten in das Berliner Datenportal***P01A0040****Berichtsblatt 22**

Seite 3

**II. Meilensteine und Finanzen****3. Ausgaben / Finanzdaten****A. Ausgaben**

Jahr	Ausgaben aus Kapitel / Titel	Jährliche Bewilligung des StS-A			Zugewiesen von SenInnSport (Auftragswirtschaft), €	IST-Ausgaben (Profiskal), €	Nicht verbraucht, €
		Gesamt bewilligt, €	davon eingeplant und nicht verwendet, €	davon neu bewilligt, €			
2014	Kapitel 0500 Titel 540 01						
	Kapitel 0505 Titel 540 85				104.726		104.726
	<b>Gesamt 2014</b>				<b>104.726</b>		<b>104.726</b>
<b>Projekt gesamt</b>					<b>104.726</b>		<b>104.726</b>

**B. Kostenträger**

Kostenträger : 3063095

**4. Meilensteine****A. Meilensteine - Übersicht**

Dargestellt sind 2 Meilenstein(-en) ohne den geschätzten Beträgen des Finanzbedarfs aus Kapiteln 0500 oder 0505.

Nr.	Bezeichnung	Status
1	<b>Metadateextraktion, Projektbegleitung und Evaluation</b>	begonnen
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>Januar 2014 - September 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>März 2014 - November 2014</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Softwareentwicklung und Erprobung, Qualitätssicherung, Anwendungs- und Akzeptanzfragen	
	Erläuterung des Verlaufs: Projektmanagement läuft nach leicht verzögerter Finanzierungszusage planmäßig. Die vorgesehenen Partner für eine Erprobung des Werkzeuges zur Metadatenextraktion (AfS und PRISMA-Projekt) konnten den vorgesehenen Zeitplan nicht halten. Daher wurde auf eine interne Entwicklung und Erprobung als Bestandteil des CMS für Berlin.de umorientiert.	
	Erläuterung der Ergebnisse: Die ersten Erfahrungen bei der Arbeit mit dem DUVA-System (technische Grundlage von PRISMA) sind in einem Sachstandsbericht zusammengefasst.	
2	<b>Dokumentation und Überführung in den Wirkbetrieb</b>	nicht begonnen
	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (SOLL): <b>September 2014 - Oktober 2014</b>	Zeitlicher Bezug ( von / bis ) (IST): <b>März 2014 - November 2014</b>
	Erläuterung des Inhaltes: Erstellung von Schulungsunterlagen zum Einsatz des neuen Werkzeugs, abschließender Test und Einsatz im Wirkbetrieb	
	Erläuterung des Verlaufs: Die Arbeiten erfolgen im 2 Hj 2014	

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenWiTechForsch***Automatisierte Aufbereitung und Überführung von Metadaten in das Berliner Datenportal***P01A0040****Berichtsblatt 22**

Seite 4

## III. Nutzen und Wirkungen

### 5. Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin

**Das Projekt dient folgenden strategischen Zielen:**

- ( A ) Bürger- / Wirtschaftsnähe  
 ( B ) Transparenz

- ( C ) Partizipation  
 ( D ) Effizienz

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

#### A. Bürger-/Wirtschaftsnähe

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Mit der Öffnung der Datenbestände ist eine breitere und kostengünstige Information von Bürgern, Unternehmen, Medien und der Wissenschaft möglich

**Zielsetzung (IST):**

Die wachsende Nachfrage in Berliner Datenportal bestätigt diese These.

#### B. Transparenz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Mit der Öffnung der Datenbestände wird ein erster Schritt zu Open Government, dem transparenten Regierungs- und Verwaltungshandeln gemacht

**Zielsetzung (IST):**

Mit der zunehmenden Einstellung von maschinenlesbaren Dokumenten wird durch die Behörden ein Beitrag zu mehr Transparenz geleistet.

#### C. Partizipation

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Über eine breite Bereitstellung offener Daten ist eine qualifizierte Teilhabe möglich

**Zielsetzung (IST):**

kann erst nach Projektabschluss bewertet werden

#### D. Effizienz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Mit dem Projekt soll ein Werkzeug zur Unterstützung und Entlastung der Datenbereitsteler geschaffen werden.

**Zielsetzung (IST):**

kann erst mit Projektabschluss bewertet werden

## 6. Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz

### 6.1. Balanced Scorecard - Zieldimensionen

**Das Projekt beachtet diese Zieldimensionen:**

- ( A ) Mitarbeiterorientierung  
 ( B ) Prozessorientierung

- ( C ) Wirtschaftlichkeit

*Hinweis: Die Dimensionen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenWiTechForsch***Automatisierte Aufbereitung und Überführung von Metadaten in das Berliner Datenportal***P01A0040****Berichtsblatt 22**

Seite 5

## A. Mitarbeiterorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das zu entwickelnde Werkzeug soll die Datenbereitsteller entlasten und teilautomatisiert Metadaten ableiten.

**Zielsetzung (IST):**

kann erst zum Projektabschluss bewertet werden

## B. Prozessorientierung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das zu entwickelnde Werkzeug unterstützt den Prozess der Datenpublikation über das Datenportal Berlin

**Zielsetzung (IST):**

kann erst zum Projektabschluss bewertet werden

## C. Wirtschaftlichkeit

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Bei der Vielzahl von Datensätzen ist eine manuelle Ableitung von Metadaten nicht leistbar. Das Werkzeug unterstützt den Datenbereitsteller in der effizienten Bearbeitung

**Zielsetzung (IST):**

kann erst zum Projektabschluss bewertet werden

## 6.2. Ressortübergreifender Ansatz

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das Werkzeug soll universell für Datenbestände und Dokumente einsetzbar sein

**Zielsetzung (IST):**

kann erst zum Projektabschluss bewertet werden

## IV. IT- / E-Government Aspekte

### 7. Berliner E-Government-Strategie ( BEGS )

Das Projekt berücksichtigt folgende BEGS – Zielen:

- |  |  |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> ( A ) Elektronische Verfahrensabwicklung                             | <input checked="" type="checkbox"/> ( D ) Digitalisierung der Verwaltungsprozesse      |
| <input checked="" type="checkbox"/> ( B ) Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswegs | <input checked="" type="checkbox"/> ( E ) Unterstützung des Konzepts „Open Government“ |
| <input type="checkbox"/> ( C ) Unterstützung der konventionellen Zugangswege                             |  |

*Hinweis: Die Ziele, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

## A. Elektronische Verfahrensabwicklung

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Mit dem Werkzeug zur automatisierten Ableitung von Metadaten wird der Publikationsprozess im Datenportal unterstützt

**Zielsetzung (IST):**

kann erst zum Projektabschluss bewertet werden

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenWiTechForsch***Automatisierte Aufbereitung und Überführung von Metadaten in das Berliner Datenportal***P01A0040****Berichtsblatt 22**

Seite 6

## B. Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangsweges

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Mit dem Berliner Datenportal ist ein gebündelter Zugang zu den dezentralen Datenbeständen geschaffen

**Zielsetzung (IST):**

Mit fast 900 maschinenlesbaren Datensätzen und ca. 30.000 monatlichen Besuchern ist die Aufmerksamkeit erhöht und der Zugang zu dezentralen Beständen erleichtert worden.

## C. Unterstützung der konventionellen Zugangswege

**Zielsetzung ( KEINE ), Begründung:**

,

## D. Digitalisierung der Verwaltungsprozesse

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Werden die Datenbestände in maschinelsebaren Formaten publiziert, können sie einfacher in interne Prozesse integriert werden

**Zielsetzung (IST):**

kann erst zum Projektabschluss bewertet werden

## E. Unterstützung des Konzepts "Open Government"

**Zielsetzung ( SOLL ):**

Das Open Data Portal bildet die erste Stufe auf dem Weg zu Open Government

**Zielsetzung (IST):**

Mit der wachsenden Aufmerksamkeit für das Datenportal und seine Inhalte kann diese These bereits heute bestätigt werden.

## 8. IT Bestands- und Planungsübersicht ( IT-BePla )

**Erfassung in IT-BePla:**Die Erfassung in IT-BePla ist bereits erfolgt ..... : **Ja**

IT-Maßnahme ..... :

## 9. Geschäfts- und Finanzierungsmodell ( GF-Modell )

**Vorlage des GF-Modells:**Das GF-Modell liegt vor ..... : **in Bearbeitung**Die Vorlage erfolgt zum ..... : **30.09.2014**

## 10. Barrierefreiheit

**Barrierefreiheit:**Das Angebot ist barrierefrei ..... : **Ja**

# Projektbericht

# Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenWiTechForsch***Automatisierte Aufbereitung und Überführung von Metadaten in das Berliner Datenportal***P01A0040****Berichtsblatt 22**

Seite 7

## 11. Creative-Commons-Lizenzierung ( CC-Lizenz )

**Das Projekt berücksichtigt folgende CC-Lizenz - Anforderungen:** ( A ) Interne Dokumente der Projektarbeit ( C ) Datenbestände ( B ) Fachpublikationen ( D ) IT-Leistungen / Open Source-Lösungen*Hinweis: Die Anforderungen, die nicht ausgewählt sind oder keine Erläuterungen beinhalten, werden im Weiteren nicht dargestellt.*

### A. Interne Dokumente der Projektarbeit

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für interne Projekt-Dokumentation ..... : **Ja****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):**

kann erst zum Projektabschluss bewertet werden

### B. Fachpublikationen

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für Fachpublikationen ..... : **Ja****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):**

kann erst zum Projektabschluss bewertet werden

### C. Datenbestände

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für erhobene Datenbestände: ..... : **Nein****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( SOLL ):**

Die Nutzungsbedingungen bzw. Lizenzvergabe zu Datensätzen ist Entscheidung des einzelnen Datenbereitstellers, Die Nutzungsbedingungen bzw. Lizenzvergabe zu Datensätzen ist Entscheidung des einzelnen Datenbereitstellers

### D. IT-Leistungen / Open Source-Lösungen

**Prüfergebnis:**CC-Lizenz gilt für IT-Leistungen / Open Source-Lösungen ..... : **Ja****Erläuterungen der Prüfergebnisse ( IST ):**

kann erst zum Projektabschluss bewertet werden

## V. Bewertungen

## 12. Gesamtbewertung

### A. Zielerreichung des Projekts / geplantes Ergebnis

**Zielerreichung ( IST ):**

Da die geplanten Projektpartner AfS und PRISMA für eine Erprobung nicht zur Verfügung stehen, wurde das Vorhaben im März/April umgesteuert. Der StA VM wurde in der Juni-Sitzung über die Neuorientierung informiert. Das Projektziel zur Bereitstellung eines Werkzeuges für die teilautomatisierte Erfassung von Metadaten ist aber unverändert und wird bis Ende Nov. 2014 abgeschlossen. Dazu wird ein Werkzeug innerhalb des CMS Imperia für Berlin.de entwickelt und eingeführt.

# Projektbericht

## Bericht I.2014

Berichtszeitraum 01.01.2014 - 30.06.2014

**SenWiTechForsch**

*Automatisierte Aufbereitung und Überführung von Metadaten in das  
Berliner Datenportal*

**P01A0040**

**Berichtsblatt 22**

Seite 8

### B. Status des Projekts

Projektstatus und Bewertung:

Projektstatus : **begonnen**

Bewertung : **grün**

Bemerkungen:

Nach Neuorientierung ist das Projekt wieder im Plan. In regelmäßigen Projektmeetings wird der Status bewertet. Die Zielerreichung ist nicht gefährdet.